

GESCHÄFTSBERICHT

2015



RICHTIG VERBUNDEN

**ZU HAUSE
IM BÜRO
UNTERWEGS
REGIONAL
NATIONAL
ÜBERALL**



 **telecolumbus**

- 04 **Brief des Vorstands**
- 08 **Richtig verbunden – mit der Zukunft**
- 28 **Bericht des Aufsichtsrats**
- 34 **Corporate Governance Bericht**
- 44 **Investor Relations**

050

KONZERN LAGEBERICHT

- 52 **Grundlagen des Konzerns**
- 60 **Wirtschaftsbericht**
- 76 **Tele Columbus AG – Kurzfassung nach HGB**
- 77 **Nachtragsbericht**
- 78 **Prognosebericht**
- 80 **Risikobericht**
- 88 **Chancenbericht**
- 92 **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG**
- 92 **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB**
- 92 **Angaben betreffend möglicher Übernahmeangebote**
- 96 **Vergütungsbericht**

110

KONZERN ABSCHLUSS

- 112 **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 113 **Konzern-Gesamtergebnisrechnung**
- 114 **Konzern-Bilanz**
- 116 **Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 118 **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

120

KONZERN ANHANG

- 204 **Weitere Informationen
(Glossar, Finanzkalender, Impressum)**

**RICHTIG
VERBUNDEN**

INHALT

Ich bin jetzt
Multimediadär.

Alles richtig gemacht.

telecolumbus

Jetzt bestellen
ab
24,99
€/Monat

3er Kombi

A photograph of a young man and woman embracing warmly on a city street at night. The woman is in the foreground, smiling broadly, with her arms around the man's neck. The man is also smiling and looking towards her. They are both wearing sweaters. The background shows a city street with buildings, some of which are lit up, and a street sign. The overall mood is warm and intimate.

RICHTIG VER- BUNDEN

Als Multimedia-Anbieter haben wir es zu unserer Mission gemacht, unsere Kunden mit dem Besten aus der digitalen Welt zu verbinden. Deshalb steht Tele Columbus heute für Konnektivität und Unterhaltung – überall und jederzeit.

KENN ZAHLEN

	2015	2014	Veränderung	Veränderung (in %)
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)				
Umsatzerlöse	279,2	213,0	66,2	31,1 %
Normalisiertes EBITDA	140,9	98,9	42,0	42,5 %
Normalisierte EBITDA-Marge (in %)	50,5 %	46,5 %	-	-
Abschreibungen	75,8	50,8	25,0	33,0 %
Jahresergebnis	-66,4	-21,9	-44,5	203,2 %
Konzernbilanz (in Mio. EUR)				
Sachanlagevermögen	648,6	209,9	438,7	209,0 %
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Firmenwerte	1.378,8	381,8	997,0	261,1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85,2	24,4	60,8	-
Bilanzsumme	2.195,8	667,2	1528,6	229,1 %
Nettoverschuldung ¹⁾	1.186,7	654,4	532,3	81,3 %
Nettoverschuldung zu EBITDA (Verhältnis)	5,1	6,6	-1,5	-
Konzern-Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)				
Auszahlungen für Investitionen ²⁾	-113,2	-84,1	-29,1	34,6 %
Cashflow aus operativer Tätigkeit	49,6	52,9	-3,3	-6,2 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	729,5	-49,2	778,7	n. a.
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55,5	-46,5	102,0	n. a.
Operativer Free Cashflow ³⁾	27,7	14,8	12,9	87,2 %
Netzwerk (in Tausend)				
Angeschlossene Haushalte	3.605	1.697	1.908	112,4 %
Angeschlossene Haushalte am eigenen Netz und internetfähig aufgerüstet	2.193	933	1.260	135,0 %
Kundenzahl (in Tausend)				
Gesamte Kunden	2.435	1.282	1.153	89,9 %
RGUs (in Tausend)				
CATV	2.458	1.311	1.147	87,5 %
Premium-TV	426	161	265	164,6 %
Internet	462	202	260	128,7 %
Telefonie	427	170	257	151,2 %
RGUs insgesamt	3.774	1.843	1.931	104,8 %
RGUs pro Kunde (in Einheiten)	1,55	1,44	0,11	7,6 %
ARPU (in EUR / Monat)				
Gesamt TV ARPU-Durchschnitt (per RGU)	9,5	9,6	-0,1	-1,0 %
Gesamt Internet und Telefonie ARPU-Durchschnitt (per Internet RGU)	22,9	22,0	0,9	4,1 %
Gesamt ARPU-Durchschnitt	14,9	13,9	1,0	7,2 %
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)				
Mitarbeiter	962	497	465	93,6 %

1) Einschließlich „financing leases“

2) Investitionen beinhalten Akquisitionen

3) Normalisiertes EBITDA abzüglich Investitionen

WOFÜR

WIR STEHEN

TELE COLUMBUS ist einer der führenden Kabelnetzbetreiber in Deutschland. Mit vielfältigen Leistungen rund um Multimedia und Telekommunikation, erstklassigem Kundenservice sowie außergewöhnlicher technischer Leistungsfähigkeit sind wir ein wichtiger Partner insbesondere für Wohnungsunternehmen, Endkunden und Kommunen. Als starke Nummer Drei sind wir heute ein national aufgestellter Anbieter – mit unverändert regionaler Ausrichtung.

WO WIR

VERBUNDEN

SIND



TV

Umfangreiches analoges, digitales und HDTV-Angebot mit attraktiven Pay-TV-Paketen



@

Tarife mit ausgezeichnetem Preis-Leistungs-Verhältnis für jeden Bedarf



☎

Flatrate für unbegrenzt kostenlose Gespräche ins deutsche Festnetz

BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

mit Tele Columbus blicken wir zurück auf ein ebenso ereignisreiches wie erfolgreiches Geschäftsjahr 2015. Ein Jahr, das zum einen durch den Börsengang am 23. Januar 2015, mehrere Finanzierungsrunden sowie eine Kapitalerhöhung zum 4. November 2015 geprägt wurde. Und zum anderen durch ein außerordentliches Wachstum um zusätzliche Bestände, welches auf Basis des neu geschaffenen Zugangs zum Kapitalmarkt und der neuen Finanzierungsstruktur überhaupt erst möglich wurde.

Mit dem Erwerb des viertgrößten deutschen Kabelnetzbetreibers primacom zum 1. August 2015 und des fünftgrößten Anbieters pepcom zum 1. Dezember 2015 sowie einiger weiterer kleiner Kabelnetzbetreiber hat die Tele Columbus Gruppe die Zahl der angeschlossenen Haushalte binnen weniger Monate mehr als verdoppelt und ihre Position als starke Nummer Drei im deutschen Kabelmarkt noch einmal gefestigt. Im Laufe des Geschäftsjahres konnte der Umsatz durch die anteilige Konsolidierung der Anbieter um rund 31 Prozent auf über 279 Millionen Euro gesteigert werden. Das operative Ergebnis stieg dabei um mehr als 42 Prozent auf knapp 141 Millionen Euro.

Dabei ist für uns entscheidend: Die Konsolidierung dieser Anbieter folgt nicht nur dem Streben nach Größe in einem im Standard-TV-Geschäft weitgehend gesättigten Markt, sondern auch einer klaren strategischen und wirtschaftlichen Logik. Denn mit primacom und pepcom verbindet Tele Columbus nicht nur ein großes Synergiepotenzial durch die weit reichenden Überschneidungen im Verbreitungsgebiet, sondern auch eine gemeinsame DNA in der klaren Ausrichtung auf eine enge Partnerschaft mit der Wohnungswirtschaft.

Die besondere Nähe zur Wohnungswirtschaft zeigt sich auch in der neuen Marktposition der Tele Columbus Gruppe: Mit 3,6 Millionen angeschlossenen Haushalten ist das Unternehmen zwar nur etwa halb so groß wie jeder der beiden zu internationalen Großkonzernen gehörenden Wettbewerber im deutschen Kabelmarkt, deckt aber genau wie diese etwa ein Drittel des wohnungswirtschaftlichen Gestattungsmarktes ab. Insgesamt wird nun nahezu jeder zehnte Haushalt in Deutschland über einen Kabelanschluss der Tele Columbus Gruppe versorgt. Als national operierender Anbieter mit starkem regionalem Fokus ist es unser Ziel, diese Kundenbasis stabil zu halten und bei entsprechenden Gelegenheiten weiter auszubauen.

Entscheidend für unseren weiteren Wachstumspfad ist dabei selbstverständlich auch unsere Produktwelt und unsere technologische Innovationskraft als Multimedia-Anbieter. Hier haben wir im vergangenen Geschäftsjahr 2015 zwei ganz wesentliche Meilensteine erreicht:

Als erster deutscher Telekommunikationsdienstleister hat die Tele Columbus Gruppe im April 2015 ein Internet-Angebot mit einer Downloadgeschwindigkeit von bis zu 400 Megabit pro Sekunde für Endverbraucher gestartet. Der neue Tarif stand zum Start rund 40.000 Haushalten im Kabelnetz Potsdam zur Verfügung und wurde im September für rund 20.000 weitere Haushalte im Stadtnetz Jena eingeführt. Die Ausweitung des Angebots auf zusätzliche Regionen und Netze ist bereits in Vorbereitung: Bis Jahresende planen wir, in der gesamten Tele Columbus Gruppe rund 670.000 Haushalte für die Rekord-Geschwindigkeit aufgerüstet zu haben.

**Der Vorstand:****Frank Posnanski****Ronny Verhelst**

Zum anderen haben wir das Produktportfolio von Fernsehen, Internet und Telefon im September 2015 um ein Mobilfunkangebot erweitert und das Unternehmen damit von einem Triple-Play- zu einem Quadruple-Play-Anbieter weiterentwickelt. Tele Columbus Kunden erhalten nun auch eine mobile Sprach- und Daten-Flatrate – und somit alle Medien- und Telekommunikationsdienste einfach und günstig aus einer Hand. Damit sind wir in unserer Mission, unseren Kunden Konnektivität und Unterhaltung überall und jederzeit zu bieten und ihnen so einen leistungsstarken Zugang zum Besten aus der digitalen Welt zu verschaffen, wieder ein Stück vorangekommen.

Diesen Weg setzen wir auch 2016 zielstrebig weiter fort: Mit der Harmonisierung der Internet- und Telefon-Produktwelt von Tele Columbus und primacom zum 1. März 2016 im Rahmen der Integration haben wir auch einen neuen Community WLAN Dienst gestartet – einen „Kabelanschluss to go“, der es den Kunden von Tele Columbus und primacom erlaubt, in den entsprechenden Versorgungsregionen ohne Zusatzkosten rund 50.000 Hotspots für den mobilen Zugang ins Internet zu nutzen. Und ab Februar 2016 wurde ein erster Feldtest für das neue advance TV Angebot, das das Nutzererlebnis der Tele Columbus Kunden künftig um einen intelligenten elektronischen Programmführer sowie um innovative Funktionen zum zeitversetzten TV- und Videogenuss auf allen Bildschirmen und Endgeräten im Haushalt erweitert, durchgeführt. Durch die Integration von maxdome in die künftige Multimedia-Plattform von Tele Columbus, die wir im Oktober 2015 mit der ProSiebenSat.1 Gruppe vereinbart haben, werden den Kunden zudem künftig auch attraktive Spielfilme, Serien und Dokumentationen aus Deutschlands größter Online-Videothek zur Verfügung stehen.

Für die weitere Entwicklung der Tele Columbus Gruppe im Geschäftsjahr 2016 und den folgenden Jahren sehen wir vier strategische Kerninitiativen:

Organisches Wachstum generieren: Unser Ziel ist es weiterhin, die Basis der angeschlossenen Haushalte stabil zu halten und den Anteil der internetfähig aufgerüsteten und an die eigene Signalzuführung angebotenen Netze stetig zu erhöhen, um zusätzliches Potenzial für den Absatz von Internet-, Telefon- und Premium-TV-Diensten zu schaffen und dieses – gestützt durch eine starke Marke – auszuschöpfen.

M & A-Gelegenheiten nutzen: Im deutschen Kabelmarkt bieten sich jenseits der drei großen Netzbetreiber weiterhin strategisch und wirtschaftlich sinnvolle Möglichkeiten zur weiteren Konsolidierung von kleineren Netzbeständen. Als nationaler Anbieter mit maximaler Flexibilität in der lokalen Ausrichtung ist die Tele Columbus Gruppe der natürliche Treiber dieser Entwicklung.



Das Management (v.l.n.r.):

Ronny Verhelst, Elmar Baur, Jean-Pascal Roux, Richard Fahringer, Diana-Camilla Matz, Jens Müller, Frank Zimmermann, Ludwig Modra, Stefan Beberweil, Frank Posnanski

Synergien ausschöpfen: Aus dem Zusammenschluss von Tele Columbus, primacom und pepcom entsteht durch Skalen- und Synergieeffekte auf das Gesamtjahr gerechnet ein Potenzial von mindestens 40 Millionen Euro an Kosten- und Investitionssynergien, das wir bis zum Jahr 2018 voll ausschöpfen werden.

Geschäftskundenbereich ausbauen: In der Bereitstellung von leistungsstarken Verbindungen und Vernetzungen für Geschäftskunden liegt ein zusätzliches Wachstumsfeld, das bislang von Tele Columbus noch nicht erschlossen wurde. Über die neu erworbene Tochtergesellschaft HL kommt bietet sich ein Zugang in dieses Segment – und eine Vielzahl neuer strategischer Optionen.

Um diese Initiativen in die Umsetzung zu bringen, stehen uns auch im laufenden Jahr wieder ausreichend Mittel zur Verfügung: Ähnlich wie im vergangenen Geschäftsjahr 2015 werden wir auch 2016 wieder rund 35–38 Prozent der Umsätze in die Netzinfrastruktur reinvestieren – und damit den langfristigen Erfolg des Unternehmens, seiner Investoren und seiner Partner nachhaltig stärken.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg weiterhin begleiten, um gemeinsam von den Chancen und Möglichkeiten im dynamischen Telekommunikations- und Multimediemarkt zu profitieren. Wir danken allen Partnern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten, Jahren und Jahrzehnten. Und wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Unternehmen auch in bewegten Zeiten mit ihrem Knowhow und ihrem Engagement so tatkräftig voranbringen.

Ronny Verhelst
Chief Executive Officer (CEO)

Frank Posnanski
Chief Financial Officer (CFO)

DER VORSTAND



RONNY VERHELST

CEO

Vorherige Stationen:
Telenet, PWC, Anhyp, Belgacom



FRANK POSNANSKI

CFO

Vorherige Stationen:
Digital Identification Solutions, Pulsion
Medical, KabelBW, Johnson Electric

DAS MANAGEMENT



STEFAN BEBERWEIL

Chief Marketing Officer

Vorherige Stationen:
Unitymedia, KabelBW, Vodafone



DIANA-CAMILLA MATZ

Chief Customer Sales Officer

Vorherige Stationen:
Sky Deutschland / Premiere



JEAN-PASCAL ROUX

**Chief Sales Officer
Housing Associations**

Vorherige Stationen:
primacom, Minol, Tele Columbus,
debitel, AOL / Bertelsmann



LUDWIG MODRA

Chief Technology Officer

Vorherige Stationen:
primacom, Unitymedia, Kabel Deutsch-
land, KabelBW, COLT Telecom



RICHARD FAHRINGER

Geschäftsführer HL komm

Vorherige Stationen:
Nexinto, Siemens, Teles, British Telecom



JENS MÜLLER

Chief Integration Officer

Vorherige Stationen:
primacom, Unitymedia, Tele 2, Le Shop



FRANK ZIMMERMANN

**Senior Director
Strategy & M & A**

Vorherige Stationen:
Vodafone Kabel Deutschland,
T-Online, Fujitsu Siemens



ELMAR BAUR

**Senior Director
IR & Corporate Communications**

Vorherige Stationen:
Vodafone Kabel Deutschland,
ProSiebenSat.1, BDO, Deutsche Bank

**RICHTIG
VERBUNDEN**
Willkommen





Alles richtig gemacht: Mit unseren aktuellen Kampagnen sind wir in unseren Netzgebieten präsent.



RICHTIG VERBUNDEN MIT DER ZUKUNFT

Herzlich willkommen

**ALS DEUTSCHLANDS DRITTGRÖSSTER KABEL-
NETZBETREIBER SETZEN WIR VON BERLIN AUS
NEUE MASSSTÄBE FÜR DIE ZEITGEMASSE MULTI-
MEDIERVERSORGUNG VON IMMOBILIEN.**

UNSERE PRODUKTE sind so vielfältig wie das pulsierende Leben der Stadt. Fernsehen in HD, Telefon als Flatrate, das schnellste Internet im Kabel und Mobilfunk. Überall, auf jedem Endgerät, zu jeder Zeit. Unsere modernen, glasfaserbasierten Netze sind das Fundament einer Gesellschaft und Wirtschaft im Wandel. Innovation und die Nähe zur Wohnungswirtschaft sind die Eckpfeiler unserer 30-jährigen Erfolgsgeschichte. Die Zukunft der Multimediaversorgung liegt bei uns in besten Händen. Nicht ohne Grund wird heute nahezu jeder zehnte Kabelanschluss in Deutschland von der Tele Columbus Gruppe bereitgestellt.



+ + + + + + +

3,6

MIO.
angeschlossene
Haushalte seit
Dezember 2015

**RICHTIG
VERBUNDEN**
durch Vielfalt



**_UNTERWEGS
ODER ZUHAUSE:
GEMEINSAM
SURFEN_**

Mein Neuer kann
drei Dinge auf einmal.
Alles richtig gemacht.

telecolumbus

Jedes Surfen
ab nur
19,99
€ pro Monat

Die beste Verbindung überall -
jeder 24/7 im Mobilfunk.
Am Platz der Arbeit
im Mobilfunk.
0800 200 84 84 (kostenlos)
Mitteltelecom.de

IN VIELFALT

VEREINT,

REGIONAL

VERBUNDEN

Im Grünen wohnen und einfach digital mit Arbeit und sozialem Netz verbunden sein? Für Tele Columbus Kunden kein Problem: Unsere Dienste für Fernsehen, Telefon, Breitband-internet und Mobilfunk tragen vielfältigen Lebensentwürfen Rechnung.

Unsere Leistungen sind nicht nur großen Städten vorbehalten, sondern gehen deutlich darüber hinaus. Zum Beispiel in so genannten Mittelstädte, die sich im Infrastrukturwettbewerb behaupten müssen. Eine leistungsfähige Multimediaversorgung mit voller Breitbanderschließung ist heute essenziell, damit Arbeitsplätze entstehen können und junge Familien dort ihre Zukunft planen. Mit dem Ausbau von Glasfasernetzen auch außerhalb der Ballungsräume leistet Tele Columbus einen wertvollen Beitrag, um die digitale Kluft zu überwinden und vorhandene Immobilienwerte für die Zukunft zu sichern. Kunden in den Liegenschaften, die durch Tele Columbus erschlossen wurden, gewinnen Spielräume für eigene Entscheidungen.

Eine Entscheidung für Tele Columbus bietet Endkunden dabei weitere, attraktive Vorteilsleistungen. Seit September 2015 bietet Tele Columbus einen attraktiven Mobilfunktarif, der eine Flatrate in alle deutschen Fest- und Mobilfunknetze sowie 2 Gigabyte inkludiertes LTE-Datenvolumen für mobiles Surfen mit bis zu 50 Mbit / s enthält. Anfang 2016 wurde dieses Angebot um einen zusätzlichen Mobilfunktarif und ein Community WLAN Angebot für kostenloses mobiles Surfen in den Versorgungsregionen von Tele Columbus erweitert.

SUPER-SCHNELLES SURFEN

MEHR SPASS DAHEIM –
HÖHERE CHANCEN
FÜR DIE WIRTSCHAFT
VOR ORT

Immer mehr Endgeräte greifen auf einen Internetanschluss zu. Die Bandbreiten in Tele Columbus Haushalten wachsen dynamisch mit den Anforderungen.

50.000 HOTSPOTS

FÜR DAS DRAHTLOSE SURFEN IM INTERNET

Die exklusiven **Community WLAN Zugänge** bieten eine Bandbreite von bis zu 10 Mbit / s ohne Zeit- oder Volumenbegrenzung – und das für bis zu drei unterschiedliche Endgeräte pro Kunde.

**RICHTIG
VERBUNDEN**
durch Vielfalt

NETZE

NATIONAL DENKEN,

VERSORGUNG

LOKAL SICHERN

VIELFALT

FÜR VERNETZTES

WOHNEN



Marie

Landmesser

**Abteilung Marketing der
Tele Columbus Gruppe**

„Die Vielfalt der Marken in der Tele Columbus Gruppe zusammenzuführen und dabei das Beste aus allen Welten für unsere Kunden und Partner zu bewahren – das ist heute unsere Aufgabe.“

Die Tele Columbus AG vereint unter ihrem Dach die wichtigen mittelständischen, regional ausgerichteten Netzbetreiber.

Am 16. Juli 2015 gibt Tele Columbus den Zusammenschluss mit primacom bekannt. Zum primacom Verbund gehören unter anderem die Marken deutsche telekabel oder Martens in Hamburg. Kaum zwei Monate später erwirbt Tele Columbus den Netzbetreiber pepcom mit der Gesellschaft KMS in München, dem Carrier HL komm in Leipzig sowie weiteren regionalen Töchtern. Durch die Zusammenführung der Tele Columbus Tochtergesellschaften BIG, BMB und Wowisat mit der Region West entsteht Ende August zudem eine neue Niederlassung für den Westen Deutschlands am Standort Ratingen – und damit eine starke Präsenz für die entsprechenden Schwerpunktregionen.

Tele Columbus verbindet heute das technische Knowhow eines bundesweit agierenden Telekommunikationsunternehmens mit der lokalen Ansprache seiner verbundenen Töchter.

Mit individueller Beratung sowie fortschrittlichen Anschluss- und Medienkonzepten hat es sich Tele Columbus zum Ziel gesetzt, die Wohnungswirtschaft bedarfsgerecht in das Zeitalter des vernetzen Wohnens zu begleiten.



Strategisches Wachstum

Tele Columbus ist gemeinsam stark. Wachstum ist nicht nur eine Frage der Marktgröße, sondern auch ein Ergebnis von Qualität. Mit strategischen Zukäufen haben wir Haushalte und Fähigkeiten hinzugewonnen. Unsere vielfältige, regionale Ausrichtung schafft die Basis für langfristige Partnerschaften mit der Wohnungswirtschaft. So sind wir in Berlin zu Hause – und immer nahe am Kunden.



Stark im Gestattungsmarkt

Unsere auffällige Stärke im Gestattungsmarkt ist eine eindrucksvolle Bestätigung der erfolgreichen Nähe zur Wohnungswirtschaft. Obwohl Tele Columbus mit 3,6 Millionen angeschlossenen Haushalten weitaus kleiner ist als die großen Wettbewerber, liegen wir mit einem Drittel Marktanteil im Gestattungsmarkt gleichauf mit den großen, international gesteuerten Kabelkonzernen.



Unsere Dienste sind mehr als Fernsehen

Individuelle TV-Programmpakete, Telefon, Internet und attraktive Mobilfunkangebote: Immer mehr Kunden der Tele Columbus Gruppe entdecken die attraktiven Kombiangebote für sich.

**RICHTIG
VERBUNDEN**
durch Partnerschaft

213,0 + + + + + + + + + + + + + + + +
MIO.
Umsatz 2014

**_RICHTIG
VERBUNDEN
MIT MEINEN
FREUNDEN_**

171





279,2

MIO.

**Deutlich gesteigener
Umsatz 2015
durch neue
Partner**



**171 Fernseh-
programme ohne
Pay-TV und Sky,
136 Programme im
digitalen Kabel,
davon 58 in HD.**



**RICHTIG
VERBUNDEN**

durch Partnerschaft

**_GEMEINSAM
JUBELN
MIT**

MÄXCHEN_



TELE COLUMBUS

ENTWICKELT

AUS PARTNERSCHAFTEN

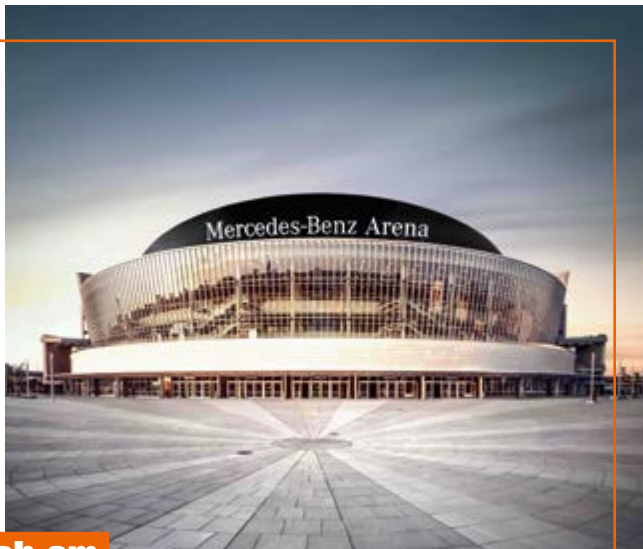
INNOVATIONEN FÜR DEN DIGITALEN ALLTAG

**DER KABEL-
NETZ-
BETREIBER**
KENNT
LAND & LEUTE

Lokale Revierkenntnis,
maßgeschneiderte
Projektberatung und
Produkte, die sich den
Bedürfnissen der End-
kunden flexibel anpas-
sen – das sind die
Elemente der Tele
Columbus Erfolgsgeschichte.

Familie bedeutet, zu Hause gemeinsam zu leben. Arbeiten und die Freizeit genießen, sich gemeinsam unterhalten lassen oder sich auch mal ins Digitale zurückziehen: Medien begleiten unser Leben – und wir bestimmen die Inhalte. Produkte von Tele Columbus sind immer mit dabei, bei WhatsApp auf dem Smartphone, beim Fortbildungswebinar im Netz, beim Fußball gucken in bester HD-Qualität. Unsere moderne Medienversorgung macht den Wohnraum zum Erlebnisraum für Jung und Alt.

Um Innovationen zu treiben und die digitale Infrastruktur zu entwickeln, setzt Tele Columbus gezielt auf Partnerschaften. 2015 hat das Unternehmen unter anderem Kooperationen mit Drillisch und maxdome vereinbart, um seine Kunden auch per Mobilfunk zu bedienen und die eigene TV-Plattform um attraktive Video-Inhalte auf Abruf zu erweitern.



**Nah am
Geschehen**

Ob das Heimspiel der Eisbären Berlin oder ein Rockkonzert, seit Dezember 2015 sind die Leistungen von Tele Columbus immer mit dabei.

Tele Columbus – Partner der Mercedes-Benz Arena

In und um die Mercedes-Benz Arena in Berlin trifft künftig bestes Entertainment auf beste Verbindungen: Tele Columbus vernetzt im Rahmen einer ebenfalls 2015 geschlossenen Partnerschaft die Arena mit Public WiFi – und erschließt das neu entstehende Areal mit einem leistungsfähigen Glasfasernetz.

426
**TSD. Premium-
TV-Nutzer**

**RICHTIG
VERBUNDEN
durch Partnerschaft**

**VIELE
MARKEN –
EINE DNA:**

**DIE WOHNUNGS-
WIRTSCHAFT
IM FOKUS**

Es ist diese regionale DNA, die Tele Columbus erfolgreich macht und uns klar vom multinational aufgestellten Wettbewerb unterscheidet.

Die Partnerschaft mit der Wohnungswirtschaft steht im Zentrum unseres Handelns. Dazu gehört eine regional ausgerichtete Servicestruktur mit Niederlassungen in Berlin, Leipzig, München, Ratingen und Hamburg, das Engagement in den verschiedenen nationalen und regionalen wohnungswirtschaftlichen Verbänden und nicht zuletzt der wohnungswirtschaftliche Beirat als fachkundiges Beratergremium, damit aus dem intensiven Dialog mit den wohnungswirtschaftlichen Partnern Neues entstehen kann.



**Florian
Pannemann**

ist zuständig für Verbände und Kooperationen bei der Tele Columbus Gruppe.

Partnerschaften verbinden uns sowohl regional als auch national

„Mit der Wohnungswirtschaft und den Kommunen teilen wir ein großes, gemeinsames Interesse: eine werthaltige, zukunftssichere Infrastruktur. Die Herausforderungen der digitalen Zukunft meistern wir daher am besten auch gemeinsam – indem wir aus der Erfahrung lernen und neue Wege denken.“

**95
PROZENT**

der angeschlossenen Haushalte von Tele Columbus werden über die Partnerschaft mit Wohnungsunternehmen erreicht.

**28
Prozent**

des wohnungswirtschaftlichen Gestattungsmarktes werden durch die Unternehmen der Tele Columbus Gruppe bedient.

400 Mbit/s

in Jena & Potsdam
gestartet



30

Jahre Erfahrung
im deutschen
Kabel- und Tele-
kommunikationsmarkt

10

Kombitarife mit
Telefon- und
Internetflatrate

**BEREIT
FÜR DIE
MEDIEN-
ZUKUNFT**

**RICHTIG
VERBUNDEN**
durch Leistung

RICHTIG VERBUNDEN MIT DER REGION



202

**TSD, aktive Anschlüsse
im Bereich Internet
Ende 2014**

400

Ich bin jetzt
Multimediadär.

Alles richtig gemacht.
telecolumbus

Jetzt bezahlen
24,99

Der Kombi

Das schnellste deutsche Kabelnetz
startete Tele Columbus 2015 mit bis
zu 400 Mbit/s in Potsdam und Jena.

462 TSD.

Mehr als verdoppelt in 2015
dank der Akquisitionen -
und erfolgreicher Vermarktung

**RICHTIG
VERBUNDEN**
durch Leistung

BESTE NETZ POWER 24/7_

Unsere Netze verbinden
ausgezeichnete
Leistungen mit vorbild-
licher Zuverlässigkeit.



WIR

SCHAFFEN

NÄHE

MIT TOP-PRODUKTEN

FÜR JEDEN BEDARF

Unsere modernen Netze auf Glasfaser-Koax-Basis und mit DOCSIS 3.0 bieten nie dagewesene Internetbandbreiten. Mit bis zu 400 Mbit/s setzt Tele Columbus am 22. April 2015 in Potsdam ein neues Spitzentempo im deutschen Kabel. Anfang September folgten Netze in Jena. Genug Leistung für Arbeit, Spiel und Videoentertainment gleichzeitig. Noch 2016 sollen bis zu 670.000 Haushalte die höchste Internetgeschwindigkeit Deutschlands buchen können.

Mit einer Kombination aus attraktiven Mobilfunkangeboten, eigenen WiFi-Hotspots und dem 2016 gestarteten Community WLAN mit 50.000 Zugangspunkten bietet Tele Columbus seinen Kunden schon heute alle Möglichkeiten, ihren individuellen digitalen Lebensstil zu entfalten – von jung bis alt, vom Einsteiger bis zum Heavy User.

2,4

MIO.
Kunden



**Zuverlässig
verbunden**

mit Bandbreiten und Tarifen für jeden Bedarf – vom „Digital Native“ zum „Silver Surfer“

DOCSIS
3.0
ermöglicht
Highspeed-Internet

**RICHTIG
VERBUNDEN**
durch Leistung

SPITZEN- LEISTUNGEN

**FÜR
DAS
WOHNZIMMER**



**Stephan
Kalleder**

leitet in der Tele Columbus Gruppe den Bereich Products & Customer Insights und verantwortet somit die Produktentwicklung und Marktforschung.


„Ob Fernsehen, Internet oder Telefon: Zuverlässige Glasfaser-Koax-Netze und laufende Innovationen bilden die Grundlage, damit durch neue Produkte Vielfalt und Mehrwert für Kunden entsteht.“

- PAUSE
NEUSTART**
- _PREMIUM-EPG
 - _4-FACH-AUFNAHME
 - _VIDEO ON DEMAND
 - _FERNSTEUER-APP
 - _MULTISCREEN
 - _4K-READY

Spitzenleistung aus eigener Entwicklung: Mit advance TV bereitet Tele Columbus ein neues Kapitel der TV- und Videounterhaltung vor.

Tele Columbus liefert brillante Fernseh-Vielfalt in Programm und Bildqualität für 3,6 Millionen angeschlossene Haushalte. Im digitalen Kabel profitieren Kunden der Tele Columbus Gruppe von bis zu 136 Programmen, davon 58 in gestochen scharfer HD-Qualität. Dank optimal aufeinander abgestimmter Programmpakete, inklusive Fremdsprachenangebote und Sky, findet jeder Kunde sein Wunschportfolio. Durch die Entwicklung von advance TV steht Tele Columbus bereits an der Schwelle zum Fernsehen 2.0; mit zeitversetztem Fernsehen, Multiscreen-Anwendung für verschiedenste Endgeräte, einem elektronischen Programmführer mit Premium-Funktionen sowie bester Video-Unterhaltung auf Abruf. In diesem Zusammenhang gab Tele Columbus am 15. Oktober 2015 eine strategische Partnerschaft mit maxdome, dem Video-on-Demand-Anbieter aus dem Hause ProSiebenSat.1, bekannt.

**58
PROGRAMME**
in HD-
Qualität

 **Glasfaser:** Seit 2010 baut Tele Columbus seine Netze bis zur Liegenschaft in Glasfaser aus (FTTB). Beste Voraussetzungen für Leistung & Ausfallsicherheit.

**Bis
zu**

1,3

Gbit / s

**WLAN-Geschwindigkeit
über das Kabelmodem**

2

**Mobilfunk-
tarife**

5

**Surfgeschwindigkeiten
zur Wahl**

**IMMER
UND
ÜBERALL
RICHTIG
VERBUNDEN**

BERICHT

DES

AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE

DAMEN UND HERREN,

LIEBE AKTIONÄRINNEN

UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2015 war für die Tele Columbus AG („Tele Columbus AG, „Tele Columbus“ oder die „Gesellschaft“) ein Jahr der Veränderungen, in dem sie ihre Wachstumsstrategie erfolgreich umgesetzt und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt hat. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand der Gesellschaft umfassend beraten und begleitet. Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrats der Tele Columbus AG und berichten über Zusammensetzung und Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2015 („Berichtszeitraum“) die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat begleitete und überwachte den Vorstand kontinuierlich bei dessen Geschäftsführung und beriet ihn regelmäßig bei seinen Entscheidungen im Rahmen der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat ließ sich im Berichtszeitraum vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Themen im Zusammenhang mit der Führung der Gesellschaft zeitnah und umfassend informieren. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat insbesondere regelmäßig über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die Lage der Tele Columbus AG sowie des Konzerns einschließlich der Risikolage des Unternehmens. Auch außerhalb von Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Gesellschaft informiert. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand jederzeit in engem Kontakt mit dem Vorstand und wurde über die aktuelle Entwicklung und Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle, Projekte und Vorhaben informiert. Abweichende Entwicklungen des Geschäftsverlaufes von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat durch den Vorstand im Einzelnen erläutert.

**Der Aufsichtsrat:**

**Christian Boekhorst, Catherine Mühlemann, André Krause,
Frank Donck, Yves Leterme, Robin Bienenstock**

Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses erforderlich war, hat das zuständige Gremium darüber beraten und einen entsprechenden Beschluss gefasst. Über alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat stets umfassend informiert. Die korrespondierenden Beschlussvorschläge des Vorstands wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung zugeleitet. Dabei wurde der Aufsichtsrat gegebenenfalls durch die jeweils zuständigen Ausschüsse unterstützt. Die Vorhaben, über die eine Entscheidung zu treffen war, wurden im Einzelnen mit dem Vorstand diskutiert.

Aufgrund der Berichterstattung des Vorstands war der Aufsichtsrat stets vollumfänglich über die Lage der Gesellschaft informiert und konnte seinen Aufgaben so umfassend nachkommen. Der Aufsichtsrat hat in allen Sitzungen die Tätigkeit des Vorstands auf der Grundlage der erstatteten Berichte geprüft. Wesentliche Themenschwerpunkte, mit denen sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum befasst hat, waren die Vorbereitung auf den erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft am 23. Januar 2015, die Akquisition der PrimaCom Holding GmbH und der pepcom GmbH und die damit zusammenhängenden Finanzierungen sowie die Kapitalerhöhung, die in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. September 2015 beschlossen wurde und im November erfolgreich durchgeführt wurde. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen mit dem Vorstand waren insbesondere die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns sowie der Austausch über Lage und Strategie des Unternehmens. Die Ordnungsgemäßheit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der

Unternehmensführung durch den Vorstand waren nicht zu beanstanden. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagementsystem und ein wirksames Compliance-Programm gebildet hat.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind dem Aufsichtsrat nicht bekannt.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der Rechtsvorgängerin der Tele Columbus AG am 10. September 2014 wurden Herr André Krause sowie Frau Catherine Mühlemann im Rahmen des Beschlusses über den Rechtsformwechsel der Gesellschaft in eine deutsche Aktiengesellschaft unter der aufschiebenden Bedingung der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) in den Aufsichtsrat gewählt. Mit Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Januar 2015 ist die aufschiebende Bedingung hinsichtlich der Wahl von André Krause und Catherine Mühlemann eingetreten, und diese sind seit diesem Zeitpunkt Mitglieder des Aufsichtsrats, der seitdem aus sechs Personen besteht.

Im Übrigen blieben der Vorstand und der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum unverändert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung der Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei ständige Ausschüsse gebildet: den Präsidialausschuss und den Prüfungsausschuss.

Aufgabe des **Präsidialausschusses** ist es, die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorzubereiten, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, die Ernennung des Vorsitzenden sowie Entscheidungen zur Vorstandsvergütung. Der Präsidialausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der auch Vorsitzender des Präsidialausschusses ist, sowie zwei weiteren Mitgliedern. Dies waren im Berichtszeitraum Frank Donck als Vorsitzender sowie Yves Leterme und Catherine Mühlemann. Der Präsidialausschuss übernimmt auch die Funktion eines Nominierungsausschusses gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen hat. Im Berichtszeitraum tagte der Präsidialausschuss zweimal in einer ordentlichen Präsenzsitzung. Themen waren unter anderem der Bonus und die Ziele für das Jahr 2015 sowie eine Änderung der Vorstandsverträge.

Der **Prüfungsausschuss** ist insbesondere mit der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, dem System der unternehmensinternen Kontrollen, dem Risikomanagement und der Compliance befasst. Der Prüfungsausschuss arbeitete eng mit dem Abschlussprüfer zusammen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, legte die Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbarte das Honorar und unterbreitete dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015. Er bereitete insbesondere die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 vor und übernahm hierzu die Vorprüfung von Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendungsvorschlag, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer. Auch der Halbjahres- und die Quartalsfinanzberichte wurden vor ihrer Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand diskutiert.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Dies waren im Berichtszeitraum André Krause als Vorsitzender, Christian Boekhorst und Robin Bienenstock. Im Jahr 2015 tagte der

Prüfungsausschuss zweimal in ordentlichen Präsenzsitzungen. Fünf Sitzungen fanden im Wege einer Telefonkonferenz statt. Themen waren neben der Prüfung der Abschlüsse und Zwischenfinanzberichte das interne Kontroll- und Revisionssystem und Compliance.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum war geprägt von den Weichenstellungen, die im Jahr 2015 für die Tele Columbus AG erfolgten. Folgende Themen bildeten besondere Schwerpunkte in der Beratungs- und Überwachungstätigkeit der Gremien:

- Am 20. Januar 2015 gab der Aufsichtsrat im Rahmen einer Telefonkonferenz sein Einverständnis, dem Vorstand einen Bonus zu gewähren, der wirtschaftlich von der Tele Columbus Holdings S.A., Luxemburg, getragen wird.
- Mit Beschluss vom 20. Januar 2015 stimmte der Aufsichtsrat zu, das Grundkapital im Zusammenhang mit dem Börsengang um EUR 33.333.334,00 zu erhöhen. Am 21. Januar erteilte er seine Zustimmung, das Grundkapital zur Deckung einer etwaigen Mehrzuteilungsoption um bis zu EUR 3.333.333,00 zu erhöhen und billigte am 30. Januar 2015 die tatsächliche Durchführung dieser Kapitalerhöhung. Alle Beschlüsse erfolgten im Rahmen von Telefonkonferenzen.
- In der Bilanzsitzung per Telefonkonferenz am 7. April 2015 verabschiedete der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht- und Konzernabschluss sowie den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate-Governance-Bericht jeweils für das Geschäftsjahr 2014 und die Entsprechenserklärung 2014. Ferner erhob er keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 Abs. 3 AktG. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2015.
- Am 6. Juli 2015 stimmte der Aufsichtsrat im Wege einer Telefonkonferenz dem Abschluss der Finanzierungsvereinbarung für den Erwerb der PrimaCom Holding GmbH zu. Gleichzeitig wurde ein Standby Equity Underwriting Commitment mit zwei Banken abgeschlossen, um eine Brückenfinanzierung später durch eine Kapitalerhöhung ablösen zu können.
- Am 13. Juli 2015 billigte der Aufsichtsrat im Rahmen einer Telefonkonferenz den Erwerb der PrimaCom Holding GmbH unter bestimmten Voraussetzungen und die Abgabe eines finalen Angebots für den Erwerb der pepcom GmbH.
- Im Zusammenhang mit der Akquisition der PrimaCom Holding GmbH billigte der Aufsichtsrat im Rahmen einer Telefonkonferenz am 23. Juli die Refinanzierungsvereinbarungen, alternativ die Änderung des bestehenden langfristigen Bankkredits (senior facilities agreement) mit BNP Paribas und den Abschluss weiterer Finanzierungsverträge.
- Im Wege des Umlaufverfahrens beschloss der Aufsichtsrat am 5. August 2015 die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung im dritten Quartal 2015 und billigte den Beschlussvorschlag zur Tagesordnung, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 56.691.667,00 zu erhöhen.
- Am 6. August 2015 beschloss der Aufsichtsrat im Rahmen einer Telefonkonferenz, eine Veränderung in der Geschäftsverteilung des Vorstands vorzunehmen. Der Geschäftsbereich „Investor Relations and Capital Market Compliance“ wurde mit dem Geschäftsbereich „Corporate Communication“ zusammengelegt, so dass der neue Geschäftsbereich „Investor Relations/Konzernkommunikation/Presse“ entstand, der in den Verantwortungsbereich von Ronny Verhelst fällt.
- Ebenfalls im Rahmen einer Telefonkonferenz billigte der Aufsichtsrat am 21. August 2015 die Abgabe eines finalen Angebots für den Erwerb der pepcom GmbH.
- Nach ausführlicher Information und Beratung billigte der Aufsichtsrat im Rahmen einer Telefonkonferenz am 12. September 2015 den Erwerb der pepcom GmbH.
- Eine weitere Aufsichtsratssitzung fand am 24. September 2015 in Form einer

Telefonkonferenz statt. In dieser Sitzung beschäftigte sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und den Festlegungen entsprechender Zielgrößen für den Frauenanteil im Gremium des Aufsichtsrats und des Vorstands. Nach eingehender Beratung wurden Zielgrößen für den Aufsichtsrat und den Vorstand sowie entsprechende Umsetzungsfristen beschlossen.

- Im Wege des Umlaufverfahrens erteilte der Aufsichtsrat am 8. Oktober 2015 seine Zustimmung zum Abschluss von Verträgen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Akquisition der pepcom GmbH.
- In einer Telefonkonferenz am 12. Oktober 2015 billigte der Aufsichtsrat die neue Organisationsstruktur des Managements. Bei dieser Neustrukturierung wurden neben den Vorstandsmitgliedern Ronny Verhelst (Vorstandsvorsitzender) und Frank Posnanski (Chief Financial Officer) Stefan Beberweil als Chief Marketing Officer, Diana-Camilla Matz als Chief Customer Sales Officer sowie Ludwig Modra als Chief Technology Officer und Jens Müller als Chief Integration Officer als Mitglieder des Managements bestellt. Jean-Pascal Roux wurde der Aufgabenbereich des Senior Direktor Wohnungswirtschaft übertragen.
- Am 18. Oktober 2015 stimmte der Aufsichtsrat im Rahmen einer Telefonkonferenz der Durchführung eines Bezugsangebots im Zeitraum vom 21. Oktober bis 3. November 2015, durch Erhöhung des Grundkapitals um EUR 70.864.584,00, zu.
- Im Wege des Umlaufverfahrens erteilte der Aufsichtsrat am 22. Oktober 2015 seine Zustimmung zum Erwerb der Mietho&Bär Kabelkom GmbH.
- In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 2. Dezember 2015 wurde dem Aufsichtsrat die vorläufige Budget-Planung 2016 für die Gesellschaft überblicksartig vorgestellt. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung gemäß § 87 AktG und Ziffer 4.2.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex und passte die aktienbasierte Vergütung an. Des Weiteren erhielt der Aufsichtsrat umfassende Berichte über die Entwicklung in den wichtigsten Geschäftsbereichen, insbesondere im Hinblick auf den Status der Integration der PrimaCom Holding GmbH und der pepcom GmbH.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse befassten sich darüber hinaus auch im Geschäftsjahr 2015 neben der regelmäßigen Berichterstattung mit Management-Themen wie Betriebsführung, Vertrieb und Marketing, Kundenzufriedenheit und technischen Innovationen im Netzwerk.

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat fünf Präsenzsitzungen in Berlin abgehalten. 26 weitere Sitzungen wurden im Wege der Telefonkonferenz abgehalten. Insgesamt fanden somit 31 Sitzungen des Gesamtaufichtsrats statt. Darüber hinaus wurden bei Bedarf außerhalb von Sitzungen Beschlüsse gefasst, insbesondere über eilbedürftige Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat nimmt den Deutschen Corporate Governance Kodex sehr ernst und hat sich intensiv mit den entsprechenden Empfehlungen der Regierungskommission auseinandergesetzt. Im April 2016 wurde gemeinsam mit dem Vorstand die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist auf der Website der Gesellschaft abrufbar.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2015

Mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2015 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2015 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2015 gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht ergänzt, der gemäß § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem Lagebericht zum Einzelabschluss zusammengefasst wurde. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben in ihrer Sitzung am 28. April 2016 die oben genannten Abschlüsse in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzvorstand und dem Abschlussprüfer eingehend erörtert, geprüft und darüber dem gesamten Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 28. April 2016 berichtet. Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht in seiner Sitzung am 28. April 2016 erörtert und eingehend geprüft. Die Abschlussunterlagen wurden dabei durch den Vorstand zusätzlich mündlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an diesen Sitzungen teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Hierdurch und auf der Grundlage des aus der vorherigen Sitzung des Prüfungsausschusses erstatteten Berichts konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung überzeugen. Nachfragen der Mitglieder des Aufsichtsrates beantworteten der Vorstand und die anwesenden Abschlussprüfer in der gebotenen Ausführlichkeit.

Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses und der Prüfungsberichte der Abschlussprüfer keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht erhoben.

Der Aufsichtsrat schloss sich deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Tele Columbus AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015. Der Jahresabschluss der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2015 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die starken Ergebnisse im Jahr 2015 und ihre außerordentliche Leistung bei der Vorbereitung der im Jahr 2015 durchgeführten Akquisitionen sowie der anschließenden Integration der Unternehmen in die Tele Columbus Gruppe.

Berlin, 28. April 2016



Frank Donck
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die Tele Columbus AG legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung unter Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Corporate Governance. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance zu einem langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Unternehmens beiträgt. Corporate Governance soll eine zielgerichtete und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen unserer Aktionäre und Mitarbeiter, angemessenen Umgang mit Risiken sowie Transparenz und Verantwortung bei allen unternehmerischen Entscheidungen sicherstellen. Vorstand und Aufsichtsrat verstehen unter Corporate Governance einen in die Unternehmensentwicklung integrierten Prozess, der kontinuierlich fortgeführt wird.

Zwischen dem gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 23. Juni 2015 („Kodex“) abzugebenden Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Handelsgesetzbuch („HGB“) besteht eine enge inhaltliche Verbindung. Aus diesem Grund geben Vorstand und Aufsichtsrat der Tele Columbus AG beide Erklärungen nachfolgend im Zusammenhang ab.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB enthält die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (unten 1.), relevante Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken (unten 2.), eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats (unten 3.) und die Festlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angabe, ob die festgelegten Zielgrößen erreicht worden sind oder nicht sowie die jeweiligen Gründe (unten 4.).

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 Aktiengesetz („AktG“) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Jede Abweichung von den Empfehlungen des Kodex ist ausführlich zu begründen. Die Entsprechenserklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich ausführlich mit den Empfehlungen des Kodex beschäftigt und erklären gemäß § 161 Absatz 1 AktG, dass die Tele Columbus AG den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Kodex-Kommission) in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und ihnen auch künftig entsprechen wird:

1. Gemäß der Ziffer 5.4.1. des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und bei seinen Wahlvorschlägen berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden. Von diesen Empfehlungen wird abgewichen mit Ausnahme der Benennung einer Altersgrenze. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Tele Columbus AG richtet sich am Unternehmensinteresse aus und muss die effektive Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Deshalb wird bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats vorrangig auf die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen des Einzelnen geachtet. Mangels Benennung der konkreten Ziele, mit Ausnahme der Altersgrenze, wird auch von einer Veröffentlichung im Corporate-Governance-Bericht abgesehen.
2. Da die Gesellschaft erst seit dem 23. Januar 2015 börsennotiert ist, fand bislang keine Effizienzprüfung statt (Abweichung von Ziffer 5.6 des Kodex). Der Aufsichtsrat beabsichtigt jedoch, der Empfehlung der Ziffer 5.6 des Kodex zukünftig zu entsprechen.
3. Gemäß Ziffer 7.1.2 des Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein. Aufgrund der Akquisitionen der PrimaCom Holding GmbH und der pepcom GmbH im Jahr 2015, der Integration dieser beiden Gesellschaft in den Konzern und dem damit verbundenen erheblichen Mehraufwand bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird die Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht werden und insofern von der Empfehlung der Ziffer 7.1.2 abgewichen. Es ist jedoch beabsichtigt, der Empfehlung der Ziffer 7.1.2 des Kodex zukünftig zu entsprechen.

Berlin, den 28. April 2016



Für den Vorstand
Ronny Verhelst



Frank Posnanski



Für den Aufsichtsrat
Frank Donck

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Tele Columbus AG unter www.telecolumbus.com zugänglich gemacht.

2. Relevante Angaben zur Unternehmensführung

Die Corporate Governance der Tele Columbus AG wird maßgeblich, aber nicht ausschließlich durch die Vorschriften des Aktiengesetzes bestimmt und orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Kodex, die die Tele Columbus AG, abgesehen von den in der Entsprechenserklärung nach § 161 Absatz 1 AktG genannten Ausnahmen (vgl. Nr. 1), alle erfüllt. Compliance hat für die Tele Columbus AG höchste Priorität und wird durch den Vorstand als wesentliche Leitungsaufgabe verstanden.

2.1. Internes Kontrollsystem

Der Vorstand der Tele Columbus AG hat zahlreiche organisatorische Maßnahmen implementiert, um ein internes Kontrollsystem zu etablieren und seine Pflichten verantwortungsbewusst und transparent zu erfüllen. Dazu gehört neben einem generellen Compliance-Management-System (CMS) und einem Risiko-Management auch die Etablierung eines Kapitalmarkt-Offices, das sich den Themen der Kapitalmarkt-Compliance widmet.

Die Tele Columbus AG verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen. Diese Kontrollprozesse umfassen auch die Evaluierung von möglichen Risiken, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die finanzielle Stabilität der Gesellschaft haben könnten. Marktentwicklungen sowie Änderungen der für uns relevanten rechtlichen Bestimmungen sowie Buchhaltungsgrundsätze werden im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und finanzielle Lage der Gesellschaft kontinuierlich beobachtet und analysiert. Für den Rechnungslegungsprozess der Tele Columbus AG sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse festgelegt. Grundlagen sind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, eine klare Funktionstrennung, die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats lassen sich über die im Rahmen des internen Kontrollsystems eingerichteten Prozesse informieren und sind von deren Effizienz überzeugt.

Die Tele Columbus AG hat zudem ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, um die kompromisslose Beachtung einer umfassenden Compliance zu gewährleisten. Das Compliance-Management-System gibt Mitarbeitern verständliche Leitlinien für eine ethische, wertorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit. Ziel ist es, alle Mitarbeiter mit den relevanten Gesetzen, Regelungen und internen Leitlinien vertraut zu machen. Schwerpunkt des Compliance-Management-Systems ist der intakte Geschäftsverkehr und somit das Verbot unlauterer Zahlungen und wettbewerbswidrigen und diskriminierenden Verhaltens sowie der Datenschutz.

Als Bestandteil des Compliance-Management-Systems hat die Gesellschaft eine Compliance Abteilung eingerichtet, die aus dem Chief Compliance Officer und dem Compliance Officer besteht. Zusätzlich wurde ein Compliance Committee etabliert, das sich aus Mitarbeitern der Compliance, Rechts-, Personal-, Controlling-, Finanz- und Steuerabteilung sowie eines Vertreters des Betriebsrats zusammensetzt. Das Compliance Committee ist zuständig für die Überwachung der Compliance Abteilung und die Prüfung und Abhilfe etwaiger Compliance-Verstöße. Die Compliance Abteilung berichtet regelmäßig und auf ad-hoc-Basis an das Compliance Committee und den Vorstand über generelle Compliance Themen sowie etwaige Compliance-Verstöße. Die Compliance Abteilung ist zudem verantwortlich für die Einleitung von Untersuchungen bei möglichen Compliance-Verstößen.

Alle Mitarbeiter der Tele Columbus Gruppe haben die Möglichkeit, eventuelle Compliance-Verstöße, auf Wunsch auch anonym, über eine Compliance-Hotline zu melden, die von einem externen Ombudsmann betreut wird. Der Ombudsmann berichtet etwaige Compliance-Verstöße an den Chief Compliance Officer oder direkt an das Compliance Committee, den Vorstand oder den Aufsichtsrat.

Das Compliance-Management-System sowie deren Anwendung werden regelmäßig von der Gesellschaft überprüft und weiterentwickelt.

2.2. Prüfungsrelevante Prozesse

Der vom Vorstand der Tele Columbus AG aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden durch den Abschlussprüfer geprüft, vom Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts werden vom Abschlussprüfer prüferisch durchgesehen. Alle Zwischenberichte werden vor Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.3. Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und schaden der Gesellschaft. Die Tele Columbus AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des Kodex. Auch die Mitarbeiter der Tele Columbus AG und ihrer Beteiligungsunternehmen werden für das Problem der Interessenkonflikte sensibilisiert und haben bindende Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der Tele Columbus AG ist eng und vertrauensvoll und auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, sofern der Aufsichtsratsvorsitzende nach vorheriger Rücksprache mit seinem Stellvertreter keine abweichende Anordnung trifft oder der Aufsichtsrat beschließt, ohne den Vorstand zu tagen. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zeitnah, umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Tele Columbus AG. Das Jahr 2015 war durch sehr wichtige Transaktionen und strategische Entscheidungen geprägt. Das Jahr begann mit dem Börsengang, gefolgt von großen Akquisitionen, eine Refinanzierung und die erfolgreiche Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung, die auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 14. September beschlossen wurde. Daneben standen Entscheidungen zur Neuordnung der Managementstruktur und der Integration der erworbenen Unternehmen an. Dementsprechend war die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besonders eng. Insgesamt gab es 31 Aufsichtsratssitzungen, von denen 26 im Wege von Telefonkonferenzen abgehalten wurden.

3.1. Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der Tele Columbus AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Mitglieder des Vorstands sind seit dem Formwechsel der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft der Vorsitzende Ronny Verhelst sowie Frank Posnanski. Der Vorstand leitet die Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, ihrer Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen. Näheres regelt insbesondere die vom Aufsichtsrat verabschiedete Geschäftsordnung des Vorstands. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt

diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt dabei die Koordination aller Geschäftsbereiche des Vorstands. Er steht in regelmäßigem Austausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und repräsentiert den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit.

Die Aufgabenverteilung zwischen den derzeit zwei Mitgliedern des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Jeder Vorstand führt den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich in eigener Verantwortung und hat dabei stets das Gesamtwohl der Gesellschaft im Auge zu behalten. Ungeachtet dessen tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Die Strategie des Unternehmens, wesentliche Fragen der Geschäftspolitik sowie alle Angelegenheiten, die mehrere Geschäftsbereiche betreffen oder grundsätzliche Bedeutung für die Gesellschaft und/oder ihre Konzernunternehmen haben, bleiben daher der Entscheidung durch den Vorstand in seiner Gesamtheit vorbehalten. Besonders wichtige Geschäfte und Maßnahmen bedürfen darüber hinaus der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Sitzungen des Gesamtvorstands finden nach Bedarf, in der Regel jedoch mindestens alle zwei Wochen statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet.

Auch außerhalb von Sitzungen können Beschlüsse des Vorstands auf Anordnung des Vorstandsvorsitzenden gefasst werden, insbesondere schriftlich, per Telefax oder E-Mail.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft. Geschäfte, die für die Rentabilität oder die Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können, sind darüber hinaus so rechtzeitig an den Aufsichtsrat zu berichten, dass dieser vor der Vornahme des Geschäfts die Möglichkeit zur Stellungnahme hat. Schließlich ist dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei wichtigen Anlässen im Sinne des § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG zu berichten.

3.2. Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2014 gewählt wurden. Diese sind Frank Donck, Christian Boekhorst, Robin Bienenstock, André Krause, Yves Leterme und Catherine Mühlemann. André Krause und Catherine Mühlemann wurden unter der aufschiebenden Bedingung gewählt, dass die Aktien der Tele Columbus AG zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden, und nehmen ihre Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied daher erst seit dem 21. Januar 2015 wahr. Robin Bienenstock nimmt ihre Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied seit dem 18. Dezember 2014 wahr.

Der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Tätigkeit. Bei jeder für die Tele Columbus AG grundlegenden Maßnahme wird der Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Tele Columbus AG unterliegt weder dem Mitbestimmungsgesetz noch dem Drittelbeteiligungsgesetz.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben, in der auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats festgelegt sind. Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit des Aufsichtsrats und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch textförmliche, fernmündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder im Verhinderungsfall dessen

Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt.

3.3. Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Damit der Aufsichtsrat seine Aufgaben optimal wahrnehmen kann, sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zwei feste Ausschüsse vor, den Präsidialausschuss und den Prüfungsausschuss. Die Aufgaben des gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex zu bildenden Nominierungsausschusses nimmt der Präsidialausschuss wahr.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Der Präsidialausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung der Gesellschaft gemäß § 161 AktG an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem bereitet der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat bei beabsichtigter Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden vor. Vorlagen betreffend alle Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands, die vom Aufsichtsrat zu beschließen sind, werden ebenfalls vom Präsidialausschuss vorbereitet. Weiter ist der Präsidialausschuss verantwortlich für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich hieraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen. Außerdem ist der Präsidialausschuss zuständig für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Personen im Sinne von §§ 89, 115 AktG und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats nach § 114 AktG. Der Präsidialausschuss soll – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten.

Mitglieder des Präsidialausschusses sind Frank Donck (Vorsitzender), Yves Leterme und Catherine Mühlemann.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat gewählt werden. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es unter anderem, die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vorzubereiten. Darüber hinaus befasst er sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie – falls kein anderer Ausschuss damit betraut ist – der Compliance.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind André Krause (Vorsitzender), Robin Bienenstock und Christian Boekhorst.

Der Ausschussvorsitzende André Krause verfügt als unabhängiges Mitglied des Prüfungsausschusses über den gemäß §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 Aktiengesetz erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

4. Berichterstattung nach § 289A Absatz 2 Nr. 4 HGB

Die Tele Columbus AG ist als börsennotierte und nicht mitbestimmte Aktiengesellschaft verpflichtet, bestimmte Ziele für das Unternehmen in Bezug auf die sog. Frauenquote zu definieren und diese bis zum 30. September 2015 zu beschließen sowie diese im Lagebericht für das Geschäftsjahr zu veröffentlichen. Die Ziele für den Aufsichtsrat und Vorstand sind gemäß § 111 Absatz 5 AktG durch den Aufsichtsrat und die Ziele für die unteren Führungsebenen sind gemäß § 76 Absatz 4 AktG durch den Vorstand zu beschließen. Die erstmalige Zielsetzung darf den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 nicht überschreiten.

Der Aufsichtsrat hat fristgemäß ein Ziel für die Frauenanteile in Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt und eine Frist für die Zielerreichung bis zum 30. Juni 2017 bestimmt. Im Vorstand der Tele Columbus AG ist derzeit keine Frau vertreten. Weil innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist für die erste Zielvorgabe schon aufgrund der Mandatsdauer der Vorstandsmitglieder keine Änderungen zu erwarten sind und eine Erweiterung des Vorstands im Interesse einer effizienten Zusammenarbeit und aus Kostengesichtspunkten jedenfalls kurzfristig nicht sinnvoll erscheint, beschränkt sich das vom Aufsichtsrat festgelegte Ziel darauf, den aktuellen Frauenanteil im Vorstand von 0 % bei Beschlussfassung beizubehalten. Dies schließt allerdings nicht aus, dass der Aufsichtsrat bei einer unerwartet eintretenden Vakanz einer Vorstandsposition die Erhöhung des Frauenanteils bei der Neubesetzung mitberücksichtigen wird. Mittel- und langfristig strebt der Aufsichtsrat zumindest die Beteiligung einer Frau im Vorstand der Tele Columbus an. Im Aufsichtsrat beträgt der Frauenanteil derzeit bereits 33,3 %. Der Aufsichtsrat ist sich der großen Bedeutung von einer angemessenen Beteiligung von Frauen in den Führungsgremien der Tele Columbus bewusst und hat deshalb festgelegt, dass der bestehende status quo im Aufsichtsrat nicht unterschritten werden soll.

Der Vorstand hat ebenfalls fristgerecht Zielgrößen für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen der Tele Columbus AG unterhalb des Vorstands festgelegt. Zum 30. September 2015 entsprach der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene bereits rund 14,29 % und auf der zweiten Führungsebene rund 26,09 %. Diese Frauenanteile auf der ersten und zweiten Führungsebene sollen bis zum 30. Juni 2017 nicht unterschritten werden, um einer angemessenen Beteiligung von Frauen in den Führungsgremien der Tele Columbus AG gerecht zu werden. Mittel- und langfristig strebt der Vorstand an, die Beteiligung an Frauen in den Führungspositionen der Tele Columbus AG weiter zu erhöhen.

5. Weitere Angaben zur Corporate Governance

5.1. Transparenz durch Kommunikation

Wesentliches Element guter Corporate Governance ist Transparenz. Aus diesem Grund nutzt die Tele Columbus AG nahezu alle zur Verfügung stehenden Kommunikationswege, um Aktionäre, (potenzielle) Investoren, Journalisten und die interessierte Öffentlichkeit über die geschäftliche Entwicklung regelmäßig und bei besonderen Anlässen zu informieren. Insbesondere der Internetauftritt www.telecolumbus.com bietet eine Vielzahl von Informationen über das Unternehmen, die Geschäftsentwicklung in der Vergangenheit und die Perspektiven in der Zukunft. Die wesentlichen Termine des Unternehmens werden in einem Finanzkalender auf der Homepage veröffentlicht. Sämtliche Wirtschafts- und Finanzpressemitteilungen, Investor-Relations-Nachrichten und Finanzberichte (in deutscher und englischer Sprache) sind im Internet einsehbar. Presse- und Kapitalmarktvertreter haben auch die Möglichkeit, Unternehmensnachrichten nach Registrierung in elektronischer Form zu erhalten. Des Weiteren steht das Investor-Relations-Team der Gesellschaft in regelmäßigem Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern. Zur jeweiligen Quartals- sowie zur Jahresfinanzberichterstattung finden Telefonkonferenzen statt, in denen Investoren und Analysten über die Geschäftsentwicklung informiert werden. Regelmäßige Gespräche mit Journalisten komplettieren das umfassende Informationsangebot an die Öffentlichkeit.

5.2. Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Tele Columbus AG können auf der Hauptversammlung ihre Rechte, insbesondere ihr Informationsrecht, wahrnehmen und ihre Stimmrechte ausüben. Sie haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst wahrzunehmen oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl, z. B. durch von der Gesellschaft benannte weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter, wahrnehmen zu lassen. Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung der Aktionäre auf die Hauptversammlung stehen die Einladung, Tagesordnung sowie Berichte und Unterlagen und weitere Informationen zur Hauptversammlung auf der Internetseite der Tele Columbus AG (www.telecolumbus.com) unter folgendem Pfad zur Verfügung: Investor Relations/Hauptversammlung. Die Präsenz und Abstimmungsergebnisse werden direkt im Anschluss an die Hauptversammlung ebenfalls im Internet veröffentlicht. Hierdurch wird der Informationsaustausch zwischen der Tele Columbus AG und den Aktionären gefördert.

5.3. Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den gemäß § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Einzelabschluss der Tele Columbus AG wird nach den Vorschriften des HGB und des AktG sowie ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr bestellt.

5.4. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vergütungsbericht sind die Grundzüge der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ausführlich dargestellt sowie die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen (fixe Grundvergütung und Nebenleistungen) und erfolgsbezogenen Komponenten (langfristige variable Vergütungskomponente) sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive Plan), individualisiert ausgewiesen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Gesellschafterversammlung am 10. September 2014 im Rahmen des Formwechselbeschlusses festgelegt und ist in § 18 der Satzung der Tele Columbus AG geregelt. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist im Vergütungsbericht individualisiert ausgewiesen.

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts und ist in diesem Bericht ab Seite 96 veröffentlicht.

AKTIENBESITZ SOWIE MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Aktienbesitz

Die Mitglieder des Vorstands sowie ein Mitglied des Aufsichtsrats halten über die Tele Columbus New Management Participation GmbH & Co. KG, Berlin indirekt Anteile an der Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2015 betrug der indirekte Gesamtbesitz der Mitglieder des Vorstands an Aktien der Tele Columbus AG oder an sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten auf durchgerechneter Basis 1,50 % aller von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien. Zum 31. Dezember 2015 betrug der indirekte Gesamtbesitz, den Yves Leterme als Mitglied des Aufsichtsrats an Aktien der Tele Columbus AG oder an sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten hielt, auf durchgerechneter Basis 0,25 % aller von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien.

Zum 31. Dezember 2015 betrug der indirekte Gesamtbesitz, den Frank Donck als Mitglied des Aufsichtsrats an Aktien der Tele Columbus AG oder an sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten über die 3D N.V. hielt, auf durchgerechneter Basis 2,99 % aller von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien.

Darüber hinaus hielten die übrigen Aufsichtsratsmitglieder zum 31. Dezember 2015 direkt den folgenden Gesamtbesitz an allen zu diesem Zeitpunkt von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien oder an sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten:

- Catherine Mühlemann: 0,01 %
- Christian Boekhorst: 0,24 %
- Andre Krause: 0,01 %
- Robin Bienenstock: 0,00 %

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors’ Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten wie Derivaten offenzulegen, wenn der Wert dieser Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt. Die Tele Columbus AG ist seit dem 23. Januar 2015 im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Geschäfte mitgeteilt:

- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat am 26. Januar 2015 den Kauf von 1.500.000 Aktien zum Preis von EUR 10,00 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 15.000.000,00 gemeldet.
- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat am 4. Februar 2015 eine außerbörsliche Wertpapierleihe von 333.333 Aktien gemeldet.
- Robin Bienenstock, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 1. April 2015 den Kauf von 1.672 Aktien zum Preis von EUR 14,4959 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 24.237 gemeldet.
- Robin Bienenstock, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 1. April 2015 den Kauf von 4.140 Aktien zum Preis von EUR 14,26639 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 59.063 gemeldet.
- Robin Bienenstock, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 2. April 2015 den Kauf von 1.672 Aktien zum Preis von EUR 14,4959 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 24.237 gemeldet.

- André Krause, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 7. April 2015 den Kauf von 4.800 Aktien zum Preis von EUR 14,69 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 70.531,93 gemeldet.
- Catherine Mühlemann, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 9. April 2015 den Kauf von 4.861 Aktien zum Preis von EUR 14,40 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 69.998,40 gemeldet.
- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat am 25. September 2015 den Kauf von 9.468 Aktien zum Preis von EUR 10,1917 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 96.495 gemeldet.
- Christian Boekhorst, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 21. Oktober 2015 den Verkauf der Bezugsrechte an 74.134 Aktien zum Preis von EUR 3,934 je Aktie mit einem Gesamtpreis von EUR 291.643 gemeldet.
- Christian Boekhorst, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 22. Oktober 2015 den Verkauf der Bezugsrechte an 40.000 Aktien zum Preis von EUR 3,98965 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 159.586,00 gemeldet.
- Robin Bienenstock, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 27. Oktober 2015 den Verkauf der Rechte an 5.812 Aktien zum Preis von EUR 3,748 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 21.783,38 gemeldet.
- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat am 28. Oktober 2015 den Kauf von 375.000 Aktien zu einem Preis von EUR 8,3117 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 3.116.880 gemeldet.
- Christian Boekhorst, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 29. Oktober 2015 den Verkauf der Bezugsrechte an 5.000 Aktien zu einem Preis von EUR 3,4952 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 17.476 gemeldet.
- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat am 30. Oktober 2015 den Kauf von 37.195 Aktien zu einem Preis von EUR 8,3082 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 309.023 gemeldet.
- André Krause, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 2. November 2015 den Verkauf von 2.400 Aktien zum Preis von EUR 3,47415 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 8.338 gemeldet.
- André Krause, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 3. November 2015 den Kauf von 3.000 Aktien zum Preis von EUR 5,40 mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 16.200,00 gemeldet.
- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat am 6. November 2015 den Kauf von 1.886.839 Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung zum Preis von EUR 5,40 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 10.188.930 gemeldet.
- Christian Boekhorst, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 6. November 2015 den Kauf von 102.750 Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung zum Preis von EUR 5,40 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 554.850 gemeldet.

INVESTOR RELATIONS

Die Erstnotiz der Tele Columbus AG im Prime-Segment der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt erfolgte am 23. Januar 2015.

Kapitalmarktumfeld

Die deutschen Aktienmärkte waren im ersten Halbjahr weitestgehend von der weiteren Lockerung der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) beeinflusst, die im Januar 2015 verkündet hatte, die Expansion ihrer Geldpolitik durch Anleihekäufe im Umfang von 60 Milliarden Euro pro Monat von März 2015 bis September 2016 auszudehnen (QE = Quantitative Easing). Im Vorfeld der Ankündigung hatte der Euro gegenüber dem US-Dollar bereits stark nachgegeben und die Exportchancen der deutschen Industrie verbessert, was sich wiederum in steigenden Aktienkursen im Euroraum widerspiegelte.

Gegen Mitte des Jahres rückten die Diskussionen um ein weiteres Hilfspaket für Griechenland in den Mittelpunkt. Die Diskussionen führten zu einer kurzfristigen Anspannung der Aktienmärkte; da die Eurostaaten aber immer wieder betonten, Griechenland im Euroraum halten zu wollen, war ein weiteres Hilfspaket von den Aktienmärkten letztendlich antizipiert worden. Das dritte Hilfspaket im Umfang von 86 Milliarden Euro für Griechenland wurde am 19. August 2015 verabschiedet.

Nach der Sommerpause rückten Konjunktursorgen um China in den Vordergrund und verunsicherten Investoren an den Kapitalmärkten, was auch zu einem schwächeren Aktienmarkt im August/September 2015 führte. Die letzten Monate des Jahres 2015 waren einerseits von der Diskussion geprägt, ob die US-Konjunktur stark genug ist, um nach rund sieben Jahren eine erste Zinserhöhung durch die amerikanische Notenbank Federal Reserve zu verkraften, andererseits von dem rückläufigen Ölpreis (Brent), der vor allem gegen Ende des Jahres 2015 seine Talfahrt beschleunigte und zum 31. Dezember 2015 erstmals seit rund 10 Jahren unter 40 US-Dollar notierte. Im Zuge des stark nachgebenden Ölpreises und des steigenden Risikos erhöhter Kreditausfälle im Rohstoff- und insbesondere Ölsektor haben Aktien weltweit negativ reagiert.

Die Tele Columbus Aktie

Der Aktienkurs der Tele Columbus AG profitierte zu Beginn des Jahres von dem positiven Umfeld und der starken Nachfrage nach der Aktie und erreichte am 16. März 2015 bei 15,80 Euro seinen Höchstkurs.

Aktie Performance

Eröffnungskurs am 23.01.2015 (Erstnotiz):	7,50 Euro (10,70 Euro vor Anpassung durch die Kapitalerhöhung im November 2015)
Höchster Kurs (16.03.2015):	10,72 Euro (15,80 Euro vor Anpassung durch die Kapitalerhöhung im November 2015)
Niedrigster Kurs (22.09.2015):	7,15 Euro
Schlusskurs am 31.12.2015:	9,35 Euro
Jahres-Kursperformance der Aktie:	24,7 %
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in Stück: ¹⁾	95.538 (ohne Anpassung der Handelsvolumina vor der Kapitalerhöhung im November 2015)
Anzahl der Aktien	127.556.251 (nach der Kapitalerhöhung im November 2015, bei der 70.864.584 neue Aktien ausgegeben wurden)
Zulassungssegment	Prime Standard
Index	SDAX
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse

1) Basierend auf elektronischem Handel auf XETRA

Generell blieb das Jahr 2015 für die Gesellschaft spannend und eine Vielzahl von Ereignissen hat den Aktienkurs mitunter erheblich beeinflusst. Die wichtigsten kapitalmarktrelevanten Ereignisse waren:

- i) Am 3. März 2015 wurden die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 berichtet. In diesem Zusammenhang wurden dem Kapitalmarkt auch die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2015 mitgeteilt; ein Ausblick wurde gegeben zu
 - a. den angeschlossenen Haushalten am Jahresende, zum
 - b. erwarteten Umsatzwachstum im Jahresverlauf, zur
 - c. erwarteten bereinigten EBITDA-Marge, zu
 - d. den geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2015, zum
 - e. Status der für Internet- und Telefondienste aufgerüsteten Haushalte am eigenen Netz und zum
 - f. geplanten mittelfristigen Verschuldungsgrad.
 - g. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass keine Dividende für das Jahr 2015 zu erwarten ist.
- ii) Am 12. Mai 2015 wurden die Zahlen zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 berichtet. Es war das erste Quartal nach dem Börsengang. Hervorzuheben ist, dass durch die Zuflüsse der Gelder aus dem Börsengang der Verschuldungsgrad gegenüber dem 31. Dezember 2014 von 6,6x auf 3,2x (einschließlich der Finance Leases) zum 31. März 2015 reduziert werden konnte. Neben dem erheblich geringeren Zinsaufwand konnte auch der Zinscoupon auf die neuen Darlehen reduziert werden. Außerdem standen zum 31. März 2015 freie Kreditlinien im Umfang von insgesamt 125 Mio. Euro zur Verfügung. Hinzu kam, dass der Ausblick vom 3. März 2015 bestätigt wurde.

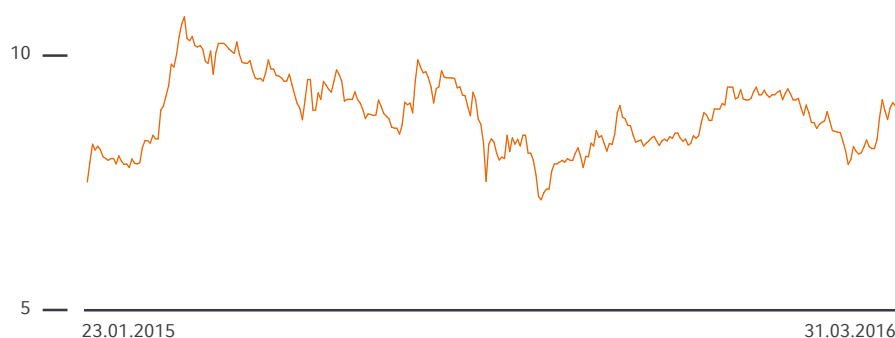
- iii) Am 15. Mai 2015 wurde die erste ordentliche Hauptversammlung in Berlin ausgerichtet. Es waren 44,39 % des genehmigten Kapitals vertreten. Alle Agendapunkte einschließlich der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Die einzelnen Abstimmungsergebnisse sind auf der IR-Website unter www.telecolumbus.com einsehbar.
- iv) Mit Wirkung vom 22. Juni 2015 wurden die Aktien der Tele Columbus AG in den SDAX aufgenommen.
- v) Mit Mitteilung vom 16. Juli 2015 gab die Tele Columbus AG bekannt, dass sie eine Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile an der PrimaCom Holding GmbH („primacom“) für einen Kaufpreis von 711 Mio. Euro abgeschlossen hat. Mit dem Erwerb sollten Synergien in Höhe von rund 20 Mio. Euro gehoben werden. Die Finanzierung wurde unter anderem durch eine Brückenfinanzierung der Banken sichergestellt.
- vi) Am 23. Juli 2015 endete für Altaktionäre nach 180 Tagen die sogenannte Lock-up-Periode des Börsengangs, und die Aktionäre konnten ihre Aktien am Markt verkaufen. Einige der Aktionäre machten von ihrem Verkaufsrecht umgehend Gebrauch. Mit dem Auslaufen des Lock-up erhöhte sich auch der Streubesitz (Free Float) der Aktien auf rund 85 %.
- vii) Nachdem der Kauf von primacom keine Zustimmung der Kartellbehörden erforderte, wurde der Erwerb des Unternehmens am 31. Juli 2015 abgeschlossen.
- viii) Am 6. August 2015 lud die Tele Columbus AG zu einer außerordentlichen Hauptversammlung für den 14. September 2015 ein mit dem Ziel, eine Kapitalerhöhung im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zu beschließen, um einen angestrebten Bruttoemissionserlös in Höhe von 240 Mio. Euro zu erzielen.
- ix) Am 14. August 2015 veröffentlichte die Gesellschaft ihre Zahlen zum zweiten Quartal und dem ersten Halbjahr 2015. Der Ausblick wurde weitgehend bestätigt, allerdings wurde der Investitionsumfang für das Gesamtjahr 2015 um rund 20–30 Mio. Euro gesenkt und der Betrag gleichzeitig auf 2016 verschoben.
- x) Ende August 2015 wurde die TC Management S.à r.l. liquidiert, die 10,15 % der Anteile an der Tele Columbus AG in Form von Aktien besaß. Die Aktien wurden an die einzelnen Gesellschafter der TC Management S.à r.l. transferiert, die die Aktien in der Tele Columbus AG umgehend frei handeln konnten. Mit der Liquidation erhöhte sich der Streubesitz (Free Float) auf rund 97 %.
- xi) Am 13. September 2015 gab die Tele Columbus AG bekannt, dass sie eine Vereinbarung zum Erwerb der pepcom GmbH („pepcom“) zu einem Unternehmenswert in Höhe von 608 Mio. Euro geschlossen hat. Mit dem Erwerb sollten Synergien in Höhe von rund 15 Mio. Euro gehoben werden. Die Finanzierung wurde unter anderem unter den Vorbehalt des Kapitalerhöhungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung sowie der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung gestellt.
- xii) Am 14. September 2015 fand eine außerordentliche Hauptversammlung in Berlin statt, auf der es nur einen Tagesordnungspunkt gab: die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen unter Gewährung eines mittelbaren Bezugsrechts. 70,70 % des Grundkapitals waren vertreten und haben ihre Stimme abgegeben. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,99 % gefasst.

- xiii) Mit der Ad-hoc-Meldung vom 19. Oktober 2015 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie eine Kapitalerhöhung gegen Bezugsrechte durchführt und in diesem Zusammenhang 70.864.584 neue Aktien im Bezugsverhältnis von 4 zu 5 zu einem Preis von 5,40 Euro pro neuer Aktie anbietet. Die Details der Kapitalerhöhung wurden unter anderem im gleichzeitig veröffentlichten Wertpapierprospekt für das Bezugsangebot veröffentlicht. Mit der Kapitalerhöhung flossen der Gesellschaft Nettoerlöse von rund 363 Mio. Euro zu. Die neu ausgegebenen Aktien wurden erstmalig am 6. November 2015 gehandelt. Unter Einbeziehung der neuen Aktien in die bestehende Notierung ergab sich auf Basis des Schlusskurses am 16. Oktober 2015 in Höhe von 11,40 Euro ein neuer rechnerischer Aktienkurs von 8,07 Euro (TERP „Theoretical Ex-Rights Price“), weshalb der Aktienkurs auf Basis der Kapitalerhöhungsdaten nachträglich in den Systemen angepasst wurde. Zusammen mit der Kapitalerhöhung hat die Gesellschaft auch eine Fremdkapitalfinanzierung über zwei Darlehen in Höhe von 320 Mio. Euro und 117 Mio. Euro erhalten.
- xiv) Am 12. November 2015 hat die Tele Columbus AG ihr drittes Quartal und die Zahlen für die neun Monate bis zum 30. September 2015 berichtet. Erstmals in die Zahlen einbezogen waren zwei Monate von primacom, die seit dem 1. August 2015 konsolidiert wurden. Deshalb war ein Vergleich mit dem Vorjahresquartal bzw. Vorjahreszeitraum nur bedingt möglich. Gleichzeitig kündigte die Gesellschaft für März/April 2016 einen Kapitalmarkttag an.
- xv) Mit Veröffentlichung vom 30. November 2015 konnte dem Kapitalmarkt der Abschluss des Kaufs von pepcom mitgeteilt werden. Seit dem 1. Dezember 2015 wird pepcom voll konsolidiert.

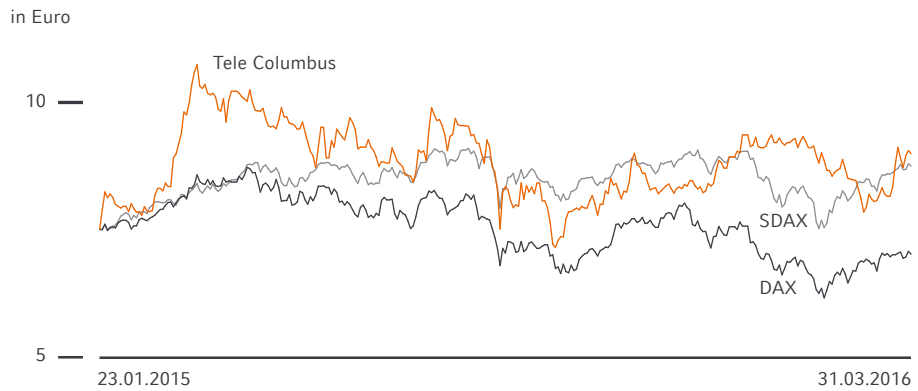
Anhand der genannten Ereignisse kann man teilweise Rückschlüsse auf den Aktienverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr ziehen:

Entwicklung der Tele Columbus Aktie bis 31. März 2016

in Euro



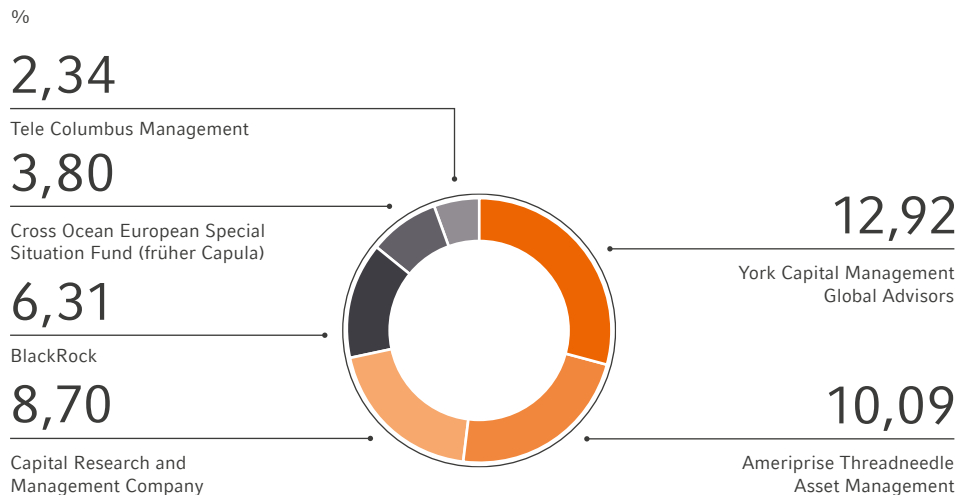
Entwicklung der Tele Columbus Aktie im Vergleich zu DAX und SDAX (indexiert)



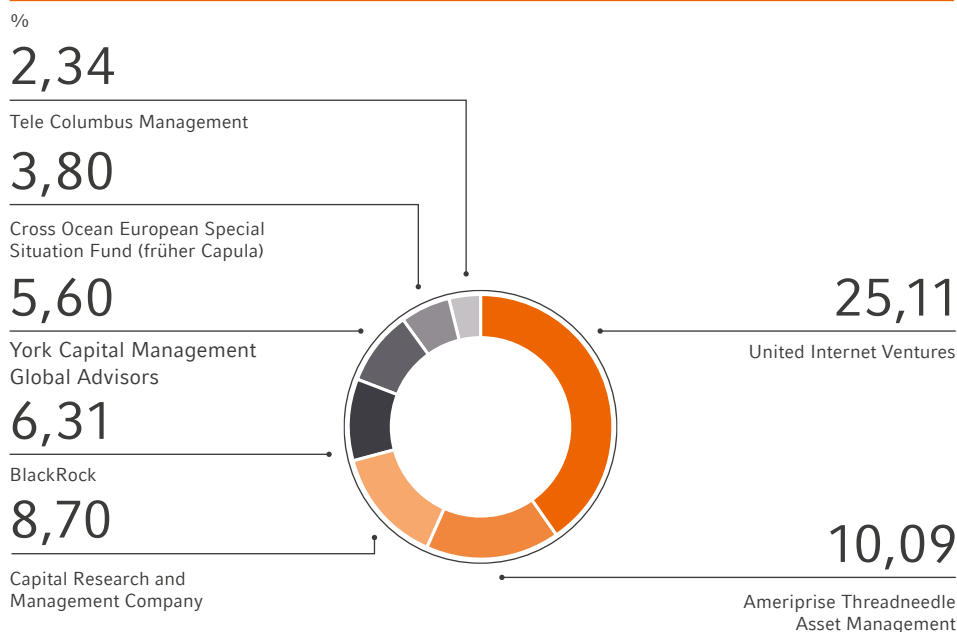
Daten und Fakten zur Aktie der Tele Columbus AG

Art der Aktien	Namensaktien
ISIN	DE000TCAG172
WKN	TCAG17
Bloomberg Code	TC1:GR
Reuters Code	TC1n.DE
Ticker	TC1
Branche	Telekommunikation
Anzahl der Aktien	127.556.251 (nach der Kapitalerhöhung im November 2015, bei der 70.864.584 neue Aktien ausgegeben wurden)
Zulassungssegment	Prime Standard
Index	SDAX
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse

Die größten Aktionäre (Stand: 31. Dezember 2015 auf Basis der Wertpapiermitteilungen)



Die größten Aktionäre (Stand: 31. März 2016 auf Basis der Wertpapiermitteilungen)



Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern

Ein wesentliches Element unserer Kommunikation ist der Austausch mit unseren zahlreichen Analysten und überwiegend institutionellen Investoren. Durch die Besetzung der IR-Position im Juni 2014 mit einem erfahrenen und im TMT-Sektor bekannten Kapitalmarktexperten konnten wir sehr schnell einen intensiven Dialog mit den relevanten Kapitalmarktteilnehmern herstellen.

Unser Ziel ist es, diesen intensiven und proaktiven Dialog auf hohem Niveau zu halten. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Tele Columbus AG ihren Dialog mit institutionellen Investoren, Privatanlegern und Finanzanalysten intensiviert. Schwerpunkt der Aktivitäten waren Einzel- und Gruppengespräche mit institutionellen Investoren im Rahmen von Roadshows und Konferenzbesuchen in den internationalen Finanzzentren in Europa und den Vereinigten Staaten. Insgesamt war die Gesellschaft im Jahr 2015 auf 13 verschiedenen (überwiegend Equity-)Konferenzen im In- und Ausland vertreten. Die meisten Konferenzen wurden dabei auch durch einen der beiden Vorstände wahrgenommen. 16 Roadshows mit insgesamt 19 Roadshowtagen – überwiegend mit einem der Vorstände – führten in Finanzzentren wie Frankfurt, London, Paris, Zürich, Genf oder New York. Die Jahres- und Quartalszahlen wurden im Rahmen von Telefonkonferenzen mit gleichzeitiger Internetpräsentation vorgestellt.

Alle Kapitalmarktaktivitäten werden auch in Zukunft darauf abzielen, mit unseren Analysten und Investoren, aber auch sonstigen Partnern, wie Ratingagenturen, den kontinuierlichen Dialog zu pflegen. Alle relevanten Daten zu historischen Geschäftszahlen, Informationen rund um die Tele Columbus Aktie sowie die Analysteneinschätzungen, Investor-Relations-Mitteilungen, Unternehmenspräsentationen, der Finanzkalender als auch ein Überblick über die anstehenden IR Aktivitäten stehen auf unserer Website www.telecolumbus.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Mit Stand zum 31. März 2016 wird die Tele Columbus AG von neun verschiedenen Banken analysiert und bewertet, darunter von den Konsortialbanken aus dem Börsengang J.P. Morgan, Goldman Sachs, Berenberg und Bank of America Merrill Lynch, und zusätzlich auch von Hauck & Aufhäuser, Bankhaus Lampe, New Street Research, der Commerzbank und Citigroup. Es wird mittelfristig davon ausgegangen, dass sich die Zahl der Analysten weiter erhöht.

Ihr ständiger Ansprechpartner für alle Belange rund um die Aktie ist Elmar Baur, Senior Direktor Investor Relations und Corporate Communications (E-Mail: Elmar.Baur@telecolumbus.de).



ELMAR BAUR

Head of Investor Relations
elmar.baur@telecolumbus.de



**KONZERN
LAGEBERICHT**
**ZUM
KONZERNABSCHLUSS
2015**

1.	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	52
1.1	Geschäftsmodell des Konzerns	52
1.2	Steuerungssystem	56
1.3	Ziele und Strategien	58
2.	WIRTSCHAFTSBERICHT	60
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	60
2.2	Geschäftsverlauf	63
2.3	Lage	66
3.	TELE COLUMBUS AG – KURZFASSUNG NACH HGB	76
3.1	Analyse des Jahresabschlusses	76
4.	NACHTRAGSBERICHT	77
5.	PROGNOSEBERICHT	78
5.1	Kaufkraft in Deutschland wächst	78
5.2	Branchenprognose	78
5.3	Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen	78
5.4	Gesamtaussage	80
6.	RISIKOBERICHT	80
6.1	Risikomanagementsystem	80
6.2	Risiken	82
6.3	Branchenrisiken	82
6.4	Gesamtbild der Risikolage	87
7.	CHANCENBERICHT	88
7.1	Chancen	88
7.2	Gesamtbild der Chancen	91
8.	BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN GEMÄSS § 312 AKTG	92
9.	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB	92
10.	ANGABEN BETREFFEND MÖGLICHER ÜBERNAHMEANGEBOTE	92
11	VERGÜTUNGSBERICHT	96
11.1	Vergütung des Vorstands	96
11.2	Vergütung des Aufsichtsrats	105
11.3	Angaben zu nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24	108

LAGEBERICHT

EINLEITUNG

Der nachfolgende zusammengefasste Lagebericht i.S.d. § 315 Abs. 3 HGB bezieht sich auf den Tele Columbus Konzern (im Folgenden auch Tele Columbus, Tele Columbus Gruppe oder Gruppe genannt) sowie die Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2015 und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2015 dar. Die voraussichtliche Entwicklung der Tele Columbus AG mit ihren Chancen und Risiken ist mit denen der Tele Columbus Gruppe untrennbar verbunden.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf weitere Erläuterungen im Nachtragsbericht und den Konzernanhang der Tele Columbus AG. Um die Vergleichbarkeit der Tele Columbus Gruppe gegenüber dem Vorjahr herzustellen, werden vereinzelt Angaben um getätigte Akquisitionen im Laufe des Geschäftsjahres 2015 bereinigt. Dieses spiegelt jedoch nicht die wirtschaftliche Lage der gesamten Gruppe am Ende des Geschäftsjahres wider.

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

1.1.1 Allgemeines

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 52 direkte bzw. mittelbar operativ tätige Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie drei weitere assoziierte Unternehmen und zwei Joint Ventures. Die Gesellschaft ist seit dem 23. Januar 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus Konzerns und im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig. Daher ist die Ergebnislage der Gesellschaft im Einzelabschluss stark beeinflusst von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Dies spiegelt sich in den Beteiligungserträgen und den Erträgen bzw. Aufwendungen aus den abgeschlossenen Ergebnis-Abführungsverträgen wider. Des Weiteren übernimmt die Tele Columbus AG zentrale Aufgaben im Bereich Controlling, Finanzplanung, Vertrieb, Technik, Kundenservice, Buchhaltung sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben.

Die Tele Columbus Gruppe ist einer der führenden deutschen Kabelnetzbetreiber und somit einer der wichtigsten Servicepartner für Endkunden, Hausbesitzer und die Wohnungswirtschaft. Die Tele Columbus Gruppe ist als Kabelnetzbetreiber im Wesentlichen **in den ostdeutschen Bundesländern** tätig. Ca. 37 % der Bestände (vor den Unternehmenserwerben des laufenden Jahres ca. 20 %) werden im restlichen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gehalten. Nach dem Erwerb der primacom Gruppe (im Folgenden auch primacom) und der pepcom Gruppe (im Folgenden auch pepcom) kann die Gruppe knapp **10 % aller deutschen Haushalte** mit ihren Leistungen über bestehende Netzebenen versorgen.

Die Tele Columbus Gruppe bietet ihren Kunden einen modernen und leistungsfähigen Zugang zu TV-Angeboten, Telefon und schnellem Internet an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung sowie die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch Mobilfunk (seit September 2015) und – insbesondere nach den Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres – auch ein Bauleistungsgeschäft mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft sowie Individuallösungen für Großkunden.

63%

der Bestände werden in der Kernregion Ost gehalten

10%

der deutschen Haushalte kann Tele Columbus mit ihren Leistungen versorgen

1.1.2 Struktur des Konzerns

Die gesellschaftsrechtliche Struktur des Tele Columbus Konzerns unterlag im vergangenen Geschäftsjahr wesentlichen Veränderungen, welche sich im Wesentlichen durch den unterjährigen Erwerb des primacom Konzerns zum 1. August 2015 mit insgesamt 4 Gesellschaften (nach durchgeführten Verschmelzungen) und des pepcom Konzerns zum 1. Dezember 2015 mit insgesamt 25 Gesellschaften ergeben haben.

Die operativen Geschäftstätigkeiten der Gruppe werden vornehmlich durch die Tele Columbus Ost GmbH, Tele Columbus Multimedia GmbH, PrimaCom Berlin GmbH, pepcom Nord GmbH, pepcom Mitteldeutschland GmbH, pepcom West GmbH, pepcom Süd GmbH und HL komm Telekommunikations GmbH ausgeführt. Hierbei ist die PrimaCom Berlin GmbH der neuerworbenen primacom Gruppe und sind die letztgenannten Gesellschaften der erworbenen pepcom Gruppe zuzurechnen. Ferner werden für die Steuerung und Verwaltung der neu im Konzern aufgenommenen Gesellschaften der primacom und pepcom Gruppe die PrimaCom Holding GmbH und die pepcom GmbH von Seiten der Tele Columbus AG einbezogen.

Die Tele Columbus AG agiert hierbei als Konzernholding des neu aufgestellten Konzerns und der damit einhergehenden neu formierten Tele Columbus Gruppe. Die Tele Columbus AG ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr. Mit Erwerb von primacom und pepcom fallen diese in ihrer jetzigen bestehenden Struktur unter die Steuerung der Konzernholding Tele Columbus AG. Die erworbenen Gruppen (primacom und pepcom) sind aufgrund der Beherrschung durch die Tele Columbus AG als Bestandteile des Gesamtkonzerns der Tele Columbus anzusehen und stehen somit in der wirtschaftlichen Abhängigkeit von der Muttergesellschaft Tele Columbus AG. Die Gruppe befindet sich aktuell in einer Integrationsphase, nach deren Planung sich die wirtschaftliche und gesellschaftsrechtliche Struktur in den nächsten Monaten und Jahren verändern wird.

Ziel ist es hierbei, einen konvergenten Telekommunikations- und Kabelnetzbetreiber zu schaffen.

1.1.3 Unternehmenserwerbe

Im Laufe des Geschäftsjahres hat die Tele Columbus Gruppe mehrere Akquisitionen getätigt. Neben den Akquisitionen von primacom und pepcom wurden weitere Akquisitionen von Kabelnetzbetreibern getätigt. Zu nennen sind hier insbesondere die Funk und Technik GmbH, Cottbus, mit der Einbringung von 21.800 angeschlossenen Wohneinheiten. Darüber hinaus wurden die Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation und die KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Essen, mit einem Gesamtvolumen von ca. 19.100 Wohneinheiten erworben. Weitere kleinere Akquisitionen mit einem Gesamtvolumen von 12.200 angeschlossenen Wohneinheiten sind im Geschäftsjahr hinzugekommen. Die nachfolgenden Ausführungen konzentrieren sich auf die für die Tele Columbus Gruppe wesentlichen Akquisitionen von primacom und pepcom.

1,155 Mio.

angeschlossene Haushalte konnten durch den Erwerb der primacom in die Gruppe eingebracht werden

3,6 Mio.

angeschlossene Haushalte hat Tele Columbus nach dem Erwerb von primacom und pepcom

1.1.3.1 Erwerb der primacom Gruppe

Der Unternehmenserwerb der PrimaCom Holding GmbH, Leipzig, des zuvor viertgrößten deutschen Kabelnetzbetreibers, bietet der Gruppe die einmalige Gelegenheit, ihre operativen Tätigkeiten weiter auszubauen. Mit Erwerb der Gruppe konnten **1,155 Millionen angeschlossene Haushalte** im August 2015 in die Tele Columbus Gruppe eingebracht werden. Dies betrifft sowohl den ostdeutschen Raum als auch strategisch wichtige Standorte in Westdeutschland, wie zum Beispiel Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Des Weiteren eröffnen die Marktdurchdringung und der Kundenstamm von primacom mit zusätzlichen Angeboten in den Bereichen Pay-TV, Internet und Telefonie zusätzliches Wachstumspotenzial für Internet- und Telefonieprodukte sowie Premium-TV-Angebote. Erste Vereinheitlichungen in operativen und administrativen Unternehmensbereichen haben bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2015 begonnen, so dass neben der Harmonisierung der Produkte, Verwaltungsabläufe und strategischen Ausrichtung eine erste einheitliche Steuerung der Gesellschaften im Rahmen der Integrationstätigkeiten sichergestellt werden konnte (siehe Ausführungen 1.1.2 Struktur des Konzerns sowie 1.2 Steuerungssysteme).

1.1.3.2 Erwerb der pepcom Gruppe

Die pepcom Gruppe verfügt über einen Kundenstamm von ca. 0,755 Millionen angeschlossenen Haushalten in Deutschland, mit einer regionalen Fokussierung auf Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen und einer starken Präsenz in den für die Gruppe strategisch wichtigen Standorten München, Nürnberg, Leipzig und Frankfurt am Main. Die pepcom Gruppe wurde Anfang Dezember 2015 in die Gruppe eingebracht. Infolgedessen konnte durch den Erwerb von pepcom und primacom die Anzahl der **angeschlossenen Haushalte auf insgesamt 3,6 Millionen** erhöht werden. Dies erlaubt es der Gruppe, durch die höhere Marktdurchdringung des pepcom-Kundenstammes in den Bereichen Premium-TV, Internet und Telefonie weiteres Wachstumspotenzial zu realisieren. Zusätzlich repräsentiert das sogenannte Business-to-Business (im Folgenden „B2B“) und Bauleistungsgeschäft von pepcom strategisch wichtige Pfeiler. Diese gewährleisten, zusammen mit dem Neukundenstamm, eine Realisierung weiteren Wachstumspotenzials. Darüber hinaus liegt zusätzliches Wachstumspotenzial in den Bereichen Online Sales und Mobile Angebote durch Einbeziehung des pepcom-Kundenstammes. Um dieses Wachstumspotenzial zu heben, wurden analog der primacom-Integrationstätigkeiten bereits im letzten Monat des Geschäftsjahres 2015 Maßnahmen zur Sicherstellung einheitlicher Prozess- und Steuerungsabläufe innerhalb des neustrukturierten Konzerns sowie der oben beschriebenen Etablierung des B2B-Business begonnen (siehe Ausführungen 1.1.2 Struktur des Konzerns sowie 1.2 Steuerungssysteme).

1.1.4 Hauptmarkt und Kerngeschäft

Die Tele Columbus Gruppe ist – gemessen an der Anzahl der Kunden – der drittgrößte Kabelnetzbetreiber in Deutschland und besitzt eine regionale Marktführerschaft in weiten Teilen der ostdeutschen Bundesländer. Das Leistungsangebot beschränkt sich ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland, und zwar vorwiegend auf die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie auf ausgewählte Regionen innerhalb von Nordrhein-Westfalen und Hessen. Durch den Erwerb von primacom und pepcom wurde das Leistungsangebot in diesen Bundesländern stark ausgebaut und auf Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Rheinland-Pfalz ausgedehnt.

Im Geschäftsjahr 2015 unterhielt die Gruppe Standorte in Berlin, Hannover, Chemnitz, Dresden, Magdeburg, Ratingen und Jena. Durch die Übernahme der primacom Gruppe sowie der pepcom Gruppe kamen unter anderem die Standorte Leipzig, München und Frankfurt am Main hinzu.

Die Tele Columbus Gruppe betreibt vornehmlich Kabelnetze der Netzebenen 3 und 4. Bei der Netzebene 3 – auch NE3, Level 3 oder L3 genannt – handelt es sich um ein Kabelnetzwerk, das Signale von regionalen Verteilungsnetzwerken zum Übertragungspunkt außerhalb der Wohneinheit des Kunden transportiert. Mit Netzebene 4 – auch NE4, Level 4 oder L4

genannt – wird ein Kabelnetzwerk innerhalb einer Wohnanlage bezeichnet, das Signale vom Übertragungspunkt außerhalb der Wohnanlage zur Anschlussdose in der Wohneinheit des Kunden verteilt. Als integrierter Netzbetreiber für beide Netzebenen ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste aus einer Hand spezialisiert. An Standorten, an denen die Gruppe nicht auf den eigenen Netzbestand zurückgreifen kann, werden entsprechende Netzleistungen eingekauft. Neben dem Betrieb von Kabelnetzen ist die Tele Columbus Gruppe auch im B2B- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das B2B-Geschäft Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und Geschäftskundenvernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von Datacentern. Bei den Bauleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaserstadtnetzen oder den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone.

Den Kunden von Tele Columbus werden zahlreiche Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkanälen (CATV), Premium-TV-Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz und seit September 2015 auch ein mobiler Sprach- und Datendienst – angeboten. Zum 31. Dezember 2015 verzeichnete Tele Columbus einen Bestand von rund 3,6 Millionen Wohneinheiten (angeschlossene Wohneinheiten). Rund 2,4 Millionen Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

Die Tele Columbus Gruppe generiert ihre Einnahmen hauptsächlich aus Anschlussgebühren, die von Kunden für den Bezug eines CATV-Produkts gezahlt werden. Etwa 95 % der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen oder von diesen fremdverwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, was eine nachhaltige Erlösbasis sicherstellt. Die Wohnungsunternehmen legen den Betrag für die Bereitstellung der CATV-Anschlüsse mehrheitlich über die Betriebskostenabrechnung auf ihre Mieter um. Zum 31. Dezember 2015 traf dies auf rund 63 % unserer CATV-Endkunden zu. An circa 37 % der CATV-Endkunden erfolgte die Signallieferung aufgrund von Einzelverträgen, bei denen eine direkte Kundenbeziehung auf Basis eines Gestattungsvertrages existiert.

1.1.5 Geschäftssegmente

Produkte und Leistungen von Tele Columbus werden in die zwei operativen Segmente „TV“ sowie „Internet und Telefonie“ unterteilt.

1.1.5.1 Segment „TV“

Die Gruppe bietet im Segment „TV“ sowohl Basis- als auch Premium-Programme an. Basis-Programme umfassen analoge sowie digitale TV- und Radiodienste. Die angebotenen Premium-TV-Pakete enthalten bis zu 60 weitere digitale TV-Programme, davon bis zu 36 Sender in HD-Qualität.

Zusätzlich ist geplant, das Produktportfolio im Geschäftsjahr 2016 um eine „Video-on-Demand“-Plattform zu erweitern.

Die Gruppe generiert im Segment „TV“ Erlöse aus Kabelanschlussentgelten und wiederkehrenden Entgelten für Serviceoptionen von Kabelanschlusskunden sowie Erlöse aus dem Abschluss von Neuverträgen und den entsprechenden Installationservices. Des Weiteren erhält sie von den Programmanbietern sogenannte Einspeiseentgelte für die Verbreitung diverser Programme über das Kabelnetz.

Das TV-Geschäft erzielte im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 190.142 (Vj.: TEUR 156.929), welche ca. 68,1 % des Gesamtumsatzes 2015 (Vj.: 73,6 %) ausmachten.

Verdoppelung

der Internetverträge durch Zukauf von primacom und pepcom

400

 Mbit/s

Tele Columbus liefert Downloadgeschwindigkeiten mit Highspeed

1.1.5.2 Segment „Internet und Telefonie“

Im Segment „Internet und Telefonie“ fasst die Gruppe Internet- und Telefondienste zusammen. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationservices sowie den monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen. Ergänzend zu den Festnetzdiensten wurde das Produktportfolio im Geschäftsjahr 2015 um Mobilfunkleistungen erweitert.

Ebenso konnte die Tele Columbus Gruppe durch den weiteren Ausbau des Netzes und durch die Zukäufe von primacom und pepcom die Zahl der **bestehenden Internetverträge** von ca. 202.000 auf 462.000 erhöhen. Nicht zuletzt ist diese Entwicklung dem konsequenten Ausbau des Netzes um DOCSIS 3.0 und einer damit verbundenen Leistungssteigerung der **Internet-Downloadgeschwindigkeit auf bis zu 400 Mbit/s** zu verdanken.

Das „Internet und Telefonie“-Segment erzielte im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 79.251 (Vj.: TEUR 51.837), welche 28,4 % des Gesamtumsatzes 2015 (Vj.: 24,3 %) ausmachten.

1.1.5.3 „Sonstiges“

Unter „Sonstiges“ werden Geschäftsaktivitäten ausgewiesen, die nicht direkt den beiden berichteten Segmenten zugeordnet sind. Dazu zählen insbesondere das B2B- und Baudienstleistungsgeschäft mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 9.773, welche vornehmlich der pepcom Gruppe zuzurechnen sind. Ferner sind diesem Segment auch allgemeine Verwaltungskosten und Personalkosten in Höhe von TEUR 38.438 zuzurechnen.

1.2 Steuerungssystem

Die Tele Columbus Gruppe wird vom Vorstand der Tele Columbus AG geführt. Er verantwortet das operative Geschäft und überwacht die oben beschriebenen berichtspflichtigen Segmente „TV“ sowie „Internet und Telefonie“. Für diese Segmente erhält und überprüft der Vorstand interne Managementberichte.

Im Rahmen dieses Monatsreportings ist das Normalisierte EBITDA die zentrale Steuerungsgröße, die separat für jedes operative Segment berichtet wird. Diese durch das Management der Tele Columbus AG definierte Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- und Firmenwerte dar. Darüber hinaus wird es um sogenannte „non recurring items“ bereinigt. Diese sind vom Vorstand definiert als nicht wiederkehrende, seltene oder außergewöhnliche Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit einem Ereignis, das in den folgenden zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten wird bzw. in den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren nicht schon einmal aufgetreten ist. Des Weiteren wird das Normalisierte EBITDA um Aufwendungen oder Erträge, die überwiegend nicht aus dem operativen Geschäft entstanden sind bzw. Restrukturierungscharakter haben und somit nicht zur Beurteilung des operativen Erfolgs herangezogen werden können, bereinigt. Hierzu gehören unter anderem auch Aufwendungen für die Neueinführungen von Produktlinien (z. B. Mobilfunkprodukte).

Weiterhin verwendet der Vorstand einige finanzielle und nicht finanzielle Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs), wie beispielsweise RGUs (Revenue Generating Units), den normalisierten Deckungsbeitrag, den ARPU (Average Revenue per User) sowie den Prozentsatz an Wohneinheiten, der an die eigene Signalführung angebunden und rückkanalfähig ist, um die finanzielle Leistungsfähigkeit des Geschäfts zu verfolgen.

1.2.1 Wesentliche finanzielle KPIs

RGUs (Revenue Generating Units)

Im Mittelpunkt der internen Steuerung steht die Entwicklung der RGUs pro Endkunde. Die RGUs bezeichnen die umsatzbringenden Einheiten – also alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht; jeder abonnierte Dienst (z. B. Kabelfernsehen, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt. Der Vorstand hat die RGUs für jeden einzelnen Dienst der Segmente im Blick – sowohl für CATV und Premium-TV-Services, als auch für Internet- und Telefondienste.

ARPU (Average Revenue per User)

Bei der Erhebung des ARPU (durchschnittlich pro Endkunde erzielter Umsatz) werden drei verschiedene Berechnungsansätze zur Anwendung gebracht:

- Der monatliche ARPU – auch **Jahresdurchschnitts-ARPU** – wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das Jahr (einschließlich Rabatte, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Kunden/RGUs während des Jahres.
- Der **Jahresend-ARPU** wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren im Dezember (einschließlich Rabatten, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch Kunden/RGUs im Dezember.
- Der **Quartalsdurchschnitts-ARPU** wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das relevante Quartal (einschließlich Rabatte, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Kunden/RGUs während des relevanten Quartals.

1.2.2 Wesentliche nicht finanzielle KPIs

Anteil der Wohneinheiten, die an die eigene Signalzuführung angebunden und rückkanalfähig sind

Dieser Prozentsatz bezeichnet den Anteil der Wohneinheiten, welche mit eigenen, NE3/NE4-integrierten und rückkanalfähig aufgerüsteten Netzen verbunden sind – also die Vermarktung von Telefon- und Internetdiensten erlauben, bezogen auf die Gesamtanzahl der angeschlossenen Haushalte.

Weitere relevante Steuerungsgrößen sind die Personalzahlen (gemessen in Full Time Equivalents/FTE), die Investitionsaufwendungen (Capital Expenditure/Capex) und der Cashflow.

Beim Personal wird vor allem Wert auf die Qualifikation und das notwendige Knowhow der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt, um die gesetzten Ziele im operativen und administrativen Bereich zu erreichen. Die Betrachtung der Personalkosten erfolgt stets und unter Orientierung am branchenüblichen Gehaltsniveau.

Bei den Netzinvestitionen beschränkt sich Tele Columbus durch sorgfältige Prüfung der vielfältigen Potenziale am Markt auf gezielte, wirtschaftlich attraktive Projekte, die am besten geeignet sind, nachhaltig zur Zielerreichung und Wertsteigerung des Unternehmens beizutragen.

Dieses Steuerungssystem wurde bereits auf alle in 2015 neu erworbenen Gesellschaften übertragen, so dass die gesamte Gruppe entsprechend einheitlicher Systematiken gesteuert wird.

Ein weiterer nicht finanzieller Leistungsindikator ist die Kundenzufriedenheit. Aus diesem Grund misst Tele Columbus regelmäßig die Zufriedenheit der Kunden mit dem Tele Columbus **Zufriedenheitsindex**. Dieser ist in 2015 leicht gestiegen.

Hohe Kundenzufriedenheit

Der Zufriedenheitsindex ist in 2015 leicht gestiegen

1.3 Ziele und Strategien

Die Strategie der Tele Columbus AG zielt auf nachhaltiges und profitables Wachstum ab. Festgelegte Zielgrößen während des Betrachtungszeitraums, wie beschrieben in Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“, wurden erreicht.

Im Zentrum dieser Zielsetzung stehen dabei die folgenden drei Kennzahlen:

1. die RGUs (Revenue Generating Units, umsatzbringende Einheiten) pro Endkunde,
2. der ARPU (Average Revenue per User, durchschnittlicher Erlös pro Kunde) pro Monat sowie
3. der Prozentsatz an Wohneinheiten, die mit eigenen, NE3/NE4-integrierten und rückkanalfähig aufgerüsteten Netzen verbunden sind.

Die RGUs geben Aufschluss über die Anzahl der verkauften Leistungen. Bezieht ein Kunde über das Tele Columbus Netz nicht nur Kabelfernsehen, sondern auch andere Dienste wie beispielweise einen Internetzugang, so wird jeder einzelne Dienst als RGU gezählt. Die Tele Columbus Gruppe strebt an, mittelfristig **1,8 RGUs pro Endkunde** zu erreichen. Am Ende des Geschäftsjahres 2014 belief sich die Kennzahl noch auf 1,44 RGUs pro Endkunde. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 konnte die Gruppe die RGUs pro Endkunde auf 1,55 zum 31. Dezember 2015 steigern. Das organische Wachstum der Tele Columbus Gruppe, bereinigt um die Akquisitionen der primacom und pepcom Gruppe, beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 1,52 RGUs (31.12. Vj.: 1,44 RGUs). Somit wurden die bereits im vergangenen Jahr beschlossenen Ziele der Gruppe ohne die Zukäufe erreicht, und ein Wachstum von 6 % konnte verzeichnet werden. Der durchschnittliche Erlös pro Kunde (ARPU) pro Monat aus allen Diensten soll mittelfristig auf monatlich EUR 18 anwachsen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 lag dieser bei EUR 14,92, zum Ende des Geschäftsjahres 2014 belief sich die Kennzahl noch auf EUR 13,91. Bei Bereinigung des Ergebnisses um die Akquisitionen von primacom und pepcom zeigt sich ein Wachstum von 3,1 % bezüglich des ARPUs, so dass die gesetzten Ziele mit einem Wert in Höhe von EUR 14,35 erreicht wurden.

Der Anteil der an die eigene Signalzuführung angebotenen und rückkanalfähigen Wohneinheiten soll mittelfristig auf mehr als **70 % des Gesamtbestands** erhöht werden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 konnte die Gruppe diesbezüglich 61 % realisieren, Ende des Geschäftsjahres 2014 belief sich die Kennzahl noch auf 55 %. Die Realisationsrate wurde ebenso durch den Erwerb der pepcom Gruppe erhöht. Bereinigt um die größeren Akquisitionen hat die Tele Columbus Gruppe zum 31. Dezember 2015 eine Rate von 59 % erreicht.

Die Ziele werden ebenfalls auf Basis der Segmente und durch Verwendung der entsprechenden Steuerungsgrößen wie z. B. RGU und ARPU überwacht und gesteuert. Das geschieht ebenso für die neu erworbenen Gesellschaften, auf welche die Steuerungs- und KPI-Definitionen übertragen worden sind.

Die beschriebenen drei Ziele sollen mit Hilfe der folgenden strategischen Maßnahmen erreicht werden:

- Spezielle Angebote an bestehende Kabelfernsehkunden für Internet, Telefon und Premium-TV sollen den Absatz zusätzlicher und höherwertiger Dienste pro Fernsekunde weiter steigern (Cross- und Upselling).

1,8 RGUs

pro Endkunde strebt
Tele Columbus an. In 2015 wurde
der Wert von 1,44 auf 1,55 gesteigert

70%

des Gesamtbestands sollen
mittelfristig rückkanalfähig
werden

- Permanenter und kontinuierlicher Ausbau der Kabelnetze und Weiterentwicklung der NE3/NE4-Netzinfrastruktur. Tele Columbus betrachtet es hierbei insbesondere als wirtschaftlich sinnvoll, die noch nicht an das eigene Netz angeschlossenen Haushalte anzubinden, um sowohl Einsparungen im Bereich der Signalbeschaffungskosten zu erzielen als auch aus dem bestehenden Angebot an Zusatzdiensten weitere Erlöse generieren zu können. Für diese Erweiterung der eigenen Netzebene-3-Infrastruktur plant Tele Columbus auch in Zukunft umfangreiche Investitionen (CAPEX).
- Markteinführung weiterer innovativer und umfassender Multimedia-Dienstleistungen, um die Attraktivität des Produktportfolios weiter zu steigern.
- Kontinuierliche Arbeit an operativen Verbesserungen mit einem Fokus auf qualitativ hochwertige Dienste und klare Kundenorientierung.
- Verteidigung und Ausbau der regionalen Dominanz auf dem Markt der NE4-Betreiber bei der Signalübermittlung innerhalb der Grundstücke und Gebäude (auf der „letzten Meile“ zum Kunden) durch enge Partnerschaft mit den Wohnungsunternehmen.

Unseren Zielen und Strategien tragen wir mit unserem Steuerungssystem und der Überwachung zentraler Kennzahlen Rechnung.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Konsum stützt deutsche Wirtschaft

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft war im Jahr 2015 durch einen leichten Aufwärtstrend gekennzeichnet. Für das gesamte Jahr ergibt sich ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,7 % – eine geringfügige Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, in dem das BIP um 1,6 % zulegen konnte.

Damit behauptete sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld, das insbesondere von Konflikten im Nahen Osten, einer gesunkenen Nachfrage nach Rohstoffen, einer weiteren Abschwächung des Wachstums der chinesischen Wirtschaft sowie der europäischen Verschuldungsproblematik gekennzeichnet war.

Im Berichtsjahr profitierte Deutschlands Wirtschaft vor allem von einer starken Binnen- nachfrage. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,9 %, die des Staates um 2,4 %. Die Zahl der Erwerbstätigen gemäß Inländerkonzept (definiert als Erwerbstätige mit Wohnort in Deutschland) lag 2015 bei 43 Mio. – rund 329.000 Personen beziehungsweise 0,8 % mehr als im Vorjahr – und erreichte damit das neunte Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg im Vergleich zum Vorjahr in 2015 um 2,8 %.

Die allgemeine Konsumtendenz hat auch Auswirkungen auf das Verbraucherverhalten in Bezug auf die von der Tele Columbus AG angebotenen Produkte.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Diente das Kabelnetz in Deutschland ursprünglich hauptsächlich dazu, Rundfunksignale zu transportieren und Kabelfernsehen sowie Hörfunk zu empfangen, so ermöglicht es heute auch die Bereitstellung von Telefon- und Internetverbindungen. Das Geschäft der Tele Columbus Gruppe als Kabelnetzbetreiber hängt daher zum einen von den abgeschlossenen Verträgen mit Wohnungsunternehmen für die bereitgestellten Kabelanschlüsse sowie zum anderen von der Nachfrage der deutschen Kunden nach Fernseh-, Internet- und Telefondienstleistungen ab.

Der deutsche Telekommunikations- und Medienmarkt ist zunehmend geprägt durch Konvergenz, also das Zusammenwachsen verschiedener Dienste und Inhalte. Das Breitbandkabel liefert das gesamte Spektrum der vom Kunden nachgefragten Multimedia-Anwendungen aus einer Hand: So können Kabelkunden heute nicht nur auf vielfältige Weise fernsehen, sondern ihren Kabelanschluss dank hoher Bandbreiten auch für Internet- und Telefondienste nutzen. Immer mehr Kunden bevorzugen den Bezug aller Dienste von einem einzigen Provider zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Als Reaktion darauf vermarkten die Anbieter einzelne oder mehrere Bündel von Diensten, die digitales Fernsehen, Breitband-Internetzugang und Telefonie umfassen.

Deutschland ist mit **17,9 Mio. versorgten Kabel-TV-Haushalten** der größte Kabelmarkt in Europa; die Anzahl der versorgten Kabel-TV-Haushalte ist seit 2014 stabil. Der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist der Satellitenempfang. Diesen nutzten im Berichtsjahr mehr als 17,8 Mio. Haushalte. Auch in diesem Jahr liegen somit die Versorgung per Satellit mit 46,1 % und die Versorgung über Kabelnetze mit 46,3 % der jeweiligen TV-Haushalte in Deutschland fast gleichauf.

Die Struktur des deutschen Kabelmarkts hat sich auf der Grundlage einer historischen Aufspaltung Anfang der 80er Jahre in NE3-Netzbetreiber und NE4-Netzbetreiber entwickelt. Während der Aufbau der NE3-Infrastruktur durch die Deutsche Bundespost übernommen wurde, blieb die Entwicklung der NE4-Hausnetze privatwirtschaftlichen Anbietern aus Handwerk, Mittelstand und Industrie überlassen.

Nach der Privatisierung der Deutschen Bundespost und infolge des deutschen Telekommunikationsgesetzes von 1996 wurde die Deutsche Telekom AG (DTAG) verpflichtet, das von der Bundespost übernommene NE3-Kabelnetz für Wettbewerber zu öffnen und an Wettbewerber zu verkaufen. Nach zahlreichen Transaktionen gehört der Großteil der regionalen

17,9 Mio.

Haushalte werden in Deutschland mit Kabel-TV versorgt – Spitzenwert in Europa

NE3-Netze inzwischen den zwei großen Kabelnetzbetreibern Kabel Deutschland Holding AG (KD, nach der Übernahme durch die Vodafone Gruppe Vodafone/KD) und Unitymedia, die über diese Netze auch eigene NE4-Bestände versorgen.

Im Wettbewerb zu diesen Anbietern wurde in den vergangenen Jahren auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unabhängige Signalzuführung über die NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert. In den vergangenen Jahren hat jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber eingesetzt.

Durch die in der Vergangenheit stattgefundenene Konzentration am Kabelmarkt treten mittlerweile nur noch wenige Anbieter gegenüber einer hohen Anzahl von Nachfragern auf. In den Regionen der Tele Columbus Gruppe sind heute zwei weitere größere integrierte Netzbetreiber tätig: Vodafone/KD und Unitymedia.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber konnte Tele Columbus seine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern durch die Übernahme der primacom Gruppe sowie der pepcom Gruppe festigen und um die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Rheinland-Pfalz erweitern.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus weiterhin über eine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern. In Berlin und Brandenburg wurden 2015 rund 53 % der Kabelhaushalte von Tele Columbus versorgt, in Sachsen 59 %, Mecklenburg-Vorpommern 22 %, in Thüringen 40 % und in Sachsen-Anhalt sogar 99 %. Der gesamte **Marktanteil von Tele Columbus an den Kabelhaushalten** in diesen Regionen lag somit 2015 bei etwa 55 %. In ausgewählten ostdeutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Erfurt, Jena oder Halle, verfügt Tele Columbus dabei über eine klare regionale Marktführerschaft und starke regionale Identität. Im Westen Deutschlands fokussiert sich das Unternehmen auf einzelne Netzsinseln – insbesondere in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, und Hessen –, die künftig durch gezielte, wirtschaftlich sinnvolle Investitionen und Akquisitionen weiter ausgebaut werden sollen. Insbesondere durch den Erwerb von primacom und pepcom versorgt Tele Columbus in Bayern 18 %, in Hessen 15 % und in Nordrhein-Westfalen 12 % der Kabelhaushalte.

Zukünftiges Wachstumspotenzial bietet dieser Markt durch die zunehmende Digitalisierung. Rund 13 Mio. Kabelhaushalte – dies entspricht 72,5 % aller Haushalte mit Kabelanschluss – nutzten im Sommer 2015 die digitalen TV-Angebote des Breitbandkabels. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme von rund 1,8 Mio. Kabelhaushalten. Treiber für den Umstieg auf digitale Angebote sind vor allem HDTV, 3D-TV, Video-on-Demand sowie zeitversetztes Fernsehen. Ein HDTV-Gerät und einen HD-Receiver besitzen bereits 7,3 Mio. Kabelhaushalte. Diese können somit ihre Programme in hochauflösender Qualität empfangen.

Ein wichtiger Trend im deutschen TV-Markt ist darüber hinaus die zunehmende Verbreitung von Pay-TV, also digitaler Fernsehdienste, die zusätzlich zum bestehenden Kabel- oder Satelliten-Fernsehen erworben werden können.

Neben dem analogen und digitalen TV-Angebot sind auch die Internet- und Telefoniedienste über den Kabelanschluss gefragt. Aktuell nutzen in Deutschland bereits rund **6,0 Mio. Haushalte** ihren Kabelanschluss für Internetzugang und Telefon. Sowohl attraktive Produktneueinführungen als auch Vermarktungsaktivitäten – insbesondere neue Bundleangebote – unterstützen die zukünftigen Wachstumsmöglichkeiten in diesem Bereich.

Die Gruppe geht davon aus, dass Ende 2015 insgesamt circa 30,9 Mio. Breitbandanschlüsse in Betrieb waren (Vorjahr: 29,6 Mio.), wobei die hier dominierende Anschlusstechnologie nach wie vor DSL mit einem Anteil von ungefähr 78 % ist.

Der deutsche Internetmarkt zeichnet sich zum einen durch eine wachsende Nachfrage nach höherer Bandbreite, zum anderen durch einen Wechsel von DSL- auf Kabelangebote aus. Das Kabelsegment ist mit circa 20 % die am schnellsten wachsende Internetzugangsmöglichkeit und nimmt dem DSL-Segment zunehmend Marktanteile ab. Darüber hinaus verfolgt die deutsche Bundesregierung das Ziel, bis 2018 für nahezu die gesamte Bevölkerung einen Breitbandinternetzugang mit einer Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s zur Verfügung zu stellen. Die Europäische Kommission strebt sogar eine Bandbreite von 100 Mbit/s für 50 % der

55%

der ostdeutschen Haushalte werden von Tele Columbus versorgt

6,0 Mio.

Haushalte nutzen ihren Kabelanschluss für TV und Internet

60%aller Kabelkunden buchten
Bandbreiten über 30 Mbit/s**61%**der angeschlossenen Haushalte
sind rückkanalfähig, im Vorjahr
waren es noch 55 %**15%**beträgt der Marktanteil der Kabel-
netzbetreiber am Festnetzmarkt

EU-Bevölkerung bis 2020 an. Für den Ausbau der Infrastruktur bestehen in bestimmten Teilen Deutschlands verschiedenste staatliche Förderprogramme.

Im deutschen Markt zeichnet sich ein klarer Trend zu höheren Bandbreiten ab. Aktuell versorgt das Breitbandkabelnetz bereits zahlreiche deutsche Haushalte mit Hochgeschwindigkeitsinternet. Mehr als **60 % aller Kabelkunden** buchten bereits Internetbandbreiten über 30 Mbit/s. Auf Basis ihrer leistungsstarken Infrastruktur können Kabelnetzbetreiber ihren Kunden heute Anschlüsse mit 200 Mbit/s und mehr anbieten: Diese Bandbreiten buchten mehr als 20 % der deutschen Kabelhaushalte. In einigen Städten Deutschlands ist darüber hinaus schon heute eine Bandbreite mit bis zu 400 Mbit/s möglich. Der nächste Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 zeichnet sich bereits im Markt ab, so dass auf Basis der bestehenden Kabelinfrastruktur aus Glasfaser- und Koaxialleitungen absehbar auch Geschwindigkeiten im Gigabit-Bereich verfügbar werden.

Durch gezielte Netzinvestitionen, vor allem in die Netzebene 3, hat die Tele Columbus Gruppe im Jahr 2015 den Anteil der Haushalte, die an die eigene Signalversorgung von Tele Columbus angebunden und rückkanalfähig aufgerüstet sind – also die Vermarktung von Telefon- und Internetdiensten erlauben – von **55 % auf 61 %** gesteigert. Hierbei ist eine Steigerung des Wertes auf das Wachstum durch die Akquisition der pepcom Gruppe in Höhe von 3,6 % zurückzuführen.

Auch bei der Festnetztelefonie ist das Wachstum in Deutschland zunehmend von einem hochwertigen Breitbandangebot abhängig, da Telefondienste vermehrt mit Breitbanddiensten gebündelt und auf Basis der Internet-Protokoll-Technologie (Voice-Over-IP) bereitgestellt werden. Der Bereich Festnetztelefon hat einen erheblichen Preisverfall aufgrund des zunehmenden Angebots von Flatrate-Produkten erfahren. Der Wettbewerb im Festnetzsegment hat sich durch das Aufkommen von Wiederverkäufern, alternativen Betreibern, sinkenden Mobilfunkgebühren (und der daraus resultierenden Substitution durch den Mobilfunk) sowie aufgrund von alternativen Zugangstechnologien und Providern anderer Dienste wie Skype verstärkt. Auch unter diesen Marktverhältnissen ist der **Marktanteil der Kabelnetzbetreiber am Festnetzmarkt** stetig gewachsen und liegt bei über 15 % beziehungsweise 5,7 Mio. Nutzern. Die Tele Columbus Gruppe konnte sich sowohl durch den Erwerb von primacom und pepcom als auch durch Einführung attraktiver, moderner und technisch standesgemäßer Produkte und Bündelangebote in diesem Markt besser positionieren und den Marktanteilanteil steigern. Hierbei entfallen im Jahr 2015 ca. 0,5 % auf die Tele Columbus Gruppe bereinigt um die Akquisitionen von primacom und pepcom. Insgesamt hat sich die Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres einen Marktanteil von 1,2 % gesichert.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 stand im Zeichen der Akquisition des viertgrößten deutschen Kabelnetzbetreibers primacom, dem Start des Mobilfunkangebots zum 1. September 2015 und der Akquisition des nächstgrößeren Kabelnetzbetreibers pepcom. In diesem Zusammenhang wird auf den Abschnitt 1.1 zum Geschäftsmodell des Konzerns verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Tele Columbus AG ihre Wachstumsstrategie erfolgreich weiter umgesetzt und die für das Geschäftsjahr 2015 prognostizierten Ziele wurden erreicht.

Der Umsatz und das EBITDA konnten deutlich gesteigert werden. Die Normalisierte EBITDA-Marge beläuft sich auf 50,5 %. Ebenso haben sich die RGUs pro Endkunde und der ARPU aus allen Diensten wie prognostiziert erhöht.

Grundlage dieses Erfolgs bildet insbesondere die leistungsfähige Netzinfrastruktur. So konnte die Anzahl der angeschlossenen Wohneinheiten, die rückkanalfähig aufgerüstet und an die eigene Netzebene 3 angeschlossen sind, um circa 1.260.000 auf rund **2.193.000 Wohneinheiten** gesteigert werden. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisition der pepcom Gruppe und der primacom Gruppe zurückzuführen. Ebenso hat die Tele Columbus Gruppe – bereinigt um die Akquisitionen von primacom und pepcom – gegenüber dem Vorjahr ca. 63.000 rückkanalfähige Wohneinheiten (angeschlossen an eigene NE3) aufrüsten können. Insgesamt erhöhte sich dieser Anteil an angeschlossenen Wohneinheiten um rund 6 % auf 61 % des Gesamtbestandes. Zudem waren zum Ende des Berichtsjahres circa 91 % der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebotenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstandard **DOCSIS 3.0** aufgerüstet, der technisch Übertragungsraten von bis zu 1,0 Gbit/s ermöglicht. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen Wohneinheiten betrug zum Ende Jahres 2015 rund 3,6 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2014: 1,7 Mio.). Dieser Anstieg wurde im Wesentlichen durch die beschriebene Akquisition der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe mit einem Anteil von ca. 1,9 Mio. Wohneinheiten erzielt. Stärkster organischer Wachstumstreiber war der erfolgreiche Absatz neuer Produkte an bestehende Kunden. Das Potenzial, welches die bestehende Kundenbasis der Gruppe für Up- und Cross-Selling zusätzlicher Produkte – wie beispielsweise Premium-TV, Internet und Telefonie – über den traditionellen Kabelanschluss hinaus bietet, konnte im Berichtsjahr erfolgreich genutzt werden.

Darüber hinaus haben neue Produkteinführungen dazu beigetragen, den Absatz von zusätzlichen Diensten an die Kabelanschluss-Kunden zu steigern. Neue Vertragsangebote in Kombination mit kostenlosen Tablets, einer der hochklassigsten Premium-Gateway-Router, der derzeit im deutschen Kabelmarkt angeboten wird, sowie die gesteigerte Bandbreite von bis zu 400 Mbit/s und weiterhin attraktive Triple-Play-Pakete für Neukunden haben vor allem die Zahl der Internet-Kundenabonnements ansteigen lassen und trugen so zum starken Wachstum der Gruppe bei.

Kundenbasis/ RGUs

Mio.	2015		
	2015	(Tele Columbus) ¹⁾	2014
Kundenbasis Abonnenten	2,44	1,24	1,28
RGUs	3,77	1,87	1,84
RGUs Internet und Telefonie Segment	0,89	0,44	0,37
RGUs TV Segment	2,88	1,43	1,47
RGUs Kabel TV	2,45	1,26	1,31
RGUs Premium TV	0,43	0,17	0,16
RGUs pro Kunde	1,55	1,52	1,44

1) Die Tele Columbus Gruppe bereinigt um die Akquisition der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe

2.193.000

rückkanalfähige Wohneinheiten weist Tele Columbus auf, eine Steigerung um ca. 1.260.000

1 Gbit/s

Der Standard DOCSIS 3.0 ermöglicht noch höhere Übertragungsraten

Die Kundenbasis von Tele Columbus stieg im Vergleich zum Jahresende 2014 um 1,16 Mio. auf 2,44 Mio. Abonnenten. Im Vergleich hierzu hat die frühere Tele Columbus Gruppe einen leichten Rückgang der RGUs von 0,04 Mio. hinnehmen müssen. Dieser resultiert vornehmlich aus dem Abgang eines Großkundenvertrags im Raum Hessen. Im Zuge der Integration und weiterer vertrieblicher Erfolge wird dieser jedoch kompensiert.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGUs) stieg für alle Dienste im Berichtsjahr um 1,93 Mio. auf 3,77 Mio. (Vj.: 1,84 Mio.). Das erzielte Wachstum resultiert hauptsächlich aus dem Erwerb von primacom und pepcom sowie der zunehmenden Durchdringung der Kundenbasis mit zusätzlichen Produkten über das klassische Kabelfernsehen hinaus (2015: Tele Columbus Gruppe bereinigt um die Akquisitionen von primacom und pepcom 1,87 Mio.). Gemäß dem Budget für 2015 war ein Zielwert von 2,01 Mio. geplant. Dieser Wert wurde leider aufgrund der oben benannten Abgänge von Großkundenverträgen nicht erreicht.

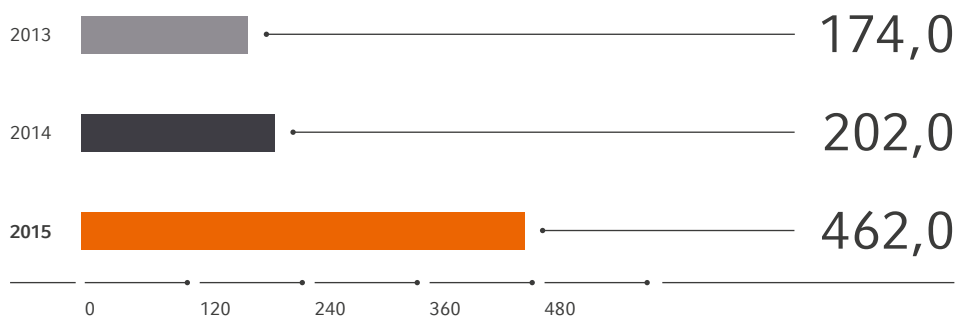
Insbesondere das Geschäft mit Internet- und Telefonieanschlüssen entwickelte sich dabei sehr dynamisch. Die RGUs für Internetdienste nahmen um rund 129 % auf circa 462.000 zu (2014: 202.000). Telefondienste verzeichneten einen Anstieg um 151 % auf 427.018 RGUs (2014: 170.000). Dabei konnte die Tele Columbus Gruppe durch die Erweiterung ihrer Internetprodukte und Angebote gegenüber den Kunden ein organisches Wachstum von 80.000 gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Die RGUs für Kabel-TV stiegen auf circa 2,45 Mio. (2014: 1,31 Mio.) (2015: die frühere Tele Columbus Gruppe 1,26 Mio.). Dabei entwickelten sich die Premium-TV-Services im Wesentlichen aufgrund des Erwerbs der primacom Gruppe und pepcom Gruppe stark ansteigend: Sie lagen bei ca. 430.000 Einheiten, was einem Anstieg von 167 % entspricht (2014: 161.000). Bei Betrachtung der Tele Columbus Gruppe ohne Berücksichtigung der Akquisitionen von primacom und pepcom konnte ein leichter Anstieg der RGUs im Premium-TV-Bereich durch Kampagnen, wie zum Beispiel ein dreimonatiges Testabonnement für Premium-TV-Dienste, verzeichnet werden.

Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGUs) pro Kunde über alle Segmente entwickelte sich im Geschäftsjahr positiv. Der Wert erhöhte sich zum Jahresende 2015 auf 1,55, nachdem er Ende des Jahres 2014 noch bei 1,44 gelegen hatte. Um die Akquisitionen von primacom und pepcom bereinigt lag der Wert der Tele Columbus Gruppe bei 1,52. Damit entsprach die Entwicklung der RGUs pro Endkunde der strategischen Zielsetzung der Tele Columbus AG.

RGUs/Internet

in Tausend



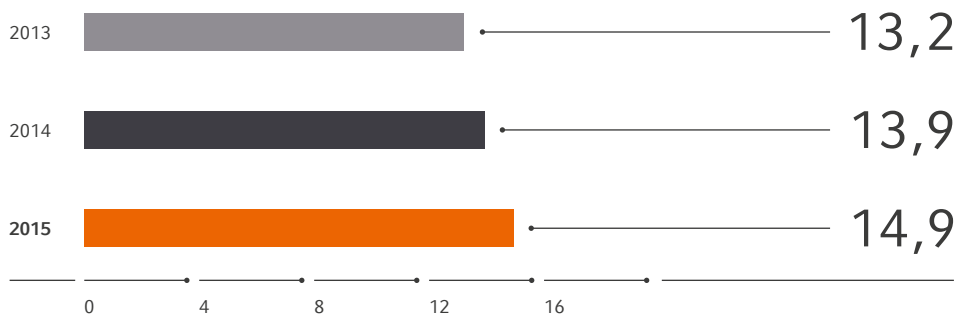
ARPU

EUR	2015	2015 (Tele Columbus) ¹⁾	2014
Blended ARPU	14,92	14,35	13,91
Blended ARPU TV (per TV-Endkunde)	9,55	9,19	9,6
Blended ARPU Internet und Telefonie (per Internet-RGU)	22,87	23,21	22,04

1) Die Tele Columbus Gruppe bereinigt um die Akquisition der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe.

ARPU – Erlös pro Kunde

in Euro



Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der monatliche „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2015 auf EUR 14,92 und lag damit um 7,3 % höher als im Vorjahr (2014: EUR 13,91). Um die Akquisitionen primacom und pepcom bereinigt lag der Wert der Tele Columbus Gruppe bei EUR 14,35. Diese Entwicklung entsprach ebenfalls der strategischen Zielsetzung der Tele Columbus AG und wurde sowohl durch die anwachsende Kundenbasis und die genannten Akquisitionen als auch durch eine Neugestaltung der Internet- und Telefonieverträge sowie eine steigende Tendenz im Abschluss von Neuverträgen mit einer höheren Bandbreite bedingt. Daher erhöhte sich der monatliche ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste auf ca. EUR 22,87 (2014: EUR 22,04). Dieses führte ebenso zu einem organischen Wachstum im Falle der Tele Columbus Gruppe ohne Berücksichtigung der Akquisitionen primacom und pepcom auf EUR 23,21.

Demgegenüber ist der Blended TV-ARPU für die Gruppe zum 31. Dezember 2015 auf EUR 9,55 gegenüber dem Vorjahr mit EUR 9,60 leicht gefallen. Dieses begründet sich in einzelnen Vertragsumstellungen von Einzel- auf Sammelinkasso.

Eine weitere Kennzahl, die im Mittelpunkt des strategischen Wachstums steht – der Anteil der an die eigene Signalzuführung angebotenen und rückkanalfähigen Wohneinheiten – konnte Ende des Geschäftsjahres 2015 bereits auf 61 % erhöht werden. Ende des Geschäftsjahres 2014 belief sich die Kennzahl noch auf 55 %.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die unten stehende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

Ertragslage

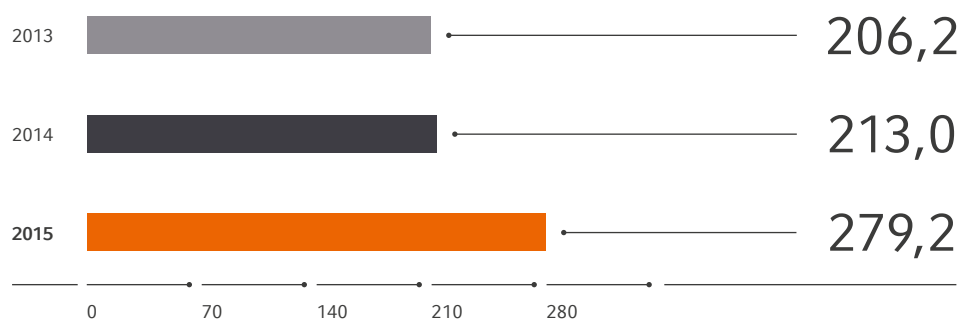
TEUR	2015		2014
	2015	(Tele Columbus) ¹⁾	
Umsatzerlöse	279.166	214.384	213.094
Aktivierete Eigenleistungen	13.156	11.436	6.649
Andere Erträge	27.090	26.130	15.664
Gesamtleistung	319.412	251.950	235.407
Materialaufwand	-93.677	-75.769	-76.050
Leistungen an Arbeitnehmer	-53.226	-41.449	-33.754
Andere Aufwendungen	-99.720	-91.413	-41.449
EBITDA	72.789	43.319	84.154
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (+)/Erträge (-)	68.092	64.112	14.783
Normalisiertes EBITDA	140.881	107.431	98.937
EBITDA	72.789	43.319	84.154
Finanzergebnis	-62.468	-53.585	-47.250
Abschreibungen	-75.797	-49.138	-50.789
Ertragsteuern	-905	-1.459	-8.009
Jahresfehlbetrag	-66.381	-60.863	-21.894

1) Die Tele Columbus Gruppe bereinigt um die Akquisition der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2015 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 31,0 % auf TEUR 279.166. Die Entwicklung ist wesentlich durch den Erwerb von primacom und pepcom bestimmt.

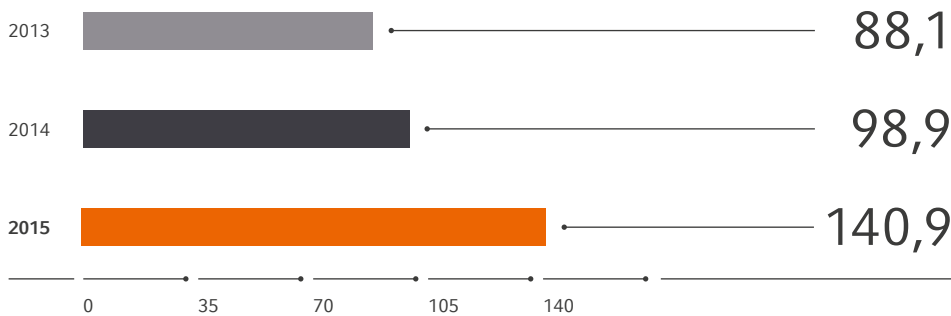
Konzernumsatz

in Mio. Euro



Normalisiertes EBITDA

in Mio. Euro



Die Erlöse aus dem Segment „TV“ erhöhten sich um 21,2 % auf TEUR 190.142. (Vj.: TEUR 156.929). Davon resultierten TEUR 18.358 aus dem Bereich Premium-TV. Dieser Bereich konnte um 66,6 % gesteigert werden (Vj.: TEUR 11.022). Die Umsätze im Segment „Internet und Telefonie“ konnten um 52,9 % von TEUR 51.837 auf TEUR 79.251 deutlich gesteigert werden.

Bereinigt um die Akquisitionen von primacom und pepcom stieg der Umsatz des Geschäftsjahres 2015 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 um TEUR 1.290 auf TEUR 214.384. Zu der Entwicklung der bereinigten Umsatzerlöse wird auf die Ausführungen unter „2.3.1 Ertragslage nach Segmentinformationen“ verwiesen.

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich im Geschäftsjahr deutlich von TEUR 6.649 auf TEUR 13.156 erhöht. Der Großteil der Steigerung entfällt mit TEUR 4.787 auf die frühere-Tele Columbus Gruppe, was im Wesentlichen auf die erhöhten Investitionsleistungen im Geschäftsjahr 2015 zurückzuführen ist.

Bei den anderen Erträgen war ebenfalls eine signifikante Erhöhung um 72,9 % auf TEUR 27.090 zu verzeichnen, welche insbesondere auf gestiegene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.368 (Vj.: TEUR 3.031) im Zusammenhang mit einem neuen langfristigen Signallieferungsvertrag sowie auf höhere weiterbelastete Kosten im Rahmen des Börsengangs an die damalige Muttergesellschaft Tele Columbus Management S.à r.l. in Höhe von TEUR 4.395 (Vj.: TEUR 2.446) zurückzuführen ist.

Die **Gesamtleistung**, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, stieg somit im Berichtszeitraum um 35,7 % auf TEUR 319.412. Der Anstieg durch primacom und pepcom betrug TEUR 67.462, während das organische Wachstum der früheren Tele Columbus Gruppe eine Erhöhung von TEUR 16.543 beitrug.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 17.627 auf TEUR 93.677. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Materialaufwand der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe mit insgesamt TEUR 17.908. Der Rückgang des Materialaufwands der früheren Tele Columbus Gruppe belief sich auf TEUR 281 und resultiert im Wesentlichen aus geringeren Signalentgelten. Der Materialaufwand entwickelte sich somit entgegengesetzt zum leichten Umsatzwachstum, was im Wesentlichen auf den Beitritt von primacom in die Carrier-Verträge der Gruppe zurückzuführen ist. Für die gesamte Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres gilt, dass die Signalentgelte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.196 gestiegen sind.

Die Leistungen an Arbeitnehmer stiegen um TEUR 19.472 auf TEUR 53.226. Während die Leistungen an Arbeitnehmer durch den Erwerb von primacom und pepcom um TEUR 11.777 anstiegen, ist die zusätzliche Erhöhung im Wesentlichen dem Personalkonzept zur Erreichung der Ziele der Gruppe geschuldet. Hierzu hat Tele Columbus verstärkt in sein Personal investiert. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der früheren Tele Columbus Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2015 (einschließlich der kleinen Unternehmenserwerbe) um **127** auf 624 erhöht.

TEUR 319.412

beträgt die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2015, eine Steigerung um 35,7 %

127

neue Mitarbeiter hat Tele Columbus in 2015 hinzugewonnen

Die anderen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 99.720 (Vj.: TEUR 41.449). Der Anstieg von TEUR 58.271 resultiert zum einen aus höheren Rechts- und Beratungskosten (Anstieg um TEUR 18.565), welche Kosten im Rahmen der Vorbereitung des Börsengangs, den Erwerb neuer Beteiligungen und die Kapitalerhöhung betreffen. Zum anderen enthält der Posten Aufwendungen aufgrund der im Geschäftsjahr 2015 gebildeten Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von TEUR 22.482, die im Wesentlichen Abfindungen, sonstige Personalkosten und Beraterkosten beinhaltet. Des Weiteren ist in den anderen Aufwendungen eine Nachschussverpflichtung von TEUR 5.799 enthalten, die die Tele Columbus Beteiligungs GmbH aufgrund einer Betriebsprüfung betreffen. Ein weiterer Anstieg war bei den Nebenkosten des Geldverkehrs von TEUR 798 auf TEUR 4.452 zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Börsengang und den Um- und Neufinanzierungen steht. Die anderen Aufwendungen der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe trugen mit TEUR 8.188 zu dem Gesamtanstieg bei und enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Beratung und Werbung.

Das EBITDA betrug aufgrund der oben beschriebenen Faktoren im Geschäftsjahr 2015 TEUR 72.789 und ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.365 gesunken. Der gegenüber dem Vorjahr deutliche Rückgang bei der früheren Tele Columbus Gruppe um TEUR 40.835 resultiert im Wesentlichen aus den einmaligen Aufwendungen innerhalb der oben beschriebenen anderen Aufwendungen, die nicht durch ein entsprechendes Wachstum im operativen Bereich kompensiert werden konnten. Bereinigt um die Akquisition von primacom und pepcom betrug das EBITDA TEUR 43.319.

Infolge der operativen Leistungen und Tätigkeiten der Gruppe konnte das Normalisierte EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um **42,4 %** auf TEUR 140.881 verbessert werden.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die operative Marge, definiert als Quotient des Normalisierten EBITDA zu den Umsatzerlösen, damit auf 50,5 % (Vj.: 46,4 %). Zum Normalisierten EBITDA haben die beiden neu akquirierten Teilkonzerne im Geschäftsjahr 2015 eine Summe in Höhe von TEUR 33.450 beigetragen. Das Normalisierte EBITDA der früheren Tele Columbus Gruppe belief sich auf TEUR 107.431; dies entspricht einer operativen Marge von 50,1 % und ist somit nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 15.218 auf TEUR 62.468 erhöht. Hierin enthalten sind im Wesentlichen die Zinsaufwendungen mit TEUR 45.162, die gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig sind (Vj.: TEUR 47.296). Während aus der erfolgten Refinanzierung nach dem Börsengang im 1. Quartal 2015 zunächst ein Rückgang der Zinsaufwendungen resultierte, wirkten sich die neuen Finanzierungen für den Erwerb von primacom und pepcom gegenläufig aus. Das negative sonstige Finanzergebnis betrug TEUR 18.405 (Vj.: TEUR 54). Die deutliche Verschlechterung resultiert einerseits aus der Erfassung bilanzierter Transaktionskosten im Ergebnis als Folge der Refinanzierung im 1. Quartal 2015 und andererseits aus der Neubewertung von in Krediten eingebetteten Derivaten (TEUR -14.359).

Die Abschreibungen erhöhten sich auf TEUR 75.797 (Vj.: TEUR 50.789). Hiervon resultierten TEUR 26.659 aus dem Zugang von primacom und pepcom. Ohne Berücksichtigung der beiden großen Unternehmenserwerbe war aufgrund des Auslaufens der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Wirtschaftsgütern ein leichter Rückgang um TEUR 1.651 auf TEUR 49.138 zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Ertragsteueraufwendungen TEUR 905 (Vj.: TEUR 8.009). Während sich die laufenden Ertragssteueraufwendungen um TEUR 4.502 auf TEUR 3.171 reduzierten (Vj.: TEUR 7.673), erhöhten sich die latenten Steuererträge um TEUR 2.603 auf TEUR 2.267 (Vj.: latente Steueraufwendungen von TEUR 336).

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 66.381 (Vj.: Fehlbetrag von TEUR 21.894) abgeschlossen.

42,4 %Steigerung des
Normalisierten EBITDAs

2.3.2 Ertragslage nach Segmentinformationen

Das operative Geschäft ist in zwei Segmente unterteilt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Umsatzerlösen in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 zum 31.12.:

Umsatzerlöse Segmente

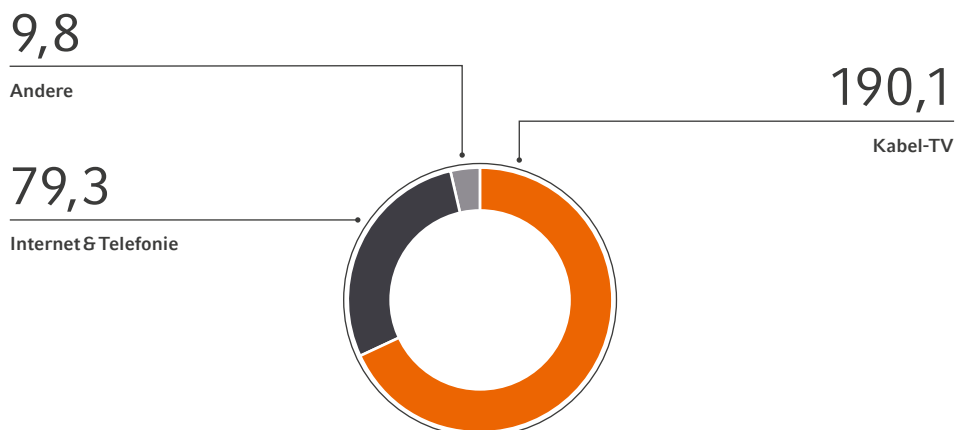
TEUR	2015	2014
Umsatzerlöse TV-Segment	190.142	156.929
Umsatzerlöse Internet und Telefonie	79.251	51.837
Umsatzerlöse gesamt (exkl. Segment „Sonstige“)	269.393	208.766

Die Umsatzerlöse aus dem Segment „TV“ erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,2 % auf TEUR 190.142. Davon resultierten TEUR 18.358 aus dem Bereich Premium-TV. Dieser Bereich konnte um 66,6 % gesteigert werden (Vj.: TEUR 11.023). Bereinigt um die Akquisitionen von primacom und pepcom betragen die Umsatzerlöse aus dem Segment „TV“ TEUR 146.681. Dieser Rückgang in Höhe von TEUR 10.248 gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Rückgängen in den Kabel-TV-RGUs um ca. 42.000 sowie sinkenden Kabel-TV-ARPU um EUR 0,45.

Die Umsätze im Segment „Internet und Telefonie“ konnten um 52,9 % von TEUR 51.837 auf TEUR 79.251 deutlich gesteigert werden (2015: Tele Columbus Gruppe bereinigt um die Akquisitionen von primacom und pepcom TEUR 61.180). Der bereinigte Umsatzanstieg in Höhe von TEUR 9.343 beruht auf einer Steigerung der Internet- und Telefonie-RGUs um ca. 76.000 bei einem gleichzeitigen Anstieg des ARPU um EUR 1,18.

Konzernumsatz 2015 nach Segmenten

in Mio. Euro



Normalisierte Aufwendungen der Segmente

TEUR	2015	2014
Materialaufwand		
TV-Segment	-74.250	-61.063
„Internet und Telefonie“-Segment	-13.513	-9.809
Leistungen an Arbeitnehmer		
TV-Segment	-14.913	-12.120
„Internet und Telefonie“-Segment	-8.999	-7.225
Andere Aufwendungen		
TV-Segment	-8.858	-8.654
„Internet und Telefonie“-Segment	-10.007	-9.314

Der um die beiden großen Akquisitionen bereinigte Aufwand blieb auf einem dem Vorjahr entsprechenden Niveau von TEUR 61.383, da insbesondere die Signalentgelte als wesentliche Kostentreiber des Materialaufwands an die „Homes connected“ gekoppelt sind. Für das Segment „Internet und Telefonie“ betrug der Materialaufwand für die Tele Columbus Gruppe vor Akquisition TEUR 9.221.

Die Leistungen an Arbeitnehmer haben sich aufgrund der Erwerbe von primacom und pepcom erhöht. Bereinigt wäre der Aufwand für beide Segmente insgesamt um TEUR 2.321 gesunken, da ein Teil des Personalaufwands aufgrund der Tätigkeiten im Rahmen der Integration als nicht wiederkehrende Aufwendungen klassifiziert wurde.

Bei den anderen Aufwendungen war der Anstieg ebenfalls ausschließlich auf die Akquisitionen zurückzuführen. Ohne diese war ein Rückgang von insgesamt TEUR 2.310 zu verzeichnen.

Ergebnisgröße

TEUR	2015	2014
Normalisiertes EBITDA		
TV-Segment	107.094	83.965
„Internet und Telefonie“-Segment	52.486	30.326
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-)/Erträge (+)		
TV-Segment	-7.769	-3.391
„Internet und Telefonie“-Segment	-3.049	-486
EBITDA		
TV-Segment	99.325	80.574
„Internet und Telefonie“-Segment	49.437	29.840

Bezüglich der Entwicklung der Ergebnisgrößen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang, Abschnitt F.6, verwiesen.

2.3.3 Finanzlage und Liquidität

Cashflow

Zum 31. Dezember 2015 belief sich der Saldo der Zahlungsmittel und Äquivalente auf TEUR 79.949 (Vj.: TEUR 24.084). Dieser stellt eine Erhöhung der Bestände von TEUR 55.865 gegenüber dem Vorjahr dar. Nicht enthalten sind die beschränkt verfügbaren Zahlungsmittel, welche den Bestand im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 85.178 und in 2014 auf TEUR 24.441 erhöht haben.

Im Zuge des Börsengangs der Tele Columbus Gruppe im Januar 2015 und der im November 2015 durchgeführten **Kapitalerhöhung** konnte die Tele Columbus Gruppe ihre Bonität maßgeblich verbessern. In 2015 war die Tele Columbus Gruppe jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Basierend auf der Kapitalerhöhung und einer Optimierung der Finanzierungsstruktur konnte die Tele Columbus Gruppe unter anderem durch die Akquisition der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe (siehe Konzernlagebericht 1.1.3) ihr operatives Geschäft und die damit verbundene Marktreichweite weiter ausbauen.

Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau, den Erwerb weiterer Gesellschaften sowie den Vertrieb und die Vermarktung der neuen Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft, aus Barliquidität, aus Mitteln einer Kapitalerhöhung sowie den neu aufgenommenen Krediten heraus finanziert. Die zu leistenden Zinszahlungen für die Bankverbindlichkeiten des Unternehmens wurden aus den Barmitteln bestritten. Eine Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Kreditlinie in Höhe von TEUR 125.000 ist nicht erfolgt.

Die Finanzierung der Tele Columbus Gruppe erfolgt derzeit im Wesentlichen über die re-strukturierten Laufzeitdarlehen der Senior Facility Loans sowie des Second Lien, welche eine Fälligkeit zwischen den Jahren 2020 und 2022 besitzt. Mit Hilfe der Darlehen konnte die Tele Columbus Gruppe unter anderem die externen Darlehen der akquirierten primacom Gruppe und pepcom Gruppe ablösen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden stets alle Kreditvereinbarungsklauseln (Covenants) eingehalten.

Der zusammengefasste Cashflow der Tele Columbus Gruppe zum Geschäftsjahr 2015 und 2014 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2015	2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	49.589	52.943
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-723.582	-50.234
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	729.501	-49.164
<i>Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente</i>	<i>55.509</i>	<i>-46.455</i>
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	24.441	70.539
Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode ¹⁾	79.949	24.084

1) Exklusive Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln (siehe Konzernabschluss Kapitel IV Konzern-Kapitalflussrechnung)

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 belief sich der Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit auf TEUR 49.589. Somit lag dieser leicht unter dem Vorjahresniveau in Höhe von TEUR 52.943.

Trotz eines zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 11.365 niedrigeren EBITDA konnte die Gesellschaft die Zahlungsströme aus operativen Vorgängen erhöhen. Dieses ist insbesondere auf die Zusammenlegung des Working Capital von Tele Columbus, primacom und pepcom zurückzuführen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in 2015: TEUR 14.122). Demgegenüber sind die Ertragsteuerzahlungen um TEUR 7.961 angestiegen. Die übrigen Effekten in Höhe von TEUR 1.839 resultieren aus branchenüblichen Tätigkeiten.

Die Kapitalerhöhung im November 2015

versetzte Tele Columbus in die Lage, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen

Cashflow aus Investitionstätigkeiten

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR –723.582 resultiert maßgeblich aus den Investitionen in den Erwerb von primacom und pepcom. Zur Finanzierung des Erwerbs der beiden Gruppen wurden Mittel aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 215.000 eingesetzt sowie Bankdarlehen in Höhe von TEUR 872.500 aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden neben dem Erwerb von primacom und pepcom auch die Gesellschaften der RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Wowisat GmbH, Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Funk und Technik GmbH Forst, Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH erworben. Für alle Akquisitionen kam es nach Abzug der bei den erworbenen Unternehmen bilanzierten Zahlungsmittel zu Gesamtauszahlungen in Höhe von TEUR 641.746. Bezüglich der Ausführungen zu den mit den Akquisitionen verbundenen Wohnungseinheiten wird auf den Abschnitt 1.1.3 Unternehmenserwerbe verwiesen.

Schwerpunkte der getätigten Investitionen – neben dem Erwerb von primacom und pepcom – sind die konsequente Fortführung der Migrations-Strategie, also die Ablösung von fremden Signallieferanten durch eine Versorgung der Tele Columbus Bestände mit eigenem Signal sowie der Ausbau der bestehenden HFC-Netze für die Vermarktung von IP-Diensten mit hoher Übertragungsrage, um so die steigende Nachfrage nach schnellen Internetverbindungen befriedigen zu können. Investitionen für die gegenüber der Wohnungswirtschaft bestehenden Ausbaupflichtungen im Rahmen von Neu-Akquisitionen beziehungsweise Vertragsprolongationen erfolgten hauptsächlich in den Regionen Berlin/Potsdam, Dresden und an weiteren Orten in Sachsen. Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2015 Investitionen in technische Anlagen und Anlagen im Bau in Höhe von insgesamt TEUR 69.009 vorgenommen.

Die im Geschäftsjahr 2015 eingegangenen Investitionsverpflichtungen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Cash-Abflüssen in Höhe von rund TEUR 16.200 (Vj.: TEUR 8.386) führen, werden aus den bestehenden Cash-Beständen finanziert.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten

Maßgeblich verantwortlich für den insgesamt positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten waren der erfolgreiche Börsengang im Januar 2015 und die Kapitalerhöhung im November 2015. Hierdurch und im Zuge der nachfolgenden Umfinanzierung wurden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.347.530 zurückgezahlt. Im Rahmen neuer Finanzierungen, die auch aus dem Erwerb der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe resultierten, wurden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.394.033 aufgenommen. Im Zuge der Übernahme der primacom Gruppe und pepcom Gruppe integrierte die Tele Columbus Gruppe das Cash Management dieser Gesellschaften in das Konzern-Cash-Management.

Während im Vorjahreszeitraum gezahlte Zinsen für Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 17.126 anfielen, erhöhten sich die Zinszahlungen im Jahr 2015 auf TEUR 29.265. Nach dem Börsengang und der in diesem Zusammenhang erfolgten Umfinanzierung wurden die Zinsen seit Februar 2015 monatlich gezahlt, während die alte Finanzierung pro Jahr zwei Zahlungszeitpunkte im Januar und Juli eines Jahres vorsah.

Durch den erfolgreichen Börsengang kam es im Januar 2015 zu Einzahlungen ins Eigenkapital in Höhe von TEUR 366.667, wobei nach Abzug der Kosten für den Börsengang ein **Nettoerlös von TEUR 351.562** erzielt wurde. Als Folge der im November 2015 durchgeführten Kapitalerhöhung wurde ein genehmigtes Kapital mit einem Bruttoemissionserlös von TEUR 382.669 erreicht, wobei ein Nettoerlös von TEUR 368.483 erzielt worden ist.

Des Weiteren hat die Tele Columbus Gruppe diverse Leasingverträge über Infrastruktureinrichtungen zur Versorgung der Kunden abgeschlossen. Diese wurden in Übereinstimmung mit IAS 17 als Finance Leasing (Finanzierungsleasing) klassifiziert. Im Geschäftsjahr 2015 entstanden durch Finance Leasing Zahlungen in Höhe von TEUR 6.296 (Vj.: TEUR 6.112). In 2015 war die Tele Columbus Gruppe stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Eine Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Kreditlinie in Höhe von EUR 125,0 Mio. ist nicht erfolgt.

TEUR 351.562

betrug der Nettoerlös durch den Börsengang im Januar 2015

Die Unternehmensführung überprüft mindestens monatlich die Liquiditätssituation und leitet gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein, um etwaigen Liquiditätsengpässen rechtzeitig vorzubeugen (es wird hierzu auf die Erläuterungen im Abschnitt 5 „Risikobericht“ des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2015 verwiesen).

Finanzierungsstruktur

Darlehensgeber	Darlehensnehmer	Gesamt in EUR zum 31.12.2015	Anteil	Gesamt in EUR zum 31.12.2014	Anteil
Senior Tranche A	TC AG	–	0,00 %	492.841.295	76,63 %
IPO Facility A	TC AG	370.987.323	29,19 %	–	0,00 %
Second Lien Tranche A	TC AG	–	0,00 %	37.627.277	5,85 %
Mezzanine Tranche A	TC AG	–	0,00 %	35.630.085	5,54 %
Senior Tranche C	TC AG	423.907.171	33,36 %	–	0,00 %
Senior Incremental	TC AG	311.783.274	24,53 %	–	0,00 %
Rev. Facility/IPO Facility B&C*	TC AG	277.995	0,02 %	209.055	0,03 %
Second Lien	TC AG	111.963.406	8,81 %	–	0,00 %
Equity bridge	TC AG	–	0,00 %	–	0,00 %
Super Senior Tranche 2	TC AG	–	0,00 %	16.160.334	2,51 %
Senior Tranche A	TC Ost GmbH	–	0,00 %	36.292.298	5,64 %
Senior Tranche A	TC Sachsen-Thüringen GmbH	–	0,00 %	3.820.242	0,59 %
Senior Tranche A	TC Netze Berlin GmbH	–	0,00 %	9.550.605	1,49 %
SSK Gelsenkirchen	TC Multimedia GmbH	3.239.685	0,25 %	4.380.624	0,68 %
UniCredit & Diverse	BIG	1.231.110	0,10 %	1.524.743	0,24 %
SSK Magdeburg	MDCC	3.647.283	0,29 %	4.611.427	0,72 %
Volksbank Magdeburg	MDCC	450.000	0,04 %	525.000	0,08 %
Sonstige		102.516	0,01 %	–	0,00 %
DB Lux/Diverse	Pepcom	43.198.374	3,40 %	–	0,00 %
Gesamt		1.270.788.137		643.172.985	

* Angabe der Verbindlichkeiten aus Bereitstellungsgebühren für nicht gezogene Finanzierungslinien (alt und neu)

Im Zusammenhang mit dem Börsengang hat Tele Columbus Altverbindlichkeiten abgelöst und Kreditkonditionen neu verhandelt. Neben der Verlängerung der Laufzeiten auf 2020 bzw. 2022 wurden die Zinsmargen reduziert. Ferner wurde die zur Verfügung gestellte Kreditlinie deutlich erhöht.

Das Kreditvolumen des IPO Financing Agreement vom 2. Januar 2015 umfasste TEUR 500.000 und teilt sich in die Facility A (Term Loan) mit TEUR 375.000 und in zwei noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien B von TEUR 75.000 für Investitionen ins Anlagevermögen und C von TEUR 50.000 für allgemeine Kosten auf. Die Laufzeit beträgt für die Facility A sechs Jahre und für die Facilities B & C (nicht gezogene Kreditlinien) fünf Jahre. Die aktuelle Marge beläuft sich auf 4,5 % plus EURIBOR für Facility A und 3,75 % für B & C. Die Bereitstellungsgebühr für die Facilities B & C wird mit 35 % der Marge der beiden Kreditlinien berechnet und ist vierteljährlich fällig. Diese Finanzierung wurde im Wesentlichen verwendet, um die Alt-Verbindlichkeiten unter dem Senior Facilities Agreement und dem Mezzanine Facility Agreement zurückzuzahlen.

Zusammen mit den Erlösen aus dem Börsengang sind so sämtliche Verbindlichkeiten aus den alten Finanzierungsverträgen getilgt worden. Somit entfällt ebenfalls das Kreditlimit unter dem SFA in Höhe von TEUR 28.327.

Am 31. Juli 2015 wurden drei weitere Tranchen ausgezahlt, die sich in die Senior-C-Tranche mit TEUR 435.000, in die Second-Lien-Tranche mit TEUR 139.000 und die kurzfristige Equity Bridge mit TEUR 125.000 aufteilen.

Die Konditionen der Tranche C und der Equity Bridge entsprechen der Senior-A-Tranche. Das Second Lien wird mit 7,5 % plus EURIBOR verzinst. Aktuell unterliegt diese Tranche einem 1 %-EURIBOR-Floor, so dass bei einem EURIBOR unter 1 % dennoch eine Gesamtmarge von 8,5 % für das Second Lien abgerechnet wird. Diese Tranchen wurden verwendet, um den Kauf von primacom und die Ablösung derer Bankverbindlichkeiten zu finanzieren.

Aus den Erlösen der Kapitalerhöhung erfolgte am 9. November 2015 die vollständige Rückzahlung der Equity-Bridge-Finanzierung in Höhe von TEUR 125.000 sowie eine Teilrückzahlung auf die Second-Lien-Tranche in Höhe von TEUR 21.500.

Für den Erwerb der pepcom Gruppe wurde am 30. November 2015 eine Senior Incremental Facility in Höhe von TEUR 320.000 erfasst und ausgezahlt. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2021 und wird mit 4,5 % plus EURIBOR verzinst, der gegenwärtig bei 0 % liegt.

Ferner werden zum 31. Dezember 2015 erstmalig die lokalen Finanzierungsfazilitäten der pepcom Gruppe (vornehmlich bei der Deutschen Bank) in Höhe von TEUR 43.198 inklusive Zinsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Hinsichtlich der Laufzeiten der Kreditverträge wird auf die Erläuterungen im Abschnitt E.20 „Zinstragende Verbindlichkeiten“ des Konzernanhangs verwiesen.

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Aktien und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 29./30. Juli 2015 und 23. September 2015 hat die Tele Columbus Gruppe die bis dahin abgetretenen und verpfändeten Arten der Sicherheiten abgeändert und zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nur Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen verpfändet.

2.3.4 Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2015 im Vergleich mit dem 31. Dezember 2014

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um TEUR 1.528.588 auf **TEUR 2.195.754** erhöht. Maßgeblich für den Anstieg war der Erwerb der beiden Teilkonzerne primacom und pepcom, die sich auf der Aktivseite in höherem Sachanlagevermögen sowie Geschäfts- und Firmenwert bzw. Kundenstamm widerspiegeln und auf der Passivseite aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhungen sowie Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Akquisitionen in einem gestiegenen Eigenkapital sowie hohen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultierten.

Das Sachanlagevermögen stieg gegenüber dem 31. Dezember 2014 um TEUR 438.647 auf TEUR 648.570. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem zugegangenen Sachanlagevermögen der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe in Höhe von TEUR 426.617. Die Investitionen der früheren Tele Columbus Gruppe in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 70.995.

Bei den immateriellen Vermögenswerten und Firmenwerten war gegenüber dem 31. Dezember 2014 ein Anstieg um TEUR 997.015 auf TEUR 1.378.836 zu verzeichnen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 703.679 auf TEUR 1.077.262. Hiervon entfallen auf den im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb der primacom Gruppe TEUR 469.982 und der pepcom Gruppe TEUR 212.407. Der restliche Betrag von TEUR 21.290 entfällt auf den Erwerb weiterer kleinerer Gesellschaften. Des Weiteren erhöhte sich der Kundenstamm von TEUR 5.559 auf TEUR 289.259. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierten und aktivierten Kundenstämmen von primacom und pepcom in Höhe von insgesamt TEUR 279.279.

TEUR 2.195.754

Deutlicher Anstieg der Bilanzsumme durch die Akquisitionen von primacom und pepcom

Der langfristige Abgrenzungsposten ist mit TEUR 4.340 deutlich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 72) gestiegen, was hauptsächlich auf Zahlungen aufgrund von Finanzierungen, Versicherungen und Garantien zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 20.477 auf TEUR 39.592. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch primacom und pepcom. Bereinigt um die Akquisitionen betragen die Forderungen zum Bilanzstichtag TEUR 22.395; dieser Anstieg korrespondiert mit dem bereinigten Umsatzanstieg.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen reduzierten sich um TEUR 5.307 auf TEUR 8.855. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf der Reduzierung einer Barhinterlegung als Sicherheit für das Lastschriftlimit an die NET M-Bank im Vorjahr in Höhe von TEUR 5.000, die nicht frei verfügbar war.

Bezüglich der Entwicklung des Bestands an Zahlungsmitteln wird auf die Ausführungen im Abschnitt 2.3.2 Finanzlage verwiesen.

Das konsolidierte Eigenkapital der Tele Columbus Gruppe betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 545.682 (Vj.: TEUR -107.316). Zu der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Ausführungen im Abschnitt 3 verwiesen.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen stiegen um TEUR 8.228 und beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 20.111. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der neu gebildeten Rückstellung für die Restrukturierung in Höhe von TEUR 21.869 (hiervon langfristig: TEUR 14.057) durch den geplanten Zusammenschluss der Teilkonzerne Tele Columbus, primacom und pepcom.

Die langfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten sind von TEUR 640.547 auf TEUR 1.220.879 gestiegen. Während die langfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten zum Jahresanfang durch den Börsengang und die nachfolgende Umfinanzierung reduziert wurden, erhöhten sie sich im 3. und 4. Quartal 2015 durch die neue Finanzierung für den Erwerb von primacom und pepcom.

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen belief sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 1.270.788 (Vj.: TEUR 643.173). Dies entspricht einem Anteil von 57,9 % (Vj.: 96,4 %) an der Bilanzsumme.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen TEUR 77.558 (Vj.: TEUR 30.311). Der Posten umfasst im Wesentlichen langfristige Leasingverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten der pepcom Gruppe gegenüber Minderheitsgesellschaftern in Höhe von TEUR 54.583, welche maßgeblich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr waren.

Zum 31. Dezember 2015 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 106.021 ausgewiesen (Vj.: TEUR 0). Diese resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Kundenstämmen bei primacom und pepcom.

Die langfristigen derivativen Finanzinstrumente betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 13.011 (Vj.: TEUR 0). Sie resultieren aus eingebetteten Derivaten, die zum Stichtag einen negativen Zeitwert ausweisen.

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen stiegen im Berichtszeitraum um TEUR 21.063 auf TEUR 28.529. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erfassung der Restrukturierungsrückstellung.

Die kurzfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten betragen TEUR 49.909 (Vj.: TEUR 2.626) und beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten der pepcom Gruppe in Höhe von TEUR 41.190.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 38.007 auf TEUR 75.203. Die zugegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe betragen TEUR 23.931. Daneben ist der Anstieg im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen.

2.3.5 Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bildet die Situation der Tele Columbus Gruppe nach Akquisition der PrimaCom Holding GmbH, der pepcom GmbH und der damit zusammenhängenden Kapitalerhöhung und Finanzierung ab. Tele Columbus verfügt über ausreichend Liquidität und ist solide finanziert. Infolge der Akquisitionen und der getätigten Investitionen in das Kabelnetz wurde die geplante Wachstumsstrategie erfolgreich weiter umgesetzt. Das Unternehmen sieht sich hervorragend aufgestellt, die Marktposition in den kommenden Jahren weiter auszubauen und die auf Wachstum ausgerichtete Strategie weiterhin erfolgreich umzusetzen.

3. TELE COLUMBUS AG – KURZFASSUNG NACH HGB

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung der Muttergesellschaft Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

3.1 Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 73.551 (2014 TEUR 71.943) resultieren im Wesentlichen aus Umlagen und Verkaufserlösen an verbundene Unternehmen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 119.871 deutlich (+55 %) über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 77.277). Deutlich höhere Beratungskosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Erwerbes von Beteiligungen (z. B. primacom, pepcom und weitere Gesellschaften) und den durch den Börsengang angefallenen Kapitalmarktkosten haben zu diesem Anstieg geführt. Die ebenfalls um TEUR 10.500 auf TEUR 35.017 gestiegenen verauslagten Kosten für verbundene Unternehmen wurden in gleicher Höhe an diese weiterbelastet und haben bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen zu dem Anstieg auf TEUR 42.998 geführt.

Der Personalaufwand lag mit TEUR 31.471 insbesondere aufgrund der vorgenommenen Personalmaßnahmen deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR 26.625. Mit 419 hat sich die Anzahl der im Jahresmittel – gerechnet als Durchschnitt der Quartalsendstände – beschäftigten Mitarbeiter 2015 um 27 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr sank 2015 das Finanzergebnis von TEUR –23.875 auf TEUR –87.544. Belastet wurde das Finanzergebnis im Wesentlichen durch die um TEUR 33.419 bzw. 77 % auf TEUR 76.909 gestiegenen Zinsaufwendungen und durch die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Anteile an der Tele Columbus Netze Berlin GmbH in Höhe von TEUR 27.400. Die Zinsaufwendungen beinhalten zinsähnliche Kosten in Höhe von TEUR 39.578, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der Unternehmenserwerbe bzw. der Umstrukturierung der Finanzierung in diesem Rahmen stehen. Erträge aus Gewinnabführungen entstanden in Höhe von insgesamt TEUR 7.048 (Vj.: TEUR 18.590). Die deutliche Reduzierung resultiert aus einem einmaligen, nicht liquiditätswirksamen Verschmelzungsaufwand aus der Anwachsung einer Tochtergesellschaft auf die Tele Columbus Multimedia GmbH in Höhe von TEUR 17.761, die deren Jahresergebnis deutlich belastet hat. Aufwendungen aus Verlustübernahmen sind nicht zu verzeichnen. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren im Wesentlichen aus gewährten langfristigen Darlehen an die Tochterunternehmen primacom und pepcom um TEUR 8.496 (2014 TEUR 0).

Der Steueraufwand setzt sich ausschließlich zusammen aus Erträgen aus der Auflösung von Vorjahresrückstellungen in Höhe von TEUR 1.241.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 158.897 ab. Der Verlust wird vorgetragen. Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus erwarteten Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Unternehmensgruppe in Höhe von TEUR 22.497 und erwarteten Ausgleichsverpflichtungen gegenüber der nicht mehr zur Unternehmensgruppe zählenden Tele Columbus Beteiligungs GmbH im Zusammenhang mit Feststellungen der Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 5.799.

Die Bilanzsumme stieg als Folge der im Geschäftsjahr vorgenommenen Expansion signifikant auf **EUR 1,95 Mrd.** (im Vorjahr EUR 700 Mio.). Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die Finanzanlagen wesentlich um EUR 1.232 Mio. auf EUR 1.836 Mio. infolge der Anschaffungskosten für die Unternehmenskäufe primacom, pepcom und weitere Beteiligungen (+EUR 684 Mio. zuzüglich Anschaffungsnebenkosten von TEUR 9.236) und der damit in Verbindung stehenden Übernahmen von Darlehen in Höhe von EUR 567 Mio. an diese Gesellschaften. Gegenläufig waren die Abwertungen auf den Buchwert der Tele Columbus Netze Berlin GmbH in Höhe von TEUR 27.400. Mit dem Unternehmenskauf in Verbindung stehende Zahlungen auf Notaranderkonten in Höhe von TEUR 15.240 werden innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen. Die Sachanlagen haben sich um TEUR 2.898 auf TEUR 6.213 aufgrund von Investitionen in Zukunftstechnologien innerhalb der geleisteten Anzahlungen erhöht. Gegenläufig war auf der Aktivseite der Rückgang der Forderungen an verbundene Unternehmen um TEUR –11.751 auf TEUR 43.515. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich deutlich um TEUR 18.414 auf TEUR 20.783 erhöht.

Die Erhöhung auf der Passivseite spiegelt die Entwicklung der Aktivseite im Wesentlichen durch den Anstieg der mit den Unternehmenserwerben in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 667 Mio. auf EUR 1.253 Mio. und durch die Erhöhung des Eigenkapitals wieder. Der Erhöhung des gezeichneten Kapitals um EUR 107,5 Mio. auf EUR 128 Mio. sowie der Kapitalrücklage um EUR 642 Mio. auf EUR 650 Mio. stehen ein Verlustvortrag von EUR 38 Mio. und der Jahresfehlbetrag von EUR 159 Mio. gegenüber. Nachdem im Vorjahr noch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auszuweisen war, beträgt die Eigenkapitalquote nunmehr 30 %.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um TEUR 38.512 auf TEUR 52.172 resultiert im Wesentlichen aus der gebildeten Restrukturierungsrückstellung (TEUR 21.869), der Ausgleichsverpflichtung gegenüber der Tele Columbus Beteiligungs GmbH für Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 5.799 sowie aus dem Anstieg von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aufgrund ausstehender Beratungsrechnungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen konnten knapp auf TEUR 46.414 halbiert werden.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Durch die im Geschäftsjahr getroffenen Kapitalmaßnahmen in der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung konnte die Finanzlage stabilisiert werden.

Die Tele Columbus AG hat gegenüber der PrimaCom Holding GmbH und der PrimaCom Berlin GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, um den Fortbestand der Gesellschaften in den nächsten Jahren zu sichern. Die Tele Columbus AG geht aber nicht davon aus, dass die Patronatserklärungen in Anspruch genommen werden. In diesem Zusammenhang sind auch Intercompany-Darlehen ausgegeben worden.

4. NACHTRAGSBERICHT

Die Tele Columbus AG hat im Februar 2016 zwei Zinscaps (Zinssatz für drei Monate Euribor plus 0,75 %) mit einem Nominalbetrag von jeweils TEUR 550.000 und einer Laufzeit bis Dezember 2020 erworben. Die Transaktionskosten beliefen sich auf TEUR 8.854 und wurden in Höhe von TEUR 4.427 Cash bezahlt. Für die verbleibenden TEUR 4.427 der Optionsprämie

1,95 Mrd.

beträgt die Bilanzsumme nach Expansion im Geschäftsjahr 2015

besteht eine endfällige Verbindlichkeit zum 31. März 2018. Diese Finanzinstrumente decken die wesentlichen Zinsrisiken der Gruppe aus zinstragenden Verbindlichkeiten ab, sind jedoch nicht als Sicherungsgeschäfte im Sinne eines Hedge Accounting nach IFRS zu klassifizieren.

Die externen Darlehen der KMS KG und der HL komm GmbH in Höhe von TEUR 40.570 mit der Deutsche Bank Luxembourg SA wurden am 29. Januar 2016 bzw. 22. Januar 2016 vorzeitig zurückgezahlt. Die Finanzierung der Einzelgesellschaften wurde über konzerninterne Finanzierungen sichergestellt.

Die Tele Columbus AG hat am 22. Januar 2016 der pepcom GmbH ein Darlehen über EUR 4,0 Mio. gewährt.

Seit dem 9. März 2016 hält United Internet 25,11 % (vorher 9,80 %) der Anteile an der Tele Columbus AG.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bestanden nicht.

5. PROGNOSEBERICHT

5.1 Kaufkraft in Deutschland wächst

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird im Jahr 2016 nach Auffassung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, voraussichtlich um 2,0 % steigen (2015: 1,7 %). Als maßgeblich für die wieder anziehende Dynamik sieht das IfW vor allem binnenwirtschaftliche Faktoren. Dabei wirkt insbesondere der Dienstleistungssektor stimulierend. Prognostizierte niedrige Ölpreise, Rentenerhöhungen und Steuersenkungen sollen zu einer Erhöhung der Kaufkraft beitragen.

5.2 Branchenprognose

Der Kabelmarkt bleibt nach Auffassung der Tele Columbus AG auf Erfolgskurs. Dabei stützt sich die Gesellschaft auf die Branchenentwicklungen der vergangenen Jahre, die Aufmerksamkeit der Bundesregierung für den Breitbandausbau und die daraus resultierenden Initiativen, die bereits genannte starke Binnennachfrage sowie die Erwartungen der deutschen und europäischen Wettbewerber, welche in den jeweiligen Veröffentlichungen zum Ausdruck kommen, und zu guter Letzt der Analysten. Zum Wachstum tragen auch mehr und mehr die neuen Geschäftsfelder wie das B2B- oder das Mobilfunkgeschäft bei.

Gemäß dem Branchenverband ANGA sind die deutschen Kabelnetzbetreiber technisch gut für die steigende Nachfrage nach Breitbandanschlüssen gewappnet und bieten mit bis zu 400 Mbit/s mehr an, als die Konsumenten im Moment nachfragen. Im Mai 2015 nutzen gemäß einer Kabelmedia-Studie **42 % der Kunden** Bandbreiten von über 50 Mbit/s. In Bezug auf TV-Dienste wird mit einer insgesamt rückläufigen Kundenzahl gerechnet, gleichzeitig jedoch soll der ARPU für diese Dienste steigen. Hauptsächlich für diese Entwicklung sollen die erwartungsgemäß steigenden Einkünfte aus Pay-TV-Angeboten – auch infolge einer wachsenden Anzahl von Pay-TV-Kunden – sein.

5.3 Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Die Tele Columbus AG arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast-Modellen. Diese sind standardisiert und basieren auf Bottom-up-Planungen unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung. Jahres- und Mittelfristplanungen werden final durch Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Die Planung für das Geschäftsjahr 2016 wurde im Januar den Gremien vorgestellt und durch diese freigegeben.

Die Planungen erfolgen im Detail auf Basis separater Produktlinien, z. B. Analog-TV, Digital-TV, Premium-TV, Internet und Telefonie, und werden nach Abschluss der internen Planungen in Segmente konsolidiert. Die Gremien erhalten als Detailinformationen finanzielle und operative Kennzahlen, um auf Basis dieser die Planungen freizugeben.

Zum besseren Verständnis und Einschätzung der Planungen erhalten Vorstand und Aufsichtsrat historische Kennzahlen, auf Basis derer der Prognosecharakter und die Geschäftsentwicklung deutlich werden. Den Gremien wurde eine nicht auditierte, präfnale Pro-forma-Datenbasis für 12 Monate des Jahres 2015 zur Verfügung gestellt, so dass eine Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2016 hergestellt werden kann. Diese beinhaltet eine Darstellung der

42 %

der Konsumenten nutzen
Bandbreiten von über 50 Mbit/s

wesentlichen KPIs für die Gruppe, wie sie am 31. Dezember 2015 existiert hat, in einer rückwirkenden Darstellung ab dem 1. Januar 2015.

Das Jahr 2015 war ein besonders ereignisreiches Jahr und versetzte die Tele Columbus AG in eine gänzlich neue Ausgangssituation. Die Tele Columbus Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2015 stark verändert. Der erfolgreiche Börsengang zu Beginn des Jahres 2015 stellte ein neues Kapitel in der Unternehmensgeschichte dar. Als börsennotierter Konzern konnte die Gruppe ihre Wachstumspotenziale noch gezielter ausschöpfen, denn mit dem direkten Zugang zum Kapitalmarkt steigerte die Gruppe ihre finanzielle Flexibilität und schaffte damit beste Voraussetzungen, die Marktposition weiter auszubauen. Diese finanzielle Flexibilität nutzte die Tele Columbus zur Akquisition der beiden nächstgrößeren Wettbewerber, der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe. Diese Akquisitionen werden die Entwicklung des Konzerns und seiner Kennzahlen in den Folgejahren stark beeinflussen.

Die Akquisitionen und veränderte Ausgangssituation stützen die bisherige Strategie. Die Gruppe wird auch weiterhin in ihr Kabelnetz investieren, um die Voraussetzungen für profitables und nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Mittelfristig wird damit eine signifikante Zunahme der strategischen Margen angestrebt.

Durch die Übernahme der Wettbewerber und die damit vergrößerte Kundenbasis hat sich eine deutlich bessere Marktposition ergeben. Aus dieser stärkeren Marktposition heraus wird eine Stabilisierung bzw. ein leichtes Wachstum im Bestand der angeschlossenen Wohneinheiten erwartet. Aus der Entwicklung der angeschlossenen Wohneinheiten lässt sich auch der gleiche Trend bei den Standard-TV-Kunden ableiten, da die Penetrationen dort relativ stabil sind.

Der Anteil angebundener Wohneinheiten, die über das eigene NE3-Netz versorgt werden, soll weiter ansteigen. Dieses wird aufgrund der Unabhängigkeit gegenüber Drittversorgern die Signalentgelte mindern und sich damit positiv auf die Ergebnis- und Margenentwicklung auswirken. Die Gruppe wird weitere Haushalte rückkanalfähig erschließen (zum Ende des Geschäftsjahres 61 %) und strebt innerhalb des neuen Geschäftsjahres einen Anstieg dieser Quote um etwa **3 %-Punkte** an.

Durch die attraktiven Produktneueinführungen und Vermarktungsaktivitäten wird das Ziel unterstützt, binnen eines Jahres die RGUs pro Endkunde auf rund 1,6 zu steigern. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produktportfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich positiv auf das Umsatz- und Ergebniswachstum auswirken. Mit der Einführung des Hochgeschwindigkeits-Internetanschlusses mit bis zu 400 Mbit/s im vergangenen Geschäftsjahr hat sich Tele Columbus als Innovationsführer hervorgetan. Der Ausbau des Angebotes in weiteren von Tele Columbus versorgten Städten im Jahr 2016 wird die Wettbewerbsposition stärken und ebenfalls einen positiven Einfluss auf die Markenbekanntheit und somit die Effizienz der Marketingmaßnahmen haben. Die Markenbekanntheit und die positiven Abstrahleffekte auf die Kundengewinnung werden ebenfalls durch die Unternehmensgröße und die nationale Bedeutung nach den Akquisitionen gestützt.

Strategiegemäß wird im Geschäftsjahr 2016 ein **monatlicher ARPU** aus allen Diensten von etwas mehr als EUR 16 erwartet. Dies ist im Wesentlichen durch den Zuwachs im Internet- und Telefoniebereich begründet. Vor diesem Hintergrund erwartet die Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 auf Basis der Pro-forma-Umsatzerlöse (d. h. Unterstellung des Abschlusses der Unternehmenserwerbe jeweils zum 1. Januar 2015) in Höhe von TEUR 462.705 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dieses Wachstum wird gestützt durch die Produktneueinführungen im TV-Bereich, wo sowohl neue Dienste als auch neue Kundenendgeräte eingeführt werden, die konzernweite Implementierung des mobilen Telefonieproduktes sowie B2B-Geschäfts, welches durch den Erwerb von pepcom ein erhebliches Potenzial ausweist. Die operativen Kennzahlen sollen sich in diesem Zusammenhang auf Werte leicht oberhalb der für das Geschäftsjahr 2015 entwickeln.

Der Zusammenschluss dreier in etwa gleich großer Unternehmen zu einem starken nationalen Anbieter wird das Jahr 2016 maßgeblich prägen. Die Integrationsinitiativen werden viele Unternehmenskennzahlen beeinflussen, so auch das Investitionsvolumen. Der Zusammenschluss der Netze und die effiziente Nutzung des Netzwerkes bedürfen zunächst verstärkt

16 Euro

werden als monatlicher ARPU erwartet

35–38 %

des Umsatzes in 2016 sind für Investitionen eingeplant

projektbasierter Investitionen. Diese führen voraussichtlich in dem investitionsintensiven Geschäftsjahr 2016 zu Investitionen von **35–38 %** des Umsatzes. Mittelfristig sollen die Investitionen auf die Höhe des marktüblichen Niveaus in Deutschland zurückgehen.

Die Gruppe prüft fortlaufend Möglichkeiten für selektive Zukäufe, um die bestehende Kundenbasis auszubauen oder neue Kundenkreise zu gewinnen.

Eine genaue Entwicklung des Personalbestands ist aufgrund der Abhängigkeiten zu den Integrationsmaßnahmen nur schwer vorherzusagen. In der Zielorganisation wird eine Personalstruktur angestrebt, die sich an der Branche und den Wettbewerbern orientiert. Die Zielorganisation soll zum Ende des Geschäftsjahres 2017 erreicht und im Kalenderjahr 2016 bereits eingeleitet werden. Durch den Abbau doppelt besetzter Managementfunktionen und die teilweise unterlassene Nachbesetzung doppelter Stellen in den Fachbereichen werden bereits im Jahr 2016 Einsparungen bei den Personalkosten erwartet. Die Personalkosten in den folgenden zwei Geschäftsjahren hängen ebenso wie zu zahlende Kosten für die personellen Maßnahmen von dem Ausgang der Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern ab.

Das Geschäftsjahr 2016 wird maßgeblich durch die Integrationsmaßnahmen beeinflusst werden. In diesem Zusammenhang entstehen Aufwendungen, die nicht der operativen Geschäftstätigkeit hinzuzurechnen sind und daher als nicht wiederkehrende Kosten ausgewiesen werden sollen. Diesen geplanten Aufwendungen liegen Detailplanungen zugrunde, die in Projektteams kalkuliert wurden. Bis zum Abschluss aller Integrationsmaßnahmen und zur Realisierung aller Synergien in der Mittelfristplanung werden Kosten i. H. v. ca. dem Faktor 1,0 der angestrebten Synergien erwartet. Gem. aktuellen internen Schätzungen, welche erst nach Abschluss der Planung für das Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen wurden, geht das Unternehmen im Moment von ca. 14 % höheren Synergien aus, als ursprünglich gegenüber dem Kapitalmarkt kommuniziert wurden. Letztere wurden ab dem Jahr 2018 mit ca. EUR 35 Mio. in den operativen Kosten und ca. EUR 5 Mio. jährlich bei den Investitionen angenommen.

5.4 Gesamtaussage

Der erfolgreiche Börsengang zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 sowie die erfolgreiche Übernahme der Wettbewerber primacom und pepcom zum Ende des Jahres stellen ein neues Kapitel in der Unternehmensgeschichte dar. Als börsennotiertes Unternehmen und einziges großes, gesellschaftsrechtlich unabhängiges Unternehmen im Markt wird die Gruppe ihre Wachstumspotenziale künftig noch gezielter ausschöpfen können. Das Jahr 2016 wird von den Integrationsinitiativen und der Positionierung am Markt geprägt sein. Letzteres wird durch eine Markenkommunikation in der zweiten Jahreshälfte unterstützt werden.

Die Wettbewerbsposition ist stärker als in der Vergangenheit, was sich positiv auf den Kundenbestand auswirken wird. Die „neue“ Tele Columbus Gruppe besitzt nun eine Unternehmensgröße, die es erlaubt, effiziente Strukturen zu nutzen, Skaleneffekte auf der Kostenseite zu erzielen und sich auch dadurch stark im Wettbewerb um Kunden zu platzieren.

6. RISIKOBERICHT

6.1 Risikomanagementsystem

Die frühzeitige Identifizierung, Analyse und Steuerung von potenziellen Risiken ist für die Tele Columbus Gruppe ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie, resultierend aus der Erkenntnis, dass sich bei konsequenter Anwendung der Prinzipien eines funktionierenden Risikomanagements ebenso die Möglichkeit der Erkennung und Nutzung von Chancen ergibt. Um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und konsequent zu handhaben, setzt die Tele Columbus Gruppe ein Risikomanagementsystem ein, das auch das System zur Früherkennung nach § 91 Abs. 2 AktG umfasst. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken. Die Gesamtrisikolage wird dadurch stets in einem tragbaren Rahmen gehalten, eine Gefährdung der Unternehmensgruppe ist derzeit nicht erkennbar.

Die grundsätzliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk COSO „Enterprise Risk Management Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“. Dieses Rahmenwerk verknüpft das gruppenweite Risikomanagement mit dem Internen Kontrollsystem („IKS“), welches gleichfalls auf dem COSO-Rahmenwerk basiert. Dieser ganzheitliche Ansatz unterstützt die Gesellschaft dabei, Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten an den Unternehmenszielen und deren inhärenten Risiken auszurichten. Das interne Kontrollsystem ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems und umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren, um Unternehmensziele zu erreichen. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften sichern sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Verantwortlich für das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ist der Vorstand. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen deren Wirksamkeit.

Zum Risikomanagementsystem gehört auch das Compliance-Managementsystem. Weiterführende Darstellungen zum Internen Kontrollsystem und Compliance-Managementsystem sind in der [Erklärung zur Unternehmensführung](#) gemäß § 289a aufgeführt, welche im Corporate-Governance-Bericht enthalten ist und auf den Internetseiten der Tele Columbus AG unter der Internetadresse www.ir.telecolumbus.com im Bereich „Erklärung zur Unternehmensführung“ („Corporate Governance“) abrufbar ist.

Das Risikomanagement stellt auf die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken ab und zielt auf einen kontrollierten Umgang mit diesen Risiken. Es soll die Tele Columbus Gruppe in die Lage versetzen, ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen und diese überwachen zu können. Das Risikomanagement im Berichtszeitraum hat sich im Überwiegenden auf diejenigen Aktivitäten konzentriert, die den zukünftigen Ertrag (EBITDA aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit, EBITDA, EBIT) maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven der Gesellschaft bzw. der Tele Columbus Gruppe bedeutsam sind.

Die Tele Columbus Gruppe gliedert ihre Risiken nach Risikofeldern – und zwar in Branchenrisiken (Absatzmarkt sowie Netzinfrastruktur), Geschäftsrisiken (operative und strategische Risiken inkl. IT), finanzielle Risiken und sonstige Risiken (rechtliche und behördliche Risiken). Die Bewertung der Risiken erfolgt, soweit dies möglich ist, nach quantitativen Parametern, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe.

Grundsätzlich umfasst das Risikomanagementsystem Regelungen zur Identifikation, Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung, die konzernweit einheitlich umgesetzt werden. Bedingt durch den Erwerb der primacom Gruppe (August 2015) und insbesondere der pepcom Gruppe (Dezember 2015) sowie der begonnenen Restrukturierung bzw. Reorganisation des Tele Columbus Konzerns wurde das Risikomanagementsystem noch nicht umfassend an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst, so dass eine zentrale Steuerung der Risiken der neu erworbenen Gesellschaften derzeit nicht allumfassend gegeben ist. Tele Columbus hat daher mit einer grundlegenden Überarbeitung und Neudefinition des Risikomanagements der gesamten „neuen“ Tele Columbus Gruppe begonnen. Zielbild für das Risiko- und Chancenmanagement ist ein ganzheitlicher, integrierter Ansatz, der die Governance-Komponenten Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance kombiniert. Wesentliche Maßnahmen zur Verbesserung werden insbesondere den organisatorischen Aufbau des zentralen Risikomanagementsystems sowie die Ausgestaltung und Einhaltung konzernweit einheitlicher Regelungen insbesondere hinsichtlich der Risikoerkennung, Risikoanalyse, Bewertung und Kommunikation betreffen. Zukünftig sollen diese Aktivitäten durch unterstützende Prüfungsaktivitäten einer internen Revision ergänzt werden. Ausgangs- und Anknüpfungspunkt sind dabei die Anforderungen an Risiko- und Compliance Management-Systeme für kapitalmarktorientierte Unternehmen. Hierbei ist die Tele Columbus Gruppe auch



Erklärung zur Unternehmensführung unter www.ir.telecolumbus.com abrufbar

dabei, eine effiziente Struktur und eine zutreffende personelle Ausstattung hierfür auf- und auszubauen. Die Umsetzung wurde im Geschäftsjahr 2015 begonnen und kann voraussichtlich in 2016 abgeschlossen werden. Die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung stellt eine laufende und mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe dar.

6.2 Risiken

Im Rahmen des internen Risikomanagementsystems werden die im Folgenden beschriebenen Risiken beobachtet, um ggfs. Maßnahmen einzuleiten. Wie erläutert ist die Gruppe aktuell im Begriff, das Risikomanagementsystem entsprechend auszubauen (Abschnitt 6.1 Risikomanagementsystem).

Der Einschätzungszeitraum der Risiken bezieht sich auf einen Zeitraum von ein bis drei Jahren.

Um eine Kategorisierung der Risiken und eine Einschätzung vorzunehmen, welchen Einfluss diese auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben, werden diese mit Ausbau des Risikomanagementsystems zukünftig aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen in „hoch“, „mittel“ und „gering“ eingestuft.

Anhand dieser Risikoeinstufungen würden sich alle im Folgenden aufgeführten Risiken mit ihren Auswirkungen in den Bereichen mittel und gering befinden.

Die folgenden Risiken könnten allein oder zusammen mit weiteren Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft beziehungsweise der Tele Columbus Gruppe derzeit nicht bekannt sind oder die sie derzeit möglicherweise als unwesentlich erachtet, die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erheblich beeinträchtigen.

Die Reihenfolge, in der die Risikofaktoren dargestellt sind, stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Höhe der Risiken oder das Ausmaß der möglichen Beeinträchtigung des Geschäfts der Gruppe dar. Die genannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten.

Die genannten Risiken betreffen aufgrund der technischen Verbundenheit der Segmente, die auf der gemeinsamen Nutzung eines Netzes basieren, die Segmente „TV“ und „Internet und Telefonie“ gleichermaßen.

6.3 Branchenrisiken

Risiken in Verbindung mit dem Absatzmarkt

Tele Columbus konkurriert mit gut etablierten Anbietern, welche teilweise großen globalen Telekommunikationskonzernen zugehörig sind. Darüber hinaus könnten neue Anbieter mit relativ neuen Technologien in den Markt drängen oder mögliche weitere Marktkonsolidierungen den Wettbewerbsdruck erhöhen.

Die Gruppe steht vor allem in den Bereichen Preis, Marketing, Produktqualität, Netzabdeckung und Service-Portfolio sowie der Kundenbetreuung in einem starken Wettbewerb. Daher sieht die Gruppe ein Risiko in der Gewinnung von Neukunden, dem Verlust von Kunden durch Kündigungen und dem Abschluss von neuen wirtschaftlich attraktiven Verträgen.

Anbieter, die neu in den Markt drängen, könnten schneller und flexibler agieren und sich geänderten Marktbedingungen, zum Beispiel aufgrund von neuen Technologien, schneller anpassen.

Die wesentlichen Wettbewerber der Gruppe sind großflächiger aufgestellt, haben leichteren Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten, eine größere Marktdurchdringung, eine größere Anzahl von Mitarbeitern und verzeichnen größere Markenwiedererkennung. Darüber hinaus verfügen sie über eine seit langem etablierte Beziehung zu Regulierungsbehörden und Kunden.

Die Gruppe ist in allen Geschäftsbereichen einem signifikanten Preisdruck ausgesetzt, da regionale Märkte teils saturiert sind und dort die Neukundengewinnung nur durch Abwerbung bei direkten Konkurrenten möglich ist. Die Branche unterliegt einem schnellen technologischen Wandel und die Wettbewerbsdichte in den Märkten steigt infolge von Weiterentwicklung der Technologie, was die Preise für traditionelle Angebote wie zum Beispiel Festnetz-Telefonie und Internet-Angebote in den letzten Jahren stark gedrückt hat.

Diese Preisentwicklung könnte weiterhin anhalten. Eine kontinuierliche Preissenkung, gepaart mit möglichen signifikant steigenden Marketingkosten, würde die Marge stark reduzieren. Sollte es der Gruppe nicht gelingen, neue oder verbesserte Produkte und Leistungen einzuführen und zu etablieren, könnte ein Rückgang des ARPU nur schwer kompensiert werden. Sofern es der Gruppe nicht gelingt, mit jetzigen und zukünftigen Wettbewerbern erfolgreich zu konkurrieren, kann sich dies nachhaltig negativ auf das operative Geschäft, das Betriebsergebnis und die Finanzlage auswirken.

Die Hauptwettbewerber von Tele Columbus sind Vodafone Kabel Deutschland („Vodafone/KD“), Unitymedia („Unitymedia“) und einige weitere kleinere Anbieter von NE4-Netzen, welche in kleineren Regionen und Städten tätig sind. Darüber hinaus steht die Gruppe im Wettbewerb mit City-Carriern wie willy.tel, der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH oder der M-net Telekommunikations GmbH sowie DSL-Anbietern und deren Resellern, wie beispielsweise der Deutschen Telekom („DTAG“), Telefónica Deutschland („Telefónica“) oder der 1&1 Internet SE („1&1“). Hinzu kommen Anbieter drahtloser Lösungen für die TV- und Breitbandversorgung, angefangen vom digitalen TV-Antennenempfang DVB-T (Media Broadcast) über den Satellitendirekttempfang (Astra) bis hin zu Internetzugangsdiensten via Satellit und Mobilfunk.

Im B2B-Geschäft konkurriert die Gruppe hauptsächlich mit der DTAG, Vodafone, Versatel als Tochter von United Internet, Level 3 Communications oder Colt Telekom sowie regionalen B2B-Carriern, wie zum Beispiel der M-net GmbH oder der NetCologne GmbH.

Risiken in Verbindung mit der Netzinfrastruktur

Ein kontinuierlicher Ausbau sowie eine ständige Optimierung bestehender Kabelnetze muss auch in der Zukunft erfolgen, um dauerhaft wettbewerbsfähig zu bleiben.

Insbesondere bei der Netzinfrastruktur basieren viele Komponenten auf Miet- und Leasingverträgen. In Verbindung mit einer Kündbarkeit der Verträge von beiden Parteien aufgrund eines triftigen Grundes oder nach der Mindestlaufzeit kann für die Gesellschaft ein Risiko entstehen, in dem die Verträge aufgehoben werden oder enden. Hierbei entstehen mögliche Kosten für die Verlängerung der Verträge, alternative Lösungen oder einen Verlust des Vertrages.

Ferner ist die Gruppe aufgrund der Nutzung von Kabelanlagen und anderer Dienste von Unitymedia, Vodafone/KD und anderen Anbietern auf deren Dienste angewiesen. Hierzu besteht jedoch eine Abhängigkeit vice versa, welche dem geringen Risiko entgegenwirkt.

Risiken in Verbindung mit geplanten Integrationsmaßnahmen

Unter Berücksichtigung der geplanten Integrationsmaßnahmen und deren Vorbereitung im Geschäftsjahr 2015 können entsprechend Risiken für den Absatzmarkt und die Netzinfrastruktur entstehen. Diese beziehen sich vornehmlich auf eine zeitliche Verzögerung der aufgestellten Maßnahmen und die damit einhergehenden Harmonisierungen der gemeinsamen Marktbearbeitung und auch Optimierung der Netzinfrastruktur. Die Gesellschaft sieht diese Risiken jedoch als sehr gering an, da in diesem Zusammenhang eher Chancen für das weitere Wachstum und die Bearbeitung des Absatzmarktes entstehen.

6.3.1 Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit

Operative und strategische Risiken

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass neue Produkte und Dienste nicht den Innovationsanforderungen des Marktes entsprechen und bestehende Produkte und Dienste nicht erfolgreich vermarktet werden können.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns ist von der technologischen Entwicklung des Kabelfernsehens und vor allem von der Erweiterung digitaler und interaktiver Breitbandkabeldienste abhängig.

Bei der Bereitstellung der Dienste sowie bei der Lieferung von Signalen ist die Gesellschaft auf andere Gesellschaften als Vorlieferanten angewiesen, beispielsweise Unitymedia, Vodafone/KD sowie Eutelsat/M7 als Dienstleistungspartner der eigenen TV-Plattform und für die Satellitenübertragung. Um der Abhängigkeit von dritten Netzbetreibern entgegenzuwirken, betrachtet die Gruppe den fortschreitenden Ausbau des eigenen NE3-Netzes als strategische Zielsetzung. Soweit dies nicht möglich ist, ist die Signallieferung über langfristige Verträge sichergestellt.

Das Geschäft der Gruppe ist kapitalintensiv. Es besteht das Risiko, dass nicht ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um den Ausbau und Erhalt der Kabelnetze zu gewährleisten. Aufgrund des Börsengangs der Tele Columbus AG im Januar 2015 und der folgenden Kapitalerhöhung im November 2015 hat die Gruppe eine ausreichende Eigenkapitaldeckung sichergestellt. Darüber hinaus liegen im Bereich Fremdkapital entsprechend langfristige Finanzierungsverträge vor.

Die Wahrung der Vertraulichkeit im Umgang mit personenbezogenen Kundendaten ist ein wichtiger Bestandteil der operativen Geschäftstätigkeit. Ein Verlust dieser Daten könnte gesetzliche Regelungen und Verordnungen verletzen, was wiederum zu Strafzahlungen und einem nachhaltigen Reputationsverlust führen kann. Zur Absicherung dieses Risikos verfügt Tele Columbus über entsprechende Daten- und Zugangssicherungssysteme, die regelmäßigen Prüfungen unterzogen werden.

IT-Risiken

Die Tele Columbus AG setzt im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in erheblichem Umfang IT-Systeme ein, deren Beeinträchtigung zu Störungen oder Unterbrechungen im Betriebsablauf führen könnte. Risiken im Hinblick auf die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der IT-Systeme begrenzt die Gesellschaft durch Einsatz aktueller Firewall- und Antivirenprogramme, die laufende Überwachung und Pflege der IT-Landschaft, den Einsatz eines eigenständigen Netzwerks sowie eine zeitnahe Sicherung und Reproduzierbarkeit betriebsrelevanter Daten.

Personelle Risiken

Für die Realisierung ihrer strategischen und operativen Ziele ist die Tele Columbus AG auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Hinsichtlich der Akquise und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern muss sich die Gesellschaft an der Wettbewerbsfähigkeit des Marktes messen. Die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Personalkonzepts stellt eine laufende und mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe dar.

Risiken in Verbindung mit geplanten Integrationsmaßnahmen

Im Hinblick auf die geplanten Integrationsmaßnahmen und deren Vorbereitung im Geschäftsjahr 2015 können entsprechend operative und strategische, systemische (IT) und personelle Risiken entstehen. Hinsichtlich der operativen und strategischen Risiken liegen diese vornehmlich auf einer zeitlichen Verzögerung der aufgestellten Maßnahmen und der damit einhergehenden Harmonisierung der gemeinsamen Marktaktivitäten.

In Bezug auf die IT-Risiken kann aufgrund der Harmonisierung eines einheitlichen ERP- und BSS-Systems innerhalb der Gruppe ein zeitlicher Verzug dazu führen, dass die IT-gestützten Ablaufprozesse nicht wie geplant innerhalb des kommenden Jahres systemisch umgesetzt werden. Dieses hätte die weitere Nutzung eines Interimssystems beziehungsweise bestehender Systeme zur Folge, welches mit Kosten verbunden wäre.

Im Zusammenhang mit personellen Risiken können aufgrund der Reorganisation der Gruppe vereinzelte Wissensträger und langjährige Mitarbeiter sowohl auf Ebene der Sachbearbeitung als auch auf Ebene des mittleren Managements aus der Gruppe ausscheiden. Hierbei ist daher ein besonderer Fokus auf die Betriebsratsverhandlungen zu legen sowie auch auf die Absprachen und Angebote für Mitarbeiter, die nicht unter den Betriebsrat fallen. Ein Risiko besteht hinsichtlich des Verlustes an Branchen-Knowhow und explizitem Wissen aus den jeweiligen Teilkonzernen.

6.3.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Tele Columbus AG verschiedenen Risiken finanzieller Natur ausgesetzt, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken sowie Debitorenrisiken. Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken wird auf den Konzernanhang F 3.2 verwiesen.

Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung der Gruppe zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente wie Zinssicherungsgeschäfte (Swaps etc.), Forderungsverkäufe und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury auf Basis von Grundsätzen zur Trennung von Aufgaben und Überwachung. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und gesichert. Die Tele Columbus AG unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Debitorenrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt turnusmäßig.

Liquiditätsrisiken

Im mittelfristigen Bereich, auf Ebene der jeweiligen operativen Tochtergesellschaft und des Gesamtkonzerns, werden die laufenden Geschäftsvorgänge mit den Plandaten gespiegelt. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der Tele Columbus Gruppe zum 31. Dezember 2015 vorhandene, nicht genutzte Kreditlinien mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2017 sollen die Liquiditätsversorgung fortlaufend sicherstellen. Im Zuge der Sicherstellung der Liquidität der Tochtergesellschaften wird das teilweise zwischen den Tele Columbus Gesellschaften (exkl. primacom und pepcom) aufgestellte Cash-Pooling-Verfahren auf die neu hinzuerworbenen Gesellschaften ausgedehnt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 standen der Tele Columbus Gruppe nicht genutzte Kreditlinien über insgesamt TEUR 125.000 zur Verfügung. Diese revolving Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Es erfolgt ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting an den Vorstand über die laufende Liquidität.

Weiterhin ist die Gruppe darauf angewiesen, zur Refinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit oder für Akquisitionen Fremdkapital zu angemessenen Konditionen zu erhalten. Im Rahmen der Finanzierungsverträge waren zum Bilanzstichtag verschiedene Auflagen zu erfüllen, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit hatten, die Darlehen fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich um Auflagen aus vier Finanzierungsverträgen der Gruppe (Facilities und Second Lien Facilities Agreements). Die sogenannten Kredit-Covenants beinhalten den Ausweis eines Gesamtverschuldungsgrads der Gruppe sowie eine definierte EBITDA-Größe und die Darstellung des Bruttovermögens, welche quartalsweise überprüft werden. Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen belief sich zum Stichtag auf TEUR 1.253.011. Der Vorstand geht davon aus, basierend auf der Planung der Gruppe, dass die Covenants mindestens für die kommenden zwei Geschäftsjahre gehalten werden.

Des Weiteren konnte die Gruppe nicht über alle finanziellen Mittel zum Jahresende verfügen (gesperrte Zahlungsmittel 2015 in Höhe von TEUR 5.229). Hierzu wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Im Zusammenhang mit dem Börsengang hat Tele Columbus Altverbindlichkeiten abgelöst und Kreditkonditionen neu verhandelt. In diesem Zusammenhang wird auf die weiteren Erläuterungen im Nachtragsbericht verwiesen.

Zinsrisiken

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfalle entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen.

Die Tele Columbus Gruppe setzte in 2015 in begrenztem Maße derivative Finanzinstrumente ein. Daher würde ein bedeutender Anstieg des EURIBOR nicht unmittelbar zu einem deutlichen Anstieg des Zinsaufwands der Tele Columbus Gruppe führen. Zu den Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten wird auf die Ausführungen im Konzernanhang im Kapitel D.2.6 „Finanzinstrumente“ verwiesen.

Debitorenrisiken

Es bestehen Debitorenrisiken bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und dem Zahlungsmittelbestand. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen sowohl gegenüber anderen Unternehmen als auch gegen Privatkunden. Das Debitorenrisiko beruht auf dem Ausfallrisiko des jeweiligen Vertragspartners. Zur Minimierung des Debitorenrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Präventiv- und sonstige Maßnahmen ergriffen sowie Inkassounternehmen eingeschaltet.

Währungsrisiken

Nennenswerte Risiken und Geschäfte in einer Fremdwährung bestehen nicht, da nahezu sämtliche Geschäftsvorfälle in EUR abgewickelt werden.

Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierungsstruktur

Aufgrund des erfolgreichen Börsengangs der Tele Columbus AG im Januar 2015 hat sich die finanzielle Situation der Gruppe deutlich verbessert. Das negative Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 konnte aufgrund des Emissionserlöses mehr als ausgeglichen werden. Weiterhin konnte zunächst der Verschuldungsgrad durch Ablösung von Altverbindlichkeiten gesenkt werden. Die Akquisitionen der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe haben durch die Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von TEUR 872.500 zu einer Steigerung der Verschuldung der Tele Columbus geführt. Die Tele Columbus Gruppe setzt seit Januar 2016 aktiv derivative Finanzinstrumente ein und ist somit Risiken aus Zinsschwankungen und den daraus resultierenden Cashflows nicht ausgesetzt. Mit Erwerb der beiden Teilkonzerne primacom und pepcom hat die Gruppe zwei Zinsswaps übernommen. Daher würde ein bedeutender Anstieg des EURIBOR nur teilweise zu einem deutlichen Anstieg des Zinsaufwands der Tele Columbus Gruppe führen. Daher wurde die Zinsentwicklung einem genauen Monitoring unterzogen, um bei geänderter Risikolage angemessene Maßnahmen ergreifen zu können. Die bestehende Lücke der Besicherung wurde durch den Kauf entsprechender sogenannter Caps im ersten Quartal 2016 durch die neu aufgesetzte Sicherungssystematik geschlossen.

6.3.3 Risiken im Zusammenhang mit gesetzlichen, regulatorischen und behördlichen Anforderungen

Die Tele Columbus AG ist allgemeinen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben. Solche Regelungen betreffen insbesondere das Telekommunikationsgesetz, die Landesmediengesetze sowie allgemein das Arbeits-, Verbraucher- oder Steuerrecht. Aufgrund der Beschränkung der Unternehmenstätigkeit auf Deutschland sind in der Regel etwaige Veränderungen im gesetzlichen Umfeld nicht überraschend zu erwarten, so dass eine ausreichende Reaktionszeit gewährleistet ist.

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich um einen regulierten Markt, in dem die Bundesnetzagentur und zunehmend auch das Bundeskartellamt stark steuernd eingreifen. Einzelne Regulierungsentscheidungen können geschäftshemmend ausfallen. Es besteht grundsätzlich Unsicherheit darüber, wie künftige Regulierungsentscheidungen ausfallen. Zudem könnten staatliche Subventionen und anderweitige Regulierungen die Wettbewerber begünstigen und die eigene Wettbewerbsposition beeinträchtigen.

Darüber hinaus unterliegt die Gesellschaft Übertragungspflichten hinsichtlich der Bereitstellung und Verbreitung von vorgeschriebenen Rundfunkprogrammen, die grundsätzlich die Ressourcenplanung bedingen. Endkundenvertragsverhältnisse unterliegen zudem der Kontrolle durch Verbraucherschutzorganisationen.

6.3.4 Sonstige Risiken

Risiken im Zusammenhang mit Rechtstreitigkeiten

Die Tele Columbus AG unterliegt Risiken, die sich aus gerichtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren mit Behörden, Wettbewerbern und weiteren Parteien ergeben könnten. Dies betrifft insbesondere Auseinandersetzungen zu Patentverletzungsverfahren. Entsprechende Kompetenzen, um solche Risiken einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren, bestehen intern in der Rechtsabteilung des Unternehmens. Bei gerichtlichen Auseinandersetzungen werden zudem externe Kanzleien hinzugezogen.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaft ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, da steuerliche Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen können.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung, durch die die Gesellschaft das operative Geschäft der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (vormals: Tele Columbus GmbH) erworben hat, könnte sie aufgrund der Betriebsprüfung für die Wirtschaftsjahre 2009 bis 2013 steuerlichen Risiken ausgesetzt sein. Derzeit findet für die Tele Columbus Beteiligungs GmbH und ihre Konzerntöchter eine Betriebsprüfung für den Zeitraum 2009 bis 2012 statt.

Aufgrund der Prüfungsanfragen seitens der Betriebsprüfung, für die zum Teil bereits auch schon Anpassungen sicher sind (im Wesentlichen gewerbesteuerliche Hinzurechnungen, Pauschalwertberichtigungen, Arrangement Fees), sowie aufgrund des potenziellen Steuerrisikos aus Beraterrechnungen (mögliche Versagung des Betriebsausgabenabzugs; Kapitalertragsteuer aufgrund verdeckter Gewinnausschüttung; Umsatzsteuerrisiko) schätzt der Vorstand die Risikolage als kritisch ein. Unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit wird mit einer Steuerbelastung für die Tele Columbus Beteiligungs GmbH von TEUR 5.800 gerechnet, die die Tele Columbus AG aufgrund der Nachhaftung unter den sonstigen Rückstellungen ausweist.

Risiken in Bezug auf die Tele Columbus AG

Neben den Risiken im Konzern sind die im Folgenden aufgezeigten Risiken, welche neben den oben genannten direkt auf die Tele Columbus AG wirken, aufgelistet.

Die Tele Columbus AG hat im Zuge der Konzernfinanzierung der primacom Gruppe ein Darlehen in Höhe von TEUR 361.875 (inkl. Zinsen zum 31. Dezember 2015: TEUR 368.811) zur Sicherstellung der operativen Tätigkeiten ausgegeben. Basierend auf der Laufzeit bis Anfang 2021 und der Höhe des Darlehens kann für die Tele Columbus AG ein Liquiditätsrisiko bei nicht fristgerechter Rückzahlung entstehen.

Des Weiteren ist die Tele Columbus AG eine Patronatserklärung mit zwei Gesellschaften der primacom Gruppe eingegangen, um deren Fortbestand des operativen Geschäftes zu sichern. Hieraus kann gegebenenfalls ein Liquiditätsrisiko für die Tele Columbus AG entstehen.

Für die aufgezeigten Liquiditätsrisiken behält sich das Management der Tele Columbus AG vor, zur gegebenen Zeit Maßnahmen in Form einer Alternativfinanzierung zur Absicherung der primacom Gruppe und deren operativen Geschäftes einzuleiten.

6.4 Gesamtbild der Risikolage

Im Einklang mit der Unternehmensentwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang im Januar 2015 sowie dem Erwerb der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe und der damit einhergehenden Kapitalerhöhung, hat sich die Gesamtrisikosituation gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert. Die Tele Columbus AG hat auf der Grundlage des beschriebenen Überwachungssystems die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um bestandsgefährdenden Entwicklungen entgegenzuwirken. Aus Sicht des Vorstands der Tele Columbus AG war der Fortbestand des Konzerns zu keiner Zeit gefährdet. Weiterhin sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Risiken bekannt, die sich bestandsgefährdend auf die Gesellschaft auswirken können oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dauerhaft negativ beeinflussen und damit eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Der

Vorstand schätzt die gesamte Risikolage als steuerbar ein und ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

7. CHANCENBERICHT

7.1 Chancen

Aufgrund der starken Wettbewerbskraft der Gruppe identifiziert Tele Columbus mehrere zukünftige Chancen. Diese Chancen sind, soweit nicht anders angegeben, für alle Segmente relevant. Die Reihenfolge, in der die Chancen dargestellt sind, stellt keine Aussage über Eintrittswahrscheinlichkeit oder Bedeutung dar.

7.1.1 Hochattraktiver deutscher Kabelmarkt

Tele Columbus bietet seine Services und Produkte im deutschen Markt an, welcher in 2015 der größte TV- und Breitbandkabelmarkt für TV- und Kabel-Haushalte in Europa war. Deutschland ist die größte Wirtschaftskraft innerhalb Europas und konnte trotz diverser Herausforderungen innerhalb des europäischen Raums in den letzten Jahren von günstigen makroökonomischen Faktoren, wie zum Beispiel einem steigenden Bruttoinlandsprodukt, disziplinierter Finanzpolitik, geringen Inflationsraten und niedriger Arbeitslosigkeit, profitieren.

Die Breitband-Internetdurchdringung via Festnetz für 2015 wurde auf ca. 73 % geschätzt (TeleGeography), mit weiterhin wachsenden Prognosen. Obwohl die Festnetz-Breitband-Durchdringung in Deutschland in den letzten Jahren stetig gewachsen ist, ist sie im europäischen Vergleich noch im Rückstand. Daher wird ein weiteres Wachstum in Deutschland für die Anzahl von Haushalten erwartet, allerdings wird dieses Wachstum unter der Wachstumsrate im europäischen Ausland liegen. Besonderes Wachstumspotenzial sieht Tele Columbus für Breitband-Internet in ostdeutschen Regionen, da die Mehrheit der verbundenen Haushalte der Gruppe in diesen Regionen liegt und die Marktdurchdringung von Breitband-Internet für beides, Festnetz und Mobil, in Ostdeutschland noch ca. 5 % bis 10 % hinter anderen Regionen in Deutschland liegt.

Festnetz-Breitband-Internetzugang wird auch künftig hauptsächlich durch DSL/VDSL angeboten werden (ca. 80 % aller Haushalte mit Breitband-Internetzugang in 2014), allerdings sind Kabel die am schnellsten wachsende Internetzugangstechnologie aufgrund der bislang verhältnismäßig niedrigen Durchdringung bei gleichzeitig großer Reichweite (ca. 18 Millionen Kabelhaushalte) und aufgrund der schnelleren Geschwindigkeiten von bis zu 200 Mbit/s. Im Zeitraum von 2011 bis 2014 stieg der Marktanteil des Kabels bei den Breitband-Internetzügen von 13 % auf ca. **20 % der Haushalte mit Breitbandzugang**. Dieses Marktwachstum wurde im Wesentlichen durch abgeworbene Wechselkunden aus dem DSL-Bereich generiert.

Innerhalb des deutschen Kabelmarktes konnte ein Wachstum im Kabel-Pay-TV-Bereich verzeichnet werden, welcher historisch bedingt im europäischen Vergleich und im Vergleich zu den USA unterentwickelt war.

Die Marktdurchdringung von Pay-TV in Deutschland stieg von 10 % der deutschen TV-Haushalte in 2009 auf 14 % in 2012. Diese Marktdurchdringung ist im internationalen Vergleich zu den USA (ca. 91 %) und England (ca. 54 %) noch relativ gering (Solon, Strategien und Visionen 2013). Durch die Entwicklung neuer innovativer Produkte, wie zum Beispiel personalisiertes TV, Pay-per-View/Video-on-Demand („VoD“)-Angebote, HDTV oder IPTV-Abonnements, erwartet Tele Columbus weiteres Wachstum in diesem Geschäftsbereich und sieht Kabelnetzwerke als den präferierten Distributionsweg für digitales Pay-TV, Premium-Pay-TV-Produkte und IPTV, was den bestehenden Kundenstamm auch langfristig stärker binden wird.

20%

der Haushalte mit Breitbandzugang haben einen Kabelzugang

7.1.2 Regionale Marktführerschaft in Ostdeutschland, einem Umfeld mit großem Wachstumspotenzial

Tele Columbus ist ein idealer Partner für die Wohnungswirtschaft, da die Gruppe im gesamten Portfolio die Kompetenz und innovativen Leistungen eines großen Konzerns mit der Flexibilität und Nähe eines regionalen Anbieters verbindet. Die Gruppe hat, auch durch den Zukauf von primacom und pepcom, eine sehr starke regionale Marke. Sie baut langfristige und zuverlässige Kundenbeziehungen auf, welche beständige und prognostizierbare Umsätze im CATV-Geschäft generieren. Der CATV-Kundenstamm verfügt über großes Cross-Selling-Potenzial bezüglich weiterer Produkte, wie zum Beispiel Premium-TV, Breitband-Internet, Telefonie und Mobile Services.

Dies ermöglicht es Tele Columbus, bestehende Kundenbeziehungen mit Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft und Kunden auszubauen und zu vertiefen sowie Neukunden für das Produktportfolio zu gewinnen. Das attraktive Produktportfolio der Gruppe beinhaltet CATV in Kombination mit HDTV, Pay-TV, Breitband-Internet und Telefonie, Mobile Services oder auch Community Wifi. Darüber hinaus kann die Gruppe sämtliche modernen Multimedia- und Telekommunikations-Dienste aus einer Hand an den Kunden liefern. Obwohl das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen in Ostdeutschland niedriger ist als in Westdeutschland, werden nach Einschätzung von Tele Columbus vorhandene Wachstumsmöglichkeiten hiervon nicht negativ beeinflusst, da der Zugang zu TV und Internet als Grundbedürfnis klassifiziert wird und somit nicht von der durchschnittlichen Einkommenshöhe beeinflusst wird.

7.1.3 Eigenes, sehr wettbewerbsfähiges und integriertes NE3/4-Netzwerk mit attraktiven Möglichkeiten

Die Gruppe entwickelt sich zu einem voll integrierten NE3/NE4-Netzwerkanbieter, was sowohl Einsparungen von Signalgebühren ermöglicht als auch Potenzial für Zusatzverkäufe und produktübergreifende Verkäufe erschließt – insbesondere für den Absatz von Telefonie, Breitband-Internet und Premium-TV in rückkanalfähig aufgerüsteten Haushalten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 waren ca. 61 % der angeschlossenen Haushalte an die eigene Signalführung angebunden und rückkanalfähig. Ca. 99 % dieser an das eigene Netz angeschlossenen Haushalte waren auf den Internet-Übertragungsstandard DOCSIS 3.0 aufgerüstet, was es ermöglicht, den angeschlossenen Haushalten eine konstante Breitbandgeschwindigkeit von bis zu mehreren 100 Mbit/s zu garantieren – ein Vielfaches der Standardgeschwindigkeit per VDSL, die bei maximal 50 Mbit/s liegt. Nach Einschätzungen von Tele Columbus kann das eigene Netzwerk in 95 % der integrierten Regionen schnelleres Internet bieten als die Wettbewerber mit DSL-Netzen.

Die Tele Columbus Gruppe bietet ihren Kunden derzeit Kombi-Angebote mit echten Telefon- und Internet-Flatrates und Download-Geschwindigkeiten zwischen 20 und 400 Mbit/s. Im April 2015 war Tele Columbus der erste Anbieter im deutschen Markt mit Download-Geschwindigkeiten von bis zu 400 Mbit/s. Dieses **Hochgeschwindigkeits-Internet** wurde für ca. 40.000 angeschlossene Haushalte im Stadtgebiet Potsdam gestartet und später auf ca. 20.000 angeschlossene Haushalte im Stadtgebiet Jena ausgeweitet. Die einzig derzeit verfügbare Technik, welche vergleichbare Geschwindigkeiten erreichen kann, sind Glasfasernetze in FTTH-Struktur, welche im Ausbau von den Kosten her jedoch vergleichsweise aufwändig und daher bislang regional sehr begrenzt sind. Tele Columbus wird den Kundenstamm für das Internet-Angebot mit bis zu 400 Mbit/s in naher Zukunft weiter ausbauen. Darüber hinaus ist das Netzwerk kompatibel mit DOCSIS 3.1, was eine Download-Geschwindigkeit von bis zu 10 Gbit/s und einen Upload von 1 Gbit/s ermöglichen wird.

> **60.000**

Haushalte konnten Ende 2015 bereits die höchsten Download-Geschwindigkeiten erreichen

Eine flexible Backbone-Netzwerkstruktur aus eigenen und geleasten Glasfaserleitungen erlaubt ein kosteneffizientes „pay as you grow“-Modell. Die anpassungsfähige Backbone-Struktur ermöglicht es, auf nationaler Ebene in attraktiven Standorten NE3/NE4-Netzwerke zeitnah aufzubauen. Bei steigender Nachfrage kann die Bandbreite auf Basis der bestehenden Netzstruktur jederzeit bedarfsgerecht erhöht werden. Aufgrund der hervorragenden Infrastrukturbasis mit einem vergleichsweise hohen Glasfaseranteil kann sich die Gruppe bei zukünftigen Investitionen hauptsächlich auf Erfolgsprojekte fokussieren, durch welche zusätzliche Umsätze generiert werden – und ist nicht auf eine generelle Verbesserung der Netzwerkkapazitäten angewiesen.

7.1.4 Entwicklung eines eigenen B2B-Geschäfts

Im Zuge der Akquisition der pepcom Gruppe erwarb Tele Columbus auch die Tochter HL komm. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Leipzig und ist als Whole-Sale-Anbieter für Geschäftskunden (B2B) und als Spezialist für individuelle Carrierleistungen und Gewerbelösungen im Markt aktiv, die nun unter dem Dach der Tele Columbus Gruppe weiter ausgebaut werden. HL komm bietet Dienste wie Telefonie, Internet, Vernetzung und Rechenzentrumsleistungen, ergänzt um Entwicklungen wie Industrie 4.0 sowie weitere Infrastruktur-Vorleistungen. Als lokaler Partner ist das Unternehmen dabei in attraktiven Infrastruktur-Projekten in unterversorgten Regionen involviert. Im Rahmen der Tele Columbus Gruppe kann die starke lokale Marke und bewährte Reputation von HL komm insbesondere in der Region Halle/Leipzig auch genutzt werden, um perspektivisch neue Verträge mit Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft zur Bereitstellung von Kabelfernsehen zu gewinnen. Tele Columbus sieht hier für die Gruppe weiteres Wachstumspotenzial, auch für Bandbreiten-Dienste und Glasfaserleistungen.

7.1.5 Erfahrenes Management

Die Tele Columbus Gruppe ist seit 1972 aus der Konsolidierung regionaler Kabelnetzanbieter heraus gewachsen. Der Konzern ist ein etablierter und spezialisierter Dienstleister mit einer erfahrenen Geschäftsleitung und heute, nicht zuletzt durch den Unternehmenserwerb von primacom und pepcom, der drittgrößte Kabelnetzbetreiber in Deutschland. Die zehn Mitglieder der Geschäftsleitung haben signifikante Erfahrungen in der Kabelfernsehen- und Telekommunikationsindustrie.

7.1.6 Weiterführende Konsolidierung von NE4-Netzwerkanbietern

Historisch war der Kabelmarkt der Netzebene 4 sehr zersplittert – die Netze wurden durch eine Vielzahl kleiner lokaler Anbieter mit aufgebaut. In den letzten zehn Jahren konnten sich aufgrund kostenintensiver technischer Entwicklungen im Zusammenhang mit der sich ständig erweiternden Produktwelt nicht alle Anbieter im Markt halten, und es kam zu einer zunehmenden Konsolidierung im Markt.

Die drei großen NE3/NE4-Netzwerkbetreiber im deutschen Markt zum Berichtszeitpunkt sind Vodafone/KD, Unitymedia und Tele Columbus. Zusätzlich zu diesen NE3/NE4-Netzwerkanbietern gibt es noch viele kleinere NE4-Netzwerkbetreiber, wie zum Beispiel lokale Kabelnetzbetreiber, City-Carrier und Wohnungsbaugesellschaften, welche ihre eigenen Netzwerke betreiben. Da die Tele Columbus Gruppe im Geschäftsjahr 2015 bereits große Teile des Marktes konsolidieren konnte und als börsennotiertes Unternehmen einen verbesserten Zugriff auf finanzielle Ressourcen hat, steigt die Attraktivität der Gruppe als Partner für kleinere Netzwerkbetreiber und ergeben sich neue Möglichkeiten für weiteres Wachstum.

7.1.7 Synergien und Skaleneffekte in Verbindung mit der Integration

Von der Integration der im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Unternehmen primacom und pepcom verspricht sich Tele Columbus zahlreiche Synergien und Skaleneffekte. Der Zusammenschluss der drei Gruppen geht insbesondere mit der geplanten Erweiterung bestehender Kabelnetze und mit einer damit verbundenen höheren Marktdurchdringung einher. Darüber hinaus soll eine Harmonisierung des Produktportfolios zu einer nachhaltigen Stärkung des operativen Geschäfts beitragen.

7.2 Gesamtbild der Chancen

Insbesondere im B2B-Geschäft werden Applikationen wie zum Beispiel Video-Streaming in HD-Qualität, interaktive Dienstleistungen, Videokonferenzen oder auch die Mehrfachnutzung von verbundenen Geräten zu einer verstärkten Nachfrage an Bandbreite führen. Die Breitbandstrategie der Bundesregierung sowie das Telekommunikationsgesetz bereiten die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Das Netzwerk von Tele Columbus wird absehbar nicht durch die Bundesnetzagentur reguliert.

Aufgrund der exzellenten Infrastruktur der Gruppe, welche schnellere Download-Geschwindigkeiten als DSL-/VDSL-Verbindungen ermöglicht, sowie der Erweiterung des Produktportfolios um Mobile, Community Wifi und fortschrittliche TV-Dienstleistungen gibt es guten Grund zu der Annahme, dass Tele Columbus von dieser Entwicklung profitieren wird. Das größte Wachstumspotenzial liegt daher in einem weiteren Ausbau des „Up-“ und „Cross-sellings“ neuer Produkte und der Fähigkeit des Konzerns, „Multi-Services“ aus einer Hand anzubieten. Bei letzterem handelt es sich um sogenannte „Triple-Play-Dienste“, „Quadruple-Play-Dienste“ oder „Multi-Play-Dienste“.

Neue Applikationen und Funktionalitäten in der digitalen Industrie, wie zum Beispiel „IoT Internet of Things“, „Industrie 4.0“ oder „Machine to Machine Kommunikation“, werden die Nachfrage für IP-Dienste, besonders im B2B-Geschäft dramatisch vorantreiben. Die HL komm, als Tochter der Tele Columbus Gruppe, bietet diese Dienste an und wird von diesen Entwicklungen profitieren.

8. SCHLUSSEKKLÄRUNG ZUM BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN GEMÄSS § 312 AKTG

Im Berichtsjahr 2015 hat der Vorstand der Tele Columbus AG gemäß § 312 ff. AktG für die Periode 1. Januar bis 23. Januar 2015 über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gesondert berichtet. Der Bericht enthält folgende Schlusserklärungen: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die vorstehenden Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften von jedem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

9. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf den Internetseiten der Tele Columbus AG unter der Internetadresse www.ir.telecolumbus.com im Bereich „Erklärung zur Unternehmensführung“ („Corporate Governance“) abrufbar.

10. ANGABEN BETREFFEND MÖGLICHER ÜBERNAHMEANGEBOTE

TEUR 127.556

beträgt das gezeichnete Kapital
der Tele Columbus AG

10.1 Darstellung und Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf **TEUR 127.556**. Es besteht aus 127.556.251 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2015. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht; mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Die Aktien der Tele Columbus AG wurden mit Bescheid vom 21. Januar 2015 erstmalig zum Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie gleichzeitig zum Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgeflichten (Prime Standard) zugelassen. Erster Handelstag der Aktien war der 23. Januar 2015.

10.2 Beschränkungen auf Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot bei Abstimmung über die eigene Entlastung, die Geltendmachung von Ansprüchen gegen ihn oder den Verzicht auf Ansprüche.

Seit dem 23. Januar 2015 werden die Aktien der Tele Columbus AG im regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Aktien sind Namensaktien. Übertragungsbeschränkungen gibt es nicht.

10.3 Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Investoren, deren Anteil der direkten und indirekten Stimmrechte an börsennotierten Unternehmen bestimmte Schwellenwerte erreicht, über- oder unterschritten hat, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet.

Bis zum Bilanzstichtag haben folgende Unternehmen und Personen das Überschreiten der Stimmrechtsschwelle von 10 % an die Tele Columbus AG gemeldet:

- York Capital Management Global Advisors, LLC, NY, USA: 12,92 %
 - Threadneedle Investment Funds IVCV: 10,09 %
- Diese Beteiligung wird folgenden Gesellschaften zugerechnet: Ameriprise Financial Inc., MN, USA; Ameriprise International Holdings GmbH, Zug, Schweiz; Threadneedle Asset Management Holdings SARM, Luxemburg, Luxemburg; Threadneedle Holdings Limited, London, England; TAM UK Holdings Limited, London, Vereinigtes Königreich; Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London, Vereinigtes Königreich; TC Finanincg Limited, London, Vereinigtes Königreich; Threadneedle Asset Management Limited, London, Vereinigtes Königreich

12,92%

der Aktien hält der größte Investor
(Stand 31.12.2015)

10.4 Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

10.5 Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern/Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 AktG und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 AktG erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 AktG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz zwingend etwas anderes vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 4 der Satzung berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

10.6 Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

10.6.1 Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 21. Januar 2015 erhöhte der Vorstand das Grundkapital unter Nutzung des genehmigten Kapitals (zuvor TEUR 10.013) um 3.333.333 Aktien (TEUR 3.333). Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 kann der Vorstand das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage auf bis zu TEUR 28.346 erhöhen. Diese Ermächtigung gilt ab dem 15. September 2015 bis zum 14. Mai 2020. Am 14. September 2015 fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Dabei schlugen der Vorstand und der Aufsichtsrat vor, eine Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage um bis zu EUR 56.691.667,00 durch die Ausgabe von 56.691.667 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 zu beschließen. Die Tele Columbus AG hat am 19. Oktober 2015 die Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung angekündigt, um aus dem Erlös eine Brückenfinanzierung und einen Teil einer nachrangigen Finanzierung aus der Akquisition der primacom Gruppe zurückzuführen sowie einen Teil des Kaufpreises für die Akquisition der pepcom Gruppe zu finanzieren. Die neuen Aktien für die Bezugsrechtskapitalerhöhung stammen aus der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals und aus dem Kapitalerhöhungsbeschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. September 2015. Start des Handels unter Einbeziehung der insgesamt 70.864.584 neuen Aktien in die bestehende Notierung der Tele Columbus Aktie an der Frankfurter Wertbörse fand am 6. November 2015 statt. Es wurde ein Bruttoemissionserlös von rund EUR 382,7 Mio. aus der Bezugsrechtskapitalerhöhung erzielt. Das verbliebene genehmigte Kapital beträgt EUR 1.925.693,00. Das entspricht ca. 1,5 % des derzeitigen Grundkapitals.

10.6.2 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft kann laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 durch Ausgabe von bis zu 28.345.833 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien um bis zu EUR 28.345.833 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2015/I). Diese Ermächtigung endet mit Ablauf des 10. Januar 2020.

10.7 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und hieraus folgende Wirkungen

Folgende Verträge zwischen Konzerngesellschaften der Tele Columbus AG und Dritten sehen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots Konsequenzen vor:

Am 2. Januar 2015 schlossen die Tele Columbus AG und einige ihrer Tochtergesellschaften eine Finanzierungsvereinbarung mit BNP Paribas Fortis SA/NV, J.P. Morgan Limited und Goldman Sachs Bank USA.

Diese Finanzierungsvereinbarung sieht die Gewährung eines Laufzeitkredites in Höhe von EUR 375.000.000,00 (Facility A), eines weiteren Laufzeitkredites in Höhe von bis zu EUR 75.000.000,00 (Facility B) und einer revolvingenden Betriebsmittellinie in Höhe von EUR 50.000.000,00 mit einer Laufzeit von sechs (Facility A) und fünf Jahren (Facility B und die Revolving Facility) vor; diese Vereinbarung wurde am 19. Februar 2015 in einigen wenigen Punkten geändert und ergänzt. Am 16. Oktober 2015 wurde eine Ergänzungsvereinbarung zu dieser Vereinbarung geschlossen. Durch diese Vereinbarung wurde ein weiterer Laufzeitkredit in Höhe von EUR 320 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 3. Januar 2021 zu den bestehenden Finanzierungen hinzugefügt (Incremental Facility). Die Vereinbarung sieht für den Fall eines Kontrollwechsels ein individuelles Kündigungsrecht der Darlehensgeber vor. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen (acting in concert) (a) mehr als 50 % der Stammaktien der Gesellschaft (direkt oder indirekt) erwirbt bzw. erwerben, (b) mehr als 50 % der bei einer Hauptversammlung anwesenden Stimmrechte ausüben oder kontrollieren können und/oder (c) die erforderliche Macht erwirbt bzw. erwerben, die Mehrheit der von den Aktionären gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zu berufen bzw. abuberufen. Die Kündigung führt zu einem sofortigen Rückzahlungsanspruch der Darlehensgeber; ebenso entfällt ihre Verpflichtung, sich an künftigen Ziehungen unter den Krediten zu beteiligen. Am 30. Juli 2015 wurde mit den gleichen Banken eine Vereinbarung über einen weiteren Laufzeitkredit in Höhe von EUR 139 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30. Juli 2022 geschlossen, der im Rang hinter den zuvor genannten Krediten steht (Second Lien). Dieser Kredit sieht das gleiche individuelle Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels vor wie die anderen Kredite. Ein Kontrollwechsel führt also bei allen abgeschlossenen Krediten zu einem individuellen Kündigungsrecht der einzelnen Kreditgeber.

10.8 Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen wurden zwischen der Gesellschaft und ihren derzeitigen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern nicht abgeschlossen.

11. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts der Tele Columbus AG. Er erläutert gemäß den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die Systematik der Vergütungsstruktur für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Tele Columbus AG. Der Vergütungsbericht enthält auch die die Organe betreffenden erforderlichen Pflichtangaben des deutschen Handelsrechts (Anhang § 314 HGB; Lagebericht § 315 HGB) und IFRS (IAS 24). Im Anhang des Jahresabschlusses sind einzelne Angaben zusätzlich zusammengefasst dargestellt, soweit vorgeschrieben.

11.1 Vergütung des Vorstands

11.1.1 Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt eine angemessene Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest. Dabei bilden Aufgaben und Leistungen sowie die Lage der Gesellschaft die Rahmenbedingungen für die Angemessenheit der Bezüge. Die Gesamtvergütung darf dabei die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 waren Ronny Verhelst (Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer – CEO) und Frank Posnanski (Chief Financial Officer – CFO). Die Festlegung der Vorstandsvergütung erfolgt unter Berücksichtigung der Größe der Tele Columbus AG, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage, ihres Erfolges und ihrer Zukunftsaussichten sowie der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Dabei hat der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt – auch in der zeitlichen Entwicklung – berücksichtigt. Weitere Kriterien sind die individuellen Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus drei Komponenten zusammen: der Grundvergütung samt Nebenleistungen, einer kurzfristigen, auf das Geschäftsjahr bezogenen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente sowie einer langfristigen variablen Vergütungskomponente. Zusätzlich nehmen die Vorstandsmitglieder an einem Matching Stock Program (MSP) der Gesellschaft teil. Bei der Festlegung der variablen Vergütung wurde darauf geachtet, Anreize für eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Außerdem wurde sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen.

11.1.2 Grundvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine jährliche feste Grundvergütung, die erfolgsunabhängig in zwölf monatlich gleichen Raten jeweils zum Monatsende ausbezahlt wird und den fixen Vergütungsbestandteil darstellt.

Zusätzlich haben die Vorstandsmitglieder vertraglichen Anspruch auf Nebenleistungen und Sachbezüge, die im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens und die Zahlung von Prämien für Unfall- und Krankenversicherungen umfassen sowie im Falle des CEO zusätzliche Lebenshaltungskosten und die Begleichung von Kosten für Steuerberaterleistungen. Diese Kosten wurden nach steuerlichen Vorschriften bewertet.

11.1.3 Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Den Vorstandsmitgliedern steht eine kurzfristige, erfolgsabhängige Vergütungskomponente in Form eines Jahresbonus zu, die innerhalb eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft ausbezahlt wird. Der Maximalbetrag der variablen Vergütungskomponente für ein Geschäftsjahr beträgt 75 % des festen Jahresgehalts des jeweiligen Vorstandsmitglieds, abhängig von der individuellen Zielerreichung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die erreichbare Maximalvergütung liegt damit für Frank Posnanski bei EUR 187.500,00 und für Ronny

Verhelst bei EUR 375.000,00. Der Minimalbetrag der variablen Vergütungskomponente liegt für beide Vorstandsmitglieder bei EUR 0,00. Die individuelle Zielerreichung bezieht sich im Wesentlichen auf die folgenden Parameter: Normalisiertes EBITDA, Capex, Kundentreue, Umsatz (nur relevant für Ronny Verhelst) und Forderungsausfall (nur relevant für Frank Posnanski). Zusätzlich besteht eine Ermessens-Komponente des Aufsichtsrats. Bei dieser wird eine Gewichtung der Bemessungsgrundlagen von 40 % (Normalisiertes EBITDA), 20 % (jeweils für Capex sowie für Umsatz bzw. Forderungsausfall) und 10 % (jeweils für Kundentreue und für die Ermessens-Komponente) vorgenommen. Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen und durch den Aufsichtsrat gebilligten Konzernbudget abgeleitet. Die Kundentreue-Komponente wird vom Aufsichtsrat nach Treu und Glauben und nach Rücksprache mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die Ermessens-Komponente kann der Aufsichtsrat im freien Ermessen gewähren.

Für den Fall, dass ein Vorstandsmitglied nicht für das gesamte der Abrechnung zugrundeliegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Berechnung.

11.1.4 Langfristige variable Vergütungskomponente (LTIP)

Die Vorstandsmitglieder nehmen seit dem 15. September 2014 an einem langfristigen erfolgsorientierten Vergütungsplan (Long Term Incentive Program – LTIP) teil. Das LTIP ist Bestandteil der auf eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Vergütung des Vorstands und schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Vorstands in jedem Geschäftsjahr ein Bruttobetrag (LTI-Tranche) basierend auf im Dienstvertrag festgelegten Bonusprozentsätzen und unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit von der Erreichung im Voraus definierter Erfolgsziele in Aussicht gestellt. Nach Ablauf von drei Geschäftsjahren (Performance-Zeitraum) werden für diese Erfolgsziele die Bemessungsgrundlagen und der jeweilige Grad der Zielerreichung festgestellt sowie der diesem Grad entsprechende und dem Vorstandsmitglied auszuzahlende Bruttobetrag (LTI) ermittelt. Die Erfolgsziele und die Bemessungsgrundlagen sind die Durchschnittswerte der jährlich errechneten EBITDA-Werte des Konzerns angepasst durch Capex-Mehr- und Minderausgaben im Auszahlungszeitraum.

Ein Performance-Zeitraum beginnt mit dem ersten Tag des Geschäftsjahres, für das die LTI-Tranche ausgelobt wird, und endet mit Ablauf des zweiten Geschäftsjahres, das auf das Geschäftsjahr, für das die LTI-Tranche ausgelobt wurde, folgt. Der Performance-Zeitraum für die LTI-Tranche 2015 begann folglich am 1. Januar 2015 und endet am 31. Dezember 2017. Der Anspruch auf einen etwaigen LTI entsteht mit der Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Geschäftsjahr des Performance-Zeitraums durch den Aufsichtsrat. Ein etwaiger LTI ist binnen eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses abzurechnen und an das Vorstandsmitglied auszubezahlen. Die maximale variable langfristige Vergütung jedes Vorstandsmitglieds ist begrenzt auf 150 % seiner jährlichen Grundvergütung. Unterschreitet das durchschnittliche, angepasste EBITDA zum Zeitpunkt der Auszahlung des LTI 85 % des angepassten durchschnittlichen Ziel-EBITDA, wird dieser Vergütungsbestandteil nicht gewährt. Die Minimalvergütung einer LTI-Tranche liegt daher für jedes Vorstandsmitglied bei EUR 0,00. Die erreichbare Maximalvergütung einer LTI-Tranche liegt für Frank Posnanski bei EUR 375.000,00 und für Ronny Verhelst bei EUR 750.000,00.

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor dem Ablauf von 24 Monaten eines Performance-Zeitraums aus dem Dienstverhältnis aus, besteht kein Anspruch auf einen LTI. Hat im Hinblick auf eine LTI-Tranche der Performance-Zeitraum zum Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses bereits 24 Monate angedauert, so bleibt ein zeitanteiliger Anspruch auf einen LTI für diese LTI-Tranche vorbehaltlich der Erfüllung der Bedingungen für die Erfolgsmessung bestehen. Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher Kürzung das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an der LTI-Tranche teilnimmt.

11.1.5 Langfristige aktienbasierte variable Vergütungskomponente (MSP)

Die langfristige aktienbasierte variable Vergütung ist in Form eines Matching Stock Program (MSP) ausgestaltet. Das MSP schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Vorstands in jedem Geschäftsjahr eine im Voraus durch den Aufsichtsrat festzulegende Anzahl von Optionen unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit eines entsprechenden Eigeninvestments des Vorstandsmitglieds in die Gesellschaft zugeteilt. Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren (Haltefrist) kann das Vorstandsmitglied diese Optionen unter weiteren Voraussetzungen ausüben. Diese Vergütungskomponente ist im Geschäftsjahr 2015 in Kraft getreten.

Die Anzahl der von den Vorstandsmitgliedern zu haltenden bzw. zu erwerbenden Aktien (qualifizierte Aktien) beträgt 50.000 für den CEO und 25.000 für den CFO. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, diese qualifizierten Aktien ab dem Ende des Monats, in dem der IPO erfolgte, für die Dauer der Teilnahme am MSP in einem auf sie lautenden Sperrdepot zu halten. Während der Laufzeit des jeweiligen Dienstvertrags wird dem Vorstandsmitglied aus jeder der fünf jährlichen Tranchen des MSP für jede am jeweiligen Stichtag in dem Sperrdepot gehaltene qualifizierte Aktie eine bestimmte Anzahl von Optionen zugeteilt. Für die erste Tranche des MSP (2015-Tranche) beträgt die Anzahl der Optionen je qualifizierter Aktie 4,3, für die 2016-Tranche 4,5. Die Anzahl der Optionen je qualifizierter Aktie für die zukünftigen Tranchen legt der Aufsichtsrat zu gegebener Zeit fest. Die 2015-Tranche wurde am Tag des Börsengangs, dem 23. Januar 2015, zugeteilt. Die weiteren Tranchen werden jeweils am 23. Januar der Folgejahre zugeteilt, wenn zu diesem Zeitpunkt der Dienstvertrag noch besteht. Die Haltefrist für die erste 2015-Tranche endet am 22. Januar 2019; die Haltefrist für jede weitere MSP-Tranche beträgt vier Jahre. Sie beginnt mit dem Tag der Zuteilung einer MSP-Tranche und endet mit Ablauf von vier Kalenderjahren. Die Optionen einer Tranche können nach Ablauf der Haltefrist ausgeübt werden, sofern der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses in den letzten 60 Börsenhandelstagen unmittelbar vor Ausübung der jeweiligen Option über der jeweiligen Ausübungshürde liegt. Die maßgebliche Ausübungshürde wird vom Aufsichtsrat bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche festgelegt und beträgt mindestens 130 % des Ausübungspreises. Für die 2015-Tranche wurde die Ausübungshürde auf 130 % von EUR 7,01 festgelegt.

Die ausgeübten Optionen einer Tranche werden in einen Eurobetrag umgerechnet, entsprechend der Differenz zwischen dem Aktienschlusskurs am letzten Börsenhandelstag vor dem Zugang der Ausübungserklärung und dem Ausübungspreis der jeweiligen Tranche multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Optionen (Brutto-Options-Gewinn). Der nach Abführung gesetzlicher Abgaben sowie persönlicher Steuern des Vorstandsmitglieds verbleibende Netto-Options-Gewinn wird dem jeweiligen Vorstandsmitglied wiederum in Form von Aktien zugeschrieben. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, die so erworbenen Aktien für die Dauer von zwölf Monaten nicht zu veräußern.

Der nach Ausübung der Option ermittelte Brutto-Options-Gewinn eines Vorstandsmitglieds ist auf maximal 400 % seines jährlichen Grundgehalts zum Zeitpunkt der Auszahlung der jeweiligen MSP-Tranche begrenzt. Die erreichbare Maximalvergütung aus einer MSP-Tranche liegt daher derzeit für Frank Posnanski bei EUR 1.000.000,00 und für Ronny Verhelst bei EUR 2.000.000,00. Die Minimalvergütung aufgrund einer MSP-Tranche liegt für beide Vorstandsmitglieder bei EUR 0,00.

Die Optionen der Tranche, die für das Geschäftsjahr 2015 gewährt wurde, werden grundsätzlich an jedem Jahrestag der Zuteilung in Höhe von 25 % der Zuteilung unverfallbar. Die Optionen der Tranche für das Geschäftsjahr 2016 werden mit jedem Monat, der seit der Gewährung verstrichen ist, in Höhe von 1/48 der Zuteilung unverfallbar. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ausübung bzw. Verfall seiner Optionen infolge des Ablaufs der vereinbarten Vertragslaufzeit, Tod, dauernder Arbeitsunfähigkeit, Pensionierung oder aufgrund wirksamer außerordentlicher Kündigung seitens des Vorstandsmitglieds aus den Diensten der Gesellschaft aus, kann er bzw. seine Erben die im Fall seines Ausscheidens unverfallbaren Optionen auch nach dem Ausscheiden ausüben. Hingegen verfallen sämtliche noch nicht unverfallbaren Optionen. Wird der Dienstvertrag zu einem Vorstandsmitglied aus anderen Gründen beendet,

verfallen sämtliche im Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses nicht ausgeübten verfallbaren und unverfallbaren Optionen.

Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher gekürzten Tranche das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an dem MSP teilnimmt.

11.1.6 Weitere Zusagen

Als besondere Anerkennung und Würdigung der erheblichen, zusätzlichen Arbeitsbelastung der Vorstandsmitglieder in der Phase der Vorbereitung des Börsengangs wurde den Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft eine einmalige Sondervergütung in Höhe von EUR 500.000 für Ronny Verhelst und EUR 250.000 für Frank Posnanski gewährt. Die Abrechnung und Auszahlung dieser Sondervergütung erfolgt je zu 50 % mit der jeweiligen Gehaltszahlung für Januar in den Kalenderjahren 2015 und 2016. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 Rückstellungen in Höhe des Gesamtbetrags der einmaligen Sondervergütung für beide Vorstandsmitglieder gebildet. Diese Zusage wurde im wirtschaftlichen Zusammenhang mit in 2014 reduzierten Bonizusagen für die Folgeperioden gewährt.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde dem Vorstand als besondere Anerkennung im Hinblick auf die Akquisition von primacom und pepcom und der Implementierung des Integrationsprozesses eine zusätzliche Sondervergütung von EUR 150.000 für Ronny Verhelst und EUR 75.000 für Frank Posnanski gewährt.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht Gruppenversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder der Tele Columbus AG. Sie wird jährlich abgeschlossen bzw. verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. In der Police für das Geschäftsjahr 2015 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

Die Vorstandsmitglieder nehmen nicht an dem bestehenden Pensionsplan der Gesellschaft teil. Daher erhält Ronny Verhelst für die Dauer seines Dienstvertrags einen jährlichen Betrag in Höhe von 7,5 % des jeweils aktuellen Jahresgehalts entweder für eine Lebensversicherung in Form einer Direktversicherung oder für eine Unterstützungskasse zu seinen Gunsten. Für Frank Posnanski übernimmt die Gesellschaft die Kosten für eine bereits vom ihm abgeschlossene Rentenversicherung.

Den beiden Vorstandsmitgliedern Ronny Verhelst und Frank Posnanski wurde mit Vertrag vom 21. Februar 2014, geändert durch Vertrag vom 20. Januar 2015, die Zahlung eines einmaligen IPO-Bonus durch die Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg – der alleinigen Gesellschafterin der Tele Columbus Management S.à r.l., Luxemburg, die wiederum im Geschäftsjahr 2014 die alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft war – zugesagt. Dieser Anspruch war aufschiebend bedingt durch den Börsengang der Gesellschaft, der am 23. Januar 2015 erfolgte. Der Bonus in Höhe von EUR 3.000.000,00 für Ronny Verhelst und EUR 1.500.000,00 für Frank Posnanski wurde im ersten Quartal 2015 ausbezahlt.

11.1.7 Leistungen im Fall der Beendigung eines Dienstvertrags

Die Dienstverträge beider Vorstandsmitglieder sehen keine Abfindungsvereinbarungen für den Fall der vorzeitigen Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vor. Dem Deutschen Corporate Governance Kodex konform sehen sie aber für den Fall, dass eine Zahlung für die vorzeitige Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vereinbart werden sollte, die Beschränkung einer solchen Abfindung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor. Dazu soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die für das laufende Geschäftsjahr voraussichtliche Gesamtvergütung abgestellt werden. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Zusagen für Leistungen aus

Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsel (Change of Control) bestehen nicht. Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für einen Zeitraum von 18 Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags. Während der Dauer des Wettbewerbsverbots erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von jährlich 50 % seiner zuletzt bezogenen Jahresfestvergütung. Auf diese Entschädigung werden andere tatsächliche und hypothetische Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet, sofern diese unter Hinzurechnung der Entschädigung den Betrag des zuletzt bezogenen Jahresfestgehalts um mehr als 10 % übersteigen.

Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit erhält ein Vorstandsmitglied für sechs Monate das volle Festgehalt, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit seines Dienstvertrags.

Verstirbt ein Vorstandsmitglied während des Bestehens seines Dienstvertrags, wird die Vergütung einschließlich der variablen Vergütung bis zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags in Folge des Todes abgerechnet und an seine Erben ausbezahlt. Darüber hinaus haben seine Witwe und seine Kinder, soweit diese das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, als Gesamtgläubiger Anspruch auf die unverminderte Fortzahlung des festen Jahresgehalts für den Rest des Sterbemonats und die fünf darauffolgenden Monate, längstens jedoch bis zum Ende der regulären Laufzeit des Dienstvertrags.

11.1.8 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Vorstands

Der folgende Abschnitt enthält Angaben bezüglich der Vorstandsvergütung, die gemäß § 285 und § 314 HGB sowie dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 („DRS 17“) vorgeschrieben sind. Zusätzliche Angaben finden sich zudem im Anhang zum Konzernabschluss der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2015.

Die gesamte den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt TEUR 2.201 (2014 unter Einbeziehung der für die Geschäftsführertätigkeit in der Tele Columbus GmbH und der Tele Columbus Holding GmbH erhaltenen Vergütungen: TEUR 2.160). Davon entfielen TEUR 750 (Vj.: TEUR 746) auf feste erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten, TEUR 128 (Vj.: TEUR 130) auf sonstige erfolgsunabhängige Leistungen, TEUR 344 (Vj.: TEUR 495) auf kurzfristige erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, TEUR 294 (Vj.: TEUR 40) auf langfristige variable Vergütungskomponenten (LTIP) sowie TEUR 419 (Vj.: TEUR 0) auf die anteilsbasierte Vergütung im Rahmen des MSP. Eine Auszahlung im Rahmen des LTIP erfolgt erstmals 2017. Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2015 enthält ebenfalls die zusätzliche Sondervergütung von EUR 150.000 für Ronny Verhelst und EUR 75.000 für Frank Posnanski.

Ohne Einbeziehung der für die Geschäftsführertätigkeit bei der Tele Columbus GmbH und der Tele Columbus Holding GmbH erhaltenen Vergütungen betrug die gesamte den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 (15. September 2014 bis 31. Dezember 2014) TEUR 1.132. Davon entfielen TEUR 231 auf feste erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten, TEUR 34 auf erfolgsunabhängige sonstige Leistungen, TEUR 77 auf kurzfristige erfolgsbezogene Vergütungskomponenten und TEUR 40 auf langfristige variable Vergütungskomponenten (LTIP). Die den Vorstandsmitgliedern gewährte Gesamtvergütung enthielt ebenfalls eine einmalige Sondervergütung in Höhe von insgesamt TEUR 750, deren Zahlung in 2014 vereinbart wurde, deren Auszahlung jedoch tatsächlich erst hälftig im Januar 2015 und im Januar 2016 erfolgte. Die Gesellschaft hat in 2014 Rückstellungen in voller Höhe der einmaligen Sondervergütung gebildet.

Beide Vorstandsmitglieder waren zudem in Mutter- und/oder Tochterunternehmen der Gesellschaft tätig. Diese Tätigkeiten sind mit der für die Vorstandstätigkeit in der Gesellschaft gewährten Vergütung abgegolten.

Die individualisierte Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands – aufgeteilt in die einzelnen Komponenten – ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 aus der nachfolgenden Übersicht. Die erste Tabelle zeigt die Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2015. In der zweiten Tabelle werden die für das Geschäftsjahr 2015 tatsächlich geleisteten Zahlungen aufgeführt.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2015

Gewährte Zuwendungen	Ronny Verhelst (CEO)			Frank Posnanski (CFO)		
	2015	2015 (min)	2015 (max)	2015	2015 (min)	2015 (max)
Festvergütung	500.000,00	500.000,00	500.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Nebenleistungen ¹⁾	259.616,39	259.616,39	259.616,39	93.582,19	93.582,19	93.582,19
<i>Summe</i>	<i>759.616,39</i>	<i>759.616,39</i>	<i>759.616,39</i>	<i>343.582,19</i>	<i>343.582,19</i>	<i>343.582,19</i>
Einjährige variable Vergütung ²⁾	229.000,00	0,00	375.000,00	102.000,00	0,00	187.500,00
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ³⁾	195.920,00	0,00	500.000,00	97.960,00	0,00	250.000,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP) ⁴⁾	279.500,00	0,00	2.000.000,00	139.750,00	0,00	1.000.000,00
<i>Summe</i>	<i>704.420,00</i>	<i>0,00</i>	<i>2.875.000,00</i>	<i>339.710,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.437.500,00</i>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	1.464.036,39	759.616,39	3.634.616,39	683.292,19	343.582,19	1.781.082,19

1) Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, die Zahlung von Lebenshaltungskosten und die Begleichung von Kosten für Steuerberaterleistungen. Zudem enthalten die Nebenleistungen eine einmalige Sondervergütung in Höhe von EUR 150.000 an Ronny Verhelst und EUR 75.000 an Frank Posnanski. Diese werden erst im Geschäftsjahr 2016 ausgezahlt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden entsprechende Zuführungen zu den Rückstellungen vorgenommen.

2) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2016 ausbezahlt. In 2015 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

3) Derzeit prognostizierter und rechnerisch anteiliger Wert für das Geschäftsjahr 2015 für die LTI-Tranche 2015. Im Rahmen der LTI-Tranche 2015 wurde keine Vergütung ausgezahlt; die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 Rückstellungen in Höhe des angegebenen rechnerischen Gesamtwerts vorgenommen.

4) Der hier aufgeführte Wert der gewährten Zuwendung ist nicht mit den Angaben aus dem Konzernanhang vergleichbar, da hier der gesamte Optionswert der 1. Tranche berücksichtigt wird.

Zufluss für das Geschäftsjahr 2015

Zufluss	Ronny Verhelst (CEO)	Frank Posnanski (CFO)
	2015	2015
Festvergütung	500.000,00	250.000,00
Nebenleistungen ¹⁾	3.359.616,39	1.643.582,19
<i>Summe</i>	<i>3.859.616,39</i>	<i>1.893.582,19</i>
Einjährige variable Vergütung ²⁾	332.291,67	162.812,50
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre)	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP)	0,00	0,00
<i>Summe</i>	<i>332.291,67</i>	<i>162.812,50</i>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
Gesamtvergütung	4.191.908,06	2.056.394,69

1) Nebenleistungen wurden gezahlt für Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, Lebenshaltungskosten und Kosten für Steuerberaterleistungen. Zudem enthalten die Nebenleistungen die im Januar 2015 erfolgte Ausbezahlung der einmaligen Sondervergütung in Höhe von EUR 250.000 an Ronny Verhelst und EUR 125.000 an Frank Posnanski sowie den Bonus für den Börsengang in Höhe von EUR 3.000.000 für Ronny Verhelst und EUR 1.500.000 für Frank Posnanski, welcher seitens der Tele Columbus Holdings SA getragen wurde.

2) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2016 ausbezahlt. In 2015 wurden entsprechende Zuführungen zu den Rückstellungen vorgenommen. Die hier genannten Beträge enthalten die einjährige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2014, die in 2015 ausbezahlt wurde.

Die Mitglieder des Vorstands sind über das Matching Stock Program langfristig am Unternehmenserfolg beteiligt. Die in diesem Rahmen gewährten Optionen teilen sich dabei folgendermaßen auf:

2015

	Matching Stock Program (MSP)					
	Ronny Verhelst (CEO)			Frank Posnanski (CFO)		
	Gewichteter Durchschnitt des Ausübungspreises	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der gewährten Optionen in der Berichtsperiode	Gewichteter Durschnitt des Ausübungspreises	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der gewährten Optionen in der Berichtsperiode
Ausstehende Optionen zum 1. Januar			0	0		0
Gewährte Optionen in der Berichtsperiode	EUR 7,01	TEUR 280	215.000	EUR 7,01	TEUR 140	107.500
Verwirkte Optionen in der Berichtsperiode	0		0	0		0
Ausgeübte Optionen in der Berichtsperiode	0		0	0		0
Verfallene Optionen in der Berichtsperiode	0		0	0		0
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember	EUR 7,01		215.000	EUR 7,01		107.500
Ausübbarre Optionen zum 31. Dezember	0		0	0		0

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2014

	Ronny Verhelst CEO, Vorstandsvorsitzender (Bestellt: 15.09.2014) ¹⁾			Frank Posnanski CFO (Bestellt: 15.9.2014) ²⁾		
	2014	2014 (min)	2014 (max)	2014	2014 (min)	2014 (max)
Festvergütung	500.000,00	500.000,00	500.000,00	245.833,30	245.833,30	245.833,30
Nebenleistungen ³⁾	601.990,43	601.990,43	601.990,43	277.522,44	277.522,44	277.522,44
<i>Summe</i>	<i>1.101.990,43</i>	<i>1.101.990,43</i>	<i>1.101.990,43</i>	<i>523.355,74</i>	<i>523.355,74</i>	<i>523.355,74</i>
Einjährige variable Vergütung ⁴⁾	332.291,67 ⁵⁾	0,00	375.000,00	162.812,50	0,00	187.500,00 ⁵⁾
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ⁶⁾	26.560,00	0,00	95.454,54	13.280,00	0,00	47.727,27
<i>Summe</i>	<i>358.851,67</i>	<i>0,00</i>	<i>470.454,54</i>	<i>176.092,50</i>	<i>0,00</i>	<i>235.227,27</i>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.460.842,10	1.101.990,43	1.572.444,97	669.448,24	523.355,74	758.583,01

1) Ronny Verhelst war seit dem 1. April 2011 Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH und ist seit 15. September 2014 Vorstandsmitglied der Tele Columbus AG.

2) Frank Posnanski war seit dem 1. September 2011 Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH und ist seit 15. September 2014 Vorstandsmitglied der Tele Columbus AG.

3) Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, die Zahlung von Lebenshaltungskosten und die Begleichung von Kosten für Steuerberaterleistungen. Zudem enthalten die Nebenleistungen eine einmalige Sondervergütung in Höhe von EUR 500.000,00 an Ronny Verhelst und EUR 250.000,00 an Frank Posnanski. Diese wurden vertraglich im Geschäftsjahr 2014 vereinbart, werden jedoch erst jeweils hälftig im Januar 2015 und Januar 2016 ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Rückstellungen in voller Höhe vorgenommen.

4) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2015 ausbezahlt. In 2014 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

5) Die im Geschäftsjahr 2014 an Frank Posnanski gewährte variable Vergütung übersteigt den für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen Maximalbetrag, da dieser sich allein auf die maximal erreichbare variable Vergütung aus dem Dienstvertrag der Tele Columbus AG bezieht, nicht jedoch auf die variable Vergütung, die für die Tätigkeit als Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH gewährt wurde.

6) Derzeit prognostizierter und rechnerisch anteiliger Wert für das Geschäftsjahr 2014 für die LTI-Tranche 2014. Im Rahmen der LTI-Tranche 2014 wurde keine Vergütung ausbezahlt; die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 Rückstellungen in Höhe des angegebenen rechnerischen Gesamtwerts vorgenommen.

Zufluss für das Geschäftsjahr 2014

Zufluss	Ronny Verhelst CEO, Vorstandsvorsitzender (Bestellt: 15.09.2014) ¹⁾	Frank Posnanski CFO (Bestellt: 15.09.2014) ²⁾
	2015	2015
Festvergütung	500.000,00	245.833,30
Nebenleistungen ³⁾	101.990,43	27.522,44
Summe	601.990,43	273.355,74
Einjährige variable Vergütung ⁴⁾	0,00	0,00
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre)	0,00	0,00
<i>Summe</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
Gesamtvergütung	601.990,43	273.355,74

1) Ronny Verhelst war seit dem 1. April 2011 Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH und ist seit 15. September 2014 Vorstandsmitglied der Tele Columbus AG.

2) Frank Posnanski war seit dem 1. September 2011 Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH und ist seit 15. September 2014 Vorstandsmitglied der Tele Columbus AG.

3) Nebenleistungen wurden gezahlt für Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, Lebenshaltungskosten und Kosten für Steuerberaterleistungen.

4) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2015 ausbezahlt. In 2014 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

Es wurden keine Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder gezahlt. Die im Geschäftsjahr 2015 gewährten Altersversorgungsleistungen betragen für Ronny Verhelst TEUR 38 (Vj.: TEUR 38) und für Frank Posnanski TEUR 7 (Vj.: TEUR 7).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden wie im Vorjahr keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

11.2 Vergütung des Aufsichtsrats

11.2.1 Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 18 der Satzung der Tele Columbus AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von TEUR 33 (Vj.: TEUR 33), der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich TEUR 75 (Vj.: TEUR 75). Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen werden gesondert vergütet. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich TEUR 4 (Vj.: TEUR 4), der Vorsitzende des Prüfungsausschusses TEUR 12 (Vj.: TEUR 12). Der Vorsitzende des Präsidialausschusses erhält zusätzlich TEUR 5 (Vj.: TEUR 5). Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung. Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 1 (Vj.: TEUR 1) je Sitzungstag.

Zusätzlich erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die ihnen bei der Ausübung ihres Aufsichtsratsmandats entstehenden Auslagen sowie die auf ihre Vergütung anfallende Umsatzsteuer.

Zudem werden die Aufsichtsratsmitglieder in eine von der Gesellschaft unterhaltene D&O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht, einbezogen. Die Prämien hierfür übernimmt die Gesellschaft.

11.2.2 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG setzt sich zusammen aus sechs Mitgliedern, die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2014 gewählt wurden. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats (André Krause und Catherine Mühlemann) wurden unter der aufschiebenden Bedingung gewählt, dass die Aktien der Tele Columbus AG zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden. Für das Geschäftsjahr 2014 haben André Krause und Catherine Mühlemann daher keine Bezüge erhalten. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 betragen TEUR 442 (2014 (seit dem 10. September bis zum 31. Dezember 2014): TEUR 59) (ohne Erstattungen zu entrichtender Umsatzsteuer). Davon entfielen TEUR 240 (Vj.: TEUR 50) auf feste Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen belief sich auf TEUR 25 (Vj.: TEUR 0).

Nach dem erfolgreichen Börsengang der Tele Columbus AG wurde Mitgliedern des Aufsichtsrates der Gesellschaft durch die Tele Columbus Holding S.A., Luxembourg, Luxembourg, für Tätigkeiten, die dessen Vorbereitung dienten, zugesagt, dass diese eine gewisse Anzahl von Anteilen an der Tele Columbus AG zum Neuemissionskurs für diese Tätigkeiten im Dienste der Tele Columbus AG erhalten. Die Tele Columbus Holding S.A. ist zu 100 % an der Tele Columbus Management S.à r.l., Luxembourg, Luxembourg, beteiligt. Diese war bis zum Börsengang der Tele Columbus AG wiederum zu 100 % – sowie danach zu 10 % – an der Tele Columbus AG beteiligt. Aufgrund dieser Vergütung wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Betrag von TEUR 300 als Personalaufwand und im Eigenkapital (da durch Eigenkapitalinstrumente auszugleichen) erfasst.

Gemäß IFRS 2.43B(b) in Verbindung mit IFRS 2.3a handelt es sich bei dieser Zusage um eine anteilsbasierte Vergütung, die im Konzernabschluss der Tele Columbus AG als anteilbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren ist. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Vergütung erfolgte zum Zeitpunkt der Zusage auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt des Börsenganges.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats (mit Ausnahme von Robin Bienenstock) haben nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 auf die ihnen für das Geschäftsjahr 2014 zustehende feste Vergütung und die Sitzungsgelder mit Ausnahme der im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats-tätigkeit angefallenen Auslagen verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2015 und 2014 wurden von den Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe keine Vergütungen oder sonstige Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats Vorschüsse oder Kredite gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2015

EUR	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung
Franck Donck (Vorsitzender)	75.000,00	5.000,00	31.000,00	111.000,00
Christian Boekhorst	33.000,00	4.000,00	32.000,00	69.000,00
Robin Bienenstock	33.000,00	4.000,00	31.000,00	68.000,00
Yves Leterme	33.000,00	0,00	27.000,00	60.000,00
André Krause	33.000,00	12.000,00	31.000,00	76.000,00
Catherine Mühlemann	33.000,00	0,00	25.000,00	58.000,00
Insgesamt	240.000,00	25.000,00	177.000,00	442.000,00

Anteilsbasierte Vergütung

EUR	Wert	Preis	Anteile	Anteils- basierte Vergütung	Neuer Preis	Preis inkl. Steuern
Catherine Mühlemann	100.000	10,00	10.000	166.600	14,00	16,66
André Krause	100.000	10,00	10.000	166.600	14,00	16,66
Robin Bienenstock	100.000	10,00	10.000	166.600	14,00	16,66
Summe	300.000			499.800		

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2014

EUR	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschuss- tätigkeit ³⁾	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung
Frank Donck (Vorsitzender) ¹⁾	25.000,00	0.00	3.000,00	28.000,00
Christian Boekhorst ¹⁾	11.000,00	0.00	3.000,00	14.000,00
Robin Bienenstock ²⁾	2.750,00	0.00	0.00	2.750,00
Yves Leterme ¹⁾	11.000,00	0.00	3.000,00	14.000,00
Insgesamt	49.750,00	0.00	9.000,00	58.750,00

1) Frank Donck, Christian Boekhorst und Yves Leterme haben nach dem Bilanzstichtag auf ihre feste Vergütung und die ihnen zustehenden Sitzungsgelder für das Geschäftsjahr 2014 verzichtet.

2) Robin Bienenstock wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2014 zunächst unter der aufschiebenden Bedingung in den Aufsichtsrat gewählt, dass die Aktien der Tele Columbus AG zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Dezember 2014 wurde diese Bedingung aufgehoben. Für das Geschäftsjahr 2014 hat Robin Bienenstock daher Bezüge nur vom 18. Dezember bis zum 31. Dezember 2014 erhalten.

3) Vergütungen für Ausschusstätigkeiten sind im Geschäftsjahr 2014 nicht angefallen, da keine Ausschüsse getagt haben.

11.3 Angaben zu nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24

Die folgenden nahestehenden Personen hielten zum 31. Dezember 2015 über die Tele Columbus New Management Participation GmbH & Co. KG, Berlin, (TC MP KG) auf durchgerechneter Basis den folgenden Anteil an der Gesellschaft:

2015

	Anzahl der Aktien (durchgerechnete Anzahl)	% des Gesamtkapitals (durchgerechneter Wert)
Christian Boekhorst	0	0 %
Yves Leterme	321.602	0,25 %
Ronny Verhelst	1.122.087	0,88 %
Frank Posnanski	795.541	0,62 %

2014

	Anzahl der Aktien (durchgerechnete Anzahl)	% des Gesamtkapitals (durchgerechneter Wert)
Christian Boekhorst	348.435	1,74 %
Yves Leterme	348.435	1,74 %
Ronny Verhelst	1.117.395	5,58 %
Frank Posnanski	839.048	4,19 %

Die TC MP KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 21. Februar 2014 (geändert am 7. März 2014) gegründet und am 28. Februar 2014 in das Handelsregister am Amtsgericht Charlottenburg unter HRA 49297 B eingetragen. Komplementärin der TC MP KG ist die Tele Columbus MEP GmbH, deren Geschäftsanteile zu 100 % von den Kommanditisten der TC MP KG gehalten werden. Kommanditisten der TC MP KG sind die beiden Vorstandsmitglieder, die Aufsichtsratsmitglieder Christian Boekhorst und Yves Leterme sowie weitere Führungskräfte der Tele Columbus AG. Die Geschäftsführung der TC MP KG obliegt den Vorstandsmitgliedern als geschäftsführende Kommanditisten, vertreten wird die TC MP KG durch ihre Komplementärin.

Die TC MP KG hielt ursprünglich 16,75 % der Anteile an der Tele Columbus Holdings SA, der einzigen Gesellschafterin der Tele Columbus Management S.à r.l. Mit Beschluss vom 3. April 2015 wurde von der Tele Columbus Holdings SA als einziger Gesellschafterin beschlossen, ihre Tochtergesellschaft Tele Columbus Management S.à r.l. in Liquidation zu setzen. Im Rahmen der Liquidation wurde nach Entschluss des Liquidators, der Alter Domus Liquidation Services S.à r.l., vom 13. April 2015 ein vorzeitiger Liquidationserlös (advance distribution of liquidation proceeds) von EUR 122.350.000 an die TC SA ausgeschüttet. Nach Entschluss des Liquidators vom 17. August 2015 wurde ein weiterer vorzeitiger Liquidationserlös in Form der Übertragung sämtlicher von der Tele Columbus Management S.à r.l. gehaltenen 5.669.167 Aktien an der Gesellschaft an die Tele Columbus Holdings SA ausgeschüttet.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. April 2015 wurde auch die Tele Columbus Holdings SA in Liquidation gesetzt. Im Rahmen der Liquidation wurde nach Entschluss des Liquidators, der Alter Domus Liquidation Services S.à r.l., vom 7. Mai 2015 ein vorzeitiger Liquidationserlös an die Gesellschafter der Tele Columbus Holdings SA in Höhe von EUR 112.000.000 ausgeschüttet. Der Anteil der TC MP KG betrug hiervon EUR 18.806.485,82. Die Auszahlung erfolgte am 7. Mai 2015. Nach Entschluss des Liquidators vom 17. August 2015 und 7. September 2015 wurde ein weiterer vorzeitiger Liquidationserlös in Form der Übertragung von 5.539.926 Aktien der Gesellschaft und Barmittel aus der Veräußerung von 129.241 Aktien der Gesellschaft an die Gesellschafter der Tele Columbus Holdings SA ausgeschüttet. Der Anteil der TC MP KG betrug hiervon 951.938 Aktien. Die Übertragung erfolgte am 27. August 2015. Die Liquidation der Tele Columbus Holdings SA und der Tele Columbus Management S.à r.l. war zum 31. Dezember 2015 noch nicht abgeschlossen.

Die TC MP KG hat sich mit Vertrag vom 9./12. Januar 2015 gegenüber den Konsortialbanken des Börsengangs verpflichtet, 50 % des Liquidationserlöses in Aktien der Tele Columbus AG zu reinvestieren. Der Erwerb ist in Höhe von EUR 9.808.640,00 (52,16 % von EUR 18.806.485,82) auch erfolgt. Die TC MP KG erwarb in diesem Zusammenhang 980,864 Aktien der Gesellschaft, die am 8. Mai 2015 übertragen wurden.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erfolgte am 16. Oktober 2015 eine Entnahme der ihnen jeweils zustehenden Aktien der Gesellschaft (insgesamt 604.001 Aktien der Gesellschaft) durch einige der Kommanditisten der TC MP KG. Weiterhin wurden die nach Erfüllung der Reinvestitionsverpflichtung verbleibenden Barmittel an die Kommanditisten ausgeschüttet. Im Rahmen der am 4. November 2015 eingetragenen Kapitalerhöhung der Gesellschaft erwarb die TC MP KG infolge der Ausübung von Bezugsrechten 910.429 Aktien der Gesellschaft. Die Anzahl der von der TC MP KG gehaltenen Aktien der Gesellschaft betrug damit zum 31. Dezember 2015 2.239.230.

Berlin, den 28. April 2016
Tele Columbus AG, Berlin



Ronny Verhelst
Vorstandsvorsitzender



Frank Posnanski
Finanzvorstand

**FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR ZUM
31. DEZEMBER 2015
NACH DEN
INTERNATIONAL
FINANCIAL REPORTING
STANDARDS (IFRS)**

**_KONZERN
ABSCHLUSS_**





I. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	112
II. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	113
III. KONZERN-BILANZ	114
IV. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	116
V. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	118

I. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2015

TEUR	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	E.1	279.166	213.094
Aktiviert Eigenleistungen	E.2	13.156	6.649
Andere Erträge	E.3	27.090	15.664
<i>Gesamtleistung</i>		<i>319.412</i>	<i>235.407</i>
Materialaufwand	E.4	-93.677	-76.050
Leistungen an Arbeitnehmer	E.5	-53.226	-33.754
Andere Aufwendungen	E.6	-99.720	-41.449
EBITDA		72.789	84.154
Abschreibungen	E.7	-75.797	-50.789
EBIT		-3.008	33.365
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	B.4	14	-12
Zinsen und ähnliche Erträge	E.8	1.085	112
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	E.8	-45.162	-47.296
Sonstiges Finanzergebnis	E.9	-18.405	-54
<i>Ergebnis vor Steuern</i>		<i>-65.476</i>	<i>-13.885</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	E.10	-905	-8.009
Jahresfehlbetrag		-66.381	-21.894
Ergebnis der Anteilseigner der Tele Columbus Gruppe		-68.733	-24.121
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		2.352	2.227
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		-1,05	-1,20
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		-1,05	-1,20

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Abschlusses.

II. KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2015

TEUR	Anhang	2015	2014
<i>Jahresfehlbetrag</i>		-66.381	-21.894
Sonstiges Ergebnis			
Aufwendungen und Erträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (nach latenten Steuern)	E.16	99	-769
Gesamtergebnis		-66.282	-22.663
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Tele Columbus Gruppe		-68.634	-24.890
Nicht beherrschende Anteile		2.352	2.227

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Abschlusses.

III. KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014 angepasst
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	E.11	648.570	209.923
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	E.12	1.378.836	381.821
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	B.5	18	8
Anteile an assoziierten Unternehmen	B.4	302	276
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	F.2.2	164	–
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	E.14	193	–
Sonstige finanzielle Forderungen	E.14	283	1.148
Abgrenzungsposten	E.14	4.340	72
Latente Steueransprüche	E.10	99	–
		2.032.805	593.248
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	E.13	10.121	3.342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.14	39.592	19.115
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	F.2.2	3.579	3.129
Sonstige finanzielle Forderungen	E.14	8.855	14.162 ¹⁾
Sonstige Vermögensgegenstände	E.14	5.251	3.582 ¹⁾
Ertragsteuererstattungsansprüche	E.10	3.907	457
Zahlungsmittel	F.4	85.178	24.441
Abgrenzungsposten	E.14	6.163	5.690
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	E.15	303	–
		162.949	73.918
Aktiva		2.195.754	667.166

1) Die Angaben zu den hinterlegten Sicherheiten in den sonstigen Vermögensgegenständen wurden geändert und in der Position „Sonstige finanzielle Forderungen“ mit den entsprechenden Umgliederungen der Beträge für die vorhergehende Berichtsperiode 2014 ausgewiesen. Dies wurde zur Angleichung an die branchenüblichen Standards vorgenommen.

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014 ¹⁾ angepasst
Eigenkapital	E.16		
Grundkapital		127.556	20.025
Kapitalrücklage		620.838	8.324
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-208.952	-140.920
Anteile anderer Gesellschafter		6.240	5.255
		545.682	-107.316
Langfristige Schulden			
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	E.17	10.331	10.615
Sonstige Rückstellungen	E.19	20.111	11.883
Zinstragende Verbindlichkeiten	E.20	1.220.879	640.547
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.21	1.153	1.228 ¹⁾
Sonstige Verbindlichkeiten	E.23	509	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.23	77.558	30.311 ¹⁾
Abgrenzungsposten	E.22	1.836	933
Latente Steuerschulden	E.10	106.021	-
Derivative Finanzinstrumente	F.3.1	13.011	-
		1.451.409	695.517
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	E.19	28.529	7.466
Zinstragende Verbindlichkeiten	E.20	49.909	2.626
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.21	75.203	37.196 ¹⁾
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	F.2.2	522	2.559
Sonstige Verbindlichkeiten	E.23	21.224	12.565
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.23	8.011	6.435 ¹⁾
Ertragsteuerverbindlichkeiten	E.10	10.277	5.801
Abgrenzungsposten	E.22	4.823	4.317
Derivative Finanzinstrumente	F.3.1	165	-
		198.663	78.965
Passiva		2.195.754	667.166

1) Die Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wurden geändert und in der Position „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ mit den entsprechenden Umgliederungen der Beträge für die vorhergehende Berichtsperiode 2014 ausgewiesen. Des Weiteren wurde ein Darlehen an einen ehemaligen Gesellschafter einer Tochtergesellschaft aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Diese Anpassungen wurden zur Angleichung an die branchenüblichen Standards vorgenommen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Abschlusses.

IV. KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2015

TEUR	Anhang	2015	2014 angepasst
Cashflow aus operativer Tätigkeit¹⁾			
Jahresfehlbetrag		-66.381	-21.894
Finanzergebnis		62.482	47.238
Steuern vom Einkommen und Ertrag		905	8.009
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-14	12
Erträge vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-3.008	33.365
Abschreibungen	E.7	75.797	50.789
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente		601	-
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		-242	-1.480
Anstieg (-)/Rückgang (+) von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen ²⁾		4.836	-14.362
Anstieg (+)/Rückgang (-) von Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen ³⁾		-17.695	-12.618
Gezahlte Ertragsteuern		-10.700	-2.739
Cashflow aus operativer Tätigkeit		49.589	52.955
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		1.531	3.235
Investitionen in das Sachanlagevermögen	E.11	-68.425	-35.923
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	E.12	-14.981	-7.086
Zinseinzahlungen		39	112
Erhaltene Dividenden		-	30
Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-641.746	-10.614
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-723.582	-50.246

1) Die Tele Columbus Gruppe weist zur besseren Darstellung abweichend zum Vorjahresabschlusses den Cashflow beginnend mit dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus, der auf das EBIT übergeleitet wird, sodass eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr gewährleistet ist.

2) Dieser Posten beinhaltet einen Rückgang der Vorräte in Höhe von TEUR 1.387 (2014: TEUR -1.163), einen Rückgang an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 5.268 (2014: TEUR -9.654) und einen Anstieg der Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR -1.819 (2014: TEUR -3.545).

3) Dieser Posten beinhaltet einen Anstieg der Rückstellungen in Höhe von TEUR 21.734 (2014: TEUR -903), einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -34.576 (2014: TEUR -11.624) und einen Rückgang der Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR -4.853 (2014: TEUR -91).

TEUR	Anhang	2015	2014 angepasst
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen des Netto-Vermögens auf Grund von Anpassungen in Bezug auf die Veränderung der Konzernstruktur		–	–1.684
Veränderungen des Netto-Vermögens auf Grund von Börsengang und Kapitalmarkt Kosten		–29.389	–
Tilgung von Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		–6.296	–6.112
Ausschüttungen		–1.387	–3.065
Einzahlungen aus Darlehen, Anleihen oder aus kurz- oder langfristigen Fremdmitteln von Kreditinstituten		1.394.033	78
Tilgung von Ausleihungen und kurz- oder langfristigen Fremdmitteln		–1.347.530	–2.886
Zinsauszahlungen		–29.265	–17.126
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		–	–18.369
Einzahlungen aus Ausgaben von Aktien		749.335	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		729.501	–49.164
Zahlungsmittel am Ende der Periode			
Veränderung der Zahlungsmittel durch zahlungswirksame Transaktionen		55.508	–46.455
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode		24.441	70.539
<i>Zahlungsmittel am Ende der Periode</i>		<i>79.949</i>	<i>24.084</i>
Zuzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln im Geschäftsjahr		5.229	357
Freie Zahlungsmittel am Ende der Periode		85.178	24.441

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

V. KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2015

Für das Geschäftsjahr 2015

TEUR	Anhang- angabe	Nettovermögen entfallend auf die Tele Columbus Gruppe	Grundkapital
Stand 01.01.2015	E.16	–	20.025
Gewinn (+) oder Verlust (–)			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis		–	–
Ausschüttungen			
Veränderung nicht beherrschende Anteile			
Veränderungen des Eigenkapitals durch IPO und Kapitalerhöhung			107.531
Vom Eigenkapital abzugsfähige Emissions-Kosten			
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente			
Stand 31.12.2015	E.16	–	127.556

Für das Geschäftsjahr 2014

TEUR	Anhang- angabe	Nettovermögen entfallend auf die Tele Columbus Gruppe	Grundkapital
Stand 01.01.2014	E.16	–68.225	–
Gewinn (+) oder Verlust (–)			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis		–	–
Ausschüttungen			
Veränderungen aus dem Kauf von Minderheiten-Anteilen			
Veränderungen des Netto-Vermögens auf Grund von Anpassungen in Bezug auf die Veränderung der Konzernstruktur			
Einführung der bestehenden Konzernstruktur		68.225	20.025
Stand 31.12.2014	E.16	–	20.025

1) In der Kapitalrücklage sind vom Eigenkapital abzugsfähige IPO Kosten in Höhe von TEUR 15.105 und Kosten für die Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 14.185 enthalten.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kapitalrücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Bewertungs- rücklage IAS 19	Den Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
8.324	-114.692	-24.121	-2.107	-112.571	5.255	-107.316
		-68.733		-68.733	2.352	-66.381
			99	99		99
-	-	-68.733	99	-68.634	2.352	-66.281
				-	-1.387	-1.387
				-	20	20
641.804				749.335		749.335
-29.290 ¹⁾				-29.290		-29.290
	601			601		601
620.838	-114.091	-92.854	-2.008	539.442	6.240	545.682

Kapitalrücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Bewertungs- rücklage IAS 19	Den Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
-				-68.225	6.690	-61.535
		-24.121		-24.121	2.227	-21.894
			-769	-769		-769
-	-	-24.121	-769	-24.890	2.227	-22.663
					-3.065	-3.065
	-17.772			-17.772	-597	-18.369
	-1.684			-1.684		-1.684
8.324	-95.236		-1.338	-		-
8.324	-114.692	-24.121	-2.107	-112.571	5.255	-107.316



KONZERN ANHANG

**FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR ZUM
31. DEZEMBER 2015**

A.	ALLGEMEINE GRUNDLAGEN	122
B.	KONSOLIDIERUNGSKREIS	124
C.	GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG	140
D.	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	140
E.	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ	157
F.	SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN	183



VI. ANHANG ZUM ABSCHLUSS

A. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

A.1 Einführung

Die Tele Columbus AG mit Sitz am Goslarer Ufer 39, 10589 Berlin, ist seit dem 23. Januar 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Marktsegment Xetra Frankfurt (Prime Standard) gelistet.

A.2 Beschreibung der Geschäftstätigkeiten

Die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe sind als Kabelnetzbetreiber im Wesentlichen in den ostdeutschen Bundesländern tätig. Rund 37 % (Vorjahr 20 %; Veränderung durch Akquisitionen bedingt) der Konzernunternehmen werden im restlichen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gehalten. Das Basisgeschäft besteht im Betrieb und in der Verwaltung von Breitbandkabelanlagen mit teilweise eigenen Satellitenempfangsanlagen zur Versorgung von Wohnanlagen diverser Wohnungsunternehmen bzw. deren Mietern mit Fernseh- und Hörfunksignalen, Internet sowie Telefonie. Zum Betrieb der Anlagen gehören der Service, die Wartung, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Eine detaillierte Darstellung der Geschäftstätigkeiten ist in Abschnitt 1.1 „Geschäftsmodell des Konzerns“ im Lagebericht enthalten. Neben dem Betrieb von Kabelnetzen ist die Tele Columbus Gruppe auch im B2B – und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das B2B-Geschäft Produkte zur Versorgung von Carrier-Unternehmen mit Bandbreitendiensten und Geschäftskundenvernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzüberwachung und Vermarktung von Datacentern. Bei den Bauleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaserstadtnetzen oder den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone.

A.3 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe zum 31. Dezember 2015 wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union („EU“) anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015 sowie für die Vergleichsperiode 2014.

Die funktionale Währung des Abschlusses ist Euro. Beträge sind in Tausend Euro (im Folgenden „TEUR“) angegeben, soweit nicht anders vermerkt. Aufgrund der Angabe in TEUR kann es durch kaufmännische Rundung zu Rundungsdifferenzen kommen. In einigen Fällen ergeben solche gerundeten Beträge und Prozentangaben bei der Summierung möglicherweise nicht 100 %, und Zwischensummen in Tabellen können durch die kaufmännische Rundung geringfügig von ungerundeten Werten in anderen Abschnitten des Konzernabschlusses abweichen.

In Bezug auf im Konzernabschluss enthaltene Finanzangaben bedeutet ein Strich („—“), dass die betreffende Position nicht anwendbar ist, und eine Null („0“), dass der jeweilige Wert auf null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde am 28. April 2016 durch den Vorstand der Tele Columbus AG, Berlin, aufgestellt und am 28. April 2016 durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmertätigkeit („Going Concern“) erstellt.

Wesentliche Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber der Vergleichsperiode gab es nicht.

Im Folgenden werden besondere Ereignisse des Geschäftsjahres 2015 der Tele Columbus Gruppe als Einführung beschrieben.

A.4 Börsengang der Tele Columbus AG

In der Hauptversammlung am 11. Januar 2015 wurde beschlossen, das Grundkapital des Konzerns in Verbindung mit dem Gang an die Deutsche Börse mittels einer Bareinlage um bis zu 37.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien (genehmigtes Kapital 2014) zu erhöhen.

Mit Beschluss vom 20. Januar 2015 führte der Vorstand die Kapitalerhöhung zudem durch die Ausgabe von 33.333.334 Aktien sowie von 3.333.333 Aktien im Rahmen der Mehrzuteilung („Greenshoe“) – d. h. von insgesamt 36.666.667 Aktien – aus genehmigtem Kapital 2014 durch. Das nach dem Börsengang verbleibende genehmigte Kapital bestand aus 833.333 Aktien.

Für den Börsengang am 23. Januar 2015 wurde das Kapital somit um TEUR 366.667 (zu einem Ausgabepreis von EUR 10 je Aktie) erhöht, wodurch sich das Grundkapital des Konzerns um denselben Betrag erhöht. Gemäß den Regelungen des IAS 32.35 wurden Transaktionskosten, die dieser Eigenkapitaltransaktion unmittelbar zurechenbar waren, als Abzug vom Eigenkapital bilanziert.

Aus der Aktienplatzierung wurde ein Brutto-Gesamterlös in Höhe von TEUR 366.667 erzielt. Ein Großteil davon wurde zunächst zur Verbesserung der Kapitalstruktur des Konzerns und zum Abbau von Verbindlichkeiten eingesetzt. Des Weiteren investierte der Konzern in seine Infrastruktur, insbesondere in den weiteren Ausbau seiner Kabelnetze und in die Anbindung von zusätzlichen Haushalten an seine eigene, integrierte Netzebene 3, um das Angebot des Konzerns als zuverlässiger Dienstleister an der Seite seiner Partner und Kunden kontinuierlich weiterentwickeln zu können. Darüber hinaus war dies die Grundlage für den Erwerb der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe im Geschäftsjahr 2015.

Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten für den Börsengang in Höhe von TEUR 15.105 wurden vom Eigenkapital abgezogen.

A.5 Kapitalerhöhung

Der Konzern hat am 19. Oktober 2015 die Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung angekündigt, um aus dem Erlös eine Brückenfinanzierung aus der Akquisition der primacom Gruppe zurückzuführen, einen Teil des Kaufpreises für die Akquisition der pepcom Gruppe zu finanzieren (hierfür wird auf Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ verwiesen) sowie eine Teilrückzahlung der Second Lien Tranche zu finanzieren.

Nach der Zustimmung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 14. September 2015 zu einer Kapitalerhöhung von bis zu 100 % des Grundkapitals schloss der Konzern sein Bezugsrechtsangebot am 6. November 2015 erfolgreich durch die Ausgabe von neuem Aktienkapital, welches den Anteilseignern in einem Verhältnis von 4:5 angeboten wurde, aus dem bestehenden genehmigten Kapital 2015/I von Tele Columbus. mit einem Bruttoemissionserlös von TEUR 382.669 ab, wobei ein Nettoerlös von TEUR 368.483 erzielt wurde. Die eingetragene Anzahl der Aktien der Tele Columbus AG erhöhte sich entsprechend um 70.864.584 von 56.691.667 auf 127.556.251.

Die Kosten für die Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 14.185 wurden vom Eigenkapital abgezogen.

A.6 Änderungen an Finanzierungs- und Kreditverträgen

Aufgrund des erfolgreichen Börsengangs wurden am 26. Januar 2015 Darlehen mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 638.969 getilgt sowie zeitgleich neue Darlehen in Höhe von TEUR 375.000 aufgenommen. Somit wurden die Darlehensverbindlichkeiten insgesamt um TEUR 263.969 vermindert.

Am 2. Januar 2015 hat die Tele Columbus AG einen neuen Kreditvertrag (IPO Financing Agreement, 2. Fassung vom 19. Februar 2015) unterzeichnet.

Das Kreditvolumen beläuft sich auf TEUR 500.000 und teilt sich in die Facility A (Term Loan) mit TEUR 375.000 sowie in zwei nicht in Anspruch genommene Kreditlinien B und C in Höhe von TEUR 75.000 für Investitionen ins Anlagevermögen und über TEUR 50.000 für allgemeine Kosten auf. Die Laufzeit beträgt für die Facility A sechs Jahre und für die Facility

B und C jeweils fünf Jahre. Die aktuelle Marge beläuft sich auf 4,5 % plus EURIBOR für Facility A und 3,75 % für die Facility B und C. Die Bereitstellungsgebühr für die Facility B und C wird mit 35 % der Marge der beiden Kreditlinien berechnet und ist vierteljährlich fällig.

Diese neue Finanzierung (Facility A) wurde im Wesentlichen verwendet, um „Alt-Verbindlichkeiten“ unter dem früheren Senior Facility Agreement („SFA“) und Mezzanine Facility Agreement („MFA“) zurückzuzahlen. Zusammen mit den Erlösen aus dem Börsengang sind sämtliche Verbindlichkeiten aus den alten Finanzierungsverträgen getilgt worden. In diesem Zusammenhang entfiel ebenfalls das Kreditlimit unter dem SFA in Höhe von TEUR 28.267.

Am 31. Juli 2015 wurden zwei weitere Kreditverträge unterzeichnet, die eine Second Lien Tranche mit TEUR 139.000 und eine kurzfristige Equity Bridge mit TEUR 125.000 umfassen, sowie eine Refinanzierung der Senior Tranche C aus dem IPO Financing Agreement mit TEUR 435.000 abgeschlossen. Die Konditionen der Tranche C und der Equity Bridge sind adäquat der Senior Tranche A. Das Second Lien wird mit 7,5 % plus EURIBOR verzinst. Aktuell unterliegt diese Tranche einem 1 %-EURIBOR-Floor, so dass bei einem EURIBOR unter 1 % dennoch eine Gesamtmarke von 8,50 % für das Second Lien abgerechnet wird.

Diese Tranchen wurden verwendet, um den Kauf der primacom Gruppe, die Ablösung der primacom Bankverbindlichkeiten und einen Teil des Kaufpreises für den Erwerb der pepcom Gruppe zu finanzieren.

Am 6. November 2015 hat die Tele Columbus AG eine Senior Incremental Facility in Höhe von TEUR 320.000 aufgenommen. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2021 und wird mit 4,5 % plus EURIBOR verzinst. Das Darlehen wurde am 30. November 2015 aufgenommen und in erster Linie für die Akquisition der pepcom Gruppe verwendet.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

B.1 Konsolidierungsmethoden

B.1.1 Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung endet.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie alle unrealisierten Gewinne und Verluste aus Transaktionen der einbezogenen Gesellschaften bei der Erstellung des Abschlusses eliminiert. Darüber hinaus wurde eine Kapitalkonsolidierung bei bestehendem Mutter-Tochter-Verhältnis innerhalb der Tele Columbus Gruppe durchgeführt.

B.1.2 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Hinsichtlich der Vorläufigkeit der Bilanzierung der Eröffnungsbilanz der pepcom Gruppe und weiteren wird auf die Abschnitte in B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ verwiesen.

B.1.3 Verlust der Beherrschung

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Ein etwaiger Gewinn oder Verlust wird aufwands- oder ertragswirksam erfasst. Jeder zurückgehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

B.1.4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechten am Nettovermögen besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche die Transaktionskosten einschließen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet.

B.2 Veränderung des Konsolidierungskreises

B.2.1 Erwerb der primacom Gruppe

Am 31. Juli 2015 hat die Tele Columbus AG alle Anteile der PrimaCom Holding GmbH, Leipzig (im Folgenden „primacom“, „primacom Gruppe“), dem viertgrößten Kabelnetzbetreiber in Deutschland, erworben. Dadurch hat Tele Columbus die Beherrschung über die Tochtergesellschaften (PrimaCom Holding GmbH, Leipzig; PrimaCom Berlin GmbH, Berlin; Telekabel Enterprise S.à r.l., Luxemburg; Wikom Deutsche Telekabel GmbH, Berlin; Martens Deutsche Telekabel GmbH, Hamburg; ACN Telekabel Holding GmbH, Frankfurt am Main; DTK Deutsche Telekabel Verwaltungen GmbH, Berlin; DTK Deutsche Telekabel Media GmbH, Berlin; MediaHome Verwaltungen GmbH, Berlin; DTK Deutsche Telekabel Halle GmbH, Berlin; DTK Deutsche Telekabel GmbH, Berlin; AKF Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin; KSP Kabelservice Prenzlau GmbH, Prenzlau; IKS – ImmoKabelService GmbH, Berlin) des Unternehmens erlangt. Die Anteile entsprechen den Stimmrechten.

Im September wurden die Gesellschaften DTK Deutsche Telekabel GmbH, Berlin; ACN Telekabel Holding GmbH, Frankfurt am Main; DTK Deutsche Telekabel Verwaltungen GmbH, Berlin; DTK Deutsche Telekabel Media GmbH, Berlin; MediaHome Verwaltungen GmbH, Berlin; DTK Deutsche Telekabel Halle GmbH, Berlin; AKF Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin; IKS – ImmoKabelService GmbH, Berlin; auf die PrimaCom Berlin GmbH, Leipzig, verschmolzen. Die Telekabel Enterprise S.à r.l., Luxemburg wurde im Dezember auf die PrimaCom Holding GmbH verschmolzen.

Der Kaufpreis belief sich auf TEUR 355.069 und wurde in bar beglichen. Ein Betrag in Höhe von TEUR 7.000 wurde auf ein von den Aktionären anerkanntes Treuhandkonto eingezahlt. Einschließlich eines Darlehens der primacom Gruppe, welches im Zuge der Transaktion zurückgezahlt wurde, betrug der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung TEUR 716.944.

Die Eröffnungsbilanz und somit die Erstkonsolidierung sind aus zeitlichen Gründen noch vorläufig. Zu den wichtigsten noch nicht abgeschlossenen Punkten gehören u. a. die Klärung von Leasingverträgen, der Ansatz von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in der Eröffnungsbilanz sowie die Berechnung des Kundenstamms nach IFRS 3.

Debt Push-down

Die Tele Columbus AG und die PrimaCom Holding GmbH haben wie im Anteilskaufvertrag vereinbart einen konzerninternen Darlehensvertrag abgeschlossen. Der Darlehensbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 361.875 entspricht dem Rückzahlungsbetrag der Bankverbindlichkeiten der PrimaCom Holding GmbH inklusive zum Vollzugstag aufgelaufener und nicht bezahlter Zinsen und Vorfälligkeitsentschädigungen. Wie im Zuge der Akquisition abgestimmt wurde der Debt Push-Down in der Eröffnungsbilanz erfasst.

Die vorläufige Bilanz der primacom Gruppe zur Erstkonsolidierung (1. August 2015) zu Zeitwerten stellt sich wie folgt dar:

Aktiva

TEUR	01.08.2015
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagevermögen	170.958
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	126.568
Anteile an assoziierten Unternehmen	15
Abgrenzungsposten	24
	297.565
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.594
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.269
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	198
Sonstige finanzielle Forderungen	1.414
Sonstige Forderungen	2.486
Ertragsteuererstattungsansprüche	27
Zahlungsmittel	4.234
Abgrenzungsposten	2.219
	20.441
Aktiva	318.006

Passiva

TEUR	01.08.2015
Nettovermögen	-114.908
Langfristige Schulden	
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	80
Sonstige Rückstellungen	275
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	361.875
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40
Latente Steuern	38.599
	400.869
Kurzfristige Schulden	
Sonstige Rückstellungen	4.750
Zinstragende Verbindlichkeiten	1.322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.246
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	414
Sonstige Verbindlichkeiten	5.598
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.153
Abgrenzungsposten	4.560
	32.045
Passiva	318.006

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten einen vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwert von Kundenverträgen in Höhe von TEUR 112.894.

Erworbene Forderungen werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Zum Tag der Eröffnungsbilanz wurden keine wesentlichen bedingten Gegenleistungen identifiziert. Der Nominalwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 9.530 und enthielt entsprechende Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.261. Die übrigen beizulegenden Zeitwerte von Forderungen entsprechen deren nominalen Betrag.

Infolge der Übernahme wurde ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 469.982 erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Wert der Synergieeffekte und des erworbenen Geschäftsmodells der primacom Gruppe dar, die die Gründe für die Transaktionen sind. Es wird nicht davon ausgegangen, dass der Geschäfts- oder Firmenwert von der steuerlichen Bemessungsgrundlage abzugsfähig ist.

Gemäß vorläufiger Segmentaufteilung entfallen von dem vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwert von Kundenverträgen TEUR 67.736 auf das Segment TV und TEUR 45.158 auf das Segment Internet und Telefonie.

Mit dem Erwerb verbundene Kosten in Höhe von TEUR 6.743 werden unter „Andere Aufwendungen“ erfasst.

Seit der Übernahme hat die primacom Gruppe mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 54.943 und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.507 zum Ergebnis des Konzerns beigetragen. Vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wies die primacom Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 129.598 und einen Jahresfehlbetrag von TEUR 18.953 nach IFRS aus. Aufgrund der zeitlichen Beschränkung sind nicht alle Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tele Columbus Gruppe für diese Ermittlung übernommen worden.

B.2.2 Erwerb der pepcom Gruppe

Mit Abschluss am 30. November 2015 kaufte die Tele Columbus AG 100 % der Anteile des Kabelnetzbetreibers pepcom GmbH, Unterföhring (im Folgenden „pepcom“, „pepcom Gruppe“), und übernahm die Kontrolle über die Tochtergesellschaften des Unternehmens. Der vereinbarte Kaufpreis von TEUR 317.530 wurde bar bezahlt. Das vorherige Gesellschafterdarlehen von TEUR 196.557 wurde von der Tele Columbus AG übernommen.

Die pepcom Holding ist die Holdinggesellschaft von fünf Zwischenholding-Gesellschaften, die jeweils Beteiligungen an mehreren operativen Gesellschaften halten. Die pepcom Nord GmbH hält 100 % der Anteile an der KKG Kabelkommunikation Güstrow GmbH und 100 % der Anteile an der TKN Telekabel-Nord GmbH. Die pepcom Mitteldeutschland GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an den folgenden Unternehmen: FAKS Frankfurter Antennen- und Kommunikationsservice GmbH, REKA Regionalservice Kabelfernsehen GmbH und Tele-System Harz GmbH. Die pepcom West GmbH hält 100 % der Anteile an der Kabelcom Rheinhessen GmbH und 90 % der Anteile an der Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH.

Die pepcom Süd GmbH hält ihrerseits direkt oder indirekt Anteile an den 10 folgenden Gesellschaften: 100 % an NEFtv GmbH, 76 % an Kabelfernsehen München Servicenter GmbH – Beteiligungsgesellschaft, 69,78 % an Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG („KMS KG“). Außerdem hält die pepcom Süd GmbH 100 % an der WTC Wohnen & Telecommunication GmbH & Co. KG, 95,45 % an der Netzpool Berlin GmbH, 100 % an der WTC Wohnen & Telecommunication Verwaltung GmbH, 100 % an Cablevista GmbH, 100 % an Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH, 98,96 % an der Mediacom Kabelservices GmbH und 100 % an der Mediaport GmbH. Die pepcom GmbH hält zudem 100 % der Anteile an der Cabletechnics GmbH, 100 % der Anteile an der pepcom Projektgesellschaft mbH und 100 % der Anteile an der HL komm Telekommunikations GmbH. Insgesamt verfügt die pepcom GmbH über 14 hundertprozentige (direkte oder indirekte) Tochtergesellschaften und hält indirekt Mehrheitsbeteiligungen an 10 weiteren Gesellschaften.

Die Eröffnungsbilanz und somit die Erstkonsolidierung sind aus zeitlichen Gründen noch vorläufig. Wesentliche nicht abgeschlossene Themen beinhalten, sind aber nicht beschränkt auf, die Klärung von Leasingverträgen, Passivierung von Rückstellungen und anderen Verbindlichkeiten in der Eröffnungsbilanz, Berechnung des Kundenstamms nach IFRS 3, Finalisierung der Verifizierung der beizulegenden Zeitwerte von Sachanlagen inklusive der Einstufung von Sachanlagen und der Bestimmung der Nutzungsdauern sowie Bewertung von Minderheiten.

Die vorläufige Bilanz der pepcom Gruppe zur Erstkonsolidierung (1. Dezember 2015) stellt sich wie folgt dar:

Aktiva

TEUR	01.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagevermögen	255.659
Immaterielle Vermögenswerte	170.926
	426.585
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	5.389
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.040
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	255
Sonstige finanzielle Forderungen	356
Sonstige Forderungen	4.831
Ertragsteuererstattungsansprüche	1.325
Zahlungsmittel	49.540
Abgrenzungsposten	683
	74.419
Aktiva	501.004

Passiva

TEUR	01.08.2015
Nettovermögen	105.137
Langfristige Schulden	
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	5
Sonstige Rückstellungen	714
Zinstragende Verbindlichkeiten	2.049
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	196.557
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	55.203
Abgrenzungsposten	894
Latente Steuern	69.568
	324.990
Kurzfristige Schulden	
Sonstige Rückstellungen	1.771
Zinstragende Verbindlichkeiten	43.066
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.595
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	49
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	400
Sonstige Verbindlichkeiten	8.791
Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.689
Abgrenzungsposten	516
	70.877
Passiva	501.004

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten einen vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwert von Kundenverträgen in Höhe von TEUR 166.385 zum 1. Dezember 2015.

Erworbene Forderungen werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Nominalwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 12.681 und enthielt entsprechende Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 641. Die übrigen beizulegenden Zeitwerte von Forderungen entsprechen deren nominalen Betrag. Zum Tag der Eröffnungsbilanz wurden keine wesentlichen bedingten Gegenleistungen identifiziert.

Aufgrund der Akquisition wurde ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 212.407 aktiviert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Wert von Synergieeffekten und des erworbenen Geschäftsmodells der pepcom Gruppe dar, die der Grund für die Transaktion waren. Es wird nicht davon ausgegangen, dass der Geschäfts- oder Firmenwert von der steuerlichen Bemessungsgrundlage abzugsfähig ist.

Akquisitionsbedingte Kosten in Höhe von TEUR 7.520 wurden unter „andere Aufwendungen“ erfasst.

Seit der Übernahme hat die pepcom Gruppe mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 10.018 sowie einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.011 zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 wies die pepcom Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 118.723 und einen Jahresfehlbetrag von TEUR 7.684 nach IFRS aus. Aufgrund der zeitlichen Beschränkung sind nicht alle Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tele Columbus Gruppe für diese Ermittlung übernommen worden.

Weitere Unternehmenserwerbe

Seit Beginn des Geschäftsjahres sind darüber hinaus die im Folgenden dargestellten kleineren Erwerbe erfolgt. Da diese Unternehmenszusammenschlüsse für den Konzern keine wesentlichen Auswirkungen haben, sind die weiteren Angaben zusammengefasst dargestellt. Hierfür wird auf Abschnitt B.2.9 „Zusammengefasste Angaben zu den unwesentlichen Erwerben im Berichtszeitraum“ verwiesen.

B.2.3 Erwerb der RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH

Gemäß Kaufvertrag vom 22. Januar 2015 (mit wirtschaftlicher Wirkung zum 27. Januar 2015 – dementsprechend Stichtag der Erstkonsolidierung) hat die Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin, eine 100-Prozent-Beteiligung an der RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz (im Folgenden „RFC“) erworben.

Das Unternehmen plant, errichtet und unterhält Breitbandkabelsysteme mit selbst gebauten Empfangsanlagen sowie bereitgestellten Signalen. Darüber hinaus bietet es allgemeine Konstruktionsleistungen im Bereich der Telekommunikation an und baut und betreibt Türsprechanlagen. Der Erwerb erweitert die Wertschöpfungskette der Tele Columbus Gruppe im Hinblick auf die von RFC durchgeführten Konstruktions- und Wartungsarbeiten und kann somit zu höheren Synergieeffekten führen.

Der Kaufpreis beträgt laut Kaufvertrag TEUR 515 und wurde mit der offenen Forderung aus dem Verkauf von RFC im Jahr 2014 verrechnet.

B.2.4 Erwerb und Verschmelzung der Wowisat GmbH

Am 6. Februar 2015 wurde von der Tele Columbus AG, Berlin, ein Vertrag über die Übernahme aller Anteile an der Wowisat GmbH, Düsseldorf (im Folgenden „Wowisat“) unterzeichnet. Der Vertragsabschluss erfolgte am 30. März 2015 – dementsprechend ist dies der Stichtag für die Erstkonsolidierung.

Mit der Übernahme von Wowisat stärkt die Tele Columbus AG die Kundenbasis in Westdeutschland und baut die Präsenz im Rhein-/Ruhrgebiet weiter aus.

Der Kaufpreis beträgt TEUR 2.914 und wurde vollständig in bar beglichen.

Gemäß dem Verschmelzungsvertrag vom 27. August 2015 wurde die Wowisat auf die Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin, als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten rückwirkend zum 1. Januar 2015 verschmolzen.

B.2.5 Erwerb der Anteile an der Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation

Mit Vertrag vom 30. April 2015 erwarb die Tele Columbus AG, Berlin, am 27. Mai 2015 (Stichtag der Erstkonsolidierung) die 100-Prozent-Beteiligung an der Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus (im Folgenden „Teleco“), zusammen mit der Beteiligung von 37 % an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus (im Folgenden „BGC“), sowie deren 25 %ige Beteiligung an der Cable Plus GbR, Cottbus.

Zum Spezialgebiet der Teleco gehören die Installation, der Betrieb und die Reparatur von Kabelnetzen (Koaxial-Breitbandnetze, Kabelfernsehen, Sprach- und Internetdienste) sowie dazugehörige Dienstleistungen. Darüber hinaus installiert das Unternehmen elektroakustische Anlagen und drahtgebundene Datennetzwerke. Zweck des Erwerbs ist die Ausweitung der vorhandenen Kundenbasis der Tele Columbus Gruppe.

Der vorläufige Kaufpreis beträgt TEUR 5.740 und wurde vollständig in bar beglichen.

B.2.6 Erwerb der KABELMEDIA GmbH Marketing und Service

Mit Vertrag vom 29. April 2015 erwarb die Tele Columbus AG, Berlin, am 1. Mai 2015 (Stichtag der Erstkonsolidierung) die 100-Prozent-Beteiligung an der KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Essen (im Folgenden „KABELMEDIA“).

KABELMEDIA ist auf die Vermarktung und den Betrieb von Breitbandkabel-, Satelliten- und Antennenkommunikationsanlagen spezialisiert. Mit dem Erwerb der KABELMEDIA zielt die Tele Columbus AG darauf ab, ihre Kundenbasis durch die Übernahme der vorhandenen Lizenzverträge der KABELMEDIA auszuweiten.

Der vorläufige Kaufpreis beträgt TEUR 1.674 und wurde vollständig in bar beglichen.

B.2.7 Erwerb der Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH

Mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 26. Oktober 2015 (Stichtag der Erstkonsolidierung 1. November 2015) hat die Tele Columbus AG, Berlin, sämtliche Anteile an der „Mietho & Bär Kabelkom“ Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Gablenz (im Folgenden „M&B“), erworben. Die M&B hält ihrerseits einen Anteil von 26 % an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus (im Folgenden auch „BGC“ genannt). Aufgrund der im 3. Quartal durchgeführten Akquisition der Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation sowie der Funk und Technik GmbH Forst, die ebenfalls Anteile an der BGC halten, weist die Tele Columbus AG ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt insgesamt 100 % der Anteile an der BGC aus. Des Weiteren hält M&B 100 % der Anteile an der ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH sowie einen Geschäftsanteil von 25 % an der Cable Plus GbR.

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Finanzierung, Errichtung, Wartung und der Betrieb von multimedialen Kabelfernsehnetzen, satellitengestützten Gemeinschaftsantennenanlagen sowie von maßgeschneiderten Antennenanlagen für Eigentümer von Mehrfamilienhäusern und Einzelkunden.

Zum Stichtag beträgt der vorläufige Kaufpreis TEUR 3.330, von dem TEUR 3.100 in bar beglichen wurden.

B.2.8 Erwerb der Funk und Technik GmbH Forst

Am 16. Oktober 2015 (Stichtag der Erstkonsolidierung 1. November 2015) hat die Tele Columbus AG 100 % der Anteile an der Funk und Technik GmbH Forst (im Folgenden „FuT“) mit Sitz in Forst erworben. Die FuT hält ihrerseits 37 % der Anteile an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH mit Sitz in Cottbus. Des Weiteren hält die FuT einen Geschäftsanteil von 25 % an der Cable Plus GbR, einem Betreiber multimedialer Breitbandkabelanlagen, der seinen Kunden über Breitbandkabel TV-, Internet- und Telefonie-Dienstleistungen anbietet. Die FuT betreibt und wartet darüber hinaus in Gegenden, welche bisher noch nicht mit Breitband-Anschlüssen versorgt werden können, mehrere SAT-Hausverteilanlagen.

Zum Stichtag beträgt der vorläufige Kaufpreis TEUR 11.651, von dem TEUR 11.600 in bar beglichen wurde.

B.2.9 Zusammengefasste Angaben zu den unwesentlichen Erwerben im Berichtszeitraum

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung belief sich das Nettovermögen der neu erworbenen Gesellschaften auf TEUR 4.048 (langfristige Vermögenswerte TEUR 5.746, kurzfristige Vermögenswerte TEUR 4.061 einschließlich Barmitteln in Höhe von TEUR 2.106 und konzerninternen Forderungen in Höhe von TEUR 503, langfristige Verbindlichkeiten TEUR 1.025 und kurzfristige Verbindlichkeiten TEUR 4.734). Zudem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 21.777 als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen Synergieeffekte und den Wert der erworbenen Geschäftsmodelle wider. Es wurden keine wesentlichen Kundenstämme und andere vorher nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte erfasst.

Der Konzernabschluss der Tele Columbus AG beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.084 (davon konzerninterne Umsatzerlöse von TEUR 4.214), ein EBITDA in Höhe von TEUR 1.165 und einen Verlust von TEUR 200 aus den erworbenen Unternehmen.

Vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wiesen die neu erworbenen Gesellschaften Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.583, ein EBITDA in der Höhe von TEUR 2.078 und ein Jahresergebnis von TEUR 75 aus.

Im Folgenden sind weitere Informationen zu den Veränderungen im Konsolidierungskreis dargestellt:

B.2.10 Gründung der GlasCom Salzlandkreis GmbH

Am 12. August 2015 wurde eine neue Gesellschaft, die GlasCom Salzlandkreis GmbH mit Sitz in Staßfurt-Brumby (im Folgenden „GlasCom“), gegründet.

Geschäftszweck des Unternehmens sind Bau, Betrieb und Vermarktung von Telekommunikationsnetzen und alle damit verbundenen Aufgaben, Produkte und Dienstleistungen.

Das Stammkapital der GlasCom beträgt TEUR 25. Von diesem Stammkapital übernehmen die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg (51,02 % Tochtergesellschaft der Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin), und ein weiterer Anteilseigner Geschäftsanteile in Höhe von jeweils TEUR 12,5. Die Stimmrechte entsprechen den Kapitalanteilen. Dadurch erhält die Tele Columbus AG 50 % der Anteile an der GlasCom (es wird hierzu auf die Erläuterungen in Abschnitt B.4 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen verwiesen).

Die entstehenden Gewinn- und Verlustrisiken werden von der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg, und dem externen Unternehmen jeweils anteilig getragen.

B.2.11 Veränderung der Beteiligungsquote an der Deutschen Netzmarketing GmbH

Infolge des Erwerbs aller Anteile an der PrimaCom Holding GmbH, Leipzig, am 31. Juli 2015 hat die Tele Columbus AG zusätzlich 10,25 % der Anteile an der Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln, erhalten.

Aufgrund fehlender Beherrschung bzw. eines maßgeblichen Einflusses wurde die ehemalige Beteiligung von 12,82 % an der Deutsche Netzmarketing GmbH gemäß IAS 39 in vorhergehenden Berichtszeiträumen unter der Position „Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften“ in den Konzernabschluss einbezogen. Die Beteiligung wurde als zur Veräußerung gehaltener finanzieller Vermögenswert klassifiziert und aufgrund nicht bestimmbarer Marktwerte zu Anschaffungskosten bilanziert.

Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt B.5 „Beteiligungen an anderen Unternehmen“ verwiesen.

B.2.12 Anpassung des Kaufpreises der BIG Medienversorgung GmbH und der Medienwerkstatt GmbH

Gemäß der Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2014 der BIG Medienversorgung GmbH sowie der Medienwerkstatt GmbH (im Folgenden als „BIG Gruppe“ bezeichnet), wurde der Kaufpreis um TEUR 42 angepasst.

Zum heutigen Zeitpunkt wurden bereits TEUR 10.704 des gesamten Kaufpreises in Höhe von TEUR 10.869 beglichen. Hierin ist bereits ein Darlehen an das Unternehmen enthalten. Darüber hinaus gibt es eine vom künftigen EBITDA abhängige variable Kaufpreiskomponente, die jedoch von der Tele Columbus Gruppe als unwesentlich bewertet wurde.

Gemäß der finalen Abschlussergebnisse für die Erstkonsolidierung zum 1. September 2014 beträgt das erworbene Nettovermögen für beide Gesellschaften gemeinsam TEUR 1.209. Dies entspricht einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 9.660. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen Synergieeffekte und den Wert des Geschäftsmodells von BIG wider.

B.2.13 Anwachsung der BMB GmbH & Co. KG auf die Tele Columbus Multimedia GmbH

Die Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin, als Kommanditistin sowie die BMB Geschäftsführung GmbH, Essen, als Komplementärin haben als alleinige Gesellschafter der BMB GmbH & Co. KG, Essen, am 28. September 2015 eine Gesellschafterversammlung abgehalten.

Auf Empfehlung des Gesellschafterausschusses wurde einstimmig beschlossen, dass die Komplementärin BMB Geschäftsführung GmbH zum 30. September 2015 aus der BMB GmbH & Co. KG entschädigungslos ausscheidet. Aufgrund des Ausscheidens der Komplementärin ist die BMB GmbH & Co. KG auf die Kommanditistin Tele Columbus Multimedia GmbH angewachsen.

Im Berichtszeitraum lagen außer den bereits beschriebenen keine weiteren Veränderungen im Konsolidierungskreis vor.

B.3 Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe werden die Tele Columbus AG sowie die im Folgenden aufgeführten Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, wobei die jeweiligen Kapitalanteile den Stimmrechtsanteilen entsprechen:

Kapitalanteil in %

	2015	2014
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	100,00	n/a
BBcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	51,00	51,00
BIG Medienversorgung GmbH, Mönchengladbach	100,00	100,00
BMB Geschäftsführung GmbH, Essen	100,00	100,00
BMB GmbH & Co. KG, Essen ²⁾	n/a	100,00
Cable Plus GmbH, Cottbus	100,00	100,00
Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH, Unterföhring	100,00	n/a
Cabletechnics GmbH, Unterföhring	100,00	n/a
Cablevista GmbH, Unterföhring	100,00	n/a
FAKS Frankfurter Antennen- und Kommunikationsservice GmbH, Frankfurt (Oder)	100,00	n/a
Funk und Technik GmbH Forst, Forst	100,00	n/a
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig	100,00	n/a
Kabelcom Rheinhessen GmbH, Nierstein	100,00	n/a
Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH, Unterföhring	90,00	n/a
Kabelfernsehen München Servicenter GmbH – Beteiligungsgesellschaft, München	76,00	n/a
Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München	69,78	n/a
KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Essen	100,00	n/a
KKG Kabelkommunikation Güstrow GmbH, Güstrow	100,00	n/a
KSP-Kabelservice Prenzlau GmbH, Prenzlau	90,00	n/a
Martens Deutsche Telekabel GmbH, Hamburg	100,00	n/a
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg	51,02	51,02
Mediacom Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	98,96	n/a
Mediaport GmbH, München	100,00	n/a
Medienwerkstatt GmbH, Mönchengladbach	100,00	100,00

Kapitalanteil in %

	2015	2014
Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Gablenz	100,00	n/a
NEFtv GmbH, Nürnberg	100,00	n/a
Netzpool Berlin GmbH, Berlin	95,45	n/a
pepcom GmbH, Unterföhring	100,00	n/a
pepcom Mitteldeutschland GmbH, Leipzig	100,00	n/a
pepcom Nord GmbH, Unterföhring	100,00	n/a
pepcom Projektgesellschaft mbH, Unterföhring	100,00	n/a
pepcom Süd GmbH, Unterföhring	100,00	n/a
pepcom West GmbH, Unterföhring	100,00	n/a
PrimaCom Berlin GmbH, Leipzig	100,00	n/a
PrimaCom Holding GmbH, Leipzig	100,00	n/a
REKA Regionalservice Kabelfernsehen GmbH, Kamenz	100,00	n/a
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz	100,00	n/a
Tele Columbus Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Hessen GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Netze Berlin GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Ost GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Köthen ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, Jena ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Verwaltungs GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus	100,00	n/a
Tele-System Harz GmbH, Blankenburg	100,00	n/a
TKN Telekabel-Nord GmbH, Wittenberge	100,00	n/a
WTC Wohnen & TeleCommunication GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00	n/a
WTC Wohnen & TeleCommunication Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00	n/a

1) Die Gesellschaft hat für die Abschlüsse 2015 von den Befreiungsvorschriften des §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht.

2) Aufgrund des Ausscheidens der Komplementärin wurde die Gesellschaft in die Tele Columbus Multimedia GmbH eingegliedert

Bezüglich der Anteilsbesitzliste nach § 313 II Nr. 4 HGB wird auf die Anlage zum Jahresabschluss 2015 der Tele Columbus AG verwiesen.

Die Tele Columbus AG hält zum Abschlussstichtag 100 % der Anteile an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH in Höhe von TEUR 90. Die Beteiligung wird als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert klassifiziert und wird aufgrund nicht bestimmbarer Marktwerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Daher ist BGC in der vorstehenden Tabelle nicht aufgeführt.

Zum Stichtag hält die Tele Columbus AG 100 % der Anteile an der Cable Plus GbR, Cottbus. Dieses Unternehmen wurde ohne Gewinnerzielungsabsicht gegründet. Das Ziel der Gesellschaft besteht ausdrücklich in dem Abschluss der Rahmen-Gestattungsverträge und Verwaltung dieser. Daher ist die Cable Plus GbR nicht in der obigen Tabelle aufgeführt und gehört nicht zu den konsolidierten Gesellschaften.

Die folgende Tabelle zeigt die Informationen der Tochtergesellschaften mit wesentlichen Gesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen.

2015

TEUR	MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg	BBcom Berlin-Brandenburgische Kommunikations-gesellschaft mbH, Berlin	Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München ²⁾	Kabelfernsehen München Servicerter GmbH – Beteiligungsgesellschaft, München
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98	49,00	30,22	24,00
Langfristige Vermögenswerte	10.812	89	52.741	327
Kurzfristige Vermögenswerte	2.975	516	9.775	200
Langfristige Schulden	-4.444	-	-178	-
Kurzfristige Schulden	-4.318	-203	-11.401	-55
<i>Nettovermögen</i>	5.026	402	50.937	472
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	2.911	207	14.327	516
Umsatzerlöse	24.343	1.445	4.292	-
Gewinn (EBITDA)	11.849	625	2.869	-1
Sonstiges Ergebnis	-8.123	-230	608	282
Gesamtergebnis	3.726	394	3.477	281
nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn (EBITDA)	5.804	306	867	0
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	-3.979	-113	184	68
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ¹⁾	7.663	315	4.749	-178
Cashflows aus der Investitionstätigkeit ¹⁾	-2.733	-95	-904	-
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ¹⁾	-4.306	-331	-130	104
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-1.225	-162	-	-
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	624	-111	3.716	-74

1) Für die Cashflow-Darstellung wurden vereinfachende Annahmen getroffen.

2) Nicht beherrschende Anteile von Drittgesellschaftern an der Personengesellschaft Kabelfernsehen München Servicerter GmbH & Co. KG, München, werden aufgrund eines bestehenden Kündigungsrechts des Minderheitsgesellschafters gegenüber der KG unter den langfristigen Schulden in Verbindung mit IAS 32.AG29A bilanziert. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt nach der antizipierten Erwerbsmethode (anticipated acquisition method).

	KSP-Kabelservice Prenzlau GmbH, Prenzlau	Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH, Unterföhring	Netzpool Berlin GmbH, Berlin	Mediacom Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	Gesamt
	10,00	10,00	4,55	1,04	
	163	0	1	32	
	269	3	11	5	
	–	–	–1	–	
	–427	0	–2	–11	
	5	2	9	25	56.879
	3	3	5	20	17.991
	–721	–	23	239	
	–1	0	9	7	
	0	0	6	–20	
	–1	0	15	–13	7.879
	0	0	0	0	6.977
	0	0	0	0	–3.840
	65	0	–26	–21	
	3	0	0	–3	
	–68	0	0	0	
	–	–	–	–	
	0	0	–26	–24	4.105

2014

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	BMB GmbH & Co. KG, Essen	BBcom Berlin- Brandenburgische Kommunikations- gesellschaft mbH, Berlin	Gesamt
<i>Nicht beherrschender Anteile in %</i>	48,98	48,98	–	49,00
Langfristige Vermögenswerte	12.188	12.188	–	73
Kurzfristige Vermögenswerte	2.707	2.707	–	687
Langfristige Schulden	–7.888	–7.888	–	–
Kurzfristige Schulden	–2.581	–2.581	–	–389
<i>Nettovermögen</i>	4.426	4.426	–	371
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	2.911	2.911	–	207
Umsatzerlöse	24.362	24.362	13.099	1.379
Gewinn (EBITDA)	11.627	11.627	5.744	552
Sonstiges Ergebnis	–8.097	–8.097	–5.604	–217
Gesamtergebnis	3.530	3.530	140	335
nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn (EBITDA)	5.695	5.695	–	271
nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	–3.966	–3.966	–	–106
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ¹⁾	5.838	5.838	4.103	454
Cashflows aus der Investitionstätigkeit ¹⁾	–523	–523	–215	–88
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ¹⁾	–4.852	–4.852	–4.906	–214
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	–1.225	–1.225	–1.735	–105
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	463	463	–1.018	152

1) Für die Cashflow-Darstellung wurden vereinfachende Annahmen getroffen.

B.4 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen haben einzeln und in ihrer Gesamtheit nur unwesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Assoziierte Unternehmen

	Kapitalanteil in %	
	31.12.2015	31.12.2014
AproStyle AG, Dresden	25,10	25,10
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Jena	48,00	48,00
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs-GmbH, Jena	48,00	48,00

Gemeinschaftsunternehmen

	Kapitalanteil in %	
	31.12.2015	31.12.2014
GlasCom Salzlandkreis GmbH, Staßfurt-Brumby	50,00	n/a
JVA Media GmbH, Magdeburg	50,00	50,00

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 302 (2014: TEUR 276) resultiert im Wesentlichen aus Anteilen an der AproStyle AG in Höhe von TEUR 277 (2014: TEUR 263).

Die Erträge aus der AproStyle AG, die im Rahmen der Equity-Methode bilanziert wird, betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 14 (2014: TEUR –12).

Die Beteiligungen an der TV Produktions- und Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG und TV Produktions- und Betriebsverwaltungs-GmbH werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Durch ihre vollkonsolidierte Tochtergesellschaft MDCC Magdeburg-City-Com GmbH hält die Tele Columbus AG zum Abschlussstichtag 50 % der Anteile an der GlasCom sowie 50 % der Anteile an der JVA Media GmbH. Die Anteile an der JVA Media GmbH belaufen sich auf TEUR 12,5 (2014: TEUR 12,5) und für die GlasCom auf TEUR 12,5 (2014: TEUR —). Bei der GlasCom und JVA Media GmbH verfügt der Konzern über einen Residualanspruch am Nettovermögen der beiden Gesellschaften. Dementsprechend hat der Konzern seine Beteiligungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Im Geschäftsjahr resultierten keine wesentlichen Erträge oder Aufwendungen aus diesen Gemeinschaftsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine weiteren wesentlichen Veränderungen bei den assoziierten Unternehmen bzw. diese waren für die Erläuterung der Vergleichszahlen nicht relevant.

B.5 Beteiligungen an anderen Unternehmen

Aufgrund der Vollkonsolidierung der neu erworbenen Tochtergesellschaft PrimaCom Holding GmbH hält die Tele Columbus AG zum Abschlussstichtag 23,07 % (2014: 12,82 %) der Anteile an der Deutsche Netzmarketing GmbH. Aufgrund fehlenden maßgeblichen Einflusses (gemäß Regelung in der Satzung) wird die Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH zu den Anschaffungskosten von TEUR 23 (2014: TEUR 8) in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Teil dieser Beteiligung in Höhe von TEUR 5 wird als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert und aufgrund nicht bestimmbarer Marktwerte zu Anschaffungskosten bilanziert.

Durch die Vollkonsolidierung der neu erworbenen Tochtergesellschaften Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Funk und Technik GmbH Forst sowie Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH hält die Tele Columbus AG zum Abschlussstichtag 100 % der Anteile an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH in Höhe von TEUR 90. Diese Beteiligung wird als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert und aufgrund nicht bestimmbarer Marktwerte zu Anschaffungskosten bilanziert.

C. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

C.1 Ausweis und Bewertung

Die in den Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe einbezogenen Unternehmen sind für alle Berichtsperioden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der IFRS dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde auf der Grundlage des Gesamtkostenverfahrens erstellt. Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und der derivativen Finanzinstrumente, auf Basis von historischen bzw. fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergibt die jeweils bilanzierte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Derivative Finanzinstrumente wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

D.1 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die einen direkten Einfluss auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Schulden, den Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen während der Berichtsperiode haben. Obwohl das Management diese Schätzungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung aktueller Ergebnisse vornimmt, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

D.1.1 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses hat der Vorstand neben Schätzungen auch die folgenden Ermessensentscheidungen getroffen, die sich wesentlich auf die im Abschluss ausgewiesenen Beträge auswirken.

- Tele Columbus Gruppe als Leasinggeber in Operating-Leasingverhältnissen: Zum Produktportfolio der Tele Columbus Gruppe gehören Angebote, welche die Signalübertragung und das Recht zur Nutzung von Kundenendgeräten (u. a. Kabelmodems und Digital-Receiver, sogenanntes Customer Premises Equipment (CPE)) beinhalten. Die Kundenendgeräte sind eine notwendige Voraussetzung für die jeweilige Signalübertragung beim Kunden. Da die Erfüllung dieser Leistungsvereinbarungen vom Einsatz eines bestimmten an den Kunden ausgelieferten Vermögenswerts abhängt und mit den von der Tele Columbus Gruppe definierten Leistungsvereinbarungen das Recht zur Nutzung dieses Vermögenswertes verbunden ist, enthalten diese Vereinbarungen, die sowohl die Signalübertragung als auch das Recht zur Nutzung der erforderlichen Kundenendgeräte umfassen, ein Leasingverhältnis gemäß IFRIC 4, in dessen Rahmen die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe als Leasinggeber auftreten. Diese Leasingverhältnisse werden gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Kundenendgeräte werden dementsprechend in Übereinstimmung mit IAS 16 unter den Sachanlagen erfasst und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

- Tele Columbus Gruppe als Leasingnehmer in Finanzierungsleasingverhältnissen:
Zur Signalübertragung hat die Tele Columbus Gruppe Teile ihrer Netzinfrastruktur geleast. Geleast werden im Wesentlichen IP- und HFC-Verbindungen auf Basis von Glasfasern. Die IP-Verbindungen stellen die Strecke zwischen den Kopfstellen dar, während die HFC-Verbindungen die Strecke zwischen Kopfstelle und Endkunde abdecken. Geleast wird eine Kapazität an Bandbreiten. Die Tele Columbus Gruppe hat bei diesen Leasingverträgen festgestellt, dass bestimmte Rechte auf sie übergegangen sind und dass die Leasingdauer den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer umfasst. Daher hat sie die Leasingverhältnisse als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 klassifiziert.

D.1.2 Schätzunsicherheiten

Nachstehend erfolgt eine Erläuterung der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und anderer entscheidender Faktoren von Schätzunsicherheiten zum Bilanzstichtag, von denen ein wesentliches Risiko erheblicher Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im kommenden Geschäftsjahr ausgeht. Die Buchwerte sind in der Bilanz oder in den weiteren Erläuterungen zu den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

- Erwerb Tochterunternehmen – vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte:
Die primacom Gruppe und die pepcom Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2015 jeweils im Rahmen eines Share Deal übernommen. Dabei wurde nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 das Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt (zum Zeitwert) ermittelt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latente Steuern und ein eventueller Geschäfts- oder Firmenwert zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wurden anerkannte Bewertungsverfahren angewandt, deren zugrundeliegende Parameter teilweise der Einschätzung des Managements oder externen Gutachtern und Quellen unterliegen. Dies betrifft insbesondere die zur Ermittlung der bewertungsrelevanten Cashflows zu Grunde liegenden Planungen und den verwendeten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital oder kurz: WACC). Die Eröffnungsbilanz und somit die Erstkonsolidierung für beide Gruppen sind aus zeitlichen Gründen noch vorläufig. Es wird auf den Abschnitt B.2.1 „Erwerb der primacom Gruppe“ und B.2.2 „Erwerb der pepcom Gruppe“ verwiesen.
- Rückbauverpflichtungen:
Die Tele Columbus Gruppe ist vereinzelt verpflichtet, sämtliche Netzwerkeinrichtungen und -infrastrukturen nach Ablauf der Mietverhältnisse zu entfernen. Erwartungen bezüglich des Verzichts des Leasinggebers auf die Erfüllung von Rückbauverpflichtungen werden in die Berechnung der bestmöglichen Schätzung für die Verpflichtung im Zusammenhang mit den gemieteten Netzwerkeinrichtungen und -infrastrukturen gemäß IFRS einbezogen. Der Vorstand geht von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus, so dass keine Kosten aus Rückbauverpflichtungen bilanziell berücksichtigt wurden.
- Rückstellung für drohende Verluste:
Im Zusammenhang mit einem langfristigen Signalliefervertrag wurden 2015 Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Hierzu wird auf den Abschnitt E.19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen. Der Signalliefervertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 und sieht Mindestentgelte vor. Im Falle der Nichteinhaltung der Mindestentgelte muss der Konzern die Differenz ausgleichen. Die Tele Columbus Gruppe hat anhand der erwarteten Abonnentenanzahl und der vertraglich festgelegten Preisstaffelung einen erwarteten Verpflichtungsumfang

berechnet und diesen den Mindestentgelten gegenübergestellt. Aus dieser Herleitung zeichnet sich insgesamt ein Verpflichtungsüberhang ab.

- Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten:
Der Konzern prüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IFRS nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Weitere Überprüfungen werden durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für den Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts zum 31. Dezember 2015 wurde gemäß IAS 36 pro zahlungsmittelgenerierender Einheit, die identisch mit den Segmenten ist, der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag herangezogen. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte im Einklang mit IFRS 13 basierend auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren (Level 3). Der jährliche Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts beinhaltete somit den Geschäfts- oder Firmenwert aus 2014, den Geschäfts- oder Firmenwert der primacom Akquisition, den Geschäfts- oder Firmenwert der Pepcom Akquisition sowie den Geschäfts- oder Firmenwert unwesentlicher Akquisitionen aus 2015.
- In 2015 wurde der jährlich durchzuführende Wertminderungstest zum 30. November 2015 (2014: 31. Dezember 2014) durchgeführt. Diese Verlegung war erforderlich, um die notwendigen Arbeiten fristgerecht durchführen zu können. Dies hatte keinen Einfluss auf das Ergebnis des Wertminderungstestes und entspricht den Regelungen des IAS 36. Eine Suche nach Indikatoren für Wertminderungen (sog. Triggering Events) wurde zum 31. Dezember 2015 durchgeführt. Indikatoren für eine Wertminderungen (sog. Triggering Events) lagen zum 31. Dezember 2015 nicht vor.
- Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ und in Abschnitt E.12 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ verwiesen.
- Bilanzierung von latenten Steueransprüchen:
Latente Steueransprüche werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend zu versteuernde Gewinne anfallen, die mit den abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können, und die erforderlichen Dokumentationsanforderungen erfüllt werden können. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche sind Schätzungen seitens des Vorstands in Bezug auf die Höhe und den Zeitpunkt der künftigen zu versteuernden Erträge sowie die künftigen Steuergestaltungsstrategien erforderlich. Auf Grundlage der aktuellen Planung des Konzerns werden die latenten Steueransprüche auf temporäre Differenzen in Höhe der latenten Steuerschulden angesetzt. Darüber hinausgehende sowie alle latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge wurden in 2015 wertberichtigt. Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge wurden teilweise nicht angesetzt, da mit einer Verwendung der Vorträge nur zu einem Teil gerechnet wird. Aufgrund der Verlusthistorie bestehen höhere Anforderungen an die Dokumentation der Wahrscheinlichkeit der Verwendung der Vorträge (z. B. detaillierte Steuerplanung). Zum Stichtag konnten diese nicht in allen Punkten erfüllt werden.
- Restrukturierungsrückstellungen:
Im November 2015 wurden seitens des Vorstands Restrukturierungsmaßnahmen, wie die Schließung des Standorts Hannover sowie die Neuorganisation des Konzerns verkündet. Es wird auf Abschnitt E.19 „Sonstige Rückstellungen“

verwiesen. Hierzu hat die Tele Columbus Gruppe einen detaillierten Restrukturierungsplan aufgestellt, der Angaben zu betroffenen Geschäftsbereichen und Standorten, Einsatzort, Funktion und ungefähre Anzahl der abzufindenden Arbeitnehmer, die entstehenden Ausgaben und den Umsetzungszeitpunkt enthält. Gemäß deutschem Recht werden einige Maßnahmen aus dem Restrukturierungsplan, wie Abfindungspakete zum Stichtag noch mit dem Betriebsrat verhandelt und sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses noch nicht abgeschlossen.

- Rückstellung für Betriebsprüfung:
Eine Rückstellung für Betriebsprüfung wurde passiviert. Diese resultiert aus der Betriebsprüfung bei der Tele Columbus Beteiligungs-GmbH, die in 2014 aus dem Konzernverbund herausgelöst wurde. Für zurückgestellten Beträge besteht eine Nachschussverpflichtung seitens der Tele Columbus AG.
- Bewertung der Verbindlichkeit des Minderheitenanteils der Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG:
Im Zusammenhang mit dem Inhaberkündigungsrecht eines Drittgesellschafters an der Personengesellschaft Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München, werden die nicht beherrschenden Anteile nach der antizipierten Erwerbsmethode als langfristige Schulden bilanziert.
- Kosten für die Gewinnung von Kunden:
Bei Abschluss neuer Abonnementverträge entstandene Ausgaben werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn sie
 - dem Abschluss von bestimmten Verträgen direkt zurechenbar sind und die Definitions- und Ansatzkriterien eines immateriellen Vermögenswerts erfüllen,
 - Kosten darstellen, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss inkrementell sind (d. h. sie wären ansonsten nicht entstanden) und
 - an eine andere Person als den Abonnenten gezahlt werden.Es erfüllen lediglich Kosten für externe Mitarbeiter diese Voraussetzungen.

D.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

D.2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Voraussetzungen von IAS 38 zu ihren Herstellungskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer befristeten Nutzungsdauer werden ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer (zwischen 3 und 15 Jahre) abgeschrieben.

Entwicklungsleistungen zur Verbesserung und Erweiterung im Zusammenhang mit selbst geschaffener Software werden aktiviert, sofern die Ansatzvoraussetzungen nach IAS 38.57 ff. erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungsleistungen werden über eine Laufzeit von zwei Jahren abgeschrieben.

Aufwendungen für die Akquisition neuer Kunden werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, sofern es sich um Auszahlungen an einen externen Dritten handelt, die in direktem Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss stehen und die Ansatz- und Bewertungskriterien eines immateriellen Vermögenswertes gemäß IAS 38 erfüllen. Die Abschreibung erfolgt über die anfängliche Mindestvertragslaufzeit von ein bis zwei Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbefristeten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich im Zuge eines Werthaltigkeitstests (Impairment Test) auf einen etwaigen Wertminderungsbedarf überprüft.

Weitere Überprüfungen werden durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Der Wertminderungstest erfolgt dabei auf Basis der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts des Vermögenswertes erfasst. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Wertminderungstest erfolgt auf Basis der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit – CGU), welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen ist.

Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1.2 „Schätzunsicherheiten“ und die Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert in Abschnitt E.12 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ verwiesen.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Aufwendungen aus planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen werden in der Position „Andere Erträge“ bzw. „Andere Aufwendungen“ erfasst.

D.2.2 Unternehmenszusammenschlüsse

Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz identifizierte Vermögenswerte und Schulden der neuerworbenen Tochtergesellschaften werden mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. entsprechend den IFRS-Regelungen angesetzt und bewertet. Dazu gehören auch identifizierbare immaterielle Vermögenswerte und Eventualverbindlichkeiten im Sinne von IFRS 3.23. Der verbleibende Unterschiedsbetrag entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert. Nicht beherrschende Anteile an dem erworbenen Unternehmen wurden vorläufig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

D.2.3 Sachanlagevermöge

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Wertminderungen werden aufgelöst, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen oder sich die Wertminderung verringert hat.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis und sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert zum Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Kabelnetzinfrastruktur umfasst technische Anlagen mit einer geschätzten Nutzungsdauer zwischen 8 und 15 Jahren. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern diese direkt dem Erwerb eines qualifizierten Vermögenswertes zurechenbar sind, bei dem der Zeitraum für das Versetzen in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand mehr als 12 Monate beträgt. Sind diese nicht direkt zurechenbar, werden sie periodengerecht als Aufwand erfasst.

Kundenendgeräte in Form von Modems und Receivern werden – sofern sie nicht im Rahmen des Vertrags an den Kunden veräußert wurden – als Teil der Netzinfrastruktur in den technischen Anlagen bilanziert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren für Modems und von 2 Jahren für Receiver abgeschrieben. Im Falle einer Rückgabe vor dem planmäßigen Ende des Vertrags wird das Kundenendgerät bis auf EUR 1 abgeschrieben und dem Vorratsvermögen zugeführt.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft. Anpassungen werden nach Maßgabe der neuen Basis für die Bewertung vorgenommen.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen abgewertet. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist dabei der höhere der beiden Beträge aus

beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Werthaltigkeitstest erfolgt grundsätzlich auf Ebene eines einzelnen Vermögenswertes.

Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden periodengerecht erfasst. Die Kosten für Sachanlagen werden als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen, der dem Unternehmen zufließt, den Nutzen übersteigt, der ohne den Erwerb möglich gewesen wäre.

Aufwendungen aus linearer Abschreibung und Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibungen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten werden erfolgswirksam in der Position „Andere Erträge“ bzw. „Andere Aufwendungen“ erfasst.

D.2.4 Leasingverhältnisse

Gemäß IAS 17 wird zwischen Operate- und Finanzierungsleasingverhältnissen unterschieden.

Ein Finanzierungsleasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes übertragen werden, so dass das Leasingobjekt in der Bilanz des Leasingnehmers zu aktivieren ist. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswertes und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. Der Vermögenswert wird linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Dauer des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die künftigen Leasingzahlungen werden als Leasingverbindlichkeit passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die verbleibende Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird.

Finanzierungsleasingverhältnisse sind auch im Rahmen von Sale-and-lease-back-Vereinbarungen vorhanden. Demnach führen zivilrechtliche Veräußerungsvorgänge dann nicht zu einem Abgang an Vermögenswerten, wenn diese Vermögenswerte im Rahmen von Finanzierungsleasing wieder „zurückgeleast“ werden und somit zu aktivieren sind. Etwaige Veräußerungsgewinne werden abgegrenzt und über die Laufzeit der Finanzierungsleasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Teilweise vermietet die Tele Columbus Gruppe das zum Empfang von digitalem Fernsehen und Breitbandangeboten notwendige Customer Premises Equipment (im Folgenden „CPE“) an ihre Kunden. Diese Leasingvereinbarungen, bei denen die Tele Columbus Gruppe als Leasinggeber fungiert, werden als Operate-Leasingverhältnisse klassifiziert. Dementsprechend wird CPE vom Konzern zu Anschaffungskosten als Sachanlage aktiviert. Die Angaben nach IAS 17.56 bezüglich der künftigen Entgelte für die Bereitstellung der CPE können nicht gemacht werden, da sie in das Entgelt für die Leistung gegenüber dem Kunden integriert sind.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen die Tele Columbus Gruppe als Leasingnehmer auftritt, bestehen insbesondere für geleaste IT-Ausstattung und geleaste Ortsverkabelungen auf der Basis von Glasfaserverbindungen. Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.4 „Finanzierungsleasing“ verwiesen.

D.2.5 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Vorräte erfolgt nach den gewichteten Durchschnittskosten. Der Nettoveräußerungswert wird auf der Basis von angemessenen Abschlägen vom im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös nach Gängigkeit ermittelt.

D.2.6 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 32 und IAS 39 umfassen Finanzinstrumente sowohl nicht derivative Finanzinstrumente wie Forderungen, Verbindlichkeiten und Aktien als auch derivative Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden dann bilanziert, wenn ein Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus diesem erloschen sind oder die Rechte an dem finanziellen Vermögenswert an eine andere Partei übertragen wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit geht dann aus der Bilanz ab, wenn diese getilgt ist, d. h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind, oder wenn die finanzielle Verbindlichkeit ausläuft.

Sofern die Konditionen von bestehenden Finanzverbindlichkeiten wesentlich geändert werden, erfolgt eine Ausbuchung der bestehenden Finanzverbindlichkeit auf Basis der bisherigen Konditionen und eine Erfassung der Finanzverbindlichkeit auf Basis der geänderten Konditionen mit dem beizulegenden Zeitwert nach IAS 39.40.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis der Diskontierung der vertraglich erwarteten Cashflows mittels eines marktgerechten Zinssatzes. Sofern der ermittelte beizulegende Zeitwert vom Transaktionspreis abweicht, wird die Differenz über die Vertragslaufzeit amortisiert.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Die Tele Columbus Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende jedes Geschäftsjahres auf Zulässigkeit und Angemessenheit.

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem die Tele Columbus Gruppe die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird.

Im Folgenden wird ein Überblick über Ansatz und Bewertung der entsprechenden Finanzinstrumente gegeben:

Finanzielle Vermögenswerte	Bewertungskategorien	Erstbewertung	Folgebewertung	Ausweis von Bewertungsänderungen
1. Derivative finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
2. Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert ¹⁾	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
4. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Finanzergebnis
Finanzielle Verbindlichkeiten	Bewertungskategorien	Erstbewertung	Folgebewertung	Ausweis von Bewertungsänderungen
1. Derivative finanzielle Schulden	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
2. Zinstragende Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizulegender Zeitwert abzüglich Transaktionskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten ²⁾	Finanzergebnis
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ³⁾	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen

1) Für Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor. Da aus der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts keine signifikante Verbesserung der Darstellung des Abschlusses zu erwarten ist, werden diese Vermögenswerte zu Anschaffungskosten angesetzt.

2) Der fortgeführte Anschaffungswert inklusive Transaktionskosten wird durch die Effektivzinsmethode bestimmt.

3) Leasingverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des IAS 39.2 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet. Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IAS 17.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden wertberichtigt, falls die fortgeführten Anschaffungskosten den auf Grundlage des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert übersteigen.

Zahlungsmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, Schecks sowie verpfändete Zahlungsmittel.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in den Kategorien „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ oder „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind. Diese Kategorie enthält Eigenkapitalinstrumente von Gesellschaften, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode einbezogen werden. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39.46 grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen vollumfänglich Anteile an Tochterunternehmen, die nicht konsolidiert werden. Da für diese Gesellschaften kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und sich der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermitteln lässt, werden sie gemäß IAS 39.46c mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind derivative Finanzinstrumente und enthalten einen Zinsswap sowie einen Zinscap, die im Rahmen der Unternehmenserwerbe der primacom und pepcom Gruppe mit erworben wurden. Die Berechnung der Zeitwerte basiert auf Marktparametern oder Berechnungsmodellen, die auf Marktparametern basieren.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern an Personengesellschaften wird auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1.2 „Schätzunsicherheiten“ verwiesen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Alle finanziellen Vermögenswerte werden auf potenziellen Wertminderungsbedarf überprüft: gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz.

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten Wertminderungen eingetreten sind, gelten:

- der Ausfall oder Verzug eines Schuldners,
- die Umstrukturierung eines dem Konzern geschuldeten Betrags zu Bedingungen, die der Konzern andernfalls nicht in Betracht ziehen würde,
- Hinweise, dass ein Schuldner in Insolvenz geht,
- nachteilige Veränderungen beim Zahlungsstand von Kreditnehmern oder Emittenten oder
- beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der geschätzten künftigen Cashflows hindeuten.

Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos (Rückstellung für Wertminderungen) reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Sofern eine ähnliche Risikostruktur vorliegt, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Portfoliobasis auf Uneinbringlichkeit überprüft. Ein Portfolio vereint Forderungen mit ähnlicher Risikostruktur. Pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Kreditausfälle werden auf Grundlage der Altersstruktur der Forderungen sowie Erfahrungen mit Kreditausfällen in der Vergangenheit bestimmt.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Dieser Vorgang darf zum Zeitpunkt der Wertaufholung jedoch nicht zu einem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes führen, der den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre, übersteigt. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertminderungskontos (Rückstellung für Wertminderungen) vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Bei den gehaltenen Anteilen an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis eines entsprechenden Bewertungsverfahrens, sofern objektive Hinweise auf einen solchen Rückgang schließen lassen. Objektive Hinweise sind unter anderem bedeutende Änderungen im technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des nicht konsolidierten Tochterunternehmens. Der Konzern hält einen Rückgang um 20 % für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

Eingebettete Derivate werden von den jeweiligen Basisverträgen nach IAS 39 separiert und als eigenständige Instrumente unter der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ geführt. Die eingebetteten Derivate der Tele Columbus Gruppe bestehen in Verbindung mit Kreditverträgen.

D.2.7 Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen auch Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällig werdende Leistungen sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und -Voraussetzungen des Planes ergibt, entweder als leistungsorientierte oder als beitragsorientierte Pläne klassifiziert.

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden in der Periode als Aufwand verbucht, in welcher die Leistung erbracht wird. Es wird eine Verbindlichkeit für den voraussichtlich zu zahlenden Betrag erfasst, wenn die Tele Columbus Gruppe aufgrund der in der Vergangenheit vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen Betrag zu zahlen, und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Der beizulegende Zeitwert der Arbeitnehmern gewährten anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente am Tag der Gewährung wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht. Der als Aufwand erfasste Betrag wird entsprechend der Anzahl der Ansprüche angepasst, für die erwartet wird, dass die zugehörigen Dienstbedingungen und nicht marktorientierten Leistungsbedingungen erfüllt werden, so dass der letztlich erfasste Betrag auf der Anzahl der Ansprüche basiert, bei denen die zugehörigen Dienstbedingungen und nicht marktorientierten Leistungsbedingungen am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfüllt sind. Für anteilsbasierte Vergütungen mit Nicht-Ausübungsbedingungen wird der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung am Tag der Gewährung ermittelt, um diese Bedingungen zu berücksichtigen, und es wird keine Anpassung für Differenzen zwischen den erwarteten und den tatsächlichen Ergebnissen vorgenommen.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (z. B. einen Fonds) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, wenn der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen an Arbeitnehmer in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der aktuellen Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen.

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pläne fallen, d. h. aufgrund derer die jeweiligen Unternehmen zur Zahlung der zugesagten Leistungen an derzeitige und ehemalige Arbeitnehmer verpflichtet sind.

Die Bewertung der leistungsorientierten Pläne erfolgt auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode, der verschiedenen Annahmen und Erwartungen bezüglich des zukünftigen Anstiegs der Gehälter und Pensionszahlungen sowie der Fluktuations- und Sterberate zugrunde liegen. Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige qualifizierte Versicherungsmathematiker berechnet. Die Ansammlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird im Personalaufwand, im Zinsaufwand und im sonstigen Aufwand erfasst.

Sofern für die leistungsorientierten Pläne ein sogenanntes Planvermögen bestehen, das ausschließlich der Absicherung der Pensionsleistungen dient, wird dieses Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit dem Wert der Pensionsrückstellungen auf

Basis der Anwartschaftsbarwertmethode saldiert ausgewiesen. Unsaldiertes Vermögen wird als sonstige finanzielle Forderung ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen sowie die Differenz zwischen den typisierten Zinssätzen auf das Planvermögen und den tatsächlichen Zinsen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Altersteilzeitvereinbarungen

Mitarbeitern einiger Gesellschaften werden in bestimmten Fällen Altersteilzeitvereinbarungen angeboten. Die Bewertung derartiger Rückstellungen erfolgt zum Barwert unter Berücksichtigung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus deren absolvierter Dienstzeit.

Jubiläumsverpflichtungen

Mitarbeitern einiger Gesellschaften werden bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von geleisteten Jahren als Mitarbeiter im Unternehmen Jubiläumsverpflichtungen ausgezahlt. Die Bewertung derartiger Rückstellungen erfolgt zum Barwert unter Berücksichtigung von Ansprüchen der Mitarbeiter auf Basis der geleisteten Dienstjahre.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Tele Columbus Gruppe das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann. Die Leistungen werden abgezinst, wenn erwartet wird, dass sie nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag vollständig erfüllt werden.

Zur Erfassung von Restrukturierungsrückstellungen wird auf die Abschnitte D.1.2 „Schätzunsicherheiten“ und D.2.8 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

D.2.8 Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung ist nach IFRS dann anzusetzen, wenn ein Unternehmen innerhalb der Tele Columbus Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Wenn die Tele Columbus Gruppe erwartet, dass die zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ganz oder teilweise zurückerstattet werden, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen durch Abzinsung der voraussichtlichen künftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und, sofern erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

Drohverlustrückstellungen

Die Tele Columbus Gruppe bildet Drohverlustrückstellungen, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag sind.

Restrukturierungsrückstellungen

Sofern erforderlich, werden Rückstellungen für Restrukturierungskosten zum Barwert der künftigen Ressourcenabflüsse angesetzt. Die Rückstellungen werden erfasst, sobald vom Management ein detaillierter Restrukturierungsplan beschlossen und gegenüber den Arbeitnehmern oder deren Vertretern öffentlich bekannt gegeben oder mitgeteilt wurde. Bei der Ermittlung des Barwertes der Rückstellung werden nur die Aufwendungen herangezogen, die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zugerechnet werden können. Mit der zukünftigen operativen Tätigkeit verbundene Aufwendungen werden nicht berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden in Einklang mit IAS 37 für alle erfassten Verpflichtungen des Konzerns gebildet. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

D.2.9 Passiver Abgrenzungsposten

Private Zuschüsse und Kundenvorauszahlungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Laufzeit in den Umsatzerlösen oder anderen Erträgen.

D.2.10 Erfassung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse sind die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Tele Columbus Gruppe resultierenden Bruttozuflüsse wirtschaftlichen Nutzens, die zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts zu bemessen sind. Sie werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen erwächst, dieser verlässlich bestimmt werden kann und weitere im Folgenden genannte spezifische Kriterien erfüllt sind.

Umsatzerlöse

Die Tele Columbus Gruppe erzielt Umsatzerlöse in den folgenden Hauptgeschäftsfeldern: analoges und digitales Kabelfernsehen, digitale Zusatzdienste, Internet sowie Telefonie und Durchleitungsentgelte.

Laufende Erlöse aus Grundgebühren werden grundsätzlich linear über die individuelle Vertragslaufzeit erfasst.

Neuvertragskunden werden zum Teil mit Werbungsangeboten wie einer bestimmten Anzahl an Gratismonaten bei einer Vertragslaufzeit von 1 bis 2 Jahren gewonnen. Wenn der Kunde einen Vertrag über eine Mindestlaufzeit abgeschlossen hat, werden die Abonnementgebühren linear über die Mindestlaufzeit inklusive der Gratismonate erfasst.

Erträge aus Installationsgebühren werden erfasst, wenn sie angefallen sind. Diesen Erlösen stehen entsprechende interne und externe Bearbeitungskosten für Neukunden gegenüber.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden realisiert, sobald es keine unerfüllten Verpflichtungen gibt, die sich auf die endgültige Abnahme des Kunden auswirken.

Bei Mehrkomponentenverträgen wird der Umsatzanteil für jede Komponente gesondert bestimmt (in der Regel auf Grundlage von Vergleichsangeboten bzw. Einzelveräußerungspreisen) und auf dieser Grundlage den Komponenten zugeteilt und entsprechend dem Realisationszeitpunkt der Komponente bestimmt.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis beinhaltet Zinsen aus zeitanteiliger Entwicklung aus der Effektivzinsmethode. Sofern eine Forderung nicht mehr werthaltig ist, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag wertgemindert. Der erzielbare Betrag wird durch die Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung des Effektivzinssatzes geschätzt. Die Aufzinsung wird als Zinsergebnis auf wertberichtigte Darlehen unter Verwendung des Effektivzinssatzes ausgewiesen.

Lizenzinneahmen

Lizenzinneahmen werden nach Maßgabe der jeweiligen zugrunde liegenden Vereinbarung abgegrenzt.

D.2.11 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert bzw. eine Sachanlage gelten als wertgemindert, wenn der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei technischen Anlagen stellt die einzelne Hausverteiler- bzw. Satellitenanlage die zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1.2 „Schätzunsicherheiten“ verwiesen. Hinsichtlich der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf E.12.3 „Ergebnis der Wertminderungsüberprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts“ referenziert.

D.2.12 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13

Die Tele Columbus Gruppe bewertet ihre derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern dieser verlässlich ermittelt werden kann. Bei diesen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich zum Teil um Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die aufgrund nicht bestimmbarer Marktwerte zu Anschaffungskosten bilanziert werden (es wird hierzu auf die Erläuterungen in Abschnitt B.4 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ verwiesen).

Bei Anzeichen von Wertminderungen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis eines entsprechenden Bewertungsverfahrens. Auch das Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, fällt jedoch nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 13. Darüber hinaus wird der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ ausgewiesen. Zudem wird der beizulegende Zeitwert im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes ermittelt. In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1.2 „Schätzunsicherheiten“ verwiesen.

Die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der Inputfaktoren für Level 3 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, trägt direkt die Finanz- und Buchhaltungsabteilung der aufstellenden Gesellschaft, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Bereich Finance der Tele Columbus AG führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen Inputfaktoren sowie Bewertungsparameter durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft die Abteilung die von den Dritten erlangten Nachweise hinsichtlich der Übereinstimmung dieser Bewertungen mit den Anforderungen der IFRS, einschließlich der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden entsprechend dem eingesetzten Bewertungsverfahren in unterschiedliche Stufen („Levels“) der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Level 1: Preisnotierungen (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten Preisnotierungen handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Level 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind im Anhang in Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ enthalten.

D.2.13 Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern

Tatsächliche Steueransprüche und -verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden auf Grundlage gezahlter bzw. geschuldeter Steuern ermittelt und nicht abgezinst. Diesen liegen die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze und gesetzlichen Regelungen zugrunde.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und -schulden werden grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen dem Wert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, der für steuerliche Zwecke angesetzt wird, und dem Buchwert nach IFRS berücksichtigt. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nur berücksichtigt, soweit diese auch für steuerliche Zwecke angesetzt werden und somit temporär sind.

Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) ausreichende zu versteuernde Gewinne erzielen wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann (und/oder gegebenenfalls weitere Ansatzvorschriften erfüllt werden), oder dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit auflöst. Wenn sich jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit latente Steueransprüche oder -schulden ergeben, die zum Zeitpunkt der Transaktion einen Effekt weder auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust haben, so werden diese latenten Steueransprüche oder -schulden nicht erfasst.

Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche oder -schulden wird für das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) durch zukünftig generiertes steuerpflichtiges Einkommen bestimmt und jährlich überprüft. Ist es nicht hinreichend wahrscheinlich, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Deckung der Verlustvorträge bzw. aus temporären Differenzen erzielt werden kann, oder kann die Annahme nicht ausreichend auf Basis steuerlicher Detailplanungen nachgewiesen werden, wird eine Ansatzkorrektur der aktiven latenten Steuern in entsprechender Höhe vorgenommen.

Latente Steueransprüche und -schulden sind anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst.

Latente Steueransprüche und -schulden sind unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wenn jedoch die Veränderungen in der Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gesondert im Eigenkapital ausgewiesen sind, ist die Veränderung der entsprechenden latenten Steueransprüche oder -schulden ebenfalls gesondert im Eigenkapital dargestellt.

D.2.14 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft innerhalb der nächsten 12 Monate oder durch ein höchstwahrscheinliches Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert der Vermögenswerte und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert. In diesem Fall erfolgt keine planmäßige Abschreibung mehr. Eine Wertminderung dieser Vermögenswerte wird erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unter dem Buchwert liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten wird die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfasste Wertminderung begrenzt. Wenn die Anforderungen für die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nicht mehr erfüllt sind, dürfen die Vermögenswerte nicht mehr als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen werden. In der aktuellen Berichtsperiode wurden zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausschließlich mit den niedrigeren Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

D.3 Übereinstimmung mit IFRS

Tele Columbus hat für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sämtliche IFRS und Interpretationen des IFRIC angewendet, die für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2015 für die EU verpflichtend anzuwenden sind.

Damit wurden in diesem Abschluss die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmalig angewendet:

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht	Veröffentlichung der Übernahme durch die EU-Kommission
IFRIC 21	Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben	17.06.2014	14.06.2014
AIP 2011–2013	Annual Improvements Project, Verbesserungen der IFRS (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40)	01.01.2015	19.12.2014

Die Anpassung dieser Standards und Interpretationen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen neuen oder geänderten, noch nicht im Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS/IFRS) beziehungsweise Interpretationen (IFRIC) und deren Auswirkungen auf den Konzern. Die Anwendungspflicht bezieht sich auf das Inkrafttreten gemäß EU-Endorsement – soweit nicht anders vermerkt:

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht	Veröffentlichung der Übernahme durch die EU-Kommission
IAS 19 ²⁾	Änderungen des IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer	01.02.2015	09.01.2015
AIP 2010–2012 ²⁾	Annual Improvements Project, Verbesserungen der IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38)	01.02.2015	09.01.2015
IFRS 11 ²⁾	Änderungen zur Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016	25.01.2015
IAS 1 ²⁾	Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative	01.01.2016	19.12.2015
IAS 16, IAS 38 ²⁾	Änderungen zur Klärung der akzeptierten Abschreibungs- und Amortisierungsmethoden	01.01.2016	03.12.2015
AIP 2012–2014 ²⁾	Annual Improvements Project 2012–2014	01.01.2016	16.12.2015
IAS 7 ³⁾	Änderungen Angabeninitiative	01.01.2017 ¹⁾	offen
IAS 12 ³⁾	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2017 ¹⁾	offen
IFRS 9 ³⁾	Finanzinstrumente	01.01.2018 ¹⁾	offen
IFRS 15 ³⁾	Umsatz aus Kundenverträgen	01.01.2018 ¹⁾	offen
IFRS 16 ³⁾	Leasing	01.01.2018 ¹⁾	offen

1) Da noch keine EU-Übernahme erfolgt ist, wurde hier das Datum der verpflichtenden Erstanwendung gem. IASB angegeben.

2) Keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

3) Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit analysiert.

Im Geschäftsjahr 2016 wird ein Projekt gestartet, um die Anforderungen des IFRS 15 und die Folgeänderungen im TC-Konzern umzusetzen. Im Rahmen dessen wird insbesondere im Hinblick auf Multikomponentenverträge eine Auswirkungsanalyse durchgeführt. Es ist nicht auszuschließen, dass sich aus der Anwendung des IFRS 15 Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt der zukünftigen Umsatzerfassung des TC-Konzerns ergeben. Für eine abschließende Aussage zu den Auswirkungen sind dabei auch die vom IASB vorgeschlagenen Klarstellungen an IFRS 15, die künftig zu Änderungen des Standards führen werden, abzuwarten. Darüber hinaus wird durch die Einführung von IFRS 16 ein separates Überleitungsprojekt gestartet. Es wird nicht erwartet, dass weitere IFRS Änderungen wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichte haben.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

E.1 Umsatzerlöse

TEUR	2015	2014
Analog laufend	137.085	130.533
Internet/Telefonie	78.452	50.387
Analog einmalig	16.943	1.086
Digitale Zusatzdienste	18.358	11.022
Sonstige Durchleitungsentgelte	8.735	5.554
Miete Receiver	4.780	3.237
Installation Türkommunikationsanlagen	4.421	4.128
Sky	2.198	2.133
Verkauf Receiver	2.096	2.142
Shoppingsender	1.718	1.780
Übrige	4.379	1.092
	279.166	213.094

Die Umsatzerlöse der Tele Columbus Gruppe beinhalten vor allem die monatlichen Teilnehmerentgelte und in geringerem Umfang einmalige Installations- und Anschlussentgelte für das analoge Basiskabelfernsehangebot sowie für digitale Zusatzdienste. Ferner sind Entgelte für den Zugang zum Highspeed-Internet sowie Telefonieentgelte enthalten. Der Anstieg der einmaligen Umsatzerlöse aus dem analogen und digitalen Angebot ist auf den Erwerb der primacom Gruppe zurückzuführen. Die übrigen Erlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Netzmieten und Netzwartungen.

E.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen von TEUR 13.156 in 2015 (2014: TEUR 6.649) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für erbrachte Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Ausbau des eigenen Kabelnetzes durch eigene Mitarbeiter stehen. Die Steigerung beruht in erster Linie auf den in Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ beschriebenen Erwerb neuer Beteiligungen.

E.3 Andere Erträge

TEUR	2015	2014
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Rückstellungen	11.368	3.031
Erträge aus erstattungsfähigen Kosten des Börsengangs	4.395	2.446
Erträge aus Mahngebühren	1.451	1.619
Erträge aus Marketingzuschüssen	1.350	1.263
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.183	1.945
Erträge aus Dienstleistungen	1.101	461
Erträge aus Verkauf	494	184
Erträge aus An- und Abklemmkosten	414	535
Übrige andere Erträge	5.333	4.180
	27.090	15.664

Die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Rückstellungen sind im Vergleich zu 2014 um TEUR 8.337 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem neuen langfristigen Signallieferungsvertrag. Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen. Die sonstigen Erträge stiegen zudem aufgrund der erstattungsfähigen Kosten des Börsengangs in Höhe von TEUR 4.395 (2014: TEUR 2.446).

E.4 Materialaufwand

TEUR	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.086	-1.928
Aufwendungen für bezogene Leistungen/Waren	-91.591	-74.122

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt es sich um den Verbrauch von Gütern für Reparaturen und Instandhaltung.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Signallieferungsentgelte, Wartungsaufwendungen, Provisionsleistungen, Strom und sonstige Dienstleistungen sowie die Veränderung der Bestände an Modems und Receivern.

E.5 Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	-44.151	-27.517
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-7.092	-4.793
Sonstige Personalkosten	-1.983	-1.444
	-53.226	-33.754

Die Leistungen an Arbeitnehmer sind im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum um TEUR 19.472 gestiegen. Diese Steigerung ist in erster Linie auf den in Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ beschriebenen Erwerb neuer Beteiligungen sowie auf neu rekrutiertes Personal zurückzuführen, um den gestiegenen Anforderungen nach dem Börsengang gerecht zu werden. Hinsichtlich der Leistungen an Arbeitnehmer wird auf den Abschnitt E.17 „Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer“ verwiesen.

E.6 Andere Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen sind insbesondere für folgende Sachverhalte angefallen:

TEUR	2015	2014
Rechts- und Beratungskosten	-32.445	-13.880
Restrukturierung	-22.482	-
Werbung	-9.854	-8.797
Nachschussverpflichtung	-5.799	-
Wertberichtigungen auf Forderungen	-5.457	-5.064
Raumkosten	-4.998	-4.184
Nebenkosten des Geldverkehrs	-4.452	-798
EDV-Kosten	-3.358	-3.015
Kommunikationskosten	-1.849	-1.238
Fahrzeugkosten	-1.692	-1.019
Verwaltungsaufwendungen	-1.608	-16
Reisekosten	-975	-660
Verluste aus Abgang von Anlagevermögen	-941	-465
Übrige andere Aufwendungen	-3.809	-2.313
	-99.720	-41.449

Die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 18.565 gestiegen. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Rechts- und Beratungskosten, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsengangs, dem Erwerb neuer Beteiligungen (es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ verwiesen) und dem Kapitalerhöhungsverfahren entstanden sind und nicht im Rahmen des Börsengangs oder der Kapitalerhöhung mit dem Eigenkapital verrechnet werden konnten. Die Nebenkosten des Geldverkehrs beinhalten hauptsächlich Bankgebühren im Zusammenhang mit dem Börsengang für den aktuellen Berichtszeitraum, die nicht in Verbindung mit der Kapitalerhöhung im Eigenkapital erfasst wurden. Der Anstieg an Verwaltungsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Kapitalmarktkosten und Aufwand für Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Aufwand hinsichtlich der Nachschussverpflichtung resultiert aus der Betriebsprüfung bei der Tele Columbus Beteiligungs-GmbH, die in 2014 aus dem Konzernverbund herausgelöst wurde. Für zurückgestellte Beträge besteht eine Nachschussverpflichtung seitens der Tele Columbus AG.

E.7 Abschreibungen

Abschreibungen betreffen sowohl Sachanlagen als auch immaterielle Vermögenswerte. Diesbezüglich wird auch auf den Anlagespiegel in Abschnitt E.11 „Sachanlagevermögen“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertminderungsaufwendungen für Sachanlagen in Höhe von TEUR 725 (2014: TEUR 538) erfasst. Diese entfallen im Wesentlichen auf Kundenendgeräte, die fehlerhaft waren oder vor dem planmäßigen Ende des Vertrags zurückgegeben wurden.

E.8 Nettozinserträge und -aufwendungen

TEUR	2015	2014
Zinserträge von Dritten	1.085	82
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	–	30
Zinsen und ähnliche Erträge	1.085	112
Zinsaufwendungen gegenüber Dritten	–42.467	–45.782
Aufwand aus Aufzinsung der Darlehen nach der Effektivzinsmethode	–2.695	–1.459
Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–55
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	<i>–45.162</i>	<i>–47.296</i>
	–44.077	–47.184

Die Zinsaufwendungen gegenüber Dritten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Hierzu und hinsichtlich des Aufwands aus der Aufzinsung der Darlehen nach der Effektivzinsmethode wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.20 „Zinstragende Verbindlichkeiten“ verwiesen.

E.9 Sonstige Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

TEUR	2015	2014
Wertanpassung auf Finanzinstrumente	–18.405	–84
Übriges Finanzergebnis	–	30
	–18.405	–54

Der Anstieg der Wertanpassung auf Finanzinstrumente ist im Wesentlichen auf die Neubewertung von in Krediten eingebetteten Derivaten (TEUR 14.359) sowie die Aufwandserfassung vorher abgegrenzter Transaktionskosten im Rahmen von Umschuldungen (TEUR 4.065) im 1. Quartal 2015 zurückzuführen.

E.10 Ertragsteueraufwand

TEUR (Aufwand –, Ertrag +)	2015	2014
Latente Steuerergebnisse für die Veränderung temporärer Differenzen	300	-2.620
Latente Steuerergebnisse aus Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge	21.634	9.059
Latente Steuerergebnisse aus der Änderung von Ansatzkorrektur	-19.667	-6.775
Laufende Steueraufwendungen aktuelles Jahr	-4.360	-7.584
Laufende Steuerergebnisse für Vorjahre	1.189	-89
Steuerergebnis gesamt	-905	-8.009

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung zwischen dem Jahresergebnis multipliziert mit dem effektiven Steuersatz und den Ertragsteuern:

TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-65.476	-13.885
Konzernsteuersatz	30,94 %	31,05 %
Erwarteter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	20.258	4.311
Anpassungen temporärer Differenzen	-1.685	1.756
Effekte durch nicht ansetzbare latente Steuern	1.063	128
Anpassungen Ansatzkorrektur	-19.667	-9.059
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-1.397	-933
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	-378	-9
Körperschaftsteuereffekte externe Gesellschafter/Effekte aus der Beteiligung an Gesellschaften	0	-3.435
Sonstige Konsolidierungseffekte	-507	-917
Steuern für Vorjahre	1.189	-89
Sonstige Unterschiede	220	238
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	-905	-8.009

Die Anpassung für Ansatzkorrektur beruht im Wesentlichen auf Wertberichtigungen auf Zinsvorträge, bei denen wegen der Regelungen zur Zinsschranke nicht mit einer zeitnahen steuerlichen Auswirkung gerechnet werden kann.

Der Gesamtsteuersatz von 30,94 % (2014: 31,05 %) entspricht dem gewichteten Steuersatz der konsolidierten Gesellschaften. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die abweichenden Gewerbesteuerhebesätze durch die akquirierten Gruppen primacom und pepcom zurückzuführen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden für die folgenden Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie den Zinsvortrag erfasst:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagen	1.094	1.334
Finanzanlagen (ohne Derivate)	471	1.069
Immaterielle Vermögenswerte	5.908	5.116
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	39.811	9.082
Derivate	4.559	0
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	15.892	18.041
Werthaltigkeit Ansatzkorrektur von latenten Steuerforderungen	-50.178	-21.415
Saldierung	-17.458	-13.227
Aktive latente Steuern	99	-
Sachanlagen	-27.247	-9.391
Immaterielle Vermögenswerte	-83.091	-55
Forderungen und sonstige Vermögenswerte*	-1.689	-1.569
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-11.386	-2.212
Derivate	-66	-
Saldierung	17.458	13.227
Passive latente Steuern	-106.021	-
<i>Veränderung</i>	<i>-105.922</i>	<i>-</i>
davon erfolgswirksam	2.266	-337
davon erfolgsneutral durch Konsolidierung	-108.143	-
davon im Eigenkapital	-45	337

Die im Eigenkapital erfassten latenten Steueransprüche und -schulden resultieren aus den Pensionsrückstellungen (Anwendung IAS 19). Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.16 „Eigenkapital“ verwiesen.

Latente Steueransprüche für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultieren insbesondere aus höheren Steuerwerten in Ergänzungsbilanzen aus Unternehmenszusammenschlüssen in Vorjahren. Latente Steueransprüche im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen resultieren insbesondere aus steuerlich nicht abzugsfähigen Drohverlustrückstellungen und aus der Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasing-Verträgen.

Der Anstieg an passiven latenten Steuern resultiert insbesondere aus den Akquisitionen der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe, die zu einer Hebung von stillen Reserven bei den immateriellen Vermögenswerten (insbesondere Kundenstamm) und Sachanlagen geführt haben. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter B.2. „Veränderungen im Konsolidierungskreis“.

Latente Steueransprüche und -schulden sind nach den Bestimmungen in IAS 12.74 saldiert worden.

Die latenten Steueransprüche wurden in Höhe der latenten Steuerschulden angesetzt. Aktive latente Steuern wurden soweit angesetzt, insofern sie aufgrund passiven latenten Steuern werthaltig sind. Darüber hinausgehende latente Steueransprüche wurden wertberichtigt. Darin enthalten sind latente Steueransprüche für Zinsvorträge in Höhe von TEUR 33.584 (2014: TEUR 8.863), die aufgrund der Regelungen zur sogenannten Zinsschranke im deutschen Steuerrecht voraussichtlich nicht genutzt werden können und daher abgewertet wurden. Neben den beschriebenen Wertminderungsaufwendungen für Zinsvorträge wurde ein entsprechender Wertminderungsaufwand für die latenten Steueransprüche erfasst, da den umfangreichen Nachweispflichten zur Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche nicht in allen Bereichen in dem erforderlichen Maß nachgekommen werden konnte: latente Steuern aus gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 3.065 (2014: TEUR 196) und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 3.162 (2014: TEUR 0).

Auf die folgenden temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Zinsvorträge wurden aus den vorstehend genannten Gründen keine latenten Steueransprüche angesetzt:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Temporäre Differenzen	34.283	39.137
Gewerbesteuerverlustvorträge	20.114	1.286
Körperschaftsteuerverlustvorträge	18.228	0
Zinsvorträge	107.973	28.546

Nicht in die Bemessungsgrundlage der latenten Steuern eingeflossen sind 5 % der Differenzen aus dem Wertansatz zwischen dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften und den aktuell ermittelten niedrigeren korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen (sog. Outside Basis Differences) in Höhe von TEUR 6.984 (2014: TEUR 1.041). Eine Realisierung ist gegenwärtig nicht geplant. Bei einer Veräußerung würden die Veräußerungsgewinne zu 5 % der Besteuerung unterliegen.

E.11 Sachanlagevermögen

Die folgenden Tabellen geben die Entwicklung der Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 sowie der Vergleichsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 wieder.

Bezüglich der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.4 „Finanzierungsleasing“ verwiesen.

Bezüglich der Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.5 „Operate-Leasingverträge und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ verwiesen.

Bezüglich des Bestellobligos für Sachanlagen wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.2 „Bestellobligo“ verwiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2015

TEUR	Anschaffungskosten					31.12.2015
	01.01.2015	Zugänge	Zugänge aus Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Geschäfts- oder Firmenwert	521.892	–	703.679	–	–	1.225.571
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.062	1.277	6.884	22	824	42.024
3. Selbstentwickelte Software	595	80	1.278	–	59	2.012
4. Kundenstamm	108.284	11.433	289.517	45	–1	409.190
5. Geleistete Anzahlungen	–	2.191	16	–	–96	2.111
	663.833	14.981	1.001.374	67	786	1.680.906
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke	2.825	–	255	–	–	3.080
2. Technische Anlagen	669.301	54.398	394.859	38.182	23.633	1.104.008
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.273	1.986	14.090	1.419	–5.877	30.053
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	1.155	14.611	21.370	474	–18.542	18.120
	694.554	70.995	430.574	40.075	–786	1.155.262
	1.358.387	85.976	1.431.948	40.141	0	2.836.169

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2014

TEUR	Anschaffungskosten					31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Zugänge aus Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Geschäfts- oder Firmenwert	511.746	0	10.146	0	0	521.892
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.105	1.607	7	657	0	33.062
3. Selbstentwickelte Software	534	61	0	0	0	595
4. Kundenstamm	102.873	5.411	0	0	0	108.284
	647.258	7.079	10.153	657	0	663.833
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke	2.785	28	12	0	0	2.825
2. Technische Anlagen	747.918	38.342	5.707	125.184	2.518	669.301
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.887	2.514	157	7.294	9	21.273
4. Anlagen im Bau	3.380	304	0	2	–2.527	1.155
	779.970	41.188	5.876	132.480	0	694.554
	1.427.228	48.267	16.029	133.137	0	1.358.387

1) Davon Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in Höhe von TEUR 208 (inkl. Abschreibungen in Höhe von TEUR 26).

Aufgelaufene Abschreibung						Nettobuchwerte		
01.01.2015	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Abgänge	Umbuchung	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	
148.310	–	–	–	–	148.310	1.077.262	373.582	
30.438	2.768	–	12	0	33.194	8.832	2.624	
539	99	–	–	–	638	1.373	56	
102.725	17.250	–	45	–	119.930	289.259	5.559	
–	–	–	–	–	–	2.111	–	
282.012	20.117	–	57	0	302.072	1.378.836	381.821	
1.026	69	–	–	–	1.095	1.985	1.799	
465.803	52.155	725	32.310	4.890	491.263	612.745	203.498	
17.802	2.731	–	1.311	–4.890	14.332	15.722	3.471	
–	–	–	–	–	–	18.120	1.155	
484.631	54.956	725	33.621	0	506.690	648.570	209.923	
766.643	75.073	725	33.678	–	808.763	2.027.406	591.744	

Aufgelaufene Abschreibung						Nettobuchwerte		
01.01.2014	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Abgänge	Umbuchung	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	
148.310	0	0	0	–	148.310	373.582	363.436	
29.506	1.587	0	655	–	30.438	2.624	2.599	
432	107	0	0	–	539	56	102	
96.837	5.888	0	0	–	102.725	5.559	6.036	
275.085	7.582	0	655	–	282.012	381.821	372.173	
959	67	0	0	–	1.026	1.799	1.826	
547.963	40.788	538	123.486	–	465.803	203.498	199.955	
23.227	1.814	0	7.239	–	17.802	3.471	2.660	
0	0	0	0	–	0	1.155	3.380	
572.149	42.669	538	130.725	–	484.631	209.923	207.821	
847.234	50.251	538	131.380	–	766.643	591.744	579.994	

E.12 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Der jährliche Wertminderungstest auf Geschäfts- oder Firmenwerte gem. IAS 36 wurde zum 30. November 2015 durchgeführt. Weitere immaterielle Vermögenswerte, die nicht einer planmäßigen Abschreibung unterliegen (unbestimmte Nutzungsdauer) liegen nicht vor. Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen lagen nicht vor. Daher war kein weiterer Wertminderungstest notwendig. Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der pepcom Akquisition resultiert, hatte darauf ebenfalls keinen Einfluss.

Bezüglich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“ verwiesen.

E.12.1 Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE)

Seit der Einführung der Segmentberichterstattung in 2014 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf Basis der Segmente als zahlungsmittelgenerierende Einheit überprüft. Die Verteilung der in 2015 neu erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurde auf Basis der anteiligen beizulegenden Zeitwerte der Segmente (ohne Berücksichtigung der unter „Sonstiges“ in der Segmentberichterstattung gezeigten Sachverhalte) verteilt.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die ZGE und ihre Entwicklung in 2015:

TEUR	01.01.2015	Zugang Primacom	Zugänge sonst. Zukäufe	Zugang pepcom ¹⁾	31.12.2015
TV	218.676	176.915	7.711 ²⁾	79.956	483.258
Internet und Telefonie	154.906	293.067	13.580	132.451	594.004
Gesamt	373.582	469.982	21.291	212.407	1.077.262

1) Im Rahmen der vorläufigen Zuordnung wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der pepcom Gruppe nach dem gleichen Zuordnungsschlüssel verteilt wie er bei der primacom Gruppe angenommen wurde.

2) Hierin enthalten ist die Anpassung des Goodwills aus dem Erwerb der BIG in Höhe von TEUR –487.

E.12.2 Wertminderungstest im Einzelnen

Wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert den Erzielbaren Betrag übersteigt, wird gem. IAS 36 ein Verlust aus Wertminderung erfasst. Der erzielbare Betrag wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Wie im Vorjahr wurde der beizulegende Zeitwert nach der Discounted Cashflow Methode (mittels Weighted Average Cost of Capital (im Folgenden WACC)) ermittelt.

Diese Bewertungsmethode basiert auf der vom Management genehmigten Finanzplanung je Segment über einen Detailplanungshorizont von 5 Jahren, welche auch zur Steuerung der Segmente verwendet wird. Von zentraler Bedeutung sind dabei EBITDA (über Umsatz- und Kostenentwicklung) und Investitionsplanung (Capex).

Ausgehend vom normalisierten EBITDA und Capex – also den zentralen Steuerungsgrößen – wurden die Faktoren, die zur Normalisierung des EBITDAs herangezogen wurden (i. W. sog. nonrecurring items) wieder hinzugerechnet sowie unter anderem unter Berücksichtigung der Investitionsplanung und der geplanten Veränderungen des Working Capitals der Free Cashflow nach Steuern ermittelt, der die Ausgangsgröße des DCF-Verfahrens im Detailplanungszeitraum ist.

Für den Zeitraum nach der Detailplanung wird ausgehend vom letzten Detailplanungsjahr ein voraussichtlich nachhaltiger Cashflow basierend auf einer konservativ geplanten Wachstumsrate von 1 % (2014: 0 %) für das TV Segment. Diese Entwicklung resultiert im

Wesentlichen aus dem positiven Einfluss der Investitionen in Video on Demand Produkte und Querverkäufen mit Internet Produkten. Der erwartete positive Trend im Internet und Telefonie Markt ermöglicht eine vorsichtig geplante nachhaltige Wachstumsrate von 1,5 % (2014: 2 %).

Die Investitionsrate nach dem Detailplanungszeitraum berücksichtigt weiterhin die Investitionsabsichten der Gruppe und wird mit 19 % im TV Segment und 22 % im Internet und Telefonie Segment angenommen.

Die getroffenen Annahmen wurden gegenüber externen Informationsquellen abgesichert. Sondereffekte wie z. B. aus der Restrukturierung oder wesentlichen zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten waren nicht in der Planung enthalten.

Der Zinssatz zur Abzinsung wurde ausgehend von einem risikofreien Basiszins von 1,4 % (2014: 1,8 %) und Mittelwerten einschlägiger Branchen-Parameter ermittelt: Der WACC beträgt nach Steuern für beide Segmente 5,48 % (2014: 6,62 %), vor Steuern 7,33 % (2014: 9,49 %) für das Segment TV sowie 7,14 % (2014: 8,57 %) für das Segment Internet und Telefonie.

E.12.3 Ergebnis der Wertminderungsüberprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Zum 31. Dezember 2015 bestand für den Geschäfts- oder Firmenwert kein Wertminderungsbedarf nach IAS 36.

Der Wertminderungstest basiert auf Annahmen. Daher hat das Management definiert, welche Änderungen dieser Annahmen basierend auf Erfahrungswerten möglich sind, die zu einer möglichen Wertminderung führen können. Die Ermittlung wurde gem. IAS 36 unter der Prämisse vorgenommen, dass diese Änderungen keine weiteren Parameteränderungen nach sich ziehen (ceteris paribus). In einem normalen Geschäftsverlauf stehen solche Veränderungen in Korrelation mit anderen Faktoren und indizieren Veränderungen in der Art, wie das Management das Unternehmen führt. Daher sind die Ergebnisse lediglich als sehr vorsichtige Indikatoren für die Sensibilität der Wertminderungsberechnung zu sehen.

Die folgende Tabelle stellt die für möglich gehaltenen Änderungen dar, die in einem solchen Szenario zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts führen könnten, und den Wert der Änderung der Annahme, bei dem noch keine Wertminderung zu erwarten wäre (Grenzwert):

TEUR	TV 2015
Annahme: Anstieg des Zinssatzes um 3 %	
Mögliche Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts	-221.707
Grenzwert	0,01 %
Annahme: Abnahme des langfristigen EBITDA um 15 %	
Mögliche Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts	-82.341
Grenzwert	-8,0 %
Annahme: langfristig kein Wachstum	
Mögliche Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts	-25.322
Grenzwert	0,25 %

Darüber hinaus bestehen innerhalb eines Jahres keine vom Management für möglich gehaltenen Änderungen von Annahmen in der Berechnung, die zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führen würden.

Das Segment Internet und Telefonie reagiert nicht sensibel auf solche Annahmen.

E.12.4 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit einem Buchwert von TEUR 1.378.836 (2014: TEUR 381.821) werden neben dem Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 1.077.262 (2014: TEUR 373.582) sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 301.575 (2014: TEUR 8.239) ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um aktivierte Aufwendungen für die Akquisition neuer Kunden sowie aktivierte Rechte, Vermögenswerte und Softwarelizenzen. Im Zusammenhang mit den Akquisitionen wurden Zugänge von identifizierten Kundenverträgen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 289.517 erfasst, die im Wesentlichen auf die primacom und pepcom Gruppe zurückzuführen sind. Da es sich dabei um immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer handelt, wird für diese nur dann eine Wertminderungsüberprüfung durchgeführt, wenn Anhaltspunkte (sog. Triggering Events) für eine Wertminderung vorliegen. Hinsichtlich der jeweiligen Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf Abschnitt E.11 „Sachanlagevermögen“ verwiesen.

E.13 Vorräte

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Modems und Receiver	3.974	2.647
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.984	287
Unfertige Leistungen	775	127
Sonstige Vorräte	388	281
Vorräte	10.121	3.342

Die Vorräte erhöhten sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 10.121 (2014: TEUR 3.342), was im Wesentlichen auf den in Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ beschriebenen Erwerb neuer Beteiligungen zurückzuführen ist.

Die Vorräte umfassen digitale Receiver, Modems, Netzwerkmaterialien sowie Ersatzteile für Reparaturen sowie in geringem Umfang unfertige Leistungen.

In Abhängigkeit von ihrer beabsichtigten Verwendung werden Kundenendgeräte, die unter den Vorräten ausgewiesen werden, bei Inbetriebnahme als Investition oder als Aufwand erfasst. Der Konzern gliedert die Kundenendgeräte in die Sachanlagen um, wenn diese dem Kunden zur Nutzung überlassen werden. Kosten für die Wartung und den Austausch von Kundenendgeräten werden als Aufwand erfasst. Kundenendgeräte werden als Aufwand erfasst, wenn diese vom Kunden erworben werden.

Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die Wertminderungen auf TEUR 311 (2014: Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen in Höhe von TEUR 198). Wertminderungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen werden im Materialaufwand ausgewiesen.

E.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände, sonstige finanzielle Forderungen und Abgrenzungsposten

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	53.195	28.078
Wertminderungen	-13.409	-8.963
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	39.785	19.115

Zusätzlich bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen. In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.2.2 „Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Wertminderungsaufwendungen werden in der Position „Andere Aufwendungen“ erfasst. Hierzu wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Bezüglich der zu Buchwerten als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2015 wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.20 „Zinstragende Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertminderungen (Einzelwertberichtigungen) auf Konzernebene:

TEUR	2015	2014
01.01.	8.963	24.084
Zuführung	9.255	4.918
Inanspruchnahme/Auflösung	-4.808	-20.039
31.12.	13.409	8.963

Es sind keine Forderungen vorhanden, die überfällig sind und nicht wertgemindert wurden. Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen als pauschalierte Einzelwertberichtigungen nach Mahnstufen/Altersstruktur vorgenommen.

Die Wertminderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.446 erhöht. Diese Erhöhung ist in erster Linie auf den in Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ beschriebenen Erwerb neuer Beteiligungen zurückzuführen.

Die sonstigen finanziellen Forderungen in Höhe von TEUR 9.138 (2014: TEUR 15.310) bestehen hauptsächlich aus Barhinterlegungen für das Lastschriftlimit, verfügungsbeschränkten Barmitteln sowie Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 5.251 (2014: TEUR 3.582) beinhalten im Wesentlichen Vorsteuern und Vorauszahlungen. Diese Bilanzposition beinhaltet auch einen Zinscap in Höhe von TEUR 1.0. Hierfür wird auf Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR 10.503 (2014: TEUR 5.762) beinhalten primär Zahlungen aufgrund von Finanzierungen, Versicherungen und Garantien. Zum 31. Dezember 2014 wurde ein Abgrenzungsposten von TEUR 4.150 ausgewiesen, der als Transaktionskosten für den bevorstehenden Börsengang aktiviert wurde und zum Zeitpunkt des Börsengangs mit den Kapitalrücklagen verrechnet wurde.

E.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Vermögenswerte umfassen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 303 (2014: TEUR 0). Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bestehen aus zur Veräußerung gehaltenen Anteilen an anderen Unternehmen in Höhe von TEUR 95 (siehe hierzu auch B.5 „Beteiligungen an anderen Unternehmen“) sowie aus Netzwerken und anderen Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 208.

E.16 Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 127.556.251 beinhaltet 127.556.251 auf den Namen lautende Stückaktien und wurde vollständig einbezahlt. Es werden keine eigenen Aktien zum Stichtag gehalten.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 21. Januar 2015 erhöhte der Vorstand das Grundkapital unter Nutzung des genehmigten Kapitals (zuvor TEUR 10.013) um 3.333.333 Aktien (TEUR 3.333). Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 kann der Vorstand das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage auf bis zu TEUR 28.346 erhöhen. Diese Ermächtigung gilt ab dem 15. September 2015 bis zum 14. Mai 2020.

Am 14. September 2015 fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Dabei schlugen der Vorstand und der Aufsichtsrat vor, eine Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage um bis zu EUR 56.691.667,00 durch die Ausgabe von 56.691.667 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 zu beschließen. Die Tele Columbus AG hat am 19. Oktober 2015 die Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung angekündigt, um aus dem Erlös eine Brückenfinanzierung und einen Teil einer nachrangigen Finanzierung aus der Akquisition der primacom Gruppe zurückzuführen sowie einen Teil des Kaufpreises für die Akquisition der pepcom Gruppe zu finanzieren. Die neuen Aktien für die Bezugsrechtskapitalerhöhung stammen aus der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals und aus dem Kapitalerhöhungsbeschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. September 2015. Start des Handels unter Einbeziehung der insgesamt 70.864.584 neuen Aktien in die bestehende Notierung der Tele Columbus Aktie an der Frankfurter Wertbörse fand am 06. November 2015 statt.

Es wurde ein Bruttoemissionserlös von rund EUR 382,7 Mio. aus der Bezugsrechtskapitalerhöhung erzielt. Das verbliebene Genehmigte Kapital beträgt EUR 1.925.693,00. Das entspricht ca. 1,5 % des derzeitigen Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft kann laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 durch Ausgabe von bis zu 28.345.833 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien um bis zu EUR 28.345.833 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2015/I). Diese Ermächtigung endet mit Ablauf des 10. Januar 2020.

Die Eigenkapitalveränderungen im Berichtszeitraum stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Börsengang am 23. Januar 2015 und der Kapitalerhöhung am 6. November 2015.

Börsengang der Tele Columbus AG

Die Tele Columbus AG ist seit dem 23. Januar 2015 im Marktsegment Xetra Frankfurt (Prime Standard) gelistet. Insgesamt wurden 51.022.500 Aktien handelbar, und der erste Börsenkurs betrug EUR 10,70, der Ausgabepreis EUR 10,00 je Aktie.

Das Grundkapital der Tele Columbus AG in Höhe von TEUR 20.025, bestehend aus 20.025.000 auf den Namen lautende Stückaktien, wurde am 20. Januar 2015 zur Vorbereitung des Börsengangs um TEUR 36.667 (36.666.667 auf den Namen lautende Stückaktien) auf TEUR 56.692, bestehend aus 56.691.667 auf den Namen lautende Stückaktien, erhöht. Die

Kapitalerhöhung erfolgte im Rahmen einer ordentlichen Kapitalerhöhung zum 20. Januar 2015 (33.333.334 Aktien) und durch Nutzung des genehmigten Kapitals (3.333.333 Aktien) gemäß obenstehender Beschreibung. Das Grundkapital wurde vollständig eingezahlt. Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 8.324 wurde im Zusammenhang mit dem Börsengang um TEUR 330.000 erhöht. Nach Abzug der Kosten des Börsengangs von TEUR 15.105 betrug die Kapitalrücklage TEUR 323.219.

Kapitalerhöhung

Der Konzern hat am 19. Oktober 2015 die Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung angekündigt, um aus dem Erlös eine Brückenfinanzierung und einen Teil einer nachrangigen Finanzierung aus der Akquisition der primacom Gruppe zurückzuführen sowie einen Teil des Kaufpreises für die Akquisition der pepcom Gruppe zu finanzieren (hierzu wird auf die Erläuterungen in Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ verwiesen).

Nach der Zustimmung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 14. September 2015 zu einer Kapitalerhöhung von bis zu 100 % des Grundkapitals schloss der Konzern sein Bezugsrechtsangebot am 6. November 2015 erfolgreich durch die Ausgabe von neuem Aktienkapital, welches den Anteilseignern in einem Verhältnis von 4:5 angeboten wurde, aus dem bestehenden genehmigten Kapital 2015/I von Tele Columbus und dem durch die außerordentliche Hauptversammlung genehmigten Kapital mit einem Bruttoemissionserlös von TEUR 382.669 ab, wobei ein Nettoerlös von TEUR 368.483 erzielt wurde.

Die ausgegebene Anzahl der Aktien der Tele Columbus AG erhöhte sich entsprechend um 70.864.584 von 56.691.667 auf 127.556.251 durch

- die Ausgabe von 26.420.140 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage mit Bezugsrecht der Aktionäre der Tele Columbus AG, die mit der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. Oktober 2015 vom Vorstand des Unternehmens am 19. Oktober 2015 durch Verwendung des von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 genehmigten Kapitals 2015/I, und
- die Ausgabe von 44.444.444 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage mit Bezugsrecht der Aktionäre der Tele Columbus AG, die mit der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. Oktober 2015 vom Vorstand des Unternehmens am 19. Oktober 2015 gemäß einem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. September 2015 zur Erhöhung des Grundkapitals der Tele Columbus AG beschlossen wurde.

Die Kosten für die Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 14.185 wurden vom Eigenkapital abgezogen. Nach Abzug der Kosten für die Kapitalerhöhung beträgt die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2015 TEUR 620.838.

Ein Betrag in Höhe von TEUR 601 aus anteilsbasierten Vergütungen wurde im Eigenkapital erfasst. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Aktienprogramme insgesamt 472.317 Bezugsrechte auf Aktien gewährt. Weitere Informationen finden sich in Abschnitt E.18 „Anteilsbasierte Vergütungen“.

Die Bewertungsrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

31.12.2015

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-2.906	898	-2.008
	-2.906	898	-2.008

31.12.2014

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-3.049	942	-2.107
	-3.049	942	-2.107

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals sowie der Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Hinsichtlich des Managements von Kapital und Verschuldung wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.3.2 „Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente“ verwiesen.

E.17 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Pensionsansprüche stammen ausschließlich aus „Alt-Regelungen“ im Zusammenhang mit erworbenen Gesellschaften. Neue Pensionszusagen werden nicht erteilt. Pensionsansprüche können von den berechtigten Mitarbeitern bzw. (ehemaligen) Geschäftsführern ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden, sofern sie mindestens 5 Jahre in der jeweiligen Gesellschaft beschäftigt waren. Der mögliche Renteneintritt zum erstmaligen Bezug der Pensionsleistungen liegt zwischen 60 und 65 Jahren, wobei teilweise gegen Abschläge auch ein früherer Bezug möglich ist.

Die Pensionsleistungen können feste Rentenleistungen wie auch Rentenleistungen beinhalten, die von der Gehaltsentwicklung des Anspruchsberechtigten abhängen. Ferner können die Pensionsleistungen auch Leistungen für eine Berufsunfähigkeit oder eine Hinterbliebenenrente beinhalten. Teilweise wird geregelt, die Rentenansprüche durch sogenanntes Planvermögen abzusichern, das auch im Falle einer Insolvenz nur dazu verwendet werden darf, die Ansprüche der Pensionsberechtigten zu bedienen. Mitarbeiter leisten keine separaten Beiträge in die Versorgungspläne.

Die Höhe der zukünftigen Auszahlungen hängt insbesondere von der Erhöhung der Pensionsansprüche nach Eintritt des Versorgungsfalles sowie der Verzinsung des Planvermögens ab. Die leistungsorientierten Pläne belasten die Tele Columbus Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die Finanzierung der aus den Plänen resultierenden Verpflichtungen erfolgt ausschließlich durch die jeweilige Tochtergesellschaft. Planvermögen im Sinne von IAS 19 besteht lediglich bei den Tochtergesellschaften Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin, Teleco GmbH, Cottbus, "Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Gablenz, und RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz. Den Pensionsrückstellungen, die ausschließlich innenfinanziert sind, stehen ausreichende Vermögenswerte mit entsprechender Laufzeit gegenüber.

Der Zeitpunkt der Auszahlung richtet sich nach den vertraglichen Regelungen. Der Beginn der Auszahlung ist unsicher, sofern der Anspruchsberechtigte die Möglichkeit hat, den Eintritt

des Versorgungsfalles in einem bestimmten Rahmen frei zu bestimmen. Der angenommene Versorgungszeitraum richtet sich nach den Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahre 2005. Die angenommene Lohn- und Gehaltsentwicklung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung bzw. die Höhe der Zahlungen, da für den überwiegenden Teil der Anspruchsberechtigten bereits der Versorgungsfall eingetreten ist.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer umfassen Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit und Rückstellungen für Jubiläumsgelder oder andere Leistungen für langjährige Dienstzeit.

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Pensionsverpflichtungen	9.492	9.757
Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Jubiläen	839	858
	10.331	10.615

Die Pensionsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Jubiläen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden, belaufen sich auf TEUR 515 (2014: TEUR 578).

Folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwertes der Pensionsverpflichtung (DBO) auf den Bilanzwert:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO)	12.298	11.979
Planvermögen	-2.806	-2.222
Pensionsverpflichtungen	9.492	9.757

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen teilt sich wie folgt auf kapitalgedeckte und nicht kapitalgedeckte Pläne auf:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Kapitalgedeckte Pläne	4.357	3.680
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Nicht kapitalgedeckte Pläne	7.941	8.299
	12.298	11.979

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

TEUR	2015	2014
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	11.979	11.144
Zugang aus Veränderungen Konsolidierungskreis	686	–
Laufender Dienstzeitaufwand	10	9
Zinsaufwand	330	309
Versicherungsmathematische Gewinne wg. erfahrungsbedingter Anpassung	–105	160
Versicherungsmathematische Verluste wg. erfahrungsbedingter Anpassung	–6	965
Gezahlte Leistungen	–597	–608
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 31.12.	12.298	11.979

Der Barwert wird auf der Basis einer gewichteten durchschnittlichen Duration von 14 Jahren (2014: 14 Jahre) berechnet. Die Duration gibt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit an, über die die Pensionsleistungen an die Anspruchsberechtigten ausgezahlt werden.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2015	2014
Planvermögen zum 01.01.	2.222	2.198
Zugang aus Veränderungen Konsolidierungskreis	165	–
Zinsertrag aus Planvermögen	42	72
Ergebnis aus Planvermögen ohne Erträge aus der typisierten Verzinsung	32	20
Beiträge des Arbeitgebers (Einzahlungen)	451	13
Gezahlte Leistungen	–106	–81
Planvermögen zum 31.12.	2.806	2.222

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, deren Verwaltung und Kapitalanlage vollständig und ausschließlich der Versicherungsgesellschaft unterliegen. Die Versicherungsgesellschaften investieren vorwiegend in festverzinsliche Wertpapiere und zusätzlich in bestimmtem Umfang in Aktien und Immobilien. Eine besondere Risikokonzentration auf einzelne Anlageklassen im Rahmen des Planvermögens ist nicht vorhanden. Im Folgejahr werden keine Beiträge des Arbeitgebers erwartet (2014: TEUR 13). Die im Folgejahr erwarteten Auszahlungen aus dem Planvermögen betragen TEUR 515 (2014: TEUR 590).

Die angefallenen Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	-10	-9
Nettozinsaufwand	-288	-237
	-298	-246

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb der Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Der Nettozinsaufwand wird innerhalb der Zinsaufwendungen erfasst.

Der Berechnung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

%	2015	2014
Zinssatz	2,1–4,0	2,1–3,5
Erwartete Gehaltssteigerung	0,0–3,0	0,0
Zukünftige Rentenerhöhung	0,0–2,0	1,0–2,0
Fluktuation	0,0–5,0	0,0

Unter sonst gleichen Bedingungen hätte eine Veränderung einer der bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Änderungen einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

Sensitivitätsanalyse¹⁾

TEUR	2015		2014	
	Leistungsorientierte Verpflichtung		Leistungsorientierte Verpflichtung	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1,00 % Veränderung)	-9.557	12.439	-9.698	12.711
Zukünftige Rentenerhöhung (0,25 % Veränderung)	11.103	-10.646	11.146	-10.687

1) Die Sensitivitäten wurden ohne Berücksichtigung des sogenannten Planvermögens ermittelt.

Die Fluktuation und die erwartete Gehaltssteigerung werden als nicht erhebliche Bewertungsannahmen in Bezug auf die Sensitivität angesehen. Die erwartete Fluktuation und Gehaltssteigerung wirken sich wegen des geringen Anteils von aktiven Mitarbeitern nicht erheblich aus.

Als Berechnungsgrundlage kamen weiterhin die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne betrug im Jahr 2015 TEUR 3.079 (2014: TEUR 2.074).

Den bilanzierten Pensionsrückstellungen stehen Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 1.605 (2014: TEUR 1.845) gegenüber, die nicht als Planvermögen im Sinne von IAS 19 qualifiziert und daher als sonstige finanzielle Forderungen bilanziert sind.

E.18 Anteilsbasierte Vergütungen

Zur langfristigen und nachhaltigen Abstimmung der Interessen der Aktionäre der Tele Columbus AG traten zum 23. Januar 2015 zwei anteilsbasierte Vergütungsprogramme in Kraft: das Matching Stock Program (im Folgenden „MSP“) für den Vorstand und das Phantom Options Program (im Folgenden „POP“) für ausgewählte Führungskräfte.

Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsprogramme

MSP und POP gewähren – abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses und sonstigen Ausübungsbedingungen – die Option auf Aktien der Tele Columbus AG.

Das MSP setzt ein eigenes Investment in Aktien der Tele Columbus AG (sog. MSP Aktien) voraus. In 2015 berechnete jede erworbene MSP Aktie zum Bezug von 4,3 virtuellen Aktien (sog. MSP Phantom Stocks) je zugeteilter Tranche. Die Anzahl der Bezugsrechte, hier MSP Phantom Stocks, wird durch den Aufsichtsrat bestimmt.

Die MSP Aktien werden für die gesamte Laufzeit des Programms in einem Sperrdepot hinterlegt. Darüber hinaus bestehen keine Verfügungsbeschränkungen: Die Aktien berechneten somit auch zur vollen Teilnahme an Dividenden und Bezugsrechten. Die MSP Phantom Stocks unterliegen jedoch einer Veräußerungsbeschränkung. Das Programm wird jährlich wiederholt, so dass jährliche Tranchen bestehen. Jede Tranche der zugeteilten MSP Phantom Stocks unterliegt einer Ausübungssperrfrist von vier Jahren. Für die erste MSP-Tranche begann die Ausübungssperrfrist am 23. Januar 2015 und endet am 22. Januar 2019. Sie kann in Abhängigkeit von der Erfüllung der Ausübungsbedingungen in steuerpflichtiges Entgelt umgewandelt werden. Dieses Geld ist verpflichtend zum Erwerb von Aktien der Tele Columbus AG zu verwenden. Der Kauf der Aktien erfolgt zu dem am Ausübungstag geltenden Börsenkurs und unterliegt einem Ausübungszeitraum von zwei Jahren, der mit dem Ende der Sperrfrist beginnt. Nach dem Ablauf des Ausübungszeitraums verfallen nicht ausgeübte Bezugsrechte ersatzlos. Die Ausübungsbedingungen jeder zugeteilten Tranche hängen von der Kursentwicklung während der Ausübungssperrfrist ab. Diese ermittelt sich aus dem Basispreis, definiert als der durchschnittliche nicht gewichtete Aktienschlusskurs (Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) innerhalb der letzten 60 Handelstage vor dem Gewährungszeitpunkt (bzw. in 2015 ausnahmsweise nach dem Erstnotierungspreis), und dem Ausübungskurs, definiert als der durchschnittliche nicht gewichtete Aktienschlusskurs (Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) innerhalb der letzten 60 Handelstage vor dem Ausübungszeitpunkt (Ablauf der Ausübungssperrfrist). Sofern auf die MSP Phantom Stocks eine Dividendenzahlung oder ein anderes Bezugsrecht entfällt, wird dessen Wert von dem jeweiligen Basispreis abgezogen.

Das Phantom Options Program für ausgewählte Führungskräfte setzt kein eigenes Investment in Aktien der Tele Columbus AG voraus. Jedem Teilnehmer wird vom Vorstand nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat eine bestimmte Anzahl von Phantom Options (sog. POP-Tranche) zugeteilt. Die weiteren Bedingungen dieses Programms ähneln denen des MSP.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte der ausgegebenen Bezugsrechte am Tag der Gewährung wurden von einem unabhängigen Sachverständigen auf Basis des Binomial-Optionspreismodells (Cox-Ross-Rubinstein) ermittelt.

Um den Effekt der in 2015 vorgenommenen Kapitalerhöhung für die Teilnehmer beider Programme zu neutralisieren, wurden die Anzahl der gewährten Optionen und der Ausübungspreis während des Geschäftsjahres angepasst. In diesem Zusammenhang wurden für die Tranchen des Jahres 2015 die Anzahl der gewährten Bezugsrechte mit dem Faktor 1,4268 multipliziert und der Ausübungspreis von EUR 10,00 auf EUR 7,01 angepasst.

Die Inputfaktoren, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der anteilsbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verwendet werden, umfassen die folgenden Annahmen:

	2015	
	Matching Stock Program (MSP)	Phantom Options Program (POP)
Beizulegender Zeitwert (an Kapitalerhöhung angepasst)	EUR 1,30	EUR 1,45
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 7,01	EUR 7,01
Ausübungspreis	EUR 7,01	EUR 7,01
Erwartete Volatilität	25 %	25 %
Erwartete Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Dividenden	–	–
Ausübungshürde	130 %	130 %
Cap	EUR 9,34	EUR 30,13
Risikoloser Zinssatz (basierend auf deutschen Staatsanleihen)	–0,1 %	–0,1 %

Die erwartete Volatilität des Aktienkurses der Tele Columbus AG basiert auf der erwarteten durchschnittlichen Volatilität von elf Vergleichsunternehmen.

Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen

Die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise und die Anzahl der Aktienbezugsrechte für beide Programme stellen sich wie folgt dar:

	Matching Stock Program (MSP)		Phantom Options Program (POP)	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 01.01.	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	EUR 7,01	322.500	EUR 7,01	149.817
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	–	–	–	–
Ausstehende Bezugsrechte zum 31.12.	EUR 7,01	322.500	EUR 7,01	149.817
Ausübbar Bezugsrechte zum 31.12.	–	–	–	–

Die zum 31. Dezember ausstehenden Bezugsrechte haben eine gewichtete durchschnittliche vertragliche Laufzeit von 5 Jahren.

Aufgrund der MSP und POP Programme wurde ein Betrag von TEUR 301 als Personalaufwand und im Eigenkapital (da durch Eigenkapitalinstrumente auszugleichen) erfasst.

Vergütungssystem des Aufsichtsrates

Nach dem erfolgreichen Börsengang der Tele Columbus AG wurde Mitgliedern des Aufsichtsrates der Gesellschaft durch die Tele Columbus Holdings S.A. Luxembourg, für Tätigkeiten, die dessen Vorbereitung dienten, zugesagt, dass diese eine gewisse Anzahl von Anteilen an der Tele Columbus AG zum Neuemissionskurs für diese Tätigkeiten im Dienste der Tele Columbus AG erhalten. Die Tele Columbus Holdings S.A. ist zu 100 % an der Tele Columbus Management S.à r.l. Luxembourg, beteiligt. Diese war bis zum Börsengang der Tele Columbus AG wiederum zu 100 % – sowie danach zu 10 % – an der Tele Columbus AG beteiligt.

Gemäß IFRS 2.43B(b) in Verbindung mit IFRS 2.3a handelt es sich bei dieser Zusage um eine anteilsbasierte Vergütung, die im Konzernabschluss der Tele Columbus AG als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren ist. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Vergütung erfolgte zum Zeitpunkt der Zusage auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt des Börsenganges.

Aufgrund dieser Vergütung wurde ein Betrag von TEUR 300 als Personalaufwand und im Eigenkapital (da durch Eigenkapitalinstrumente auszugleichen) erfasst.

2015

Name	EUR	Preis EUR	Anteile	Anteilsbasierte Vergütung EUR	Neuer Preis EUR	inkl. Steuern EUR	Preis
Catherine Mühlemann	100.000	10,00	10.000	166.600	14,00		16,66
André Krause	100.000	10,00	10.000	166.600	14,00		16,66
Robin Bienenstock	100.000	10,00	10.000	166.600	14,00		16,66
Summe	300.000			499.800			

E.19 Sonstige Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im aktuellen Geschäftsjahr:

TEUR	01.01.2015	Zugang aus Veränderungen Konsolidierungskreis	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Auf-/Abzinsung	31.12.2015
Restrukturierung	–	–	–	–	22.482	–614	21.869
Drohende Verluste	17.731	1.524	8.988	4.375	7.932	144	13.968
Nachforderungsanspruch Betriebsprüfungsrisiken	–	–	–	–	5.799	–	5.799
Prozessrückstellung	521	3.735	36	–	177	–	4.397
Abfindungen	200	1.741	1.300	13	1.058	–	1.687
Aufbewahrungspflichten	55	452	1	8	3	1	503
Garantierückstellungen	–	175	–	12	–	–	163
Rückbauverpflichtungen	612	–	–	612	–	–	–
Sonstige Rückstellungen	229	79	205	28	179	–	254
	19.349	7.706	10.530	5.048	37.631	–469	48.640

Die Rückstellungen sind in Höhe von TEUR 20.111 (2014: TEUR 11.833) langfristig.

Die 2015 gebildeten Rückstellungen für die im November 2015 verkündeten Restrukturierungsmaßnahmen, wie die Schließung des Standorts Hannover sowie die Neuorganisation des Konzerns, in Höhe von TEUR 21.869 (2014: TEUR —) umfassen in erster Linie Rückstellungen für Abfindungen, sonstige Personalkosten sowie Beratungshonorare, die zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Es wird erwartet, dass die Restrukturierung zum Dezember 2017 abgeschlossen ist.

Rückstellungen für drohende Verluste wurden im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag in Höhe von TEUR 13.768 (2014: TEUR 17.731) gebildet.

Im Zusammenhang mit der erwarteten zusätzlichen Belastung infolge der laufenden Betriebsprüfung der Tele Columbus Beteiligungs-GmbH, für die eine Nachschusspflicht besteht, wurde eine Rückstellung für die Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 5.799 (2014: TEUR —) gebildet.

Die Prozessrückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Zugängen zum Konsolidierungskreis in Höhe von TEUR 3.735 hinsichtlich strittiger Ansprüche, die ehemalige Geschäftspartner gegenüber der PrimaCom Berlin GmbH stellen.

Die kurzfristigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres in Anspruch genommen. Es wird als wahrscheinlich angesehen, dass die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme den zurückgestellten Beträgen zum Bilanzstichtag entspricht.

E.20 Zinstragende Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – Nominalwerte	1.218.184	637.424
Zinsabgrenzung	2.695	3.123
<i>Langfristige zinstragende Verbindlichkeiten</i>	<i>1.220.879</i>	<i>640.547</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Nominalwerte	44.398	2.257
Zinsabgrenzung	5.511	369
<i>Kurzfristige zinstragende Verbindlichkeiten</i>	<i>49.909</i>	<i>2.626</i>
	1.270.788	643.173

Aus den Erlösen des Börsengangs sowie durch die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von TEUR 375.000 wurden am 26. Januar 2015 Alt-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 638.969 getilgt. Gemäß dem IPO Financing Agreement vom 2. Januar 2015 teilt sich das Kreditvolumen von TEUR 500.000 in die Facility A (Term Loan) mit TEUR 375.000 und in zwei nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 75.000 für Investitionen (Facility B) und TEUR 50.000 für allgemeine Kosten (Facility C). Facility A hat eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2021, und Facility B und C haben eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2020. Die Marge beläuft sich auf 4,50 % (Effektivzins 4,98 %) plus EURIBOR für Facility A und 3,75 % (Effektivzins 5,25 %) für Facility B und C. Facility A, B und C unterliegen einem 0 %-EURIBOR-Floor. Die Bereitstellungsgebühr für die Facility B und C wird mit 35 % der anwendbaren Marge für die beiden Kreditlinien berechnet und ist vierteljährlich fällig. Diese neue Finanzierung (Facility A) wurde im Wesentlichen verwendet, um die „Alt-Verbindlichkeiten“ zurückzuzahlen. Zusammen mit den Erlösen aus dem Börsengang sind so sämtliche Verbindlichkeiten aus den alten Finanzierungsverträgen getilgt worden. Somit entfällt ebenfalls das Kreditlimit unter dem SFA in Höhe von TEUR 28.267.

Am 31. Juli 2015 wurden zwei weitere Kreditverträge unterzeichnet, die eine Second Lien Tranche mit TEUR 139.000 und eine kurzfristige Equity Bridge mit TEUR 125.000 umfassen, sowie eine Refinanzierung der Senior Tranche C aus dem IPO Financing Agreement mit TEUR 435.000. Die Konditionen der Tranche C entsprechen der Senior A Tranche. Das Second Lien Darlehen wird mit 7,50 % (Effektivzins 8,02 %) plus EURIBOR verzinst. Diese Tranche unterliegt einem 1 %-EURIBOR-Floor, so dass bei einem EURIBOR unter 1 % dennoch eine Gesamtmarge von 8,50 % abgerechnet wird. Diese Tranchen wurden verwendet, um den Kauf der primacom Gruppe und die Ablösung von deren Bankverbindlichkeiten zu finanzieren.

Aus den Erlösen der Kapitalerhöhung erfolgte am 9. November 2015 die vollständige Rückzahlung der Equity Bridge Finanzierung in Höhe von TEUR 125.000 sowie eine Teilrückzahlung auf die Second Lien Tranche in Höhe von TEUR 21.500.

Für den Erwerb der pepcom Gruppe wurde am 30. November 2015 eine Senior Incremental Facility in Höhe von TEUR 320.000 abgeschlossen und ausgezahlt. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2021 und wird mit 4,5 % (Effektivzins 5,21 %) plus EURIBOR verzinst, der bei 0 % liegt.

Für die Senior Tranche A, C und Incremental besteht ein Wahlrecht zwischen einem 1-Monats-, 3-Monats- oder 6-Monats-EURIBOR. Zum Stichtag lag der 1-Monats-EURIBOR zugrunde. Für die Second Lien Tranche A und die Senior Revolving Facility besteht das Wahlrecht zwischen einem 3-Monats- und 6-Monats-EURIBOR. Zum Stichtag lag der 3-Monats-EURIBOR zugrunde.

Die beschriebenen Floors bezüglich des EURIBOR und Rückzahlungsoptionen sind eingebettete Derivate (hybride) und unterliegen der Trennungspflicht in Ausweis und Bewertung nach IAS 39.11. Zu weiteren Erläuterungen wird auf Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Zu den Abschlussstichtagen ergeben sich die folgenden Bestände (inklusive ausstehender Zinsen) der Tranche A und C Darlehen sowie der Senior Tranche Incremental, der Second Lien Tranche und der Senior Revolving Verbindlichkeiten (Facility B und C):

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Senior Tranche A Darlehen (Laufzeit bis zum 02.01.2021, endfällig)	370.987	–
Senior Tranche C Darlehen (Laufzeit bis zum 02.01.2021, endfällig)	423.907	–
Senior Tranche Incremental (Laufzeit bis zum 02.01.2021, endfällig)	311.783	–
Second Lien Tranche A (Laufzeit bis zum 30.07.2022, endfällig)	111.964	–
Senior Revolving Facility (Laufzeit bis zum 02.01.2020)	278	–
Senior Tranche A Darlehen (ursprüngliche Laufzeit am 31.12.2014: bis zum 30.06.2017)	–	542.504
Second Lien Tranche A Darlehen (ursprüngliche Laufzeit am 31.12.2014: bis zum 31.12.2017)	–	37.627
Mezzanine Tranche A Darlehen (ursprüngliche Laufzeit am 31.12.2014: bis zum 30.06.2018)	–	35.630
Super Senior Tranche 2 (ursprüngliche Laufzeit am 31.12.2014: bis zum 30.06.2017)	–	16.160
Super Senior Revolving Facility (ursprüngliche Laufzeit am 31.12.2014: bis zum 30.06.2017)	–	209
	1.218.919	632.130

Zudem wurden Darlehen in Höhe von TEUR 43.198 für die pepcom Gruppe erfasst. Davon wird ein Darlehen in Höhe von TEUR 27.990 von der Deutschen Bank der Kabelfernsehen München Servicer GmbH & Co. KG und ein Darlehen in Höhe von TEUR 12.533 der HL komm Telekommunikations GmbH von der Deutschen Bank Luxemburg gewährt. Der verbleibende Betrag von TEUR 2.675 wird von anderen Darlehensgebern der WTC Wohnen & TeleCommunication GmbH & Co. KG und der Tele-System Harz GmbH zur Verfügung gestellt.

Die restlichen Darlehensstände in Höhe von TEUR 8.671 (2014: TEUR 11.043) setzen sich zum Abschlussstichtag aus folgenden Darlehensgebern der Tele Columbus AG zusammen: Stadtparkasse Magdeburg in Höhe von TEUR 3.647 (2014: TEUR 4.611), Stadtparkasse Gelsenkirchen in Höhe von TEUR 3.240 (2014: TEUR 4.381), Volksbank Magdeburg in Höhe von TEUR 450 (2014: TEUR 525) und andere Kreditgeber in Höhe von TEUR 1.334 (2014: TEUR 1.526).

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Aktien und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 29./30. Juli 2015 und 23. September 2015 hat die Tele Columbus Gruppe die bis dahin abgetretenen und verpfändeten Arten der Sicherheiten abgeändert und zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im

Wesentlichen Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen verpfändet. Zudem sind Darlehen der Tele Columbus Gruppe mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Der Wert der gegebenen Sicherheiten für die Darlehen zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagevermögen	–	175.024
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.479.043	284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.042	16.865
Zahlungsmittel	–	17.748
	1.493.085	209.921

Zudem wurden selbstschuldnerische Bürgschaften bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 21.000 ausgegeben.

E.21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 76.356 (2014: TEUR 38.424) umfassen im Wesentlichen verschiedene Rückstellungssachverhalte, wie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Zahlungen im Zusammenhang mit Signallieferungsverträgen, Kundenrabatte, Sicherheitseinbehalte sowie Rechts- und Beratungskosten.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf die bereits in Abschnitt B.2 beschriebene Veränderung des Konsolidierungskreises sowie dem mit den Zukäufen verbundenen Anstieg an Rechts- und Beratungskosten zurück zu führen.

E.22 Passiver Abgrenzungsposten

Der Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR 6.659 (2014: TEUR 5.250) besteht im Wesentlichen aus bereits erhaltenen Jahresgebühren sowie Vorauszahlungen von Kunden für monatliche Hardwaremiete.

E.23 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 85.569 (2014: TEUR 36.746) betreffen im Wesentlichen Leasingverpflichtungen für die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen in Höhe von TEUR 28.583 (2014: TEUR 35.694) sowie Minderheitenbeteiligungen an der KMS KG in Höhe von TEUR 54.583 (2014: TEUR —), die im Jahresabschluss der Gruppe als langfristige Verbindlichkeit bilanziert werden, da der Eigentümer das Recht hat, sämtliche Anteile zu jeder Zeit zu veräußern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.733 (2014: TEUR 12.565) beinhalten im Wesentlichen Kundenguthaben, Mitarbeiterboni, Abschlussprüfung, Abfindungen und sonstige Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis, wie in Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ beschrieben, zurückzuführen.

F. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

F.1 Eventualforderungen, -verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

F.1.1 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Abgesehen von den in F.1.3 „Avale“ dargestellten nicht bilanzierten Avalen existierten zum 31. Dezember 2015 wie auch zum 31. Dezember 2014 keine anderen Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten.

F.1.2 Bestellobligo

Das Bestellobligo im Zusammenhang mit Investitions- und Betriebsausgaben zum Abschlussstichtag betrug TEUR 16.200 (2014: TEUR 8.386).

F.1.3 Avale

Die Avale in Höhe von TEUR 2.330 (2014: TEUR 1.144) zum Abschlussstichtag bestehen im Wesentlichen aus Miet- und Lizenzgebergarantien und wurden hauptsächlich durch den Kauf der primacom Gruppe erworben. Davon sind Avale in Höhe von TEUR 740 (2014: TEUR —) gemäß den Regelungen nach IFRS nicht in der Bilanz enthalten.

F.1.4 Finanzierungsleasing

Innerhalb der Tele Columbus Gruppe sind die Finanzierungsleasingverträge mit folgenden Vertragsbestandteilen ausgestattet:

Leasinggegenstand	Laufzeit	Verlängerungs- option	Kaufoption	Bedingte Mietzahlung
Technische Anlagen	1–12 Jahre	Teilweise	Nein	Teilweise
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–5 Jahre	Nein	Nein	Nein

Die Veränderungen der Darstellung gegenüber dem Vorjahr resultieren aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Folgende Tabelle zeigt die Überleitung der zukünftigen Mindestleasingzahlungen auf den Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing für Büro- und Geschäftsausstattung sowie für die Infrastruktureinrichtungen:

TEUR	2015	2014
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	32.002	40.439
Finanzierungsaufwand	–3.419	–4.745
	28.583	35.694

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing haben folgende Fristigkeiten:

TEUR	2015	2014
Unter einem Jahr	7.537	7.696
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	22.233	27.688
Über fünf Jahre	2.232	5.055
	32.002	40.439

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2015	2014
Unter einem Jahr	6.324	6.180
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	20.345	24.675
Über fünf Jahre	1.914	4.839
	28.583	35.694

Die Restbuchwerte der im Rahmen des Finanzierungsleasings aktivierten Vermögenswerte betragen:

TEUR	2015	2014
Technische Anlagen	26.414	32.054
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.108	682
	27.522	32.736

Bezüglich der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird auf die Angaben im Abschnitt IV „Konzern-Kapitalflussrechnung“ verwiesen.

F.1.5 Operate-Leasingverträge und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Innerhalb der Tele Columbus Gruppe sind die Operate-Leasingverträge mit folgenden Vertragsbestandteilen ausgestattet:

Leasinggegenstand	Laufzeit	Verlängerungs- option	Kaufoption	Bedingte Mietzahlung
Gebäude	1–15 Jahre	Teilweise	Nein	Nein
Technische Anlagen	1–16 Jahre	Teilweise	Nein	Nein
BGA	1–10 Jahre	Nein	Nein	Nein

Die Veränderungen der Darstellung gegenüber dem Vorjahr resultieren aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate-Leasingverträgen haben folgende Fristigkeiten:

TEUR	2015	2014
Unter einem Jahr	21.793	5.680
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	40.049	11.269
Über fünf Jahre	12.215	133
	74.057	17.082

Im Geschäftsjahr 2015 fielen Aufwendungen aus Operate-Leasing in Höhe von TEUR 12.016 an (2014: TEUR 2.818).

Die zukünftigen Mindestverpflichtungen basieren auf vertraglichen Vereinbarungen bezüglich der künftigen Leasingraten, für die keine Verpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen werden. Vertraglich fixierte Anpassungen (z. B. für Inflation) sind in den oben beschriebenen Werten enthalten.

Die gesamten Mindestleasingzahlungen aus Operate- und Finanzierungsleasingverhältnissen beliefen sich 2015 somit auf TEUR 106.059 und 2014 auf TEUR 57.521.

F.2 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

F.2.1 Rechtliche Beziehungen

Bis zum Börsengang war die alleinige Gesellschafterin der Tele Columbus AG die Tele Columbus Management S.à.r.l., Luxemburg, deren Muttergesellschaft die Tele Columbus Holdings S.A., Luxemburg, ist. Diese war damit die oberste Muttergesellschaft der Tele Columbus AG. Unabhängig von der Veränderung der gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse und somit der Beherrschung durch den Börsengang gelten die Gesellschaften aufgrund der engen personellen und rechtlichen Verflechtung nach wie vor als nahestehende Unternehmen: grundsätzlich werden direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Tele Columbus Holdings S.A. und assoziierte Unternehmen der Tele Columbus Holdings S.A. Gruppe als nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 betrachtet.

Ebenfalls zu den nahestehenden Personen gehören die ehemaligen Konzerngesellschaften NeBeG Media Netzbetreiber-Pool GmbH, Berlin, Tele Columbus Netze GmbH, Berlin, und Tele Columbus Beteiligungs GmbH.

Des Weiteren gehören die Vorstände der Tele Columbus AG Ronny Verhelst und Frank Posnanski sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung der Tele Columbus Holdings S.A. sowie der Tele Columbus Management S.à.r.l. und deren nahe Familienangehörige zu den nahestehenden Personen der Tele Columbus Gruppe.

Ebenfalls gehören die Mitglieder des Aufsichtsrates zu den nahestehenden Personen der Tele Columbus Gruppe.

Zum sog. Management in Schlüsselpositionen und damit zu den nahestehenden Personen im Sinne von IAS 24 gehören: Stefan Beberweil, Diana-Camilla Matz, Ludwig Modra und Jean-Pascal Roux (ab März 2016).

F.2.2 Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten

Transaktionen der in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe mit der Tele Columbus GmbH sowie deren Tochtergesellschaften, die nicht von der Tele Columbus GmbH abgespalten wurden, gelten als Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

In der folgenden Übersicht werden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten dargestellt, sofern die Posten nicht der Konsolidierung unterliegen (siehe Abschnitt B „Konsolidierungskreis“):

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, kurzfristig	3.579	3.129
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, langfristig	164	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristig	141	2.559
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen, kurzfristig	381	–
Rückstellungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristig	5.799	–

Die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2015 vor allem aus Forderungen gegen die Deutsche Netzmarketing GmbH zusammen. Zum 31. Dezember 2014 betreffen die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen Forderungen gegen die RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH (die ab dem 22. Januar 2015 zu den voll konsolidierten Gesellschaften gehört) und Forderungen gegen die Tele Columbus Beteiligungs GmbH.

Die langfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sind zum 31. Dezember 2015 Forderungen gegen die BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Aprostyle AG. Zum 31. Dezember 2014 betreffen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen hauptsächlich die Tele Columbus Beteiligungs GmbH, die RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH und die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen betreffen die Vergütung des Vorstands. Für weitere Informationen wird auf die Erklärungen in Abschnitt F.2.4 „Angaben zum Management“ verwiesen.

Die Rückstellungen gegenüber nahestehende Unternehmen betreffen eine erwartete zusätzliche Belastung infolge der laufenden Betriebsprüfung eines ehemaligen Tochterunternehmens Tele Columbus Beteiligungs-GmbH, für das eine Nachschusspflicht besteht.

F.2.3 Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

TEUR	2015	2014
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Verbundene Unternehmen	3.790	3.173
Kauf von Waren und Dienstleistungen		
Verbundene Unternehmen	3.073	4.025
Sonstige		
Verbundene Unternehmen		
Erträge aus weiterbelasteten Kosten	3	36
Mieterträge (+)/Aufwand (-)	-892	-
Sonstige Erträge (+)/Aufwand (-)	2	110

Während des aktuellen Berichtszeitraums beliefen sich die Transaktionen betreffend Auslagenersatz mit nahestehenden Unternehmen und Personen auf TEUR 104 und die Erstattung von Kosten des Börsengangs auf TEUR 4.395 (Tele Columbus Management S.à r.l.).

Für weitere bestehende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.2.4 „Angaben zum Management“ verwiesen.

F.2.4 Angaben zum Management

Der Vorstand und das Management in Schlüsselpositionen der Tele Columbus AG setzen sich wie folgt zusammen:

Name	Geschäftsjahr 2015 und 2014	Mitglied des Managements seit/bis
Ronny Verhelst	Chief Executive Officer	seit 01.04.2011, seit 15.09.2014 Vorstandsvorsitzender
Frank Posnanski	Chief Financial Officer	seit 1.09.2011, seit 15.09.2014 Finanzvorstand
Stefan Beberweil	Chief Commercial Officer	seit 01.11.2015 Mitglied Management in Schlüsselpositionen
Diana-Camilla Matz	Chief Customer Sales Officer	seit 01.11.2015 Mitglied Management in Schlüsselpositionen
Ludwig Modra	Chief Technology Officer	seit 01.11.2015 Mitglied Management in Schlüsselpositionen

Vergütung des Vorstands und von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Im laufenden Jahr erhalten die Mitglieder des Vorstands insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 1.922 (2014: TEUR 2.130). Die Gesamtvergütung umfasst im Geschäftsjahr gewährte Pensionsleistungen in Höhe von TEUR 44 (2014: TEUR 44) und den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen in Höhe von TEUR 419 (2014: TEUR —).

Individualisierte Vergütungsangaben des Vorstands sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Bestandteil des Lageberichtes ist. Weitere Angaben zu anteilsbasierten Vergütungsprogrammen können dem Abschnitt E.18 „Anteilsbasierte Vergütungen“ entnommen werden.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Erbringung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen zwischen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung/des Vorstands der Tele Columbus Gruppe und/oder Tele Columbus Management S.à r.l., Luxemburg, oder Tele Columbus Holdings S.A., Luxemburg, sowie deren nahen Familienangehörigen, fanden nicht statt. Ein Geschäftsführer (Christian Boekhorst) des verbundenen Unternehmens Tele Columbus Management S.à r.l. ist Aufsichtsratsmitglied der Tele Columbus AG. Mehrere Geschäftsführer des verbundenen Unternehmens Tele Columbus Holdings S.A. (Frank Donck, Christian Boekhorst und Yves Leterme) sind Aufsichtsratsmitglieder der TC AG. Zu den Geschäftsführern der Tele Columbus Management S.à r.l. bzw. der Tele Columbus Holdings S.A. bestanden darüber hinaus keine Geschäftsbeziehungen.

Die Vergütungsansprüche des Aufsichtsrats im laufenden Jahr belaufen sich auf TEUR 442 (2014: TEUR 59). Die Aufsichtsräte haben im Vorjahr auf Festvergütungen und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 56 verzichtet. Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen besitzen im laufenden Jahr Vergütungsansprüche in Höhe von TEUR 855 (2014: TEUR —).

Hinsichtlich der detaillierten Angaben zur Vergütungsstruktur sowie der personalisierten Angaben wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Für die 2015 nicht geflossenen Vergütungsbestandteile wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Management Participation Program (MPP)

Die Vorstände, einige Angestellte sowie Aufsichtsräte der Tele Columbus AG sind zum Bilanzstichtag über die Tele Columbus New Management Participation GmbH & Co. KG, Berlin (TC MP KG), und mittelbar über deren Beteiligung an der Tele Columbus Holdings S.A., Luxemburg, und deren Beteiligung an der Tele Columbus Management S.à r.l., Luxemburg, zu 16,75 % an der Tele Columbus AG beteiligt. Die Regelungen dieses Programms binden die Beteiligung des jeweiligen Managers an das Bestehen eines aktiven Beschäftigungsverhältnisses bei der Tele Columbus AG bzw. einer ihrer Tochtergesellschaften. Gemäß IFRS 2.43B(b) in Verbindung mit IFRS 2.3a handelt es sich bei diesem Programm um eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Die Regelungen des Manager-Beteiligungsprogramms sehen vor, sofern ein Manager vor Beendigung der Gesellschaft aus einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe ausscheidet, dass die Tele Columbus Holdings S.A., Luxemburg, vorbehaltlich der weiteren Regelungen des Gesellschaftsvertrags das Recht (Option) hat, diesen Manager aufzufordern, seinen gesamten Kommanditanteil an Tele Columbus Holdings S.A., Luxemburg, zu veräußern und zu übertragen. Bei Ausübung der Option hat der ausgeschlossene Manager Anspruch auf eine Abfindung, die in Abhängigkeit vom Ausscheidungsgrund innerhalb einer Spanne zwischen der Einlagenleistung (bzw. niedrigerem Zeitwert zum Ausscheidungszeitpunkt) und dem Marktwert der Anteile liegt.

Die Anteile an der TC MP KG wurden zum Zeitwert erworben. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte zum Zeitpunkt der Zusage auf Basis eines zeitnah vorliegenden Angebots der Tele Columbus Gruppe. Die am Management Participation Program teilnehmenden Vorstände, leitenden Angestellten und Aufsichtsräte haben diesen Betrag anteilig als Kaufpreis für ihre Beteiligungen gezahlt. Der Wert der Vergütungskomponente entsprach zum Zeitpunkt der Gewährung folglich Null. Eine Aufwandserfassung erfolgte dementsprechend nicht.

F.2.5 Angaben zum Aufsichtsrat

Hinsichtlich der Vergütung des Aufsichtsrates für Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Börsengang wird auf den Abschnitt E.18 „Anteilsbasierte Vergütungen“ verwiesen.

F.3 Finanzinstrumente und Risikomanagement

F.3.1 Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen des IAS 39 dar:

Finanzielle Vermögenswerte/Schulden

TEUR	Anhang	Bewertungskategorien	31.12.2015	31.12.2014 angepasst
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Vermögenswerte	F.3.1	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1	–
Beteiligungen	E.15/ B.5	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	113	8
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	F.2.2	Kredite und Forderungen	3.743	3.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.14	Kredite und Forderungen	39.785	19.115
Sonstige finanzielle Forderungen	E.14	Kredite und Forderungen	9.138	15.310 ²⁾
Zahlungsmittel	F.4	Kredite und Forderungen	85.178	24.441
Finanzielle Schulden				
Derivative finanzielle Schulden	F.3.1	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	13.176	–
Zinstragende Verbindlichkeiten	E.20	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	1.270.788	643.173
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	F.2.2	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	522	2.559
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.21	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	76.356	38.424 ²⁾
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.23	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	56.987	1.052 ²⁾
Leasingverbindlichkeiten	F.1.4	Keine Klassifizierung ¹⁾	28.583	35.694

1) Leasingverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des IAS 39.2 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet. Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IAS 17.

2) Es erfolgten Umgliederungen für die Berichtsperiode 2014. Diese wurde zur Angleichung an die branchenüblichen Standards vorgenommen.

Finanzinstrumente nach Kategorien des IAS 39

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden	13.175	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	113	8
Kredite und Forderungen	137.844	52.495
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	1.404.653	685.208

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Die Stufen („Levels“) der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tele Columbus Gruppe sind im Folgenden beschrieben:

- Level 1: Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Level 1 berücksichtigten Preisnotierungen handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen
- Level 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2015 hat es keine Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gegeben.

Für Beteiligungen, klassifiziert als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor. Da aus der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts keine signifikante Verbesserung der Darstellung des Abschlusses zu erwarten ist, werden diese Vermögenswerte zu Anschaffungskosten angesetzt (Level 3).

Kurzfristige Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt. Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Laufzeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Im langfristigen Bereich werden die Barwerte in der Bilanz ausgewiesen. Es wird angenommen, dass die Barwerte der langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie der sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten im Wesentlichen den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Bei den Krediten entsprechen die Buchwerte nicht den Marktwerten, da die Zinssätze für diese Verbindlichkeiten erst mit zeitlicher Verzögerung an die jeweils geltenden Geldmarktkonditionen angepasst werden. Auch bei den Leasingverbindlichkeiten entspricht der Buchwert nicht dem beizulegenden Zeitwert, da keine regelmäßige Anpassung an die aktuellen Geldmarktkonditionen erfolgt.

Der beizulegende Zeitwert der Kredite beträgt TEUR 1.240.756 (2014: TEUR 753.724). Der beizulegende Zeitwert der Leasingverbindlichkeiten beträgt TEUR 29.397 (2014: TEUR 37.025).

Der Buchwert der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert enthält den Zinsswap und Zinscap der Tele Columbus Gruppe. Der beizulegende Zeitwert der Instrumente wird auf Basis eines Optionspreismodells (Marktvergleichsverfahren) unter Berücksichtigung von Inputfaktoren und Parametern bestimmt, die sich direkt oder indirekt auf einem aktiven Markt beobachten lassen (Level 2).

	Referenzbetrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Festzins	Endfälligkeit
Zinscap	180.000	1	0,75 %	24.04.2017
Zinsswap	10.080	-165	0,84 %	31.12.2017

Der Zinscap und Zinsswap, die nach IAS 39 zu Handelszwecken eingestuft sind, reduzieren das Risiko von erhöhten Zinszahlungen durch variabel verzinsliche Finanzinstrumente (Käufer Swap). Hinsichtlich der Absicherung von Zinsrisiken im Zusammenhang mit den Darlehensverbindlichkeiten wird ergänzend auf den Abschnitt F.9 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ hingewiesen.

In den mit Banken abgeschlossenen Kreditverträgen sind eingebettete Derivate mit Zinsfloor und Rückzahlungsoption enthalten (sog. compound instruments). Obwohl sie wirtschaftlich für die Tele Columbus AG nicht die Funktion eines Derivats haben, sind sie nach IAS 39 trennungspflichtig und werden daher als eigenständige Instrumente klassifiziert als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Die Instrumente sind an die Kreditverträge gebunden. Das Modell für die Bewertung der trennungspflichtigen Derivate bestimmt den Marktwert des gesamten kontrahierten Darlehens aufgeteilt in Basisvertrag und das eingebettete Derivat. Die folgende Tabelle stellt die Wertentwicklung der Instrumente (Level 2) dar:

	Facility A Senior Tranche	Facility C Senior Tranche	Incremental Facility	Facility A Second Lien Tranche	Summe
Nominaler Wert zum Zeitpunkt der Kreditaufnahme	375.000	435.000	320.000	139.000 ¹⁾	1.269.000
Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate zum Erstbewertungszeitraum	3.106	1.549	519	-3.501	1.672
Veränderung im sonstigen finanziellen Ergebnis	-6.172	-5.326	-3.147	-38	-14.683
Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate zum 31.12.2015	-3.066	-3.778	-2.629	-3.539	-13.011

¹⁾ Aus den Erlösen der Kapitalerhöhung erfolgte am 9. November 2015 eine Teilrückzahlung auf die Second Lien Tranche in Höhe von TEUR 21.500.

Bei einer Erhöhung (Verminderung) des Kreditrisikos um 100 Basispunkte würde sich der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate zum 31. Dezember 2015 um TEUR 3.731 reduzieren (2014: TEUR 31.122 erhöhen). Eine Steigerung (2014: Senkung) des Zinsniveaus um 50 Basispunkte erhöht (2014: reduziert) den beizulegenden Zeitwert der eingebetteten Derivate zum 31. Dezember 2015 um TEUR 4.592 (zum 31. Dezember 2014: TEUR 9.386).

Folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis bezogen auf die jeweilige Klasse von Finanzinstrumenten:

Geschäftsjahr 2015

TEUR	Erfolgswirksame Gewinne (+)/Verluste (-)				Nettoergebnis
	Zinsen		Wertminderung	Gewinne (+)/ Verluste (-) aus Ansatz zum Zeitwert	
	Zinsertrag (+)/ Zinsaufwand (-)	Andere Aufwendungen	Sonstiges Finanzergebnis		
Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden	-74	-	-14.340		-14.414
Kredite und Forderungen	1.085	-5.457	-		-4.373
Finanzielle Verbindlich- keiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-43.525	-	-4.065		-47.590
Keine Klassifizierung ¹⁾	-1.563	-	-		-1.563
Summe	-44.077	-5.457	-18.405		-67.940

1) Leasingverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des IAS 39.2 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet.
Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IAS 17.

Geschäftsjahr 2014

TEUR	Erfolgswirksame Gewinne (+)/Verluste (-)				Nettoergebnis
	Zinsen		Wertminderung	Gewinne (+)/ Verluste (-) aus Ansatz zum Zeitwert	
	Zinsertrag (+)/ Zinsaufwand (-)	Andere Aufwendungen	Sonstiges Finanzergebnis		
Kredite und Forderungen	112	-5.064	-		-4.952
Finanzielle Verbindlich- keiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-45.586	-	-84		-45.670
Keine Klassifizierung ¹⁾	-1.710	-	-		-1.710
Summe	-47.184	-5.064	-84		-52.332

1) Leasingverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des IAS 39.2 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet.
Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IAS 17.

Außerplanmäßige Abschreibungen in Form von Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 39.55b in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden müssen, wurden in den Berichtsperioden nicht vorgenommen.

Der Gewinn aus dem Ansatz des Zinsswaps zum beizulegenden Zeitwert beträgt TEUR 19 im Geschäftsjahr. Der Zinscap führt zu einem Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von TEUR 74.

F.3.2 Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente

Aus der Geschäftstätigkeit der Tele Columbus Gruppe ergeben sich unterschiedliche finanzielle Risiken, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken sowie Debitorenrisiken. Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung des Konzerns zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury auf Basis des Grundsatzes der Funktionstrennung und durch kontinuierliche Überwachung. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Tele Columbus Gruppe unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Das Management wird in regelmäßigen Abständen informiert.

Nicht derivative Finanzinstrumente resultieren sowohl aus der operativen Geschäftstätigkeit als auch aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei handelt es sich um:

Tätigkeit	Wesentliche Finanzinstrumente
Operativ	Liefer- und Leistungsforderungen
Investition	Langfristige Forderungen
Finanzierung	Liquide Mittel und Darlehen

F.3.2.1 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass vorhandene Liquiditätsreserven nicht ausreichend sind, um den finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Liquiditätsrisiken können zudem entstehen, wenn Mittelabflüsse aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit oder der Investitionstätigkeit erforderlich werden. Weiter können sich Liquiditätsrisiken aus der Finanzierungstätigkeit ergeben. Dies wäre der Fall, wenn kurzfristige Mittelabflüsse zur Tilgung von Verbindlichkeiten erforderlich werden, jedoch keine ausreichenden Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit generiert werden können und gleichzeitig keine ausreichenden liquiden Mittel zur Tilgung zur Verfügung stehen.

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie die in der Tele Columbus Gruppe vorhandenen, zum Bilanzstichtag nicht genutzten Kreditlinien in Höhe von TEUR 75.000 für Investitionen und TEUR 50.000 für allgemeine Kosten mit einer Laufzeit jeweils bis zum 2. Januar 2020 sollen die Liquiditätsversorgung für die operative Geschäftstätigkeit fortlaufend sicherstellen. Der Zahlungsmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 85.178. Zum 31. Dezember 2015 standen der Tele Columbus Gruppe nicht genutzte Kreditlinien über insgesamt TEUR 125.000 (2014: TEUR 28.267) zur Verfügung. Diese revolving Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für Darlehensverbindlichkeiten:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Unter einem Jahr	49.909	4.685
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	1.108.915	643.480
Über fünf Jahre	111.963	313
	1.270.787	648.478

Die starke Zunahme der Darlehensverbindlichkeiten im Vergleich zu 2014 beruhte auf Refinanzierungsaktivitäten der Tele Columbus Gruppe im Jahr 2015 aufgrund des Erwerbs der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe. Da beide Unternehmen ein EBITDA in bedeutender Höhe zum zukünftigen Ergebnis der Tele Columbus Gruppe beitragen, ist das zusätzliche Risiko der Darlehenserhöhung vertretbar. Darüber hinaus nutzte die Tele Columbus Gruppe die Möglichkeit der Refinanzierung zur Verlängerung der Fälligkeit von Verbindlichkeiten von 2017 auf 2021 bzw. 2022.

Im Rahmen der Finanzierungsverträge sind zudem diverse Auflagen einzuhalten, bei deren Nichteinhaltung der Kreditgeber die Möglichkeit hat, die Darlehen fällig zu stellen. Die Einhaltung dieser Auflagen sowie das Kapitalrisiko, welchem Tele Columbus als Aktiengesellschaft unterliegt, werden fortlaufend durch den Vorstand überwacht. Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.253.011 (2014: TEUR 632.131). Das Risiko der Nichteinhaltung der Auflagen und der damit zusammenhängenden Finanzierungsregularien könnte negative Auswirkungen auf die Kreditverfügbarkeit und die Annahme der Unternehmensfortführung der Tele Columbus Gruppe haben.

Zur Einhaltung bestehender Auflagen und Zahlungsverpflichtungen sind strategische Maßnahmen eingeleitet, um die Liquidität der Tele Columbus Gruppe langfristig sicherzustellen. Das Management fokussiert die Ausweitung des konzernweiten Cash Poolings, so dass eine damit verbundene Einbindung der neu in die Konzernstruktur eingebundenen Gesellschaften gegeben ist. Ferner wird im Zuge der Konzernfinanzierung eine sukzessive Rückzahlung über die operativ erwirtschaftete Liquidität des neu geschaffenen Konzerns angestrebt. Das Management behält sich jedoch vor, aufgrund der Laufzeiten der Finanzierungen (Abschnitt E.20 „Zinstragende Verbindlichkeiten“) in einem Zeitraum von 4-6 Jahren eine Umfinanzierung der aktuellen Finanzierungsstrukturen durchzuführen.

Hinsichtlich der Leasingverbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.4 „Finanzierungsleasing“ verwiesen.

Die Zahlungsverpflichtungen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gehen aus der Bilanz des Konzerns hervor, wobei die Fälligkeit dieser langfristigen Verbindlichkeiten zwischen einem Jahr und 5 Jahren liegt.

F.3.2.2 Zinsrisiko

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen zum Beispiel die Zinsrate an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem aus den zukünftigen Zahlungsströmen resultierenden Risiko ausgesetzt. Im Fall von fest verzinslichen Finanzinstrumenten liegt dagegen ein Risiko vor, das mit der Bewertung zusammenhängt. In Abschnitt E.20 „Zinstragende Verbindlichkeiten“ sind die Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie die zugehörigen Absicherungsinstrumente erläutert. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen.

Die identifizierten Risiken aus Zinsschwankungen beziehen sich im Wesentlichen auf die variabel verzinslichen Darlehen der Tele Columbus Gruppe.

TEUR	2015	2014
Anstieg EURIBOR um 1 %	-9.937	-6.342
Rückgang EURIBOR um 1 %	331	6.342

Die Berechnung basiert auf dem Bestand an variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und unter Berücksichtigung der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps, Zinsswaps und Floors) multipliziert mit der jeweiligen Zinsanpassung. Da gegenwärtig der 1-, 3- und 6-Monats-EURIBOR bereits unter null liegt, bezieht sich der Rückgang des Zinsaufwands in Höhe von TEUR 331, die durch eine zusätzlich Absenkung der EURIBOR-Zinssätze um 1 % entstehen würden, auf Darlehen ohne EURIBOR-Zinsfloors.

Da die Tele Columbus Gruppe in 2015 nur in geringem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Risikos von Zinsschwankungen eingesetzt hat, konnte sie nur eingeschränkt von den niedrigen EURIBOR-Zinssätzen partizipieren.

Hauptkreditnehmer der variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten ist die Tele Columbus AG, die für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag in 2015 keine weiteren derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung negativer Auswirkungen aufgrund steigender Zinssätze nutzt. Zur Begrenzung dieser Risiken hat die Tele Columbus AG im Februar 2016 zwei Zinsswaps (die einen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR plus 0,75 % abdecken) über einen Nominalbetrag von TEUR 1.100.000 (jeweils TEUR 550.000) mit einer Laufzeit bis zum Dezember 2020 abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wird auf den Abschnitt F.9 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

Langfristige Verbindlichkeiten zu festen Zinssätzen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Verbindlichkeiten kann wesentlich vom Buchwert abweichen, da sich der beizulegende Zeitwert derartiger Verbindlichkeiten mit der Entwicklung des Zinssatzes sowie der Marktlage im Allgemeinen ändert.

F.3.2.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko)

Es bestehen Debitorenrisiken in Verbindung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und dem Zahlungsmittelbestand. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen sowohl gegenüber anderen Unternehmen als auch gegenüber Privatkunden. Das Debitorenrisiko beruht auf dem Ausfallrisiko des jeweiligen Vertragspartners.

Zur Minimierung des Debitorenrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Präventiv- und sonstige Maßnahmen ergriffen sowie Inkassounternehmen eingeschaltet.

Im Rahmen von Präventivmaßnahmen wird die Kreditwürdigkeit eines Kunden im Hinblick auf dessen Bonität, Erfahrungen aus der Vergangenheit und sonstige Faktoren geprüft, bevor eine vertragliche Beziehung eingegangen wird.

Überfällige Forderungen werden je nach Mahnstufe mit unterschiedlichen Prozentsätzen wertberichtigt. Die Prozentsätze berücksichtigen die Einschätzung des Managements in Bezug auf die Einbringlichkeit der betreffenden Beträge. Diese wiederum basiert im Wesentlichen auf den Erfahrungen der Vergangenheit. Wertberichtigt wurden in den jeweiligen Berichtsperioden lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Tele Columbus geht daher davon aus, dass alle nicht wertberichtigten Forderungen eingezogen werden können.

Sonstige Maßnahmen umfassen Mahnungen, die nach einem festgelegten Verfahrens automatisch an den Kunden versendet werden. Für Großhandelskunden werden Mahnungen fallspezifisch versendet. Die zuständigen Abteilungen entscheiden unter Beachtung gesonderter Vereinbarungen mit diesen Kunden, ob die Mahnung versendet wird. Sofern der Kunde daraufhin seine offenen Posten nicht begleicht, werden Inkassounternehmen sowie, bei

gewerblichen Kunden, Rechtsanwälte eingeschaltet und/oder die Leistungserbringung wird gegenüber dem Kunden eingestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden entsprechend dem Verfahren zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Kreditausfälle auf den erwarteten einbringlichen Betrag wertgemindert. Bei anderen kurzfristigen finanziellen Forderungen erfolgt die Risikobewertung anhand einer Einzelfallbetrachtung. Bei anderen langfristigen finanziellen Forderungen erfolgt eine Diskontierung der erwarteten Zahlungen anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 43.528 (2014: TEUR 22.244).

Es wird davon ausgegangen, dass der im Wert geminderte Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

F.4 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen ausschließlich Bargeld und Giroeinlagen.

Bezüglich nicht in Anspruch genommener Kreditlinien wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.3.2.1 „Liquiditätsrisiko“ verwiesen.

Bezüglich des Betrags der zur Besicherung von Darlehen verwendeten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf unsere Erläuterungen in Abschnitt E.20 „Zins-tragende Verbindlichkeiten“.

F.5 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie ergibt sich aus dem den Aktionären zurechenbaren Gewinn oder Verlust und den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die Aktienoptionsprogramme MSP und POP, siehe hierzu E.18 „Anteilsbasierte Vergütungen“, wurden in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen. Die Aktienoptionen der Mitarbeiter haben keinen erkennbaren Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie

TEUR	01.01.–31.12.2015	01.01.–31.12.2014
Auf die Aktionäre entfallendes Periodenergebnis in TEUR	-68.733	-24.121
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien (in Stück)	65.183.111	20.025.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-1,05	-1,20
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-1,05	-1,20

Die Berechnung des gewichteten Durchschnitts der Anzahl ausstehender Stammaktien enthält die Erhöhung des gezeichneten Kapitals durch den IPO im Januar 2015 und die Kapitalerhöhung im November 2015.

Ermittlung des gewichteten Durchschnitts ausstehender Stammaktien

Anzahl Aktien in Stück	01.01.–31.12.2015	01.01.–31.12.2014
Ausgebende Stammaktien zum 01.01.	20.025.000	–
Auswirkung IPO	34.450.550	–
Auswirkung Kapitalerhöhung	10.707.561	–
Ausgebende Stammaktien zum 31.12.	–	20.025.000 ¹⁾
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien im Berichtsjahr	65.183.111	20.025.000

1) Der Formwechsel zur AG wurde am 12. September 2014 wirksam. Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sowie des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Anzahl ausgegebener Stammaktien zum 31. Dezember 2014 verwendet.

F.6 Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Die Gruppe berichtet ihr operatives Geschäft in zwei Produkt-Segmenten: „TV“ und „Internet und Telefonie“. Für diese Segmente werden quartalsweise interne Management-Berichte zur Steuerung erstellt.

Beziehungen innerhalb einzelner Segmente werden eliminiert.

Segment „TV“

Im TV Segment des Konzerns bietet dieser seinen Kunden Basis-Kabel-TV-Dienste bestehend aus rund 105 Digitalsendern (inklusive rund 40 Sendern in HD-Qualität) und mehr als 70 Digitalradiosendern. Zusätzlich zu den Basis-Kabel-TV-Diensten bietet der Konzern Premium-TV-Pakete an, die bis zu rund 60 deutsche und internationale digitale Premium-TV-Sender, inklusive bis zu rund 15 Sender in HD-Qualität, umfassen.

Segment „Internet und Telefonie“

Im Segment Internet und Telefonie bietet der Konzern seinen Kunden Breitband-Internetzugang sowie Festnetz- und Mobiltelefoniedienste an, entweder als Einzelprodukte oder in Produktpaketen.

Die Umsatzerlöse setzten sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationsleistungen sowie monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen.

Überleitung

In der Position „Sonstiges“ werden Geschäftsaktivitäten und Sachverhalte ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns stehen.

Aufwendungen und Erträge, die den operativen Segmenten nicht zugeordnet werden, entfallen im Wesentlichen auf die Zentralfunktionen Geschäftsführung, Rechtsabteilung, Personalabteilung, Finanzen, Einkauf und IT. Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.773 (2014: TEUR 4.328), die den operativen Segmenten nicht zugeordnet wurden, betreffen hauptsächlich sonstige Umsatzerlöse einer Tochtergesellschaft gegenüber Dritten. Bei der Ermittlung des normalisierten EBITDA für die einzelnen Segmente wurden die folgenden Zentralfunktionen zuzurechnenden Positionen nicht berücksichtigt: aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 4.186 (2014: TEUR 0), direkte Kosten in Höhe von TEUR 768 (2014: TEUR 0), Personalaufwand in Höhe von TEUR 20.598 (2014: TEUR 11.241), sonstige Erträge in Höhe von TEUR 6.547 (2014: TEUR 3.003) und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 17.840 (2014: TEUR 11.206).

Aufwendungen und Erträge werden den Segmenten entweder direkt oder auf Basis angemessener Schlüssel zugeordnet.

Daneben wurden zum Teil Einmaleffekte (zur Definition wird auf die Erläuterungen unter „Segmentberichterstattung“ verwiesen) in der Überleitung ausgewiesen, da diese ebenfalls nicht den beiden Segmenten zugeordnet werden können.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentberichterstattung entsprechen mit Ausnahme der Eliminierung der „Einmaleffekte“ den für den Konzernabschluss angesetzten Grundsätzen und sind analog den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu verstehen. Dies gilt, sofern sich die Bewertungsmethoden und die Segmentabgrenzung nicht mehr ändern.

Daher braucht keine Überleitungsrechnung aufgrund von Unterschieden zwischen interner Bewertung und Bewertung nach IFRS vorgenommen zu werden, sondern nur in Bezug auf Posten, die keinen berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet sind.

Segmentberichterstattung

Erläuterung zu den verwendeten Messgrößen der Segmente

Für den Vorstand der Tele Columbus Gruppe stellt das „normalisierte EBITDA“¹⁾ die zentrale Steuerungsgröße dar, die im Rahmen des Monatsreportings separat für jedes operative Segment berichtet wird. Das „normalisierte EBITDA“ stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- und Firmenwerte dar. Darüber hinaus enthält es keine sogenannten „Einmaleffekte“. Diese sind vom Vorstand definiert als nicht wiederkehrende, seltene oder außergewöhnliche Aufwendungen oder Erträge, wenn das Ereignis in den nächsten zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten wird bzw. in den vergangenen zwei Geschäftsjahren noch nicht aufgetreten war. Es handelt sich um Aufwendungen oder Erträge, die überwiegend nicht aus dem operativen Geschäft entstanden sind bzw. Restrukturierungscharakter haben und somit nicht zur Beurteilung des operativen Erfolgs herangezogen werden können.

Die einmaligen Aufwendungen im Jahr 2015 betreffen hauptsächlich Beratungskosten, die im Zusammenhang mit dem Börsengang angefallen sind, verschiedene M&A-Projekte sowie Integrationskosten, Abfindungszahlungen und sonstige einmalige Personalkosten, Aufwendungen aufgrund einer Betriebsprüfungsrückstellung sowie Aufwendungen in Verbindung mit den Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag.

Die einmaligen Erträge setzen sich 2015 im Wesentlichen aus Erträgen aus erstattungsfähigen Kosten des Börsengangs, Erträgen aus dem Anlagenabgang, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste und der Wertaufholung eines Darlehens zusammen.

Die einmaligen Aufwendungen im Jahr 2014 betreffen hauptsächlich Beratungskosten, die im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang angefallen sind, sonstige Rechts- und Beratungskosten, die als nicht wiederkehrend einzustufen sind, einmalige Mietaufwendungen, die im Rahmen des Umzugs der Gesellschaft an den neuen Geschäftssitz entstanden sind, sowie Aufwendungen in Verbindung mit den Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag.

Die einmaligen Erträge setzen sich 2014 im Wesentlichen aus Erträgen aus erstattungsfähigen IPO-Kosten, Erträgen aus dem Anlagenabgang und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit dem langfristigen Signallieferungsvertrag zusammen.

¹⁾ Bei dieser Kennzahl handelt es sich um eine Steuerungsgröße nach Definition des Managements der Tele Columbus Gruppe.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den einzelnen berichtspflichtigen Segmenten:

31.12.2015

TEUR	TV	Internet & Telefonie	Sonstiges	Gruppe Gesamt
Umsatzerlöse	190.142	79.251	9.773	279.166
Normalisiertes EBITDA	107.094	52.486	-18.699	140.881
Nicht wiederkehrende Aufwendungen/ Erträge	-7.769	-3.049	-57.274	-68.092
EBITDA	99.325	49.437	-75.973	72.789

31.12.2014

TEUR	TV	Internet & Telefonie	Sonstiges	Gruppe Gesamt
Umsatzerlöse	156.929	51.837	4.328	213.094
Normalisiertes EBITDA	83.965	30.326	-15.355	98.936
Nicht wiederkehrende Aufwendungen/ Erträge	-3.391	-486	-10.905	-14.782
EBITDA	80.574	29.840	-26.260	84.154

Die Überleitung des gesamten Periodenergebnisses aller Segmente auf das Konzernergebnis vor Steuern und auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
EBITDA der Segmente	148.761	110.414
Abschreibung	-75.796	-50.789
Gewinn/Verlust an Anteilen von assoziierten Unternehmen	14	-12
Anderes finanzielles Ergebnis	-62.483	-47.238
Sonstiges	-75.973	-26.260
Gewinn der Gruppe vor Steuern	-65.476	-13.885

Sonstige Segmentangaben

Eine sekundäre Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht vorgenommen, da sämtliche Umsatzerlöse ausschließlich im Inland erwirtschaftet werden.

Die Umsatzerlöse werden mit einer Vielzahl von Kunden generiert, so dass kein wesentlicher Teil auf einen oder wenige externe Kunden entfällt.

F.7 Angaben nach HGB

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres betrug 962 (2014: 497) Mitarbeiter, davon 913 (2014: 479) Arbeitnehmer, 25 (2014: 15) leitende Angestellte und 24 (2014: 3) Auszubildende. Aufgrund der Akquisition der PrimaCom Holding GmbH und der pepcom GmbH ist die Anzahl der Mitarbeiter in der Tele Columbus Gruppe im Geschäftsjahr gestiegen.

Die Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen wurden ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung berücksichtigt. Die primacom Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2015 insgesamt 471 Mitarbeiter und die pepcom Gruppe insgesamt 419 Mitarbeiter.

Hinsichtlich des im Geschäftsjahr entstandenen Personalaufwands wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.5 „Leistungen an Arbeitnehmer“ verwiesen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG haben die vorgeschriebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist im Geschäftsbericht 2015 der Tele Columbus AG abgedruckt und wird darüber hinaus den Aktionären auf der Internetseite von Tele Columbus unter <https://ir.telecolumbus.com/websites/telecolumbus/German/6010/entsprechenserklaerung.html> dauerhaft zugänglich gemacht.

F.8 Honorare des Abschlussprüfers

Während des Geschäftsjahres hat die Tele Columbus die folgenden Dienstleistungen von ihrem Abschlussprüfer erhalten:

TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Abschlussprüfungsleistungen	1.519	791
Andere Bestätigungsleistungen	1.148	892
Steuerberatungsleistungen	410	448
Sonstige Leistungen	3.147	3.165
	6.224	5.296

F.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Tele Columbus AG hat im Februar 2016 zwei Zinsscaps (Zinssatz für drei Monate EURIBOR plus 0,75 %) mit einem Nominalbetrag von jeweils TEUR 550.000 und einer Laufzeit bis Dezember 2020 erworben. Die Transaktionskosten beliefen sich auf TEUR 8.854 und wurden in Höhe von TEUR 4.427 in bar bezahlt. Für die verbleibenden TEUR 4.427 der Optionsprämie besteht eine endfällige Verbindlichkeit zum 31. März 2018. Diese Finanzinstrumente decken die wesentlichen Zinsrisiken der Gruppe aus zinstragenden Verbindlichkeiten ab, sind jedoch nicht als Sicherungsgeschäfte im Sinne eines Hedge Accounting nach IFRS zu klassifizieren.

Die externen Darlehen der KMS KG und der HL komm Telekommunikations GmbH in Höhe von TEUR 40.570 mit der Deutsche Bank Luxembourg S.A. wurden am 29. Januar 2016 bzw. 22. Januar 2016 vorzeitig zurückgezahlt. Die Finanzierung der Einzelgesellschaften wurde über konzerninterne Finanzierungen sichergestellt.

Seit dem 9. März 2016 hält United Internet 25,11 % (vorher 9,80 %) der Anteile an der Tele Columbus AG.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bestanden nicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter des Konzerns

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen der Rechnungslegung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 28. April 2016

Der Vorstand



Chief Executive Officer
– Ronny Verhelst –



Chief Financial Officer
– Frank Posnanski –

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Tele Columbus AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und des zusammengefassten Lageberichts nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 28. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Knut Tonne
Wirtschaftsprüfer

Tim Tönnies
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

ARPU: Average Revenue per User (durchschnittlicher Erlös pro Kunde)

Bit: Binary Digit; ein Bit ist die kleinste Datenmenge; wird die Datenmenge pro Zeiteinheit definiert, ergibt sich daraus die Maßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit in der Telekommunikationsindustrie; für gewöhnlich wird die Datenmenge pro Sekunde definiert wie Bit/s, kbit/s, Mbits/s, Gbit/s, wobei k = kilo = 1.000 Bit; M = Megabit = 1.000 kilobit; G = Gigabit = 1.000 Megabit

CATV: Cable Television/Kabelfernsehen

DOCSIS: Data Over Cable Service Interface Specification; Übertragungsstandard, der Datenübertragungen in hohen Geschwindigkeiten und großen Mengen über das Kabelnetz ermöglicht

3D-TV: 3D-Television, „dreidimensionales“ Fernsehen

DSL: Digital Subscriber Line (Digitaler Teilnehmeranschluss); Übertragungsstandard, der Kupferleitungen nutzt

DVB-C: Digital Video Broadcast – Cable; Übertragungsstandard für Verbreitung digitaler Fernsehsignale im Kabelnetz

DVB-T: Digital Video Broadcasting – Terrestrial; Übertragungsstandard für die terrestrische Verbreitung digitaler Fernsehsignale per Antenne

EBITDA: Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)

EURIBOR: European Inter Bank Offered Rate; Referenz-Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft

FTTH: Fibre To The Home; Verlegung der Glasfaserleitung bis in die Wohnung des Endkunden

FTTC: Fibre To The Curb; Verlegung der Glasfaserleitung bis zum Verteilerkasten (Kabelverweiger); oftmals wird FTTC gleichgesetzt mit VDSL

Gestattungsvertrag: Vertrag, der bestimmte Nutzungsrechte einräumt – hier ein Vertrag zwischen Immobilieneigentümer und Kabelanbieter über die Errichtung und den Betrieb einer Breitbandverteilanlage

HDTV: High Definition Television (hochauflösendes Fernsehen)

HFC: Hybrid Fiber Coax; Infrastruktur, bei der die Signale regional über Glasfaser und anschließend über Koaxialkabel bis in die Haushalte verteilt werden

IAS: International Accounting Standard; Rechnungslegungsstandard des International Accounting Standards Board (IASB)

IPO: Initial Public Offering (erstmaliges öffentliches Angebot von Aktien), Börsengang

Koaxialkabel: Breitbandkabel

Konvergenz: Zusammenwachsen verschiedener Telekommunikationsdienste

M & A: Mergers & Acquisitions (M & A-Aktivitäten), Sammelbegriff für Fusionen, Unternehmenskäufe oder ähnlichen Transaktionen

NE3: Netzebene 3, Begriff für regionale Verteilnetze im öffentlichen Grund

NE4: Netzebene 4, „letzte Meile“ zum Kunden (Signalübermittlung innerhalb von Grundstücken und Gebäuden)

Pay-TV: Digitale Fernseh-Dienste, die man zusätzlich zum bestehenden Kabel- oder Satelliten-Fernsehen buchen kann

PIK: Payment-in-Kind; bei einem PIK-Kredit leistet der Darlehensnehmer bis zur Kreditfälligkeit weder Zins- noch Tilgungszahlungen an den Gläubiger

PVR: Personal Video Recorder; Gerät mit integrierter Festplatte zur Aufzeichnung von digitalen Fernsehsignalen

Receiver: Empfangsgerät

RGU: Revenue Generating Unit (umsatzbringende Einheit); eine in der Kabelbranche übliche Kennzahl, die über die reine Kundenzahl hinaus Aufschluss über die Anzahl der verkauften Leistungen gibt

SA: Société anonyme; in Luxemburg gebräuchliche Rechtsform vergleichbar mit der deutschen Aktiengesellschaft (AG)

S.à r.l.: Société à responsabilité limitée; in Luxemburg gebräuchliche Rechtsform vergleichbar mit der deutschen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Spin-Off: Ausgliederung einer Abteilung oder einer anderen Organisationseinheit aus einem bestehenden Unternehmen durch eine Firmenneugründung

Terrestrisches Fernsehen: Fernsehübertragung von erdgebundenen Funksendern zu Haushalten mit Antenne

VDSL: Very high data rate Digital Subscriber Line (siehe auch DSL)

Video on Demand: „Video auf Anforderung“, Dienst zum Abrufen von Videos per Internet

Zeitversetztes Fernsehen: Funktion bestimmter Geräte, einen Film gleichzeitig aufzunehmen und wiederzugeben

FINANZKALENDER

Termin	Datum
Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal	13.05.2016
Hauptversammlung	10.06.2016
Veröffentlichung der Zahlen zum zweiten Quartal und zum ersten Halbjahr	15.08.2016
Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal und zu den neun Monaten	14.11.2016

IMPRESSUM

Herausgeber

Tele Columbus AG
 Goslarer Ufer 39
 10589 Berlin
 Telefon: +49 30 3388-3000
 www.telecolumbus.com

Investor Relations

Elmar Baur
 Telefon: +49 30 3388-1781
 E-Mail: elmar.baur@telecolumbus.de
 www.ir.telecolumbus.com

Corporate Communications

Hannes Lindhuber
 Telefon: +49 30 3388-4170
 E-Mail: uk@telecolumbus.de
 www.telecolumbus.com

Text

Tele Columbus AG, Berlin

Konzept, Design und Satz

IR-One, Hamburg
 www.ir-1.com

Illustrationen und Composing

Sven-Norman Bommers-Böhmgig

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Die deutsche Ausgabe ist im Zweifel verbindlich.

Der Geschäftsbericht ist online verfügbar unter <https://ir.telecolumbus.com/veroeffentlichungen>

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Tele Columbus AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen auf grund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Tele Columbus AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Tele Columbus AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Tele Columbus AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen. Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://ir.telecolumbus.com/> zum Download bereit.

Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

**_GEMEINSAM
BEREIT
FÜR DIE**

MEDIEN- ZUKUNFT

 **telecolumbus**

Tele Columbus vereint unter seinem Dach starke Marken – und verbindet das Beste aus allen Welten für seine Kunden. Ob Fernsehen, Internet, Telefon oder wohnungswirtschaftliche Zusatzdienste: Mit individuell abgestimmten Konzepten realisieren wir die zukunfts-sichere Multimediaversorgung von Immobilien.



Tele Columbus AG
Goslarer Ufer 39
10589 Berlin
www.telecolumbus.com

SB-Service